This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

84

2 Bde
22 -

L. L. 05
8127-8
VII

Mil Register!!

Vollständiges

Ducaten-Cabinet

das iſt:

Hiſtoriſch-critiſche Beſchreibung

nicht nur derjenigen Goldſtücken,

welche unter

dem Nahmen Ducaten bekannt ſind,

ſondern auch

aller gangbaren Goldmünzen,

von verſchiedenen Nahmen und Gehalt,

welche

von Europäiſchen Kayſern, Königen, Churfürſten, Päbſten, Biſchöffen, Prälaten, Fürſten, Grafen, Freyherren und Städten

ſind geſchlagen worden;

Erſter Theil

verfertiget

und

mit nöthigen Regiſtern verſehen

von

Johann Tobias Köhler.

Hannover

in Verlag ſeel. Nicol. Förſters und Sohns Erben Hof-Buchhandlung. 1759.

ASHMOLEAN
OXFORD
MUSEUM

10 MAY 1950

Inhalt des Iſten Theils.

I. Abtheilung.

Kayſerliche Ducaten.

I. Römiſch-Kayſerliche.
II. Rußiſch-Kayſerliche.

II. Abtheilung.

Königliche Ducaten.

I. von Portugall.
II. von Spanien.
III. von Navarra.
IV. von Franckreich.
a) der Könige.
b) der Printzen von Geblüthe.
V. von England.
VI. von Schottland.
VII. von Schweden.
VIII. von Dänemarck.
IX. von Ungarn.

84

2 Bd
22 -

L. L. 05
81278

VII

Mist Register!!

Vollständiges

Ducaten-Cabinet

das iſt:

Hiſtoriſch-critiſche Beſchreibung

nicht nur derjenigen Goldſtücken,
welche unter

dem Nahmen Ducaten bekannt ſind,

ſondern auch

aller gangbaren Goldmünzen,
von verſchiedenen Nahmen und Gehalt,
welche

von Europäiſchen Kayſern, Königen, Churfürſten, Päbſten, Biſchöffen, Prälaten, Fürſten, Grafen, Freyherren und Städten

ſind geſchlagen worden;

Erſter Theil

verfertiget

und

mit nöthigen Regiſtern verſehen

von

Johann Tobias Köhler.

Hannover

in Verlag ſeel. Nicol. Förſters und Sohns Erben Hof-Buchhandlung. 1759.

ASHMOLEAN
OXFORD
MUSEUM

10 MAY 1950

Inhalt des Iſten Theils.

I. Abtheilung.

Kayſerliche Ducaten.

I. Römiſch-Kayſerliche.
II. Rußiſch-Kayſerliche.

II. Abtheilung.

Königliche Ducaten.

I. von Portugall.
II. von Spanien.
III. von Navarra.
IV. von Franckreich.
a) der Könige.
b) der Printzen von Geblüthe.
V. von England.
VI. von Schottland.
VII. von Schweden.
VIII. von Dänemarck.
IX. von Ungarn.

X. von Pohlen.
XI. von Preuſſen.
XII. von Neapolis und Sicilien.

III. Abtheilung.

Churfürſtliche Ducaten.

I. von Mäyntz.
II. von Trier.
III. von Cölln.
IV. von Böhmen.
V. von Bayern.
VI. von Sachſen.
VII. von Brandenburg.
VIII. von der Pfaltz.
IX. von Braunſchweig und Lüneburg.

IV. Abtheilung.

Ducaten der Geiſtlichen Fürſten und Herren.

I. Päbſtliche.
II. Ertzbiſchöfliche.
1. von Arles.

7. von Falckenſtein.
8. von Flandern.
9. von Fugger.
10. von Glatz.
11. von Gronßfeld.
12. von Hanau.
13. von Hennegau, Holland, Seeland, und Frießland.
14. von Hohenlohe.
15. von Horn.
16. von Leiningen.
17. von der Lippe.
18. von Luxenburg.
19. von Mansfeld.
20. von Montfort.
21. von Oettingen.
22. von Oldenburg.
23. von Oſtfrießland.
24. von Rantzau.
25. von Regenſtein.
26. von Reuß.
27. von Sayn und Witgenſtein.
28. von Schaumburg.

12. von Minden.
13. von Münſter.
14. von Olmütz.
15. von Oßnabrück.
16. von Paderborn.
17. von Paſſau.
18. von Regenſpurg.
19. von Speyer.
20. von Straßburg.
21. von Utrecht.
22. von Würtzburg.

V. Aebtiſche.

1. von Corvey.
2. von Kempten.
3. von Murbach.
4. von Quedlinburg.
5. von Thorn.
6. von Werden.

4. von Guaſtalla.
5. von Lucca.
6. von Mantua.
7. von Mayland.
8. von Mirandola.
9. von Modena.
10. von Montferat.
11. von Parma und Piacenza.
12. von Savoyen und Piemont.
13. von Venedig
14. Mancherley andere Italiäniſche.
    1. von Belmonte.
    2. von Bentivoglio.
    3. von Bologna.
    4. von Bozzolo
    5. von Camerino.
    6. von Caſtiglione.
    7. von Correggio.
    8. von Fieſchi und Lavagna.
    9. von der Lombardey.
    10. von Rom.
    11. von Saluzzo.
    12. von Siena.
    13. von Spinola.
    14. von Urbino.
    15. von Verona.

II. Schweitzerische.
1. von Basel.
2. von Bern.
3. von Chur.
4. von Genf.
5. von Schafhausen.
6. von Uri, Schweitz und Underwalden.
7. von Zürich.
III. Holländische.
1. von Braband.
2. von West-Frießland.
3. von Geldern.
4. von Gröningen.
5. von Holland.
6. von Ober-Yssel.
7. von Seeland.
8. von Utrecht.

VII. Abtheilung.
Ducaten der Reichs und anderer Müntz-Städte.
1. von Aaken.
2. von Augspurg.
3. von Besancon.

XVII. Oſtfrieſländiſche.

XVIII. Pfaltzgräfliche.

1. von Simmern.
2. von Zweybrücken.
3. von Neuburg.
4. von Sultzbach.
5. von Veldenz.

XIX. Pommeriſche.

XX. Sächſiſche.

I. Erneſtiniſche Linie.

1. von Alt-Gotha.
2. von Altenburg.
3. von Weymar.
4. von Eiſenach.
5. von Neu-Gotha.
6. von Meinungen.
7. von Römhild.
8. von Eiſenberg.
9. von Hildburghauſen.
10. von Saalfeld.

II. Albertiniſche Linie.

XXI. Schleſiſche.

1. von Liegnitz und Brieg.

2. von Jägerndorf.
3. von Münſterberg und Oels.
4. von Ploczko.
5. von Teſchen.
6. von Friedland und Sagan.
7. der Fürſten und Stände gemeinſchaftliche Ducaten.

XXII. Siebenbürgiſche.
XXIII. Würtembergiſche.
XXIV. Mancherley Fürſtliche, zumahlen der neuen Häuſer.
1. von Curland.
2. von Hohenlohe.
3. von Löwenſtein.
4. von der Moldau.
5. von Oettingen.

II. Ducaten der Reichs- und andern Grafen.
1. von Bentheim.
2. von Bergen.
3. von Brochhorſt.
4. von Buchaim.
5. von Diepholtz.
6. von Dietrichſtein.

Dem

Hochgebohrnen Freyherrn,

Herrn

Gerlach Adolf

von Münchhausen,

Erbherrn zu Strausfurth,

Seiner Königlichen Majestät von Grosbritannien und Churfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig und Lüneburg

hochbestalltem Geheimen Rath und Cammerpräsidenten

Meinem gnädigen und hochgebiethenden Herrn.

29. von Schwartzburg.
30. von Sintzendorf.
31. von Solms.
32. von Stolberg.
33. von Waldeck.
34. von Wied.
35. Wild- und Rheingräfliche.
36. von Wolffstein.

III. Ducaten der Freyherren.

1. von Battenburg.
2. von Brederode.
3. von Ehrenfels.
4. von Limburg.
5. von Reckheim.
6. von Rosenberg.
7. von Salis.

VI. Abtheilung.

Ducaten der Italiänischen Fürsten und mancherley freyen Republiken.

I. Italiänische Fürsten und Republiken.

1. von Ferrara.
2. von Florentz.
3. von Genua.

4. von Guaſtalla.
5. von Lucca.
6. von Mantua.
7. von Mayland.
8. von Mirandola.
9. von Modena.
10. von Montferat.
11. von Parma und Piacenza.
12. von Savoyen und Piemont.
13. von Venedig
14. Mancherley andere Italiäniſche.
    1. von Belmonte.
    2. von Bentivoglio.
    3. von Bologna.
    4. von Bozzolo
    5. von Camerino.
    6. von Caſtiglione.
    7. von Correggio.
    8. von Fieſchi und Lavagna.
    9. von der Lombardey.
    10. von Rom.
    11. von Saluzzo.
    12. von Siena.
    13. von Spinola.
    14. von Urbino.
    15. von Verona.

II. Schweitzerische.
1. von Basel.
2. von Bern.
3. von Chur.
4. von Genf.
5. von Schafhausen.
6. von Uri, Schweitz und Underwalden.
7. von Zürich.
III. Holländische.
1. von Braband.
2. von West-Frießland.
3. von Geldern.
4. von Gröningen.
5. von Holland.
6. von Ober-Yssel.
7. von Seeland.
8. von Utrecht.

VII. Abtheilung.
Ducaten der Reichs und anderer Müntz-Städte.
1. von Aaken.
2. von Augspurg.
3. von Besancon.

4. von Braunſchweig.
5. von Bremen.
6. von Breßlau.
7. von Brieſach.
8. von Campen.
9. von Cölln.
10. von Coſtnitz.
11. von Dantzig.
12. von Deventer.
13. von Einbeck.
14. von Elbingen.
15. von Embden.
16. von Erfurt.
17. von Franckfurt am Mayn.
18. von Goßlar.
19. von Göttingen.
20. von Hagenau.
21. von Hamburg.
22. von Hameln.
23. von Hannover.
24. von Hervorden.
25. von Hildesheim.
26. von Ingolſtadt.

27. von Kaufbeuern.
28. von Lübeck.
29. von Lüneburg.
30. von Magdeburg.
31. von Metz.
32. von Münſter.
33. von Nimwegen.
34. von Nördlingen.
35. von Nordhauſen.
36. von Nürnberg.
37. von Oppenheim.
38. von Regenſpurg.
39. von Roſtock.
40. von Straßburg.
41. von Studtgard.
42. von Thorn.
43. von Ulm.
44. von Wißmar.
45. von Worms.
46. von Zwoll.

VIII. Abtheilung.
Allerhand Miſcellan Ducaten.

Dem

Hochgebohrnen Freyherrn,

Herrn

Gerlach Adolf

von Münchhausen,

Erbherrn zu Strausfurth,

Seiner Königlichen Majestät von Grosbritannien und Churfürstl. Durchlaucht zu Braunschweig und Lüneburg

hochbestalltem Geheimen Rath und Cammerpräsidenten

Meinem gnädigen und hochgebiethenden Herrn.

Hochgebohrner Freyherr,
Gnädiger, Hochgebiethender Herr,

Die groſſe Menge derjenigen, welche Ew. Excellenz allgemeine Liebe zu den Wiſſenſchaften reitzet, Hochdenenſelben ihre gelehrten Arbeiten ehrerbietigſt zuzueignen, iſt zwar das herrlichſte Zeugniß der unvergleichlichen Huld, mit

welcher von Ew. Excellenz alle Gelehrte in so reicher Masse beglückt werden; ich bin aber dennoch überzeugt, daß die Ehrfurcht, die man einem so hohen Minister schuldig ist, einem jeden anrathen könnte, seine Kleinigkeiten mit den erhabenen Geschäften eines so grossen Staatsmannes nicht zu vermengen.

Gleichwohl wage ich es, gegen diese nicht ungegründete Betrachtung zu sündigen, und Ew. Excellenz mit der allergrösten Ehrerbietung unterthänigst gegenwärtige geringe Schrift zu überreichen. Dieselbe hat vor vielen andern eines mächtigen Schutzes nöthig, da sie die erste in ihrer Art,

und

ſtehet nur darin, daß jene oftmals mit einem Eifer zu wiſſen verlangen, was ſie niemals erfahren können und dieſe mit vieler Hitze gemeiniglich etwas zu kennen wünſchen, was ihnen doch unbekannt bleiben ſollte.

Wenn nun eine Reihe groſſer Gelehrten, die gantze Länder, mit Gefahr ihrer Geſundheit und Lebens, durchgereiſet haben, dennoch unmöglich gefunden, den einigen Entzweck aller ihrer Mühe zu erreichen, und zu Befriedigung ihrer Neubegierde eine vollſtändige Sammlung nur von alten Müntzen aufzutreiben, ob ſie gleich durch das Anſehen und den Reichthum von Königen unterſtützt worden ſind; was würde eine Privatperſon, und von dieſer Gattung ſind doch die meiſten Müntzliebhaber, zu hof-

ſtehe mich aber, unterthänigſt zu verſichern, daß ich es bey einer ſo langwierigen und mühſamen Arbeit, als dazu erfordert wird, gegen viertauſend Stück unterſchiedene Goldmüntzen an mancherley Orten aufzuſuchen und zuverläßig zu beſchreiben, an Fleiß und Vorſicht nicht habe ermangeln laſſen, ſonſt würde ich mich im wiedrigen Fall ſelbſt zu der Strafe verurtheilen, die ein Frevel verdienet, der die erhabenſte Sache zu Bedeckung ſeiner Schande mißbrauchet.

Dieſe Ueberzeugung läßt mich mit einigem Grunde hoffen, Ew. Excellenz unſchätzbaren Gnade und mächtigen Schutzes nicht gäntzlich unwür-

dig

Mühe angewendet haben, durch Gelehrte und Künſtler, durch Papier, Stein und Metall, einen Adel zu erwerben, den ihnen die Nachwelt verſaget, die ihnen dennoch einen groſſen Namen zugeſtehet. Man wird mich nicht in den Verdacht haben, als ob ich durch die Vorſtellung der Unmöglichkeit, eine allgemeine und vollſtändige Müntzſammlung zu erhalten, trachtete den Nutzen derſelben zu läugnen. Es giebt mehr Dinge, die einen allgemeinen Einfluß auf die gantze menſchliche Geſellſchaft haben, und daher noch nützlicher ſind, als die allervollſtändigſte Müntzſammlung ſeyn würde, niemand aber wird ſie, wegen der augenſcheinlichen Unmöglichkeit, dieſelben zu ergründen, ins Werck ſetzen wollen, ja kaum hoffen; und das äuſſerſte, was man wagen darf, iſt ſie zu wünſchen.

ſer Glück als die Pflicht, in tiefſter Ehrerbietung zu ſeyn

Hochgebohrner Freyherr,
Gnädiger, Hochgebiethender Herr,

Ew. Excellenz

Göttingen
den 30. Julius 1759.

unterthäniger Diener
Johann Tobias Köhler.

Vorrede.

Es iſt wohl eine ausgemachte Sache, daß eine Müntzſammlung, im groſſen betrachtet, ſo wenig vollſtändig zu machen iſt, als eine von Büchern: denn bey jeder derſelben iſt es nicht möglich alle Gattungen, und noch weniger alle Stücke anzugeben. Die menſchliche Erfahrung iſt zu eingeſchränckt, und niemand

kan so viel Vermögen, Gewalt u
Glück haben, einem so stoltzen Verl
gen ein Genüge zu leisten. Ich n
mich auf die alten Griechischen, Röm
schen und andere in ihr Zeitalter ge
rigen Müntzarten nicht einlassen, s
dern nur bey denjenigen bleiben, die
die mittlere und neuere Zeit gehör
So viel aber ist doch gewiß, daß ke
von diesen drey Hauptklassen einer Mü
sammlung, wenn man der Zeitrechnu
nachgeht, sich rühmen kan, an ein
Orte, vollständig angetroffen zu werd

Die Neubegierde der Gelehrten
unersättlich, und sie werden selbst ni
läugnen, daß sie von dieser Neigu
mehr, als das ungebundenste Frau
zimmer eingenommen sind: denn
Unterschied zwischen beyden Theilen

ſichet nur darin, daß jene oftmals mit einem Eifer zu wiſſen verlangen, was ſie niemals erfahren können und dieſe mit vieler Hitze gemeiniglich etwas zu kennen wünſchen, was ihnen doch unbekannt bleiben ſollte.

Wenn nun eine Reihe groſſer Gelehrten, die gantze Länder, mit Gefahr ihrer Geſundheit und Lebens, durchgereiſet haben, dennoch unmöglich gefunden, den einigen Entzweck aller ihrer Mühe zu erreichen, und zu Befriedigung ihrer Neubegierde eine vollſtändige Sammlung nur von alten Müntzen aufzutreiben, ob ſie gleich durch das Anſehen und den Reichthum von Königen unterſtützt worden ſind; was würde eine Privatperſon, und von dieſer Gattung ſind doch die meiſten Müntzliebhaber, zu hof-

ſen haben, die ein ungütiges Geſchick mit der Begierde ſtrafte, ein vollſtändiges Müntzcabinet von allen Arten derſelben zuſammen zu bringen, wenn gleich ein unſäglicher Reichthum ihr die freygebige Hand dazu böthe? Eine ſolche Perſon würde über alle ihre Schätze mißvergnügt ſeyn, weil es allzu ſehr in die Augen fiele, wie unvollkommen und mangelhaft ſie wären. Daher iſt, zur Ehre des menſchlichen Verſtandes, noch niemand auf eine ſolche Ausſchweifung, ich meine eine vollkommene Sammlung aller und jeder Müntzen zu machen, gerathen, auch keiner von den Eroberern, die Millionen Menſchen unter ſich gebracht haben, welche man nicht kaufen oder eintauſchen kann, wie die Müntzen; obgleich diejenigen von dieſen Eroberern, welche man vor andern klug preiſet, alle

Mühe

Mühe angewendet haben, durch Gelehrte und Künstler, durch Papier, Stein und Metall, einen Adel zu erwerben, den ihnen die Nachwelt versaget, die ihnen dennoch einen grossen Namen zugestehet. Man wird mich nicht in den Verdacht haben, als ob ich durch die Vorstellung der Unmöglichkeit, eine allgemeine und vollständige Müntzsammlung zu erhalten, trachtete den Nutzen derselben zu läugnen. Es giebt mehr Dinge, die einen allgemeinen Einfluß auf die gantze menschliche Gesellschaft haben, und daher noch nützlicher sind, als die allervollständigste Müntzsammlung seyn würde, niemand aber wird sie, wegen der augenscheinlichen Unmöglichkeit, dieselben zu ergründen, ins Werck setzen wollen, ja kaum hoffen; und das äusserste, was man wagen darf, ist sie zu wünschen.

Gleichwie aber diejenigen ſich lächerlich machen würden, die kein Buch beſitzen wollten, weil ſie nicht alle haben können; ſo ſind beſcheidene Müntzliebhaber darauf gefallen, beſondere Gattungen von Müntzen zu ſammeln. Die gantz alten, wie oben ſchon erwähnt worden iſt, beyſeitgeſetzt, hat man Sammlungen von Groſchen, Thalern, Schauſtücken, die man Medaillen nennt, und Goldmüntzen, oder nach einer andern und höhern Abſicht, von Müntzen aller Europäiſchen Reiche und Länder, und wenn man nicht ſo weit reichen kan, nur von beſondern Ländern, oder auch wohl gar von einzelnen Provintzen, Fürſten, Grafen, Städten u. ſ. w. Alle dieſe Gattungen ſind leichter vollſtändig zu machen, als das gantze; je gröſſer aber eine iſt, jemehr Schwürigkeiten, die

manch-

manchmal unüberwindlich ſind, hat man aus dem Wege zu räumen, um nur zu einiger Vollkommenheit zu gelangen, ob ſie gleich die höchſte nicht iſt.

Eine jede Art von dieſen kleinern Sammlungen hat ihre eigenen Annehmlichkeiten und Nutzen, ſonſt würde ſie gewiß niemand unternehmen, wenigſtens würden ſich nicht ſo viele daran wagen; weil aber dieſe ein jeder, der ſie unternimmt, nicht allein ſchon zum voraus empfindet, ſondern auch durch Neigung, Fleiß und Glücke bey dem würcklichen Beſitz auf eine unzählige und noch weniger beſchreibliche Art vermehren kan, ſo werde ich der Mühe überhoben ſeyn, dieſe Süßigkeiten, die von ſich ſelbſt reitzen, andern zu empfehlen. Ich bitte mir nur die Erlaubniß aus, ei-

ne Anmerckung, welche dahin gehöret, zu machen, die aus eigener Erfahrung flieſſet. Ich glaube nicht, daß demjenigen, der die Einnahme eines gantzen Fürſtenthums, ja vielleicht eines gantzen Königreichs beſorgt, ſo vielerley Müntzſorten durch die Hände gehen, als einem groſſem Kaufmann, ſein Handel beſtehe nun aus Geld oder aus Waaren, oder aus beyden zugleich. Aus dieſer Urſache glaube ich, daß niemand beſſere Gelegenheit hat, Müntzen kennen zu lernen, oder zu ſammeln, als ein dergleichen auch im übrigen ſo nützliches Mitglied der menſchlichen Geſellſchaft, welche Meinung auch durch eine groſſe Anzahl von Beyſpielen bekräftiget werden kan. Nicht wenige Männer von dieſer Lebensart beſitzen eine groſſe Kenntniß der Sprachen, Alterthümer und Geſchichte, wovon das neueſte

Zeug-

Zeugniß die vortrefliche Geſchichte der vereinigten Niederlande ableget, deren erſter Theil unter dem Titel: *Vaderlandſche Hiſtorie, vervattende de Geſchiedeniſſen der vereenigde Nederlanden, inzonderheid die van Holland, van de vroegſte Tyden &c.* Te Amſterdam 1753. 8. zum Vorſchein gekommen iſt, und welchem bereits mehrere gefolgt ſind und noch folgen werden. *)

*) Wir Deutſche verlieben uns allzuſehr in die Sprache unſerer alten und ewigen Feinde, daß wir darüber faſt gänzlich aus der Acht laſſen, uns diejenige unſerer vormahligen und beſtändigen Nachbarn, nemlich der Niederländer, geläufiger zu machen, welches ſie ihrer Natur nach ohnehin ſeyn ſollte, da ſie von der Mutterſprache derjenigen Deutſchen, unter welchen ich jetzt lebe, nicht vielmehr, als eine Mundart von der andern unterſchieden iſt. Dennoch bleiben uns, die wir tauſend in dem Feld der Gelehrſam-

keit herumſtreifende Frantzöſiſche Huſaren bald bewundern, bald belachen, nicht wenig gelehrte Niederländer verborgen, und faſt keiner denckt daran, ſie uns bekannter zu machen. Ich hoffe alſo mir ein Verdienſt zu erwerben, wenn ich meine Landsleute an die Verbindlichkeit erinnere, die ſie einem Manne ſchuldig ſind, den ſeine gründliche Kenntniß der Europäiſchen Geſchichte weit über den gewöhnlichen Rang erhebet, ob er gleich durch ſeine Beſcheidenheit allezeit den Ruhm ſelbſt unterdrücket, den er auf eine ſo vielfache Weiſe verdienet; ich meine den Secretär der hieſigen Univerſität, Herrn **Lobald Totze**, der uns auſſer andern herrlichen Proben ſeiner Gelehrſamkeit, ungemein weitläuftigen Sprachkunde und Geſchicklichkeit, oben gerühmte Niederländiſche Geſchichte unter dem Titel: **Allgemeine Geſchichte der vereinigten Niederlande, von den älteſten Zeiten, aus den glaubwürdigſten Schriftſtellern und bewährten Urkunden verfaſſet, nebſt beygefügten Landcharten. Leipzig 1756. u. ſ. w. in groß 4.** in Teutſcher Sprache liefert.

Ich

Ich bin zuverläßig versichert worden, daß der Verfasser dieses Wercks, ein Kaufmann aus Amsterdam sey. Man darf nur hin und wieder die Beweise, die er zur Bestärckung seiner Geschichte beybringet, ansehen, so wird man keine weitere Zeugnisse von seiner weitläuftigen historischen Gelehrsamkeit verlangen. Ein solcher Mann hat keines Anführers nöthig, um Müntzen kennen zu lernen, als seinen Willen, denn seine Einsicht folgt demselben; es giebt aber noch eine Menge rechtschaffener Männer unter Kaufleuten, die Müntzliebhaber seyn würden, wenn ihnen nicht der Weg zu schwer schiene, zu einiger Kenntniß derselben zu gelangen. Ich wünsche daher, daß diese bey den täglichen Gelegenheiten, da ihnen unbekannte Müntzen in die Hände kommen, ein dieselben erklärendes

Buch,

Buch, das Groschen- Thaler- oder gegenwärtiges Ducaten-Cabinet nachschlagen möchten. Sie würden hieraus mancherley Vortheil schöpfen. Die durch eine leichte Uebung erlangte Kenntniß der Müntzen würde sie vielleicht zu einer Sammlung reitzen, oder auch ausser dieser ein vielfältiges Vergnügen verschaffen, und ich behaupte so gar, daß sie demjenigen, der es verlangt, einträglich seyn könnte. Denn es kommen in grossen Zahlungen vielfältig die raresten Stükke meistentheils unbeobachtet und also nach dem gemeinen Preis ihrer Hauptsorten vor. Ein Kenner wird sie ohne Mühe auswechseln, und wenn er nur will, einen ansehnlichen Gewinnst darauf machen können. So fand der berühmte Schannat bey einem reichen Goldschmiede die höchstrare Krönungsmüntze Kay-

ser

ſer Rudolphs I. die ihm Kayſer Carl VI. mit dem mehr als eintauſendfachen Werth bezahlt hat, und ich ſelbſt traf unter einer ziemlichen Anzahl alter Frantzöſiſcher Thaler bey S. in G. unvermuthet den ſo ſeltenen als bekannten Cromwells-Thaler, mit dem Stempelſprung durch den Halß, an, den ich mit des Beſitzers guter Bewilligung, weil ihm jeder Thaler ſoviel galt, als ein anderer von gleichen Schrot und Korn, ausgetauſcht und für den zehnfachen Werth in ein anſehnliches Cabinet wieder überlaſſen habe. Ich könnte noch mehr Urſachen und Beyſpiele anführen, um welcher willen einem Kaufmann, oder überhaupt dergleichen Perſonen, denen viel Geldſorten durch die Hände gehen, zu rathen iſt, ſich durch eine unbeſchwerliche Uebung eine Kenntniß von Müntzen zu erwerben,

ich vermuthe aber, nicht ohne Grund, daß Vergnügen und Gewinn ſtarck genug ſind, um ſie dazu aufzumuntern, denn jede Probe wird ſie von neuen davon überzeugen.

Dieſer beſondern Anmerckung wird mir der geneigte Leſer erlauben, noch ein paar kleine Betrachtungen über einige verſchiedene Arten von Müntzſammlungen beyzufügen, ohne eine Ordnung, die in dieſem Stücke ohnehin nur in der Einbildung beſtehet, unter ihnen zu beobachten. Ich werde hieraus den Zweck der gegenwärtigen Schrift deſto leichter herleiten können.

Die Thaler ſteigen, in Gegeneinanderhaltung mit andern Müntzen, bekannter maſſen zu keinem hohen Alter hinauf.

Und dennoch fällt es in unſern Tagen auch dem bemittelſten Liebhaber ſchwer, nur in etwas vollſtändiges Thaler-Cabinet zuſammen zu bringen. Hierdurch wird zwar nicht geläugnet, daß man hin und wieder ſehr ſchöne und faſt vollkommene Thalerſammlungen antrâfe, und ich könnte ohne Mühe eine ziemliche Anzahl nennen, die mir genau bekannt ſind, und welchen niemand dieſen Ruhm verſagen wird; ich will aber nur erinnern, daß dieſelbe gewiß vor 20. oder 30. Jahren zuſammengebracht und zu jetziger Zeit nur dann und wann bey ſeltenen Gelegenheiten ergäntzt worden ſind. Denn um die geringhaltigen Geldſorten auszuhecken, welche unſer Teutſchland wüthender, als die Peſt, durchſchleichen, und grauſamer als der Krieg zur ſchmählichſten Armuth herunterſetzen, hat

der

der unersättliche Schmelztiegel nicht allein fast alle alte und reichhaltige Thaler verschlungen, sondern giebt sich auch noch alle Mühe, mit den neuern seinen Hunger zu stillen, daher es niemand wundern darf, daß der Thalerpreis zu einer solchen Höhe gestiegen ist, die fast kein Liebhaber, ohne einen unbilligen und allem Verhältniß zuwiderlaufenden Aufwand erreichen kann. Um ein Beyspiel anzuführen, so ist vor wenig Jahren in Hamburg der erste Dänische Thaler König Johanns für 114. Marck schweres Geldes, und vor kurtzen noch der älteste viertel Thaler der Stadt Stockholm, wo nicht um einen höhern, doch gewiß um keinen geringern Werth erkauft worden.

Dieser Beschwerlichkeit überhoben zu seyn, sammeln andere Müntzliebhaber

Schau-

Schauſtücke, oder Medaillen; allein auch dieſe Sammlungsart, ohngeachtet ſie Aug und Gemüthe am meiſten reitzet, und daher für die ſchönſte und prächtigſte gehalten wird, hat ihre groſſen Unbequemlichkeiten. Die unzählbare Menge, und die Gröſſe und Schwere einer groſſen Anzahl dieſer Müntzen, machen ſie höchſt koſtbar, und ihre Mannigfaltigkeit auch die reichſte Sammlung unvollſtändig; nicht zu gedencken, daß der leidige Schmeltztiegel gleichfalls eine groſſe Verheerung unter ihnen anrichtet, wodurch ſie ſeltener werden, und folglich auch ihr Preiß ſich erhöhet; wozu noch dieſes zu ſetzen, daß viele dergleichen Müntzen von groſſen Herren nur verſchenckt werden, alſo nicht in Handel und Wandel kommen, daher man gemeiniglich nicht anders, als durch einen Glücksfall, und

wie ſelten ſind dieſe nicht? zu ihrem Beſitz gelangen kan.

Groſchen ſind wohl die kleinſte Art Müntzen, die man in Cabinetten zu verwahren pflegt. Weil ſie aber wegen der geringen an ſie gewendeten Kunſt nicht wohl ins Auge fallen, und noch weniger durch wohlausgeſonnene Sinnbilder und Ueberſchriften das Gemüthe ergötzen, ſo ſind gar ſelten Sammlungen von dieſer Art angeſtellet worden, und ich kan kaum zwey oder drey anſehnliche rühmen. Die ſonderbarſte und nützlichſte iſt wohl die Heraldiſche Groſchen-Sammlung des ſeeligen Profeſſor Rincks zu Altdorf, die meines Wiſſens noch bey deſſen Erbin vorhanden iſt, und welche ſich auf die Groſchen aller Europäiſchen Völcker und Länder erſtreckt, in ſo fern

eine

Veränderung ihrer Wapen darauf
zunehmen ist. Aber auch Groschen
chwerer in eine Sammlung zu brin-
als man insgemein vermuthet.
t jedermann besitzt eine so grosse
tniß der alten Geschichte aller Rei-
als dazu erfordert wird, wenn
die Bilder und Aufschriften der
tzen aus der mittlern Zeit, die ge-
lich sehr ungestalt und mangelhaft
erklären und lesen soll. Ihre Man-
ltigkeit ist unendlich, und ihr Alter
so hoch, daß sie auch kostbar wer-
weil man, um eine Folge vollstän-
ı machen, einen Groschen oft um
)undert- und mehrfachen Werth be-
ı muß; denn auch ihrer hat der-
lige Schmeltztiegel nicht verschont.
erinnere sich, was ich oben von der
ungs-Müntze Kayser Rudolphs I. ge-

ſagt habe. Dieſe Müntze, welche mit einer Menge ihresgleichen zu einem Pferdezeuge beſtimmt war, kan zu keiner andern Gattung, als zu den Groſchen gerechnet werden. Endlich vermindert auch dieſes die Luſt, ein Groſchen-Cabinet anzulegen, weil man bey einem Verkauf insgemein verlieren muß, da ſich gar wenige Liebhaber zu einer ſo unanſehnlichen Waare finden.

Auſſer obgedachten blos durch mancherley Müntzſorten von einander unterſchiedenen Arten Müntz-Cabineter, giebt es noch eine andere, die gewiſſermaſſen weſentlicher, aber eingeſchränckter iſt, und ſich noch engere Gräntzen ſetzen kan, wenn man ſich hierzu der obigen Weiſe bedienen will, und nur eine oder ein paar Müntzgattungen erwählet. Es iſt dieſe

Art

An Sammlung historisch und statistisch, oder auch genealogisch und geographisch, indem man sich vorsetzt, nur die Münzen eines gewissen Reiches, Staates, Hauses, u. s. w. zusammen zu bringen, und sich um alle andere nicht bekümmert. Man muß zugeben, daß solche Cabinete nicht allein ihre grosse Annehmlichkeit und Nutzen haben, sondern auch weniger Mühe und Unkosten verursachen, als alle übrige, und dennoch vollständiger sind, als dieselben. Aber eben diese Eigenschaften sättigen und ermüden bey vielmahliger Betrachtung, und ergötzen endlich den fremden Liebhaber mehr als den Besitzer, den eine tägliche und keiner fernern Erhöhung fähige Schönheit nicht mehr, oder doch nur schwach reitzet.

Wenn man nun alle Mängel und Vortheile ſo verſchiedener Müntzſammlungen in Betrachtung ziehet, ſollte nicht eine, welche keine andere als Goldmüntzen in ihre Fächer aufnimmt, den Vorzug vor allen übrigen erhalten? Ich zweifle nicht, man wird mir beyfallen, wenn ich es bejahe. Es iſt wahr, daß Goldmüntzen ungleich koſtbarer ſind als Silberne, allein ſie ſind doch auch gewiſſermaſſen wohlfeiler, weil man nicht nöthig hat, für die Seltenheit ſo viel zu bezahlen, als gemeiniglich bey dieſen geſchehen muß. Daher behält man bey aller das Silber weit übertreffenden Pracht des Goldes, beſtändig einen gewiſſen innerlichen und nicht eingebildeten Werth, welcher bey dem Verkauf einer Sammlung von Ducaten leichter wieder herauszubringen ſtehet, als bey einer

Samm-

Sammlung von Thalern oder Groſchen. Es hindert nicht, daß für das Gold ein überaus hoher und ungewöhnlicher Aufwechſel zu jetziger Zeit bezahlt werden muß. Wir würden unglücklich ſeyn, wenn man aus derſelben Regeln auf die zukünftige machen könnte. Der hohe Aufwechſel des Goldes iſt eine Folge der Ueberſchwemmung von dem ſchlechten Silbergelde, und muß fallen, ſobald ein glücklicher Friede das abgemattete Deutſchland auch von dieſer Art Plünderung befreyet. Dieſe Vorzüge einer goldenen Müntzſammlung haben verſchiedene Liebhaber bewogen, dergleichen anzulegen. Unter denſelben muß ich, wegen des daraus geſchöpften Nutzens, vorzüglich das prächtige Cabinet meines Hochgeehrteſten Oheims, des Königlichen und Churfürſtlichen Hofraths, Leibme-

dici und erſten Profeſſors der Arzney-Gelahrheit auf hieſiger Univerſität, Herrn D. Georg Gottlob Richters rühmen, welches, auſſer einer herrlichen Reihe von Thalern und Schauſtücken, gröſtentheils aus Goldmüntzen beſtehet. Es iſt mir gütig erlaubt geweſen, davon Gebrauch zu machen, wodurch dieſe Schrift ungemein berichtiget, und eine Menge in andern Beſchreibungen vorkommender Fehler haben verbeſſert und vermieden werden können, wofür ich hiemit öffentlich den verpflichteſten Danck abſtatte.

So ſchöne und vollſtändige Beſchreibungen man nun von Thalern und Schaumüntzen, ja ſo gar von Groſchen vieler Reiche und Länder hat, ſo wenig hat ſich doch bisher jemand gefunden,

der eine geſchickte Beſchreibung von Goldmüntzen verfertiget hätte.

Mein ſeel. Bruder, M. Jacob David Köhler, Pfarrer zu Lenglern und Holtenſen, ohnweit Göttingen, iſt der erſte geweſen, der ſich in dieſes Feld gewagt und einen bloſſen Entwurf zu einem vollſtändigen Ducaten-Cabinet aufgeſetzt hat; weil er aber durch den ihn 1757. übereilenden frühzeitigen Tod an der Ausführung verhindert worden, habe ich dieſelbe übernommen, und mit ſo vieler Mühe und Sorgfalt ausgearbeitet, daß ich ſie nun in meinem Nahmen hiemit den Müntzliebhabern übergeben kan, um ſich derſelben bey ihren Sammlungen als eines Handbuchs zu bedienen. Bey dieſer Gelegenheit will ich

mich wegen eines und andern recht-fertigen.

Ich habe dieſe Schrift mit gutem Vorbedacht ein vollſtändiges Ducaten-Cabinet genennet, weil die Müntzliebhaber mit dieſem Titel ſchon bekannt ſind, und ein Thaler- und Groſchen-Cabinet wohl aufgenommen haben. Unter dem Namen Ducaten begreife ich alle gäng und gebe Goldmüntzen, von welcher Benennung und Art ſie auch immer ſeyn mögen, theils weil die älteſten derſelben, ich meine die Goldgulden, meiſt von gleichem Werth mit den Ducaten ſind, theils weil ſich alle gar leicht nach dem Preiß dieſer letztern berechnen laſſen und gemeiniglich nur vervielfältigte Ducaten ſind. An dem Beywort vollſtändig wird ſich hoffent-

hoffentlich niemand ärgern, denn es hat daſſelbe, wie jedermann weis, einen auf andere ſich beziehenden Begrif, und ich will darunter nicht verſtanden haben, daß meine Arbeit keine Verbeſſerung und Zuſatz leide, ſondern nur allein dieſes, daß ich ſie ſo vollſtändig gemacht habe, als es mir möglich geweſen, wovon der vorangeſetzte Grundriß derſelben ein ſattſames Zeugniß ablegen kan.

Ich ſollte vielleicht einigen Leſern zu gefallen, hier auch von dem Urſprung und Namen der Ducaten einige Nachricht geben, ich würde aber dadurch zu weitläuftig werden und einen groſſen Sturmhuth auf den Kopf eines Zwergs ſetzen. Jedennoch ſoll in der Vorrede zum zweyten Theil auch hierunter ein Genüge geſchehen, ob ich gleich aufrichtig geſtehe, daß ſich von dieſer

ſer Sache nichts neues mehr ſagen läßt, nach dem ſo viel geſchickte Federn dieſelbe bereits unterſucht und ausgeführet haben.

Von der Beſchreibung der Müntzen aber muß ich hier etwas weniges gedencken. Es iſt keine ſo leichte Sache, als es dem erſten Anſehen nach ſcheint, eine Müntze deutlich und ordentlich zu beſchreiben, welches aus den, in den meiſten Müntzbüchern, nicht ſelten anzutreffenden ziemlich groſſen Fehlern erhellet.

Viele laſſen Hauptklaſſen von Müntzen aus, welches zwar bey einigen, die nur ein gewiſſes Müntz-Cabinet beſchrieben haben, damit zu entſchuldigen ſtehet, daß in demſelben dieſe oder jene Klaſſe nicht vorhanden geweſen iſt, bey andern aber, die ſich bey ihren Beſchreibungen

an

an kein gewiſſes Cabinet gebunden haben allemahl ein wichtiger Mangel bleibt. Zu einem Beyſpiel kan die erſte Ausgabe des ſo beliebten Lilienthaliſchen Thaler-Cabinets dienen.

Andere halten ſich, wenn ſie Münzen beſchreiben, bey Kleinigkeiten auf und vergeſſen darüber das vornehmſte. So iſt in Martin Schmeitzels Erläuterung der Siebenbürgiſchen Gold- und Silbermüntzen die Umſchrift des *Tab. III. n. XVII.* abgezeichneten und *p. 53. n. 135.* beſchriebenen Ducaten ausgelaſſen.

Nicht wenige hingegen ſind in ihren Beſchreibungen gar zu weitläuftig und ermüden den Leſer mit unnöthigen Erklärungen; dergleichen trift man viele in dem

Numo-

Numophylacio Molano Boehmeriano und in *Burghardts Supplement* zu *Mellens Serie Regum Hungariae ex nummis* an. In der zu Hamburg 1750. herausgekommenen schönen und reichen Sammlung von Müntzen, ist öfters die Umschrift gantz ausgeschrieben, da sie doch abgekürtzt, so wie sie sich auf der Müntze würcklich befindet, hätte angeführt werden sollen, wovon ich mich nur auf ein Beyspiel aus den Brandenburgischen Müntzen n. 996. p. 217. berufen will.

Hinwiederum gehen andere gar zu kurtz und unbestimmt, wohin des *Scilla Notizia delle monete Pontificie* und das 1738. zu Hamburg gedruckte *Numophylacium Clausſenianum* vornemlich gehören, und manche lassen unterweilen Hauptstücke gantz aus. In dem *Numophyla-*

phylacio *Ehrencroniano*, in Fabers Numismatischer Kenntniß der Europäischen Staaten und in der obengedachten Hamburgischen Sammlung von Müntzen sind die Umschriften mit kleinen, oder Cursiv-Buchstaben angezeiget, da es doch Capital- oder grosse Buchstaben hätten seyn sollen *). Gleichwie man auch ebendaselbst statt Römischer Zahlbuchstaben Arabische Zifern gebraucht hat. Bisweilen ist die Jahrzahl gantz vergessen **), oder auch aus der Acht gelassen worden, die Gestalt der Müntze, wenn sie von der gewöhnlichen runden Figur abweichet und zum Exempel rautenförmig ist ***), gehörig anzuzeigen; und noch ärger ist es, wenn ein Theil des Titels

*) s. S. v. M. n. 1424. und 1425. p. 280.

**) E. d. s. p. 36. n. 161.

***) E. d. s. p. 118. n. 521.

Titels in der Umſchrift fehlet ****). Faber hat manchmal das Metall der Müntze zu beſtimmen vergeſſen; *Alkemade* hat bey den meiſten Goldmüntzen der Grafen von Holland ihr Gewicht und ihren Werth zu nennen aus der Acht gelaſſen, und Jacobaeus hat bey ſeinen Däniſchen Müntzen es niemahls gethan. Das, in dem am Ende dieſer Vorrede befindlichen Bücherverzeichniß angeführte Bayriſche Müntzbuch hat zwar meiſtens die Figuren, aber die Umſchriften der Müntzen wird man daſelbſt vergebens ſuchen.

Kein geringerer Fehler iſt, wenn die Beſchreibung der Figur oder der Umſchrift auf Müntzen falſch iſt. In der mehrgedachten Sammlung von Müntzen

****) S. d. ſ. p. 290. n. 1482.

zen p. 135. n. 608. iſt ein Topf vor einen Harniſch; p. 230. n. 1047. das Bildniß Chriſti für das Bildniß Pabſt Gregorii XIII.; p. 259. n. 1301. ein Schwan für einen Storch angeſehen, und bißweilen gantz falſch geleſen worden, wie p. 308. n. 1586. ſtatt quaeſo quies, geleſen worden iſt. Tentzel *in Saxonia Numismatica* verwechſelt öfters die Haupt- und die Kehrſeite mit einander, und in Hofmanns Müntzſchlüſſel ſind faſt alle Abzeichnungen unerträglich ſchlecht und fehlerhaft gerathen.

Endlich ſtehet es auch übel, wenn aus einem lächerlichen Irrthum die Müntzen unter Klaſſen gebracht ſind, wohin ſie nicht gehören. In dem Molaniſchen Cabinet iſt p. 767. n. 232. ein Goldgulde Hertzog Wilhelms von

Jülich unter die Müntzen der Stadt Mühlhausen gerathen, und der sonst gelehrte Schlegel, hält in seiner Müntzbibel p. 277. einen Ducaten der Stadt Geneve für einen Genuesischen.

Ich will weder meine Leser noch mich mit weiterer Anführung dergleichen Fehler ermüden, ich halte mich lieber bey Schönheiten auf, und glaube, daß die meisten derselben von meinem Geschmack sind; die engen Gräntzen einer Vorrede erlauben es aber für jetzt nicht, uns damit zu vergnügen; vielleicht kan es nächstens geschehen. Für diesesmahl will ich nur gedencken, daß ich mir alle Mühe gegeben, diese und andere Fehltritte zu vermeiden, hingegen alles zu thun

und beyzutragen, was zum Nutzen, Bequemlichkeit und Vergnügen des Lesers dienen kan. Bey einer genauen Deutlichkeit habe ich mich der möglichsten Kürtze beflissen, und alles unnöthige weggelassen. Wenn die Müntze von dem ordentlichen Gehalt eines Ducaten abgehet, ist ihr Gewicht gemeiniglich angezeigt worden; hin und wieder habe ich schwer zu lesende Aufschriften erkläret, und allerhand zur Kenntniß der Seltenheit dienende Anmerckungen gemacht; auch bey solchen Müntzherren, die man nicht in den gemeinsten Geschlechtsregistern, oder doch nur mit einiger Mühe, finden kan, ihr Zeitalter beygebracht, hauptsächlich aber habe ich mich beflissen, genau anzuzeigen, wo eine Müntze schon von andern Schrift-

ſtellern *) beſchrieben worden iſt, jedoch bin ich ihren Beſchreibungen nicht blindlings gefolgt, ſondern habe ſie fleißig und genau mit den Originalien zuſammen gehalten, um meinen Leſer nicht aus einem Irrthum in den andern zu verleiten. Gegenwärtig lege ich alſo den erſten Theil meiner nach dieſen Grundſätzen verabfaßten Beſchreibung aller bekannten gäng und geben Goldmüntzen, der Welt vor Augen, welchem nach dem bereits hier mit getheilten Entwurf, der zweyte, welcher zugleich die nöthigen Regiſter über beyde enthalten ſoll, ohne Verzug nachfolgen wird, und beſcheide mich gar gerne, daß dieſe Arbeit, aller angewandten Mühe und Vorſicht

*) Man wird ein Verzeichniß derſelben am Ende dieſer Vorrede finden.

ſicht ungeachtet, doch noch unvollkommen und fehlerhaft ſey, wohin ich aber nicht zu rechnen bitte, daß bißweilen Müntzen unter eine Klaſſe gebracht worden, wohin ſie in dem eigentlichſten Verſtande nicht gehören **), weil ſolches mit Vorbedacht geſchehen, damit um ein oder zweyer Stücke halben die Folgen nicht ſo ſehr zertheilt, und neue Reihen angefangen werden dürften, worin ich mich nach dem gemeinen Sprüchwort: *a potiori fit determinatio*, der Vornehm-

**) Z. B. die Niederländiſchen der Könige von Spanien, unter die Spaniſchen; die Flandriſchen und Kärnthiſchen der Ertzhertzoge von Oeſterreich, unter die Oeſterreichiſchen; die Mayländiſchen der Könige von Franckreich, unter die Frantzöſiſchen u. ſ. w.

nehmſte giebt den Nahmen her gerichtet habe.

Ich werde Verbeſſerungen und Zuſätze mit dem gröſten Vergnügen annehmen und es als eine reichliche Belohnung für eine ſo langwierige und beſchwerliche Arbeit aufnehmen und öffentlich rühmen wenn dieſelben mir ſo bald als möglich bekannt gemacht werden, damit ich dieſelben noch als einen Zuſatz den zweyten Theil beyfügen könne. Geſchrieben zu Göttingen im Somme 1759.

Der Verfaſſer.

Verzeichniß derjenigen Schriftſteller, aus welchen die Beſchreibungen der Goldmüntzen zum Theil genommen worden, die aber nur mit abgekürtzten Nahmen angeführet worden ſind.

A. De goude en zilvere gangbaare Penningen der Graaven en Graavinnen van Holland, in êr egte ſtand en waare weezens vertóónd en behandeld, en med één korte beſtüving der Prinſelüike Leevens-Bedriiven opgehelderd, door *Kornelis Van Alkemade.* Delft. 1700. fol.

le Blanc. Traité Hiſtorique des Monnoies de France, depuis le commencement de la Monarchie jusques a preſent. Par M. le Blanc. A. Amſterdam 1692. 4.

Br. Eliæ BRENNERI Theſaurus nummorum Sueo-Gothicorum. Holmiæ 1731. 4.

Br. L. M. Vollſtändiges Braunſchweig-Lüneburgiſches Müntz- und Medaillen-Cabinet, oder umſtändliche Beſchreibung aller goldenen und ſilbernen Müntzen, welche das Durchlauchtigſte Haus Braunſchweig-Lüneburg ſeit zweyhundert Jahren ausprägen laſſen; Nebſt einen Anhang von den

Müntzen einiger Grafen und Städte in den Braunſchweig-Lüneburgiſchen Landen. Helmſtädt 1747, in 4to.

D. S. N. Gottfr. Dewerdecks Sileſia Numiſmatica, oder Einleitung zu dem Schleſiſchen Müntz-Cabinet. Iauer. 1711. 4.

E. P. Erläutertes Preußen, oder auserleſene Anmerkungen, über verſchiedene zur Preußiſchen Kirchen- Civil- und gelehrten Hiſtorie gehörige beſondere Dinge, woraus die bisherigen Hiſtorienſchreiber theils ergäntzet, theils verbeſſert, auch viele unbekannte hiſtoriſche Wahrheiten ans Licht gebracht worden. Königsberg. 1724. in 8vo.

Fab. Entwurf einer Numiſmatiſchen Kenntniß der Europäiſchen Staaten, nach ihren Abtheilungen. Beſtehend in einer Sammlung der mehreſten Thaler, rareſten Müntzen und Medaillen ſeit der Zeit, da harte Silberſorten zu prägen angefangen worden, zum Druck befördert von deren dismahligen Beſitzer, dem Hertzoglich-Würtembergiſchen Geheimbden Rath Wilhelm Eberhard Faber. 1747. in 8vo.

H. Mzſchl. Hoffmanns alter und neuer Müntzſchlüſſel. Nürnberg 1683. in 4.

H. M. u. M. V. Hamburgiſches Müntz- und Medaillen-Vergnügen, oder Abbildung und Beſchreibung Hamburgiſcher Müntzen und Medaillen, welchen ein Verzeichniß gedruckter Hamburgiſcher Urkunden, Documente und anderer Briefſchaften, auch

nöthige

nöthige Regiſter beygefüget worden. Hamburg 1753. in 4to.

H. N. P. A. Marquardi Herrgott Nummotheca Principum Auſtriæ ex gazis Aulæ Cæſareæ potiſſimum inſtructa, et aliunde aucta, quæ a prima ætate, qua in Auſtria cuſa fuit moneta ſub Babenbergicæ ſtirpis Marchionibus, ad uſque Habsburgicæ gentis Principes lineæ Hiſpano-Auſtriacæ hujusque maſculum ultimum Carolum II. Regem Hiſpan. nummos cujuscunque formæ et metalli: præcipue tamen mnemonicos atque iconicos, qui vel horum juſſu, vel eorum gratia ab aliis percuſſi vel fuſi fuerunt, typis æneis expreſſos, deducit. Pars Prima et Secunda Tom. II. Monumentorum Aug. Domus Auſtriacæ, complectitur tabulas æri inciſas num. LI. Friburgi Briſgoviæ 1752. & 1753. in fol.

H. R. Hiſtoriſche Remarques Petri Ambroſii Lehmanns in IX. Theilen. Hamburg von A°. 1699. bis A°. 1707. in 4to.

H. O. Ordonatie, ſtatuut ende permiſſie der Keyſerlicker M. van den gauden en zelueren penningben, cours ende gangh hebbende ouer alle zine Landen van herwaarts ouer ghepubliceert int Jaar M. D. achtenueertigh. den xvij. Julij. Ghedruct te Ghent in de onderſtrate, bey Joos Lambrecht Letterſteker. in 12.

H. V. Dogheualueer de gauden ende zelueren Münte, van diuerschē Conigrijckē, Hertooghdomen, Graafschappē, Herrlicheden, Landē, ende Steden. Ghedruckt te Ghend, by Joos Lambrecht, Lettersteker. A. XV^{C}. L. JJ. in 12mo.

Iac. Oligeri Iacobæi, Museum Regium seu Catalogus rerum tam naturalium, quam artificialium, quæ in basilica bibliothecæ Augustissimi Daniæ Norvegiæque Monarchæ Christiani Quinti, Hafniæ asservantur. Hafniæ 1696. in fol.

Il F. d'o. Il Fiorino D'Oro Antico Illustrato. Discorso di un Accademico Etrusco, Indirizzato al Sig. Dottore Antonio Francesco Gori, Lettore delle Storie Sacra e profana nello studio Fiorentino. In Firenze 1738. 4to.

Iunck. Christian IVNCKERS golden und silbern Ehrengedächtniß D. Mart. Lutheri. Franckf. und Leipzig 1706. in 8.

K. A. D. Koeleseri Aur. Dacia.

K. Mbl. Joh. David Köhlers historische Müntzbelustigung von 1729. bis 1751. Nürnberg. in 4.

Less. Friederich Christian Lessers historische Nachricht von Schwartzburgischen Müntzen, sowohl der ehemahligen Hochgebohrnen Grafen, als auch der jetzigen

gen Durchlauchtigſten Fürſten von Schwartzburg. Leipzig 1741. in 8.

M. B. New Müntz Buech darinnen allerley groß vnd kleine ſilberne und guldene Sorten, vmb wichtiger Vrſach willen alſo für geſtellt werden: vnd erſtlich, der Römiſchen Kayſerlichen vnd Königlichen Mayeſtat, in derſelben Königreichen, Erblanden vnd Fürſtenthumben. Dann auch der Chur- vnd Fürſten, Prelaten, Grauen, Freyherren ſampt allen andern deß H. Römiſchen Reichs Müntz-Stätten vnd Ständen, deren ausgangnen Müntzen.

Darneben auch Bäpſtlicher Heiligkeit, vnd der König in Hiſpanien, Portugal, Franckreich, Nauarra, Engellandt, Pollen, Schweden, Dennemarck, Schottlandt: auch der Löblichen Eydgenoſſen in Schweitz. Dann auch der Italieniſchen Fürſten, ſampt anderen Müntz-Stätten vnd Stände in Italien, vnd dann wird auch ein Dialogus oder Geſpräch, zwiſchen dem Gelt vnd der Armut mit angehängt, ſehr kurtzweilig zu leſen. Es wird auch neben dieſem allem, ein ſonderbarer Tractat mit einbracht, darinnen diejenigen Müntzen, ſo im alten Teſtament gäng und geb geweſt, welche ſo ordentlich berechnet vnd beſchrieben worden. Daraus zu ſehen, wie man zur ſelben Zeit, mit Müntz vnd Gewicht gehandelt hat. Alles mit der Römiſch Kayſerlichen *Majeſtät* gnädigſtem Vorwiſſen

vnd

und Bewilligung, auch derſelben außgangnen ins Reich publicierten Proclamata gemeß, in Druck gegeben. Gedruckt zu München, bey Adam Berg. Cum licentia ſuperiorum auf 15. Jahr nicht nach zudrucken, verbotten. M. D. XCVII. in fol.

Mol. Numophylacium Molano-Boehmerianum a Gerhardo Woltero Molano, Coenobii Luccenſis Abbate conquiſitum, poſtmodum a Iuſto Chriſtophoro Boehmero, Luccenſ. Abbate adauctum, ab Io. Fr. Borchmann in claſſes deſcriptum &c. Cellis. 1744. in 8. 3. Vol.

M. S. R. H. Iacobi a Mellen Series Regum Hungariæ e nummis aureis, d. i. Eine Reihe Ungariſcher Könige aus goldenen Müntzen: nach beygefügter Lateiniſchen Urſchrift, ins Teutſche gebracht, mit Anmerckungen erläutert, bis auf unſere Zeiten fortgeſetzet, und durch eine beträchtliche Anzahl ſeltener Goldſtücke oder Ducaten anſehnlich vermehret von D. Gottfr. Heinrich Burghart. P. P. O. zu Brieg. Breßlau und Leipzig 1750. 4.

N. B. Nummophylacium Burckhardianum et ejusdemque Pars II. deſcripta a Io. Dav. Koelero. Guelferbyt. 1745. 8.

N. E. Numophylacium Ehrencronianum, continens apparatum ſplendidum antiquorum æque ac recentiorum variarum gentium numismatum &c. a Viro Illuſt. Friderico Adolpho Hanſen ab Ehrencron &c. magno ſtudio, nec minori ſumptu quondam collectum. 4.

O. N. Wöchentliche Onolzbachiſche Nachrichten von 1740. &c. in 4.

Rud.

Rud. Selectus Diplomatum et Numiſmatum Scotiæ theſaurus, in duas partes diſtributus. Prior ſyllogen complectitur veterum diplomatum ſive chartarum Regum et Procerum Scotiæ, una cum eorum ſigillis, a Duncano II. ad Iacobum I. id eſt ab a. 1094. ad a. 1412. Adjuncta ſunt reliquorum Scotiæ et Magnae Britaniæ Regum ſigilla a prædicto Iacobo I. ad nuperam duorum regnorum in unum a. 1707. coalitionem. Item characteres et abbreviaturæ in antiquis codicibus Mſſ. inſtrumentisque uſitatæ. Poſterior continet muniſmata, tam aurea, quam argentea ſingulorum Scotiæ regum ab Alexandro I. ad ſupra dictam regnorum coalitionem perpetua ſerie deducta. Subnexis, quæ reperiri poterant, eorundem regum ſymbolis heroicis. Omnia ſummo artificio ad protyporum ſimilitudinem tabulis æneis expreſſa; adjectis ſingulorum diplomatum recenſiore ſcripturæ forma, aeri itidem inciſis exemplis. Ex mandato Parliamenti Scotici collegit digeſſit et tantum non perficiendo curavit egregius et patriarum antiquitatum callendiſſimus vir, *Iacobus Anderſonus*, Scriba Regius; Quæ operi conſummando deerant ſupplevit et præfatione, tabularum explicatione, aliisque appendicibus rem Scotiæ diplomaticam, nummariam, et genealogicam haud parum illuſtrantibus, auxit et locupletavit *Thomas Ruddimanus* A. M. ſuppeditante ſumtus clariſſimo viro Thoma Paterſono Armigero, Edinburgi MDCCXXXXI. in fol. maj.

S. B. N

S. B. N. M. Christian Schlegels Biblia in Nummis, das ist, kurtzer Entwurf der vornehmsten biblischen Sprüche und Historien, die auf Medaillen, Ducaten, Thalern und andern Müntzen nicht allein von Kayſern, Königen, Chur- und Fürſten, Grafen, Freyherren, Städten in und ausſerhalb des heiligen Römiſchen Reichs, ſondern auch von Päbſten, Cardinälen ꝛc. geſchlagen, und theils zu ihren beſondern Troſte, theils zur ſchuldigen Danckſagung gegen Gott, theils andern zur Lehre und dienlichen Warnung, theils zu beliebten Wahlſprüchen, theils von andern Religionen zugethanen zu Behauptung ihrer Lehrgründe, theils auch zum Mißbrauche von unfertigen Leuten, auf ſolchen geführet worden, zu befinden. Nach der Ordnung der bibliſchen Bücher eingerichtet, nebſt beygefügter Veranlaſſung, zu derſelben Verfertigung, völligen Anführung der darauf befindlichen Worte, auch Anmerckung des Gewichts und Materie jeglicher Müntze ꝛc. Jena 1703. in 4to.

Schad. Cont. Sl. Schadæus Contin. Sleidani Commentar. de Stat. Rel. & Reip. ſub Carolo V. Frfrt. 1620. f. NB. iſt teutſch.

Schm. Martin Schmeitzels Erläuterung Gold- und Silberner Müntzen von Siebenbürgen, welche zugleich auch die merckwürdigſten Begebenheiten des XVI. XVII. und XVIII. Jahrhunderts in ſelbigen Fürſtenthum zu erkennen giebet. Herausgegeben

und mit einer Vorrede begleitet von Michael Gottlieb Agnethler. Halle in Magdeb. 1748. in 4to.

Schl. Chriſtian SCHLEGELS Ebenezer, oder Beſchreibung der auf das andere Evangeliſche Iubilæum A. 1717. in ☉ und ☽ ausgefertigten Medaillen, ein Anhang zu D. Cyprians Hilar. Evang. Gothæ 1719. f.

Seyl. Georg Daniel Seylers Leben und Thaten Friderich Wilhelms des Groſſen, Churfürſtens zu Brandenburg, mit Medaillen und Müntzen erläutert. Franckf. und Leipzig. in f.

S. G. v. S. Sammlung rarer und merckwürdiger Gold- und Silbermüntzen, Hiſtoriſch und Kritiſch beſchrieben. Leipz. 1751. in 4to. Erſte Fortſetzung 1752. Zweyte Fortſetzung. 1754.

S. S. Breve Notizia Delle Monete Pontificie Antiche, e Moderne ſino alle ultime dell' Anno XV. del regnante Pontifice Clemente XI. raccolte, e poſte in Indice diſtinto: con particulari annotazioni, ed oſſervazioni. Dedicata All' Eminentiſſ. e Reverendiſſ. Principe Il Sig. Cardinale Giuseppe Renato Imperiali, da SAVERIO SCILLA. Romæ 1715. in 4.

S. v. M. Verzeichniß einer zahlreichen und auserleſenen Sammlung von durchgehends ſehr wohl conſervir-

ſervirten güldenen und ſilbernen neuen Müntzen und Thalern, welche nebſt einigen geſchnittenen alten Edelgeſteinen und etlichen ander Curioſis den 8. Jun. 1750. auf dem Börſenſaale durch den Auctionarius Rademin öffentlich ſollen verkauffet werden. Hamburg. in 8tav.

T. L. E. & L. A. Wilh. Ernſt Tentzelii Saxonia numismatica Lineæ Erneſtinæ & Albertinæ. Frf. Lipſ. & Gothæ 1705. 4.

V. G. R. M. Hiſtoriſch-Critiſches Verzeichniß, aller bißher bekannt gewordenen Gräflich Reußiſchen göldenen und ſilbernen, groſſen und kleinen Current und Gedächtnißmüntzen, ſamt derſelben Beſchreibung, angezeigter Erklärung und Nachricht, was es mit dem Werth derſelben vor Beſchaffenheit gehabt; Wie auch einem Vorbericht von Reuſſiſchen Müntz-Weſen überhaupt. Regenſpurg 1742. in 8vo.

Die Erſte Abtheilung von Kayſerlichen Ducaten.

I. Römiſch-Kayſerliche Ducaten.

I.

A. Der Kayſer ſitzet auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron, mit der Krone auf dem Haupt, einem Schwerd in der rechten Hand, und hält mit der lincken den an der Seite geſtellten dreyeckigten Schild, in welchem der zweyköpfigte Adler: LVDOVICVS. DEI. GRA. ROMANORVM. IMP. R. Ein mit Roſen und Kleeblättern zierlich beſetztes Kreutz, in einer gebogenen ebenfals mit Kleeblättern in den Winckeln beſezten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Wieget 1½ Duc. K. Mbl. P. III. p. 209.

2.

A. Das Gotteslamm mit der Siegesfahne, in welcher die Wecken des Bayeriſchen Wappens, darunter DL. REX. d. i. Dominus Ludovicus Rex. Umher: AGN. DI. QVI. TOLL. PCCA. MVDI. MISERERE. NOB. R. Ein Blumenkreutz, in einer viermahl gebogenen und an den Spitzen und Winckeln mit Laubwerck und Lilien gezierten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein ſogenannt Goude-Lam, oder Gülden Lämm, wieget 3. Engelſen und 4. Mäten. Einige glauben, daß dieſe Müntze Kayſer Wilhelm, als Graf von Holland, habe ſchlagen laſſen; andre halten ſie wegen des auf den Revers vorkommenden Kreutzes und Wahlſpruchs: Chriſtus vincit &c. der auf den Franzöſiſchen Müntzen ſo ſehr gewöhnlich iſt, gar für eine Franzöſiſche Müntze. Beyde Meynungen können aber darum nicht ſtatt finden, weil gantz deutlich in der Siegsfahne die Bayeriſche Wecken zu ſehen ſind. Alkemade in dem Vorberichte ſeiner Beſchreibung der goldenen und ſilbernen Müntzen der Grafen und Gräfinnen von Holland, vermeinet dagegen, mit vieler Wahrſcheinlichkeit zu behaupten, daß ſolche Ludovicus Bavarus, als Römiſcher König, habe ſchlagen laßen, weßwegen ich ſie bisher auch gerechnet habe. Wenn ſonſt Alkemade, ungeachtet er am angeführten Orte eine Abbildung von dieſer Müntze gegeben, nicht recht geleſen hätte und dieſes Wort, welches er D. L. REX lieſet, vergriffen oder abgenützet wäre, daß es vielmehr GL. D. Guilielmus Dux hieße, ſo wäre dieſe Müntze vielmehr Wilhelmo V. Grafen von Holland zuzuſchreiben, als welcher dergleichen Gülden Lämmer, welche gantz genaue Aehnlichkeit mit dieſen haben, von verſchiedenen Gepräge hat ſchlagen laſſen, die ich unten weitläuftig beſchreiben werde.

3.

A. Das belorberte Brustbild in kurtzen Haaren: FRIDERICVS. R. Der Reichsadler: IMP. ROM. CES. AVG.

Ein Doppelducate Kayser Friederich III. und Schönen von Oesterreich. S. v. M. p. 2. n. 3.

4.

A. Das Brustbild mit Kron und Mantel, in der Rechten den Scepter und in der Lincken den Reichsapfel haltend: CAROLVS DEI GRATIA. R. Der Böhmische Löwe: ROMANORVM ET BOHEMIÆ REX.

Ist ein Goldgülden. S. v. M. p. 2. n. 4.

5.

A. Der einköpfigte Reichsadler, mit den zum Füssen gesetzten Wapenschildgen von der Rhein-Pfaltz, und dem Hertzogthum Bayern: RVPERT. ROM. REX SP. AVGV. R. Der heil. Johannes der Täuffer stehend, mit einem Scepter und dem Gotteslamm in der Lincken, die Rechte aber zum Seegen aufhebend: MONETA. HEIDELBERG. Am Ende dieser Umschrift ist der Pfälzische Löwe.

Ein sehr rarer Goldgülden. K. Mbl. P. III. p. 201. & P. VII. p. 297.

6.

A. Der doppelte Reichsadler: FRIDERICV. IMPER. AEIOV. R. K. Heinrich der Heilige stehend, mit einem Scepter in der Lincken, daben

zur rechten Seite der Oeſterreichiſche und zur lincken der Steyermärckiſche Wapenſchild: s. HENRECVS. IMPE.

Ein Goldgülden von ſchlechten Gehalt. H. O. K. Mbl. P. III. p. 169.

7.

A. Des Kayſers Bruſtbild, mit einer gefalteten Haube bedecket: FRIDERICI. TERCII. RO. R. IMPERAT. ARCHIDVC. AVSTRIE. SEPVLTVRA. A. M. D. XIII.

K. Friderich V. ſtarb zwar ſchon zu Lintz den 19. Aug. 1493. und wurde zu Wien in der St. Stephans-Kirche in die Kayſerl. Gruft beygeſetzet. Sein Sohn K. Maximilian ließ ihm aber ein prächtiges marmornes Grabmahl verfertigen, woran 20. Jahr gearbeitet wurde, und als ſolches zu Stande gebracht war, ihn darin beyſetzen. Zu deſſen Gedächtniß dieſer Ducaten gepräget worden. H. N. G. A. P. I. T. VIII. n. VII. p. 5.

8.

A. Der Kayſer gekrönt, mit dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der lincken Hand, auf einem nach Gothiſcher Art mit Spitzen gezierten Thron ſitzend: MAXIMILIANVS. DEI. GRA. ROMANORV. REX. SEP. AVG. R. In einem gekrönten Schild der Römiſche einköpfigte Adler, mit dem nach der Länge getheilten Oeſterreichiſch- und Burgundiſchen Wapenſchild auf der Bruſt: TENE (die Buchſtaben TE und NE ſind in eines gezogen) MENSVRAM. ET. RESPICE. FINEM. M. CCCCLXXXVII.

Wird

Wird der grosse goldene *Real* von Oesterreich genennet, und wieget 9. Engelsen und 22. Aß, oder auch $4\frac{1}{4}$ Ducaten; dergleichen ist auch von 5. Ducaten von a. 1480. A. T. XXXVII. 1. p. 147. H. N. P. A. P. I. T. XI. n. XV. p. 25. H. V. M. B. S. B. N. p. 273.

9.

A. Des Kayſers gekröntes und geharnischtes Bildniß, biß an die Knie, mit dem Schwerd in der rechten und dem Reichsapfel in der lincken Hand, und mit dem doppelten Adler auf der Brust: CVSTODIAT. C.*re.*ATOR. O*mniu*M. HV.*m.*ILE.*m.* S.*er.*VV.*m.* SVV.*m.* 1487. R. Das Monogramma K. Maximilians, bey welchem oben und unten ein Feuereisen und ein Funcken von sich gebender Feuerstein: DET. TIBI. I.*n.* T*er*RIS. VIRTVTE.*m.* 2. IN COELIS. GL.*ori.*AM.

Ein halber Real. A. T. XXXVII. 1. p. 148. Dergleichen ist auch von etwas geänderten Gepräge H. N. P. A. P. I. T. XV. n. LIII. p. 47. M. B. K. Mbl. P. XII. p. 177.

10.

A. In einem nach der Länge getheilten, und auf einem Blumenkreutze liegenden Schilde der Römische einfache Adler, und das Oesterreichische und Burgundische Wapen: AMA. IVSTICIA. PACE. Z. DEFENDE IMP. TVV. R. Der heil. Andreas, mit einem offenen Buch in der Hand, hinter welchem sein Kreutz: SANCTE. ANDREA. FILIOS. P.*ro.*TEGE TVOS. 1487.

Ist ein viertel Real, wiegend 2. Engelsen und 13. Aß. A. T. XXXVII. 1. p. 148. H. V.

11.

A. Der Kayser geharnischt, mit der Krone auf dem Haupte, das Schwerd in der rechten, den Reichsapfel in der lincken Hand, und mit dem doppelten Adler auf der Brust, in einem Schiff stehend: M. D. G. RO. REX. ET. PHS. ARCHIDVCES. AV. B. CO. HO. R. Ein nach der Länge getheilter Wapenschild, mit dem einfachen Römischen Adler, und dem Oesterreichischen und Burgundischen Wapen, welcher auf einem Lilienkreutze lieget, das in den Winckeln wechselsweise mit einem Adler und einer Krone besetzet, und mit einer gebogenen Einfassung umgeben ist: MO: AVREA. RO. REGIS. ET. PHI. ARCHID. AV. B. CO. HOL. Z. Zwischen dem Anfang und Ende dieser Umschrift ist eine Krone.

Ist ein halber Oesterreichischer Real, wiegend 4. Engelsen und 27. Aß. A. T. XXXVIII. 1. p. 151. H. V. M. B.

12.

A. Ein Schiff, mit 3. Masten, am mittelsten hänget, ein, aus der Oesterreichischen Binde und den Burgundischen Streiffen, quadrirtes Wapen, mit einem Mittelschild, in welchem der Limburgische oder Brabantische Löwe. Im Vortertheil des Schiffs stehet der Kayser gekrönet, in der rechten das Schwerd, und in der lincken den Reichsapfel haltend: MO. RO. REG. ET PHI. AR. DVC. AVS. B. G. BRA. ET LIM. R. Ein Lilienkreutz, in dessen Mitte, in einer, als ein Stern gemachten Einfassung, der Buchstabe M. so des Kaysers Nahmen

men anzeiget. In den Ecken sind vier Kronen: REFORMATIO. GVERRE. PAX EST. 1488.

Ist wahrscheinlich zum Andencken des a. 1488. errichteten Schwäbischen Bundes geschlagen. S. v. M. p. 4. n. 12.

13.

A. Der Kayser gekrönet und geharnischt in einem Schiff stehend, das Schwerd in der Rechten, und den Reichsapfel, nebst dem quadrirten Oesterreichischen und Burgundischen, und mit dem Brabandischen Mittelschilde besetzten Wapen mit der Lincken vor sich haltend: MO. RO. REG. ET. PHI. ARDVC. AVS. BO. BR. CO. HO. Zwischen dem Anfang und Ende dieser Umschrift ist der doppelte Adler. R. Ein Lilienkreutz, mit 4. Kronen in den Winckeln besetzet, und mit einer gebogenen Einfassung umgeben: REFORMATIO. POST. GVERRA. PAX. A. 1488. Zwischen dem Anfang und Ende dieser Umschrift ist wiederum der doppelte Adler.

Ein sogenannt Schnittje, wiegend 2. Engelsen und 6. Aß. A. T. XXXVIII. 1. p. 152. H. V. H. Mzschl. T. 13.

14.

A. In einem gekrönten und auf einem Lilienkreutz liegenden Schilde der einfache Reichsadler: MAXIMILIA. REX. ROMAN. PAT. (d. i. Pater) 1489. R. In einer gebogenen Einfassung das vollständige Wapen, welches von einer dahinter stehenden gekrönten und geharnischten Person (die sehr wahrscheinlich den jungen Ertzhertzog Philipp, seinen Sohn, vorstellen soll)

nebst dem in der rechten Hand habenden Schwerd, mit der lincken gehalten wird: PHI. ARCH-DVCIS. AVSTRIE. BVRGDIE. BRABANTIE.

Ein Real. H. N. P. A. P. I. T. XI. n. XVI. p. 25. M. B.

15.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: MAXIMILIANVS. IMPERAT. R. Der heil. Zeno, im Bischöflichen Ornat, sitzend: S. ZENO. PROTEC. VERONAE.

H. O.

16.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: MAXIL. ROM. IMP. M. *utinæ.* D. *ominus.* R. Der heil. Geminianus, in Pontificalibus, sitzend, in der Rechten eine Kirche und in der Lincken den Bischofsstab haltend. S. GEMINI. MVT. PON.

K. Mbl. P. XVI. p. 89.

17.

A. Der einfache Reichsadler in einem gekrönten Schild: MAXIM. REX ROMANORV. PAT. R. Das quadrirte Wapen, welches der heil. Andreas hält: PHI. ARC. AV. BO. CO. FL.

Ist ½ Duc. S. v. M. p. 5. n. 13. Dergleichen ist auch, worauf statt FL. *andriæ.* H. *ollandiæ* stehet. A. T. XXXVIII. p. 152.

18.

A. Ist wie vorhergehender, aber mit der Jahrzahl 1489. und das Schild lieget auf einem grossen

grossen Kreutz. R. Ist auch wie vorhergehender, ausser daß hier an statt FL*andriæ*, BRA.*bantiæ* stehet.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 5. n. 14. A. T. XXXVIII. p. 152. H. V.

19.

A. Das gekrönte Brustbild: MAXIMILIANVS CÆSAR. R. Ein Heiliger in Bischöflicher Kleidung: S. ZENO. PROTEC. VERONÆ.

Mol. P. III. p. 4. n. 22. H. N. P. A. P. I. n. LXXXVIII. p. 64.

20.

A. Der Kayser auf einem zierlich geschmückten Thurnierpferde, in vollem Harnisch, mit einem gekrönten Helm auf dem Haupte, und einer Lantze in der Lincken, in deren Fähnlein der doppelte Adler, mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust. Auf der Pferddecke ist das Burgundische Kreutz, so in den Winckeln mit Feuereisen besetzet, und an den Saum der Decke stehet: HALT. MAES. IN. ALEN. DING. Unter dem Pferd 1509. Umher: MAXIMILIANVS. DEI. GRA. ROM. IMP. SEMP. AVG. ARCHIDVX. AVSTRIE. R. Der doppelte Adler mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust, in einem gekrönten und mit der Ordenskette des güldnen Vliesses umgebnen Schild. Umher stehen 7. gekrönte Wapen, und um diesen in einem Circkel noch 19. Wapenschildgen: PLVRIVMQ. EVROPE. PROVINCIAR. RÆX. ET. PRINCEPS. POTENTISIM.

Ein grosses und ungemein schönes und rares Goldstück, wiegend 19¼. Engelsen, auch 20 Ducaten A. T. XXXVII. 1. p. 146. S. B. N. p. 273.

21.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: MAXIMI. IM. C. A. PIVS. R. Der quadrirte Kärnthische, Oesterreichische, Steyermärckische und Tyrolische Wapenschild: DVCATVS CARINTANVS. 1517.

Welche Umschrift nicht den Titul von Kärnthen, wie Pater Herrgott meinet, sondern vielmehr den Werth der Müntze, als eines Kärnthischen Ducatens anzeiget. H. N. P. A. P. I. T. XVI. n. LXI. p. 49. H. Mzchl. T. II. siehe das folgende 23. Stück.

22.

A. Das Brustbild, in kurtzen Haaren, mit einem Schaubhut bedecket, und mit der Ordenskette des güldenen Vlieses gezieret: MAXI. ROM. IM. ARCH. *i.* DV. *x.* AVST. ET. DO. *minus.* TER. *rarum.* OCCI. *dentis.* ORI. *entisque.* R. Zehen Wapenschilde, unter welchen der Römisch-Kayserliche mit einer Krone, der Oesterreichische, Kärnthische und Burgundische aber, mit Erzherzoglichen Hüthen bedecket: PLVRI. EVROP. PROVINCIA. REX. ET. PINCEPS. POT. *entissimus.* 1518.

Ein schönes und Medaillenförmiges Goldstück, so wegen des Tituls: Dominus Terrarum Occidentis Orientisque besonders; wiegt 9. Duc. 31. gr. H. N. P. A. P. I. T. XV. n. LI. p. 43. seq.

23.

A. Das geharnischte und gekrönte Brustbild: MAXIMILI. IM. C. A. PIVS. R. Das quadrirte Wapen: DVCATVS. CARINTANVS. 1518.

H. O.

24.

A. Um den Buchstaben W. welcher vielleicht anzeigen soll, daß dieser Goldgülden zu Wien gepräget, fünf Wapenschilder der Oesterreichischen Provintzen, über denenselben ist der Erzherzogliche Hut, und zu beiden Seiten und unten in denen Winckeln, welche die Schilder machen, Funcken von sich gebende Feuereisen: IN. OIBO. TENE MENSVRAM. R. Der heil. Leopold, stehend, mit einem Fürstenhut auf dem Haupte, einer Fahne, in welcher 5. Vögel, in der rechten, und auf der lincken Hand das Kloster Neuburg haltend. Unten bey den Füssen ist ein Wapenschildgen, in welchem 5. Vögel schreg gesetzet: S. LEOPOLDVS. 1520.

Der gewöhnliche Wahlspruch Kayser Maximilians, welcher auf diesem Goldgülden vorkomt, machet es sehr wahrscheinlich, daß derselbe noch unter diesem Kayser gepräget, und daß von dem Stempelschneider die Jahrzahl anticipiret sey. H. N. P. A. P. I. T. XVIII. n. LXXXIX. p. 65.

25.

A. Das gekrönte Brustbild mit der Ordenskette des güldenen Vliesses: CAROLV. ROMA. R. R. Das völlige Wapen in zwey zusammen gesetzten

ſetzten Schildern, an welchen oben in der Mitte der doppelte gekrönte Adler mit dem Oeſterreichiſchen Wapen auf der Bruſt: R. ARAGO. VTRIVSQ. SISI. ET.

H. O. T. VIII. H. Mzſchl.

26.

A. Das Bruſtbild mit dem goldnen Vließ und mit dem Erzherzoglichen Hut bedecket: CAROLVS. ROMANO. REX. R. Das quadrirte Wapen mit einem Mittelſchild: DVCATVS. CARINTANVS. ANNO. 1521.

H. O. H. Mzſchl. T. II.

27.

A. Der zweyköpfigte Reichsadler in einem gekrönten Schilde: CAROLVS. D. G. ROM. IMP. ET HISP. REX. R. Das gekrönte Wapen: DA MIHI VIRTVTEM CONTRA HOSTES TVOS.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 8. n. 33. Dergleichen ſind auch halbe Real. H. V.

28.

A. Das geharniſchte und gekrönte Bildniß, bis an die Knie, mit dem Schwerd in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: CAROLVS. D. G. ROM. IMP. Z. HISP. REX. C. HOL. R. Der zweyköpfigte Reichsadler mit dem Wapen auf der Bruſt: DA. MIHI. VIRTVTEM CONTRA. HOSTES. TVOS.

1½. Ducaten. Mol. P. III. p. 5. n. 23. Iſt auch als ein Goldgülden, S. v. M. p. 8. n. 32. und

auch

auch als ein ſogenannter Kayſerlicher Real von ſehr feinem Gold, wiegend 3 Engelſen, $15\frac{1}{2}$ Aß. A. T. XLIII. 1. p. 179. H. V.

29.

A. Das Bruſtbild mit einer Strahlenkrone, dahinter der Buchſtabe A. Umher: CAROLVS. V. ROM. IMP. R. Der Friede, in der Rechten eine Fackel, womit er einen Hauffen Waffen anzündet, und in der Lincken ein Horn des Ueberfluſſes, haltend. MAGNA OPERA DOMI.

Iſt ein Doppelducate. N. E. p. 283. n. 4. S. v. M. p. 8. n. 35. H. O. Iſt auch als ein einfacher Ducaten, H. N. P. A. P. I. T. XXII. n. XXXVII. p. 85. H. Mzſchl. T. XIII.

30.

A. Das gekrönte Haupt: CAROLVS. V. IMPERATOR. R. Die beyden Säulen des Herculis in einem Lorberkrantze, zwiſchen welchen die Jahrzahl MDXXX.

Iſt auch als ein Doppelducate. S. v. M. p. 8. n. 34. A. T. XLIII. 1. p. 178. H. O. H. Mzſchl. T. VIII.

31.

A. Das belorberte Haupt: CAROLVS. V. ROMANO. IMPERA. R. Das vollſtändige Wapen, hinter welchem der doppelte mit einer Krone bedeckte Reichsadler. R. ARAGO. V. *triusque* SICILIÆ.

H. N. P. A. P. I. T. XXV. n. LXXXIV. p. 104.

32.

32.

A. Das belorberte Haupt, und dahinter der Buchstabe R. Umher: CAROLVS. IIIII. RO. IMP. R. Das vollständige gekrönte Wapen, hinter welchem der doppelte Adler: R. ARAG. VTRIV. S.

H. N. P. A. P. I. T. XXV. n. LXXXIV. p. 104.

33.

A. Das belorberte und geharnischte Brustbild, mit dem einfachen Adler auf der Brust, dabey der Buchstabe K. Umher: CAROLVS. V. AVG. IMP. CAES. R. Ein Adler, unter einer Krone, mit einem Donnerkeil und Olivenzweig in den Klauen, auf der Weltkugel stehend: CVIQ3. TRIBVE. SVVM.

Ein grosses und Medaillenförmiges Goldstück. A. T. XLIII. 1. p. 177.

34.

A. Das mit dem Erzherzoglichen Hut bedeckte Wapen, zu dessen beyden Seiten Feuereisen und Feuerstein: CARO. D. G. RO. IMP. HISP. REX. DVX BVR. CO. F. R. Ein Lilienkreutz, dessen Winckel wechselsweise mit dem doppelten Adler und dem Castilianischen Castell besetzet sind: DA MIHI VIRTVT. CONTRA HOSTES TVOS.

H. V.

35.

A. Das völlige Wapen, hinter welchem der doppelte gekrönte Adler: CAROLVS. V. IMPE-

RATOR.

RATOR. R. Ein Flammen von ſich gebendes Kreutz an den 4. Ecken mit ſo viel Kronen und in 2. Winckeln mit dem Buchſtaben K. beſetzet: HISPANIARVM ET VTRIVSQ3. SICILIE. REX. Iſt eine Krone. H. V. M. B. H. Mzſchl. T. XV.

36.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild: CAROLVS. V. AVG. IMP. CAES. R. Die beyden in dem Meere ſtehenden Säulen des Herculis, um welche ein Zettel geſchlungen, auf welchem die Worte: PLVS VLTRA. ſtehen.

Ein ſogenannter Teſton oder Plaper. A. T. XLIII. I. p. 177.

37.

A. Das belorberte Bruſtbild: IMP. CAES. CAROLVS. V. AVG. R. Die beyden Säulen des Herculis, dazwiſchen oben eine Krone, und unten ſchlinget ſich um dieſelben ein Zettel mit den Worten PLVS. VLTRA. E.

Eine Doppelkrone, wieget 4. Engelſen, 16. Aß. H. O. H. Mzſchl. T. XIII.

38.

A. Das vollſtändige Wapen, hinter welchem der doppelte Adler, mit einer Krone bedecket: CAROLVS. V. RO. IM. R. Ein Kreutz, in den Winckeln mit Flammen beſetzet: A. ISPARVM. VTRIVS. SICI. R. (i. e. Regnorum) *R. ex.*

H. N. P. A. P. I. T. XXV. n. LXXXV. p. 104. H. V.

39.

39.

A. Ein Andreaskreutz, über welchem oben eine Krone, zu beyden Seiten die Buchstaben K. V. (d. i. Karolus Quintus) und unten das güldene Vließ: IMPERATOR. AVGVSTVS. R. Der einfache gekrönte Adler, darunter die Buchstaben: I. M. Umher: REX. SICILIE. 1542. Dergleichen ist auch 1544.

H. N. P. A. P. I. T. XXVI. n. XCII. p. 106. H. V. H. Mschl. T. XV.

40.

A. Des Röm. Königs Ferdinands I. und seiner Gemahlin gekrönte Brustbilder. R. FERDINANDVS. ET. ANNA. ROM. HVNG. BOHE. REX. ET REGINA. ARCHI. D. AVST. DVC. BVRG. Z. *cc.*

Ist 4 Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. I. n. XII. p. 10.

41.

A. Der Röm. König in vollem Harnisch auf einem Thurnierpferde, mit einem gekrönten und mit einem grossen Federbusch gezierten Helm. Auf der Pferdedecke sind die Spanische, Ungarische und Oesterreichische Wapen zu sehen, und im Abschnitt 1541. Umher: FERDINANDVS. D. G. ROM. HVNG. BOEM. DALMA. CROA. REX. R. Der einfache Reichsadler mit einem Schein um den Kopf, hat auf der Brust das quadrirte Ungarische und Böhmische Wapen, mit dem Oesterreichischen Mittelschild: INFANS. HISPA. ARCHIDVX. AVSTRIE. DVX. BVRGVNDIE.

Ein

Ein groſſes und Medaillenförmiges Goldſtück von 18 Ducaten: H. N. P. A. P. II. T. II. n. XVIII. p. 13.

42.

A. Der Römiſche König geharniſcht, in gantzer Poſitur, ſtehend, mit Krone, Scepter und Reichsapfel: MON. AVRE. FERDINAND. D. G. R. Das Wapen von Kärnthen und Oeſterreich, in einem nach der Länge getheilten und gekrönten Schilde, zwiſchen der Jahrzahl 15 — 47. Umher: ROM. VNG. BOEM. REX. IN. HIS. ARCHID. CA. M. B.

43.

A. Der Römiſche König in vorwärts ſtehender gantzer Poſitur, geharniſcht, mit Kron, Scepter und Reichsapfel: MON. AVRE. FERDINAN. D. G. RO. R. Das Wapen von Kärnthen und Oeſterreich, in einem mit dem Hertzoglichen Huth bedeckten Schild: HVN. BO. REX. IN. HIS. ARCHID. CAR. 1554.

N. B. p. 225. n. 567.

44.

A. Der Kayſer geharniſcht, in gantzer Poſitur, mit den Reichs-Inſignien: FERDI. D. G. EL. R. IM. S. A. G. H. BO. R. Der zweyköpfigte gekrönte Reichsadler, mit einem gekrönten Schild auf der Bruſt, in welchem der Schleſiſche Adler: REX. INF. HIS. ARC. AV. D. SILÆ. 1563.

Iſt ein ſeltener in Schleſien geprägter Ducate. D. S. N. p. 130. T. I. n. 7.

45.

A. Der Kayser stehend und geharnischt, mit der Krone auf dem Haupt, dem Scepter in der rechten, und dem Reichsapfel in der lincken Hand: FERDI. D. GRI. RO. IM. S. AV. GE. HV. R. Das Wapen von Kärnthen und Oesterreich in einem nach der Länge getheilten und gekrönten Schild: BO. ZC. REX. IN. HI. ARCH. AV. E. CA. ZC. 1564.

M. B.

46.

A. Das gekrönte und geharnischte mit der Ordenskette des güldenen Vliesses gezierte Brustbild: DIVI. CÆSAR. FERDINANDI. PRIMI. R. AVGVSTI. PII. FOELICIS. MEMORIA. FVNEBRIS. ANNO 1565.

N. E. p. 283. n. 5. S. v. M. p. 10. n. 45. H. N. P. A. P. II. T. III. n. XXIX. p. 19.

47.

A. Drey gekrönte Brustbilder: MAXI. CARO. E. FERD. D. G. RO. CAES. REG. HISP. 90. R. Der Reichsadler, mit dem Wapen auf der Brust: HVNG. BO. DAL. CRO. &c. ARCHID. AVST. D. BVRG.

Ist ein Nummus restitutus, wiegt 20. Ducaten.

48.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: MAXIMILIANVS. D. G. REX. BOHEM. R. CORONATO. EST. IN REGEM ROMANORVM. 1562.

Ein

Ein Doppelducate. H. N. P. A. P. II. T. VII. n. XII. p. 52.

49.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild, mit dem güldenen Vließ gezieret: MAXIMILI. II. ROM. I. S. AV. R. Ein Adler, auf einer mit einem Gitter überzogenen Kugel ſtehend: DOMINVS. 1570. PROVIDEBIT.

Ein dreyfacher Ducate. H. N. P. A. P. II. T. IX. n. XLI. p. 66.

50.

A. Das gekrönte Bruſtbild: DIVI. MAXIMILI. II. CAESAR. AVG. P. F. R. In einem Lorberkrantz: MEMORIA. FVNEBRIS. PRAGÆ. BOH. ANN. LXXVII.

M. B.

51.

A. Der Kayſer, in völliger geharniſchter Poſtur, mit Krone, Scepter und Reichsapfel, gegen die lincke Seite gekehrt: RVDOL. II. D. G. R. I. S. AVG. H. BO. R. R. Ein mit dem Böhmiſchen und Ungariſchen Wapen quadrirter Schild, mit dem Oeſterreichiſchen und Burgundiſchen Mittelſchild, und mit der Böhmiſchen Krone bedecket: ARCHID. AVS. D. BVR. MA. M. 1580.

N. B. p. 226. n. 568. M. B.

52.

A. Der Kayſer, wie auf vorhergehendem, neben ihm ſtehet die getheilte Jahrzahl 1587. Umher: RVDOL. II. D. G. R. I. S. A. G. H.

B. REX. R. Das gekrönte und mit dem güldenen Vließ umgebene quadrirte Wapen, mit einem Mittelschild, im 1. und 4. Feld sind die Ungarischen Binden, im 2. und 3. Feld ist der Böhmische Löwe, und im Mittelschild, der Schlesische Adler: ARCHID. AVS. DV. B. E. SILESIÆ.

D. S. N. p. 138. T. I. n. 12.

53.

A. Der Kayser, in völliger Gestalt, gegen die lincke Seite gekehrt, stehend, mit dem Kayserlichen Ornat bekleidet: RVDOL. II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das quadrirte Wapen, wie auf vorhergehenden, mit gleicher Umschrift.

H. N. P. A. P. II. T. XIV. n. XXXIX. p. 103.

54.

A. Ist wie vorhergehender: RVDOLPHVS. II. D. G. R. I. S. AVG. GER. HV. BO. REX. R. Der Reichsadler, mit dem quadrirten Wapen auf der Brust: ARCHID. AVSTRI. DVX. BVRG. MAR. MOR. 1610.

Wiegt 5. Ducaten. Mol. P. III. p. 5. n. 25.

55.

A. Der Kayser, in gantzer geharnischter Posi[tur], lincks sehend, mit den Reichs-Insignien zwischen den gekrönten Wapen von Böhmen und Ungarn: RVDOL. II. D. G. R. IM. S. AVG. HV. BO. R. R. Der Reichsadler, mit dem v[on] dem güldenen Vließ umgebenen Oesterreichischen u[nd]

B[urg.]

Burgundischen Wapen auf der Brust: ARCHI. D. AVS. DVX. BVR. M. MO. 1593.

N. B. P. II. p. 226. n. 569. M. B. Dergleichen ist auch von 1592. und 1594 K. Mbl. P. XIX. p. 84. n. 4.

56.

A. Das belorberte und geharnischte Brustbild: MATTHIAS II. D. G. H. B. REX. CORO. IN. REG. ROM. 24. IVN. 1612. R. Die Kayserliche Hauskrone, auf welche von oben zur Rechten die Sonne, und von unten zur Lincken der gehörnete Mond schrägs strahlet: CONCORDI. LVMINE. MAIOR.

Ist ein doppelter und auch ein vierfacher Ducate und Auswurfmüntze bey der Krönung zu Franckfurt Ao. 1612. Schad. Cont. Sl. P. IV. Lib. I. §. 30. N. B. P. II. p. 226. n. 570. Ist auch als ein Goldgülden. S. v. M. p. 13. n. 58. H. N. P. A. P. II. T. XVI. n. XXVIII. p. 123.

57.

A. Das gekrönte Brustbild, mit dem Reichsapfel in der Rechten, und dem Scepter in der lincken: IMP. CÆS. MATTHIAS. AVG. R. Die drey geistlichen und vier weltlichen Churfürsten in ihrem Churhabit gegen einander stehend und eine Kugel haltend, daran eine Stange, auf welcher oben ein Adler sitzet: CONCORDIA. PRINCIPVM. SALVS. REIPVBLICÆ.

Ist 1½ Ducaten. S. v. M. p. 13. n. 57.

58.

A. Der Kayser, in völligen Ornat, auf dem Thron sitzend, das Schwerd in der Rechten und den Reichsapfel in der Lincken haltend. Zu beyden Seiten stehen zwo Frauen, deren eine das Schwerd, die andere den Scepter hält, mit der andern Hand aber greiffet jede an den über dem Thron strahlenden Nahmen Gottes: MATTHIAS IN REGEM. ROM. ELECTVS. 1612. R. Eine sitzende geflügelte Fama, mit zwey Posaunen, welcher ein über ihr schwebender Adler, der in der lincken Klaue einen Palmzweig hält, mit dem Schnabel einen Lorberkrantz aufsetzet: MONETA. NOVA. AVR. FRANCOFVRTENSIS.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 13. n. 59.

59.

A. Das belorberte und geharnischte Brustbild, mit der Ordenskette des güldenen Vliesses: MATTHIAS D. G. R. I. S. A. GER. HVNG. BOH. REX. Unten zwischen der Umschrift ist ein Schildlein, mit einem Palmenbaum, welches wohl ein Müntzzeichen ist. R. Der doppelte Reichsadler, mit Schwerd und Scepter in den Klauen, unter der Reichskrone, mit dem völligen von der Ordenskette des güldnen Vliesses umgebenen Wapen, auf der Brust. Unten ist das Oesterreichische und Burgundische Wapen in einem gekrönten Schildlein: ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. 618.

Ein vierfacher Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XVII. n. XLVII. p. 132.

60.

60.

A. Drey hinter einander gesetzte gekrönte, geharnischte und mit dem güldenen Vließ gezierte Brustbilder: MAXI. I. CARO. V. ET. FERD. D. G. ROM. CÆS. REG. HISP. R. Das geharnischte Brustbild, mit der Ordenskette des güldenen Vliesses: MATTHIAS. P. G. ROM. IMP. S. A. G. H. BO. REX. Unten zwischen dieser Umschrift ist der Böhmische Löwe, und ein halber Mond, mit einem Stern, als des Müntzmeisters Zeichen.

Ein Goldstück von 10. Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XVII. n. XXXVIII. p. 129.

61.

A. FERDINANDVS. II. HVNGARIÆ. ET BOHEMIÆ. REX, CORONATVS. IN. REGEM. ROMANORVM. IX. SEPT. MDCXIX. R. In einem Lorberkrantz, eine Hand aus den Wolcken, um welche ein Zettel flieget, darauf geschrieben: LEGITIME CERTANTIBVS.

62.

A. Unter einer Krone und zwey Palmenzweigen die Chiffre: $\frac{F}{II.}$ zwischen zwey Feuereisen. R. Unter einer Krone und zwey Palmenzweigen: CORONATVS IN REGEM. ROMANORVM IX. SEPT. 1619.

Ist ½. Ducaten. Dergleichen ist auch rautenförmig. H. N. P. A. P. II. T. XXIV. n. XI. & XII. p. 180.

63.

A. Das belorberte Brustbild: FERDINAND. II. D. G. ROM. IMP. SEMP. AV. H. B. EC. FRANCOF. R. Schwerd und Scepter kreutzweiß gelegt, worauf einen Lorberkrantz ruhet, darüber aber zwischen einem Palm- und Lorberzweig eine Krone schwebet. Zuoberst die strahlende Sonne: LEGITIME. CERTANTIBVS.

Ein rautenförmiger Goldgülden.

64.

A. Das belorberte und geharnischte Brustbild, mit einem grossen Kragen und mit der Ordenskette des güldenen Vliesses: FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. AVG. G. HVN. BOH. REX. Unten zwischen der Umschrift ist in einem Zirckel des Müntzmeisters Zeichen. R. Der doppelte Reichsadler unter einer Krone, mit Schwerd und Scepter in den Klauen, und dem vollständigen mit der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebenen Wapen auf der Brust. Unten ist das Oesterreichische und Burgundische Wapen, in einem mit dem Ertzhertzoglichen Hut bedeckten Schild: ARCHID. AVS. DVX. BVRG. CO. TYR. ZC. 1622.

Wieget 5 Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XXVIII. n. LII. p. 199.

65.

A. Das Brustbild, wie auf vorhergehenden: FERD. II. D. G. RO. IM. S. AV. G. H. B. REX. DV. S. (d. i. Dux Silesiæ.) R. Der doppelte Reichsadler, unter einer Krone, mit Schwerd

und

und Scepter in den Klauen, und auf der Brust mit dem gekrönten und mit der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebenen, quadrirten Hungarischen und Böhmischen Wapen, dessen Mittelschild das Oesterreichische und Burgundische ist: ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. MAR. MO. CO. T. 1628.

Wieget 5. Ducaten. Und ist besonders, weil der Titel Dux Silesiæ, noch vor den Ertzhertzoglichen, gleich nach dem Königlichen, gesetzet ist. H. N. P. A. P. II. T. XXVIII. n. LIII. p. 199.

66.

A. Der Kayser, in gantz geharnischter Positur, mit den Reichskleinodien: FERDINANDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Der Reichsadler mit dem vollständigen Oesterreichischen Wapen auf der Brust: ARCH. AV. DVX. BV. STYRIÆ. 1629.

N. B. P. II. p. 227. n. 571.

67.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild, mit einem grossen Kragen: FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. D. S. (d. i. Dux Silesiæ). R. Der zweyköpfigte Reichsadler unter einer Krone, mit dem gekrönten und mit dem güldenen Vließ umgebenen Wapen auf der Brust, und mit Schwerd und Scepter in den Klauen: ARCHIDVX. AVS. DVX. BVR. C. T. 1630.

Ist, weil der Titel Dux Silesiæ, gleich nach dem Königlichen und vor den Ertzhertzoglichen gesetzet ist, sonderbar, und auch von a. 1636. D. S. N. T. I. n. 19.

H. N. P. A. P. II. T. XXVII. n. LVI. p. 199 u. LXIX. p. 202.

68.

A. Der Kayser geharnischt, in gantzer Positur, zwischen den neuen und alten Oesterreichischen mit Ertzhertzoglichen Hüten bedeckten Wapen, stehend, die rechte Hand an die Seite setzend, und in der lincken den Reichsapfel haltend: FERDINAND. II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. R. R. Der zweyköpfigte Reichsadler unter einer Krone, mit Schwerd und Scepter in den Klauen und auf der Brust mit dem vollständigen Wapen, welches mit der Ordenskette des güldenen Vliesses umgeben ist. Unten ist das gekrönte Oesterreichische und Burgundische Wapenschildlein: ARCHID. AV. DVX. BVR. CO. TYR. 1634.

Ein Doppelducate. H. N. P. A. P. II. T. XXVIII. n. LIV. p. 199.

69.

A. Der Kayser geharnischt, in gantzer Positur, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken, zwischen den gekrönten Böhmischen und Ungarischen Wapenschilden stehend: FERDINANDVS II. D. G. R. I. S. A. G. H. BO. REX. R. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone, auf dessen Brust, das mit dem Ertzhertzoglichen Hute bedeckte, und mit der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebene Oesterreichische und Burgundische Wapen: ARCHIDVX AVS. DVX. BVRG. MAR. MO. 1635.

Wieget 5. Ducaten. Dergleichen ist auch von a. 1624. zu 10. Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XXVIII. n. LV. p. 199.

70.

A. Der Kayser im Harnisch zwischen den Böhmischen und Hungarischen Wapen stehend: FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Der Reichsadler mit dem Oesterreichischen und Burgundischen Wapenschild auf der Brust: ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. MA. MO. 1636.

N. B. P. II. p. 227. n. 572.

71.

A. Der Kayser, wie auf vorhergehenden: FERDINANDVS. II. D. G. R. I. S. A. G. H. BO. REX. R. Der Reichsadler, wie auf vorhergehenden: ARCHIDVX. AVS. DVX. BVRG. MAR. MO. 1636.

5. Ducaten. Mol. P. III. p. 5. n. 26.

72.

A. Das geharnischte Brustbild: FERD. III. D. G. ROM. R. I. S. A. G. H. B. R. ARCH. AVS. R. *Ferdinandus III.* in diesem Jahr zum Römischen König in Regenspurg erwählet ward den 22. Dec. *A.* 1636.

73.

A. Die Chiffre $\frac{F}{III.}$ unter der teutschen Reichskrone, zwischen zwey Feuereisen. R. FERDINĀD. III. HVG. ET BOH. REX. CORON. IN REG. ROMAN. *XXX. DECE. A.* 1636.

Iſt auch als ein halber Ducate. H. N. P. A. P. II. T. XXXIII. n. XII. p. 226. S. v. M. p. 15. n. 65.

74.

A. Unter der teutſchen Reichskrone: FERDINAND. III. HVG. ET. BOH. REX. CORON. IN. REG. ROMANORVM XXX. DECB. MDCXXXVI. R. Ueber den ins Kreutz liegenden Scepter und Schwerd, eine Wage, an welcher das Zünglein ein Kreutz iſt: FIRMAMENTA. REGNORVM.

N. B. P. II. p. 228. n. 575.

75.

A. Das geharniſchte Bruſtbild: FERDIN. III. D. G. R. IMPERATOR. S. A. R. Der doppelte Reichsadler unter einer Krone, auf der Bruſt mit dem Böhmiſchen gekrönten und mit der Ordenskette des güldenen Vlieſſes umgebenen Wapen: GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. A. 1638.

Dergleichen iſt auch von a. 1639. und von 20. und von 10. Ducaten am Gewichte. H. N. P. A. P. II. T. XXXIV. n. XXVI. p. 233.

76.

A. Der Kayſer geharniſcht, mit den Reichskleinodien, zwiſchen den neuen und alten, mit den Ertzhertzoglichen Hüten bedeckten Oeſterreichiſchen Wapenſchilden ſtehend. Unten zwiſchen den Füſſen iſt in einem Zirckel ein Kranich, welcher wohl ein Zeichen des Stempelſchneiders iſt: FERDINAND. III. D. G. R. I. S. A. G. H.

B.

B. R. R. Der zweyköpfigte Reichsadler unter einer Krone mit Schwerd und Scepter in den Klauen und auf der Brust mit den völligen und von der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebenen Wapen: ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. 1642. Unten ist das Oesterreichische und Burgundische gekrönte Wapenschildlein.

Ein Doppelducate. H. N. P. A. P. II. T. XXXIV. n. XXX. p. 233.

77.

A. Das gekrönte Brustbild: FERDINAND. III. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. D. S. (Dux Silesiæ). R. Der Reichsadler, mit dem Wapen auf der Brust: ARCHIDVX AVS. DVX. B. M. M. C. T. 1644.

Ist, weil der Titel Dux Silesiæ, gleich nach dem Königlichen und noch vor den Ertzhertzoglichen Titel stehet, sonderbar. D. S. N. Cap. VI. p. 153. N. B. P. II. p. 277. n. 573.

78.

A. Das belorberte und geharnischte Brustbild: FERDIN. III. D. G. R. IMPERATOR. S. A. R. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone, auf der Brust mit dem Böhmischen gekrönten und von der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebenen Wapen: GER. HVN. BOHEMIÆ REX. A. 1646.

Wieget 5. Ducaten, dergleichen ist auch mit etwas anders abgekürtzten Titel, als ein Doppelducate. H. N. P. A. P. II. T. XXXIV. n. XXVII. & XXVIII. p. 233.

79.

79.

A. Das Brustbild, wie auf vorhergehenden: FERDINANDVS. III. D. G. ROM. I. S. AV. G. H. B. REX. R. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone mit Schwerd und Scepter in den Klauen, und auf der Brust mit dem vollständigen von dem güldenen Vließ umgebenen Wapen. Ganz unten ist das Oesterreichische und Burgundische gekrönte Wapenschildlein: ARCHID. AVST. DVX. BVR. C. TYR. C. 1649.

Hält 5. Ducaten am Gewicht. H. N. P. A. P. II. T. XXXIV. n. XXIX. p. 233.

80.

A. Das belorberte Brustbild: FERDIN. III. ROM. IMPERAT. S. A. R. Der Reichsadler mit dem Böhmischen Wapen auf der Brust: GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. A. 1649.

N. B. P. II. p. 228. n. 574.

81.

A. Der Kayser geharnischt, in ganzer Positur, mit den Reichskleinodien, zwischen dem neuen und alten Oesterreichischen Wapenschildgen: FERDINAND. III. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Der Reichsadler, mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust: ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TYR. 1654.

Ist ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 228. n. 576.

82.

A. In einem Lorberkranz: IN MEMORIAM REGIÆ CORONATIONIS ET COMITIORVM RATIS-

RATISBON. AÑO. MDCLIII. R. Der zweyköpfigte Reichsadler in der Luft, welcher zwischen den Klauen die Weltkugel hält und mit dem einen Kopf Rechts nach der Sonne, mit dem andern aber nach den unten stehenden Leuten siehet: RESPICIT HÆC POPVLVM. RESPICIT ILLA POLVM.

S. v. M. p. 17. n. 71. G. G. v. S. 2. Fortsetzung, n. XXII. p. 43. Ist auf die Krönung Ferdinand IV. zum Römischen König geprägt.

83.

A. Die teutsche Reichskrone zwischen zwey Palmenzweigen, darunter: FERDINĀD. IV. HV̄G. ET. BÖHE. REX. CORON. IN. REG. ROMANORVM XVIII. IVNY. MDCLIII. R. Ein gerad aufgerichteter Scepter, zwischen zwey Palmenzweigen, dahinter auf einem fliegenden Zettel: PRO DEO ET POPVLO. Darüber strahlet in den Wolcken das Auge der göttlichen Vorsehung.

Dergleichen ist von unterschiedlichen Stempel, Grösse und Gehalt, als 4. 2. 1. und ½. Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XXXVII. n. V. seqq. p. 249. seqq.

84.

A. Unter der teutschen Reichskrone, welche von zwey fliegenden Engeln gehalten wird: LEOPOLDVS. HVNG. ET. BOH. REX. CORON. IN. REGEM. ROMANORVM. I. AVGVSTI. MDCLVIII. R. Die Weltkugel, mit einer Krone bedecket, über welche zur Rechten ein aus den Wolcken hervorgehender Arm einen Scepter, und zur

Lincken

Lincken ein anderer dergleichen Arm ein Schwerd hält, zuoberst das strahlende Auge der göttlichen Vorsehung: CONSILIO ET INDVSTRIA.

Ist auch als ein zwey- und dreyfacher Ducate. N. B. P. II. p. 228. n. 577. N. E. p. 284. n. 7. & 8.

85.

A. Das Brustbild mit der teutschen Reichskrone: LEOPOLDVS D. G. EL. ROM. I. S. A. G. H. ZC. REX. R. Der Reichsadler, mit dem völligen Oesterreichischen Wapen auf der Brust: ARCHIDVX. AVST. DVX. BVRG. COM. TY. 1659.

N. B. P. II. p. 229. n. 578.

86.

A. Der Kayser, im Harnisch, mit den Reichskleinodien, zwischen den neuen und alten Oesterreichischen Wapen, stehend: LEOPOLDVS D. G. R. I. S. A. G. H. BO. REX. R. Der Reichsadler, mit dem völligen Oesterreichischen Wapen auf der Brust: ARCHID. AVS. DVX. BVR. CO. TIRO. 1660.

N. B. P. II. p. 229. n. 579.

87.

A. Das belorberte Brustbild: LEOPOLD. D. G. R. I. S. A. G. H. B. R. R. Der doppelte Reichsadler, darüber: S. H. S. Umher: ARCHID. A. D. BVR. ET. SI. 1669.

Ist $\frac{1}{8}$ Ducate. N. E. p. 284. n. 10.

88.

88.

A. Das Brustbild: LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. ET. B. REX. R. Der Reichsadler: ARCHID. AVS. DVX. B. CO. TYR. 1675.

½ Ducate. N. E. p. 284. n. 11.

89.

A. Das belorberte Brustbild: LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. B. R. R. Der Reichsadler, mit dem Oesterreichischen, von dem goldenen Vließ umgebenen Wapen auf der Brust, in der rechten Klaue das Schwerd, und in der linken einen Scepter haltend. Im Abschnitt: S. H. S. Umher: ARCHID. AV. D. BVR. & SI. 1676.

Mol. P. III. p. 5. n. 27.

90.

A. Der Kayser zu Pferd: LEOPOLDVS. AVG. IMP. CÆSAR. R. Die Fama über der Stadt Wien fliegend: VIENNA LIBERATA.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 17. n. 72.

91.

A. Das belorberte Brustbild: LEOPOLDVS VICTOR. R. Ein Storch, der eine Schlange in dem Schnabel hat, darüber ist in den Wolcken die Kayserliche Krone: MOLESTIAS DEVORAT.

S. v. M. p. 17. n. 73.

92.

A. Das belorberte Brustbild. Im Abschnitt $\frac{1}{7}$. Umher: LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. R. Der Reichsadler, mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust, in der rechten Klaue das Schwerd, und in der lincken den Scepter haltend. Im Abschnitt: S. H. S. Umher: ARCHID. AV. D. BVR. E. SI. 1688.

$\frac{1}{7}$. Ducate. Mol. P. III. p. 6. n. 29.

93.

A. Das Brustbild. Im Abschnitt $\frac{1}{4}$. Umher: LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Der Reichsadler, wie auf vorhergehenden: ARCHID. AVS. DVX. BV. E. SIL. 1688.

$\frac{1}{4}$. Ducate. Mol. P. III. p. 6. n. 30.

94.

A. Der Reichsapfel mit der Zahl 3. zwischen 1688. R. Der Reichsadler, mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust.

$\frac{1}{4}$. Ducate. Mol. P. III. p. 7. n. 34.

95.

A. Das Brustbild. Im Abschnitt $\frac{1}{5}$. Umher: LEOPOLD. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Der Reichsadler, mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust, in der rechten Klaue das Schwerd und in der lincken den Scepter haltend. Im Abschnitt: S. H. S. Umher: ARCHID. A. D. B. E. SILE. 1688.

$\frac{1}{5}$. Ducate. Mol. P. III. p. 6. n. 31.

96.

96.

A. Das Bruſtbild. Im Abſchnitt $\frac{1}{12}$. Umſchr: LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. & B. R. R. Iſt wie vorhergehender: ARCHID. AV. DVX. B. E. SIL. 1688.

$\frac{1}{12}$ Ducate. Mol. P. III. p. 6. n. 32.

97.

A. Des Kayſers belorbertes Bruſtbild: LEOPOLDVS. AVG. IMP. CÆSAR. P. F. 1689. R. Der Kayſerin Bruſtbild: ELEONORA. MAG. THERES. C. P. R. B. I. C. E. M. D. ROM. IMP.

N. E. p. 284. n. 9.

98.

A. Das Bruſtbild, mit dem Lorberkranz: LEOPOLD. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Der Reichsadler, mit dem völligen Oeſterreichiſchen Wapen: ARCHID. AVS. DVX. B. CO. TYR. 1691.

N. B. P. II. p. 229. n. 580.

99.

A. Das Bruſtbild, mit dem Lorberkranz: LEOPOLDVS. D. G. R. IMPER. S. A. R. Der Reichsadler, mit dem Böhmiſchen Löwen auf der Bruſt: GER. HVN. BOHEMIÆ. REX. 1693.

N. B. P. II. p. 229. n. 581.

100.

A. Das belorberte Haupt: LEOPOLD. MAGN. IMP. R. R. Der verſchloſſene Tempel Jani: PACE TERRA MARIQ. PARTA.

N. E. p. 284. n. 12. Iſt beynahe 2. Ducaten.

101.

A. Das Bruſtbild: IOSEPH9. D. G. ROM. GER. HVN. REX. R. Unter der Reichskrone, welche mit Palmzweigen umgeben: CORONAT9. XXVI. IANV. MDCXC. Unten die Augſpurgiſche Stadt Pirn.

N. E. p. 284. n. 14. N. B. P. II. p. 328. n. 944.

102.

A. Das belorberte Bruſtbild: IOSEPH. D. G. R. I. S. A. G. H. B. R. R. Der Reichsadler mit dem Oeſterreichiſchen Wapen auf der Bruſt: ARCHIDVX. AVSTRIÆ. DVX. B. CO. TYR. 1709.

N. B. P. II. p. 230. n. 582.

103.

A. Unter der Reichskrone: CAROLVS. HISPANIARV. HVNG. ET. BOHEM. REX. A. A. (Archidux Auſtriæ) ELECTVS. IN. REGEM. ROMAN. CORONAT. FRANCOF. 22. DE. 1711. R. Die Erdkugel, mit dem Himmel umſchloſſen: CONSTANTIA ET FORTITVDINE.

N. B. P. II. p. 230. n. 583.

104.

104.

A. Der Kayser geharnischt, in gantzer Postur, mit der Krone und übrigen Reichskleinodien, einen Schild haltend, auf welchem der Reichsadler, mit dem Wapen von Steyermarck auf der Brust: CAROLVS. VI. D. G. R. I. S. A. G. H. B. I. AD. A. R. Die mit dem Himmel umschloßene Erdkugel, unter welcher eine auf der Sonne stehende Eule, mit ausgespannten Flügeln. Inwendig: CONSTANTIA ET FORTITVDINE. Auswendig: CONTINVATVR MDCCXIII. HIS. AVSPICIIS.

N. B. P. II. p. 230. n. 584. Ist auch von a. 1714. S. v. M. p. 22. n. 90.

105.

A. Das belorberte Brustbild: CAROL. VI. ROM. IMP. S. A. GE. H. I. HV. B. REX. R. Der gekrönte Reichsadler, mit dem Oesterreichischen Wapen auf der Brust: ARCHIDVX. AVST. DVX. BVRG. & SIL. 1713.

Mol. P. III. p. 6. n. 33.

106.

A. Das belorberte Brustbild: CAROLVS. VI. D. G. ROM. IMP. S. A. G. H. N. I. H. ET. B. REX. R. Ein Kreutz mit Strahlen umgeben: IN. HOC. VICTOR. TVRCAR. ET BELGRADI. DIE. 16. 18. AVG. 1717.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 22. n. 91.

107.

A. Das Bruſtbild, mit dem Lorberkrantz: CAR. VI. D. G. R. I. S. A. GE. H. H. B. REX. R. Der Reichsadler, mit dem Oeſterreichiſchen Wappen auf der Bruſt: ARCHID. AVST. DVX. BV. COM. TYROL. 1730.

N. B. P. II. p. 230. n. 585.

108.

A. Das Bruſtbild: CAROLVS. VII. IMP. S. AVG. ELECT. FRANCOF. D. 24. IAN. 1742. R. Die Bundslade, mit dem Geſetzbuch: VNIONE ET OBSERVANTIA LEGVM.

109.

A. FRANCISCVS D. G. ROM. REX. FELIC. FRANCOF. D. 13. SEPT. 1745. R. Der einfache gekrönte Reichsadler: NOMEN DOMINI TVRRIS FORTISSIMA.

S. v. M. p. 24. n. 98.

110.

A. Das Bruſtbild und Titul. R. Der Großherzogliche Huth auf einem Tiſch, um welchen die Kayſerlichen Inſignien herumgeleget ſind: DVCVM MAXIMVS. Im Abſchnitt: FELICIT. ELECT. D. 13. SEPT. 1745.

K. Mbl. P. XVII. p. 374.

111.

** A. Die teutſche Reichskrone, darunter: FRANCISCVS. HIER. REX. LOTH. BAR. ET. M. HETR. DVX. ELECTVS IN REGEM. ROMAN. CORONATVS FRANC. 4. OCT. 1745. R. Die Reichs-

Mbl. P. XVII. p. 369.

II.

Rußisch-Kayserliche Ducaten.

112.

St. Georg zu Pferde, wie er einen Drachen tödtet: IVAN BASILOWITZ, mit scher Schrift. R. Der zweyköpfigte Adler, einer Rußischen Umschrift, deren Inhalt die: t: Durch Gottes Gnade Czaar und ßfürst.

v. M. p. 24. n. 99.

113.

1. Der zweyköpfigte Adler, mit 3. Kronen, r Rechten den Scepter und in der Lincken Reichsapfel haltend. Die Umschrift ist Rus- R. Eben dergleichen Adler, mit einer unbe- en Rußischen Umschrift.

v. M. p. 24. n. 100.

115.

A. Des falschen Demetrii Brustbild, in Rußischer Kleidung, in der Rechten einen Scepter gegen die rechte Schulter empor haltend: Aeussere Umschrift mit Rußischen Buchstaben: DIMITREI IWANOWITSCH BOSCHIEIV MILOSTIV TZARI WELIKII. KNES. WSCA. ROSSII. d. i. Demetrius, Johannis Sohn, Czaar und Großfürst ganz Rußlands. Innere Umschrift: I. WSECH. TARTARSKICH. KOROLEWSTWI.INICHMNOCICH.GOSPODARTSW. d. i. und aller Tartarischen Reiche und vieler andern Herrschaften. R. Der zweyköpfigte gekrönte Adler, unter einer Krone, mit einem Schild auf der Brust, in welchem der Ritter S. Georg zu Pferde, mit dem Lindwurm zum Füssen: MOSKOWSKII. MONARCH. POWELITELI. GOSPODAR. KOROLI. OBLADETEL NISCHEGRODSKOI I. SAMODERSCHESZ. d. i. Monarch von Moscau, Regierer, Herr, König, Herr von Novogrod und Selbsterhalter.

Ein seltenes Goldstück des ersten Rußischen falschen Demetrii, in Grösse eines Stücks von 10. Ducaten. K. Mbl. P. V. p. 370.

116.

A. Die neben einander und vorwärts stehende gekrönten Brustbilder der beyden jungen Czaarischen Brüder, über welchen der zweyköpfigte Rußische Reichsadler, mit dem Scepter schwebet, mit der Umschrift in lauter Rußischen Anfangsbuchstaben, die Christian Martini in der Nachricht aus

aus Rußland P. IV. §. 94. p. 205. alſo in ganzen Worten erkläret: BOSCHIEJV. MILLOSTIIV. WELIKII GOSPODARI. I. TSARI. I. KNIÆSI. IVVAN ALEXIEVVITSCH. PETER ALEXIEWITSCH. d. i. Von Gottes Gnaden, die groſſen regierenden Herren und Czaaren, und Fürſten Johannes *Alexii* Sohn, *Petrus Alexii* Sohn. R. Das vorwärts ſtehende Bruſtbild der älteſten Schweſter von erwehnten Czaaren, mit der Krone auf dem Haupte und dem Scepter in der rechten Hand, und der auch aus lauter Anfangsbuchſtaben beſtehenden Rußiſchen Umſchrift: WELIKIA. GOSVDARNA. TSAREVVNA. I. KNASNA. SOPHIA. ALEXIEVVNA. WELIKIA. I. MILLIJA. RVSSI. SAMOTESSCHITZA, d. i. Groſſe regierende Frau, Printzeßin vom Geblüte und Fürſtin, Sophia, Alexii Tochter, Selbſterhalterin von Groß und Klein-Rußland.

Iſt ſehr rar. K. Mbl. P. XVIII. p. 313.

117.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild: PETER ALEXIEWITZ. R. Der Czaar zu Pferde, bey der Armee: Glaube und Tapferkeit. Unten 1706. Die Umſchrift iſt auf beyden Seiten Rußiſch.

S. v. M. p. 25. n. 104.

118.

A. Das geharniſchte und belorberte Bruſtbild: PETRVS ALEXIEWITZ. R. Der zweyköpfigte gekrönte Adler, unter einer Krone, mit

dem Rußischen Wapen auf der Brust, und mit dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der lincken Klaue, über dieses hält derselbe sowohl in jedem Schnabel, als in jeder Klaue, ein Viereck, welche die vier Meere des Rußischen Reichs anzeigen sollen, weswegen dieser Ducate gantz besonders ist. Die Umschrift ist Rußisch, welche ich weder lesen noch ausdrücken kann. Unten 1711.

119.

A. Das belorberte Haupt des Kayſers: PETRVS. ALEXIEWITZ. R. Der zweyköpfigte gekrönte Adler, in der rechten Klaue das Schwerd und in der lincken den Reichsapfel haltend, mit dem Rußischen Wapen auf der Brust. Die Umschrift ist Rußisch.

Mol. P. III. p. 11. n. 4.

120.

A. Der zweyköpfigte gekrönte Adler, dabey 165. R. Eine Aufschrift, mit Rußischen Buchstaben.

½ Ducate. Mol. P. III. p. 12. n. 1.

121. (a)

A. Das Haupt mit einem Lorberkrantz: PETRVS. ALEXIEWITZ. R. Der zweyköpfigte gekrönte Adler, mit dem Rußischen Wapen auf der Brust, in der rechten Klaue den Scepter und in der lincken den Reichsapfel haltend. Unten: D. L. Eine Rußische Umschrift. 1712.

Dergleichen finden sich von unterschiedlichem Stempel. Mol. P. III. p. 11. n. 2. & 3.

121.

121. (b)

A. Das lincksſehende geharniſchte Bruſtbild, mit Lorbern gekrönt: PETRVS. ALEXII. I. D. G. RVSS. R. Der doppelte gekrönte Adler mit St. Georgens Bilde auf der Bruſt: IMP. M. DVX. MOSCOVIAE. 1716.

Dieſer Ducate iſt deswegen vor andern hochzuſchätzen, weil Czaar Peter der Groſſe, wie alle ſeine Vorfahren und Nachfolger, aus einer beſondern Staatsurſache, Rußiſche Umſchrift auf ihre Müntzen prägen laſſen, dieſe aber allein eine lateiniſche führet.

122.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild, mit der Rußiſchen Umſchrift: PETER ALEXIEWITZ AVTOCRATOR. R. Der heilige Andreas mit dem Kreutz. Umher in Rußiſcher Sprache: *Moneta nova.* 2 Rubelſtück. 1718.

Hält am Gewicht $1\frac{3}{16}$. Ducate. S. v. M. p. 26. u. 105.

123. (a)

A. Die Kayſerliche Krone, welche aus einer Wolcke ſtarck beſtrahlet wird, mit Rußiſcher Umſchrift dieſes Inhalts: Gnade von dem Höchſten. R. Rußiſche Schrift, d. i. Anna, Kayſerin und Selbſtherrſcherin von gantz Rußland, gekrönet zu Moſcau im April. 1730.

K. Mbl. P. VIII. p. 257.

123. (b)

A. Das lincksſehende Bruſtbild der Kayſerin Eliſabeth, mit Rußiſcher Umſchrift. R. Der heilige Andreas, mit ſeinem Kreutz zwiſchen der Jahrzahl 1753. Im Abſchnitt: O. E. B. P: 5.

Die

Die Zwote Abtheilung von Königlichen Ducaten.

I. von Portugal.

124.

A. Das gekrönte Wapen: IOHANES. II. R. P. AC. DNOS. GVIN. R. Ein zur lincken Seite herfürragende Hand hält bey der Klinge, ein mit der Spitze unter sich gekehrtes Schwerd, in einer gebogenen Einfassung: IOHANES. II. PORTV. D. GVIN.

Ein Kreutz-Ducate, oder Croſat. H. O. H. Mzſchl. T. 13.

125.

A. Das gekrönte Wapen in einer gebogenen Einfassung: I. EMANVEL. R. P. ET. A. D. GVINE. R. Ein Kreutz, in einer gebogenen Einfassung: I. EMANVEL. R. P. ET. A. D. GVINE.

Ein Kreutz-Ducate, oder Croſat, und darum beſonders, weil auf beyden Seiten einerley Umſchrift. H. V. H. Mzſchl. T. 13.

126.

126.

A. Das gekrönte Wapen. Aeuſſere Umſchrift: R. EMANVEL. PORTUGALIE. AL. C. VL. IN. A. D. GVINEE. Innere Umſchrift: ETHIOPIE. ARABIE. PERSIE. INDIE. C. N. C. d. i. Rex Emanuel Portugaliæ, Algarbiorum Citerioris Vlteriorisque, In Africa Dominus Guineæ, Etiopiæ, Arabiæ, Perſiæ, Indiæ, Conquiſtæ Navigationis Comercii.

Ein Portugaleſer, oder Cruſade, zu 10. Ducaten. Mol. P. III. p. 26. n. 1. M. B. K. Mbl. P. VII. p. 33.

127.

A. Das gekrönte Wapen: IOA. III. POR. ET. AL. R. R. Der heilige Thomas, ſtehend, zwiſchen den Buchſtaben S. T. (d. i. Sanctus Thomas) Umher: INDIA. TIBI. CESSIT.

Wieget 6. Engelſen, 1. Quart. H. O.

128.

A. Das Wapen: IOANES. 3. R. PORTUGALIE. AL. D. G. C. N. C. ETIO. ARAB. PSIE. R. Ein Kreuz: IN HOC SIGNO VINCES.

10. Ducaten. Mol. P. III. p. 27. n. 3.

129.

A. Das Wapen: IOANES. 3. R. PORTUGALIE. AL. C. VL. IN. A. D. G. C. N. ETI. AR. PSIE. R. Ein Kreuz: IN HOC SIGNO VINCES.

10. Ducaten. Mol. P. III. p. 27. n. 4.

130.

130.

A. Das Wapen: JOANES. 3. R. PORTUGALIE. AL. C. VL. I. A. D. ETIO. AR. ET. PSIE. R. Ein Kreutz: IN HOC SIGNO VINCES.

10. Ducaten. Mol. P. III. p. 27. n. 5.

131.

A. Das Wapen: JOHANES. 3. R. PORTVGALIE. AL. IN. A. D. G. C. N. C. ETHIOPIE. ARABIE. PERSIE. I. R. Ein Kreutz: IN HOC SIGNO VINCES.

10. Ducaten. Mol. P. III. p. 27. n. 6.

132.

A. Das gekrönte Wapen. Umschrift: IOANE 3. R. PORTVGALIE. AL. D. G. C. N. C. ETC. Unten ARA. PSI. ET. R. Ein grosses Kreutz: IN HOC SIGNO VINCES.

10. Ducaten. N. E. p. 309. n. 436.

133.

A. Das gekrönte Wapen: IOANNES. III. REX PORTV. R. Das halbe Bildniß eines Heiligen, vermuthlich des von diesem Könige nach Ost-Indien abgesandten, und berühmten Missionarii Francisci Xaverii: ZELATOR. FIDEI VSQVE AD MORT.

1 1/8. Ducate. N. E. p. 309. n. 437. S. v. M. p. 40. n. 183.

134.

134.

A. Das Wapen: JOANES. III. R. PORTVGALIE. R. Ein Kreuz: IN HOC SIGNO VINCES.

Mol. P. III. p. 27. n. 7.

135.

A. Das Wapen: JOANES III. PORTUGALIE. R. Ein Kreuz: IN HOC SIGNO VINCES.

Mol. P. III. p. 27. n. 8. S. v. M. p. 41. n. 184.

136.

A. Das Wapen: JOA. III. POR. ET. AL. R. R. Ein Kreuz: IN HOC SIGNO VINCES.

½ Ducate. Mol. P. III. p. 27. n. 9.

137.

A. Das gekrönte Wapen: IOA. III. PORTV. ET. AL. R. D. G. C. N. R. Ein Kreuz auf einem Hügel ſtehend: IN HOC SIGNO VINCES.

H. V. H. O. H. Maſchl. T. 13.

138.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen R. I. Umher: IOANES, III. R. PORTVGAL. R. Ein Kreuz: IN HOC SIGNO VINCES.

H. V. M. B.

139.

139.

A. Das gekrönte Wapen: SEBASTIANVS. I. R. PORTVG. R. Ein groſſes Kreutz, inwendig in den Winckeln mit der Jahrzahl 1566. und auswendig mit den Worten: IN. HOC. SIGNO. VINCES.

Dergleichen ſind auch ohne Jahrzahl, mit der Schrift nicht zwiſchen dem Kreutz, ſondern umher.

140.

A. Das Wapen: SEBASTIANVS. I. REX. PORTVG. R. Ein viereckigtes Kreutz: IN HOC SIGNO VINCES. In den Ecken ſtehet die Jahrzahl 1569.

S. v. M. p. 40. n. 181. M. B.

141.

A. Das gekrönte Wapen: SEBASTIANVS I. REX PORTVGALLIÆ AL. R. Das völlige Bildniß des heiligen Xaverii in Münchskleidern, mit einem Palmzweig in der Rechten, und einem Schiff auf der Lincken, zwiſchen zwey Sternen: ZELATOR. FIDEI. VSQVE. AD MORTEM.

2$\frac{1}{2}$. Ducate. N. E. p. 309. n. 438.

142.

A. Das gekrönte Wapen: PHILIPVS. D. G. REX PORTVGALIÆ. R. Ein Kreutz: IN HOC SIGNO VINCES.

3$\frac{1}{2}$. Ducaten. N. E. p. 309. n. 439. Iſt deswegen merckwürdig und rar, weil der ſonſt ſo ſtolze König

König Philipp II. von Spanien, dem dieſer Ducate zweifelsohne zugehört, alle ſeine übrige groſſe Titel auf demſelbigen nicht führen wollte.

143.

A. Fünf ins Kreutz geſtellte Schildgen, von welchen ein jedes, mit fünf, in Form eines Andreaskreutzes gelegten Pfennigen beſetzet: ALFONSVS. D. G. REX. PORTVGALLIÆ. R. Ein ſchwebendes und in den vier Winckeln mit ſo viel Pfennigen beſetztes Kreutz: IN HOC SIGNO VINCES.

Eine ſogenannte Moeda des unglücklichen Königs Alfonſi VI. wieget eine Piſtole. K. Mbl. P. XIV. p. 217.

144.

A. Das Bruſtbild: IOANNES V. D. G. PORT. ET. ALG. REX. Unten 1724. R. Das Wapen.

Iſt ½. Ducate. S. v. M. p. 41. n. 188.

II.
von Spanien.

145.

A. Des Königs gekröntes Bruſtbild: DOMINVS. MICHI. ADIVTOR. ET. EGO. DESPICIAM. INIMICOS. R. Das Wapen von Caſtilien und Leon, in einem quadrirten Schilde: PETRVS. DEI. GRACIA. REX. CASTELLE. ET. LEGIONIS. E. MCCCLXXXXVIII.

Ein Goldſtück von 8¾ Ducaten, welches König Petrus, der Grauſame, von Caſtilien ſoll haben prägen laſſen, als er mit Hülfe der Engelländer durch die Pyrenäiſche Gebürge eingedrungen, ſeinen unächten Bruder Henricum, der ihn vom Reich vertrieben, geſchlagen, und ihn in Franckreich zu fliehen gezwungen, auch die andern Aufwiegler hätte hinrichten laſſen. Allein die Jahrzahl müſte nicht MCCCLXXXXVIII. ſondern MCCCLXVIII. heiſſen: denn in dieſem Jahr Petrus nicht allein das Reich wieder an ſich gebracht hatte, ſondern auch noch in beſagtem Jahr von Henrico, mit Hülfe der Franzoſen, von neuem mit Krieg überzogen wurde, da es denn a. 1369. den 14. Mart. bey Montiel zu einem Treffen kam, in welchem Petrus überwunden, und hernach, als er ſich aus der belagerten Stadt retten wollte, von ſeinem Bruder mit eigener Hand ermordet wurde. Dieſe falſch geſetzte Jahrzahl, wie auch das gantze künſtliche Gepräge, machet es wahrſcheinlich, daß dieſe Müntze in neuern Zeiten von einem, der in der Hiſtorie nicht genugſam bewandert geweſen, verfertiget worden, und ein ſo genanntes Juden-Goldſtück ſey. S. B. N. p. 123. K. Mbl. P. VI. p. 49.

146.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, die rechte Hand zum ſeegnen aufhebend, und in der lincken einen langen Stock haltend, der oben mit einem Kreutz beſetzet iſt: S. IOANNES. B. Am Ende der Schrift iſt oben ein Lamm. R. Eine Lilie: ARAG.

Iſt ein ſehr ſchlecht geſchnittener Ducate, vermuthlich von König Petro IV. von Arragonien II. F. Do. a. il. p. 101.

147.

147.

A. Das Wapen von Caſtilien und Leon, in einer quadrirten Rundung: IOHANNES. DEI. GRACIA. REX. CAST. E. L. R. Das Wapen von Leon: IOHANNES. DEI. GRACIA. REX. LEGIO.

Iſt wegen des doppelten Titels merckwürdig. H. O. H. Mſchl. T. 15.

148.

A. Der König, mit der Krone auf dem Haupt, dem Schwerd in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken, auf einem Thron ſitzend, in einer gebogenen Einfaſſung. Unten zum Füſſen iſt ein Löwe: ENRICVS. CARTVS. REX. C. R. Das Caſtilianiſche Caſtell, und der Leoniſche Löwe, in 4. abwechſelnden und in einem Zirckel befindlichen Feldern. ENRICVS. REX CASTELLE. E. LEG.

Wiegt 3 Engelſen. H. O.

149.

A. Ein Caſtell mit drey Thürnen, in einer achtmahl geſpitzten und achtmahl gebogenen Rundung: HENRICVS DEI GRATIA REX CASTELLÆ. R. Der Leoniſche gekrönte Löwe, in einer gleichmäßigen Einfaſſung: CHRISTVS VINCIT. CHRISTVS REGNAT. CHRISTVS IMPERAT.

Wieget 1¼ Ducate. S. v. M. p. 29. n. 122.

150.

A. Das quadrirte Wapen, in einem Zirckel: ALFONSV. D. G. R. ARAGO. SICILL. CIT.

VLTR. R. Der König, in vollem Harnisch, mit geschlossenen Thurnierhelm, und einem Schwerd in der Rechten, zu Pferd: D. S. M. ADIVT. Q. ET. EGO. DESPICI. INIMIC. M.

Wieget 3 Engelsen, 13. Aß. H. O.

151.

A. Das Brustbild, mit der Krone und langen Kleidern, in der rechten ein Buch, in der Lincken den Reichsapfel haltend: IOHANNES. D. G. R. SICILIÆ ET ARAGON. R. Ein stehender gekrönter Adler mit ausgebreiteten Flügeln: AC ATENARVM ET NEOPATRIÆ DVX.

Wieget 1½. Ducate. S. v. M. p. 30. n. 123.

152.

A. Der König sitzend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken: FERDINANDVS. DEI. G. REX. SICILLIA. R. Ein gekrönter Adler: FERDINANTVS. DEI. G. REX. CASTELLE.

Ein Doppelducate. Dergleichen ist auch als ein einfacher Ducate, nur mit dem Unterschied, daß auf den Avers: Rex Castellæ, und hingegen auf den Revers: Rex Siciliæ stehet. H. Mzschl. T. 7. & T. 11. siehe unten n. 174.

153.

A. Das gekrönte Brustbild: FERDINANDVS. REX. ARAGONVM. R. Das Wapen, hinter welchem ein Patriarchen-Kreutz herfür raget: MAIORICAR. CATHOLICVS.

H. V. H. Mzschl. T. 8.

154.

154.

A. Das gekrönte Bruſtbild, hinter welchem der Buchſtabe C. Umher: TRIVMPHATOR. ET CATOLICVS. REX. R. Das gekrönte Arragoniſche Wapen, dabey zur Seiten: G. * S. * Umher: FERNANDVS. D. G. REX. ARAGONVM.

H. V. H. Mzſchl. T. 8. K. Mbl. P. III. p. 53.

155.

A. Das gekrönte Bruſtbild, dabey die Buchſtaben, C. A: FERDINANDVS. R. DEI. GRACIA ARRAGONIE. 1495. R. Das gekrönte Arragoniſche Wapen, dabey die Buchſtaben, L. S: TRIVMFATOR ET CATOLICVS CHRISTIANISS.

Wieget 4. Ducaten. Dergleichen iſt auch von 10. Ducaten. N. E. p. 307. n. 404. Mol. P. III. p. 13. n. 1. K. Mbl. P. III. p. 49.

156.

A. Das gekrönte Bruſtbild, hinter welchem in einem Schilde der Burgundiſche Löwe: FERDINANDVS. D. G. REX. R. Das völlige gekrönte Wapen, dabey zur Seiten: S. B. Umher: CASTELLIE. ARA. COMES. B.

H. V. H. Mzſchl. T. 11.

157.

A. Das gekrönte Bruſtbild, in einer gebogenen Einfaſſung: FERDINANDVS. DEI. GRATIA. REX. R. Das Arragoniſche rautenförmige Wapenſchild, unter einer Krone, in einer gebo-

genen Einfaſſung: VALENCIE. MAIORICARVM. S.

Ein Doppelducate von ſchlechtem Gehalt. H. V. M. B. H. Mzſchl. T. 7. K. Mbl. P. XIX. p. 81.

158.

A. Das gekrönte Haupt: FERDINANDVS. DEI. GRATIA. REX. R. Der rautenförmige gekrönte Wapenſchild: VALENCIÆ. MAJORCARUM. SERD.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 14. n. 2. H. Mzſchl. T. 9.

159.

A. Das Arragoniſche Wapen: FERDINANDVS. DEI. GRATIA. RE. R. Das rautenförmige quadrirte Wapen von Arragonien und Caſtilien: VALENCIE. MAIORCARVM.

V. S. H. Mzſchl. T. 10.

160.

A. Zwey gekrönte gegen einander geſetzte Bruſtbilder: QVOS. DEVS. COIVNSIT. HOM. R. Das mit dem Caſtilianiſchen Caſtell und Leoniſchen Löwen quadrirte und gekrönte Wapen, dabey zu jeder Seite ein S. Umher: FERDINANDVS. ET. HELISA.

Dergleichen ſind auch Doppelducaten: H. V. H. Mzſchl. T. 7. & T. 10.

161.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Das völlige gekrönte Wapen: FERDINANDVS ET HELISABET. D. G.

Iſt von unterſchiedlichen Stempeln, H. V. H. Mzſchl. T. 8.

162.

A. Zwey gegen einander geſetzte gekrönte Bruſtbilder, zwiſchen welchen ein Stern und die Buchſtaben, O. und S. Umher: FERDINANDVS. ET. ELISABET. DEI. G. R. Das gekrönte völlige Wapen: REX. ET. REGINA. CASTLE.

H. V.

163.

A. Zwey gegen einander geſetzte und gekrönte Bruſtbilder, zwiſchen welchen unten eine Krone, und im Abſchnitt: S. S. Umher: FERDINANDVS. ELISABET. REX. C. R. Das völlige gekrönte Wapen: VALENCIE. MAIORICARVM.

H. V.

164.

A. Zwey gekrönte Bruſtbilder gegen einander geſetzet, dazwiſchen: 4. K. Umher: FERNANDVS ET ELISABET REX ET REG. R. Das zuſammengeſetzte Wapen von Caſtilien, Aragonien, und Granada, hinter welchen ein Adler mit ausgebreiteten Flügeln, als Schildhalter: SVB VMBRA ALARVM TVA.

4 Ducaten. N. E. p. 307. n. 405.

165.

A. Zwey Bruſtbilder, zwiſchen welchen ein G. Umher: FERNANDVS ET ELISABET DEI GRATIA. R. Die Wapen mit dem Adler, wie

auf vorhergehenden: SVB VMBRA ALARVM TVARV.

Ein Doppelducate. N. E. p. 307. n. 406.

166.

A. Zwey Bruſtbilder, dazwiſchen der Buchſtabe S. Umher: FERNANDVS ET ELISABET DEI GRA. R. Das Wapen, von dem Adler bedecket: SVB VMBRA ALARVM TVAR.

Ein Doppelducate. N. E. p. 307. n. 407.

167.

A. Zwey Bruſtbilder, dazwiſchen ein Stern: FERNANDVS ET ELISABET REX ET REGI. R. Der Adler, mit dem Wapen: SVB VMBRA ALARVM TVAR.

Ein Doppelducate. N. E. p. 307. n. 408.

168.

A. Zwey Bruſtbilder, dazwiſchen ein S. Umher: FERNANDVS ET HELISABET DEI GRA. RE. R. Der Adler, mit dem Wapen: SVB VMBRA ALARVM TVARVM PR.

Ein Doppelducate. N. E. p. 307. n. 409.

169.

A. Zwey gekrönte Bruſtbilder: FERNANDVS ET HELISABET. D. G. REX ET RE. R. Der Adler, hinter dem Wapen: SVB VMBRA ALARVM TVARVM PROT.

Ein Doppelducate. N. E. p. 307. n. 410.

170.

170.

A. Zwey Bruſtbilder, dazwiſchen der Buchſtabe S: FER:NANDVS: ELISA:BET: D. G. REX. R. Der Adler, mit dem Wapen: SVB VMBRA ALARVM T.

Ein Doppelducate. N. E. p. 307. n. 411.

171.

A. Zwey gekrönte gegen einander geſetzte Bruſtbilder, dazwiſchen oben ein Kreuz: FERDINANDVS. ET. ELISABET. DEI. GRA. R. Das völlige gekrönte Wapen, hinter welchem der einfache Adler: SVB VMBRA. ALARVM. TVAR. PROTE.

Ein Doppelducate. H. V.

172.

A. Der König und die Königin, neben einander, mit Kronen auf den Häuptern und Scepteren in den Händen, auf einem Thron ſitzend: FERDINANDVS. ET. ELISABET. DEI. GRACIA. REX. ET. R. R. Zwey an einander geſetzte Wapen, unter einer Krone, und dahinter ein Adler: SVB. VMBRA. ALARVM. TVARVM. PROTE. NOS.

Ein überaus ſchönes Goldſtück, wieget 5. Engelſen, 27. Aß, oder 4. Ducaten, ein Excellent genannt. H. O. H. Mzſchl. T. 6.

173.

A. Zwey gekrönte Bruſtbilder: FERNANDVS. ET. ELISABET. D. G. REX. R. Der

Adler mit dem Wapen: SVB. UMBRA. ALARUM. TUARUM. PROTG.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 14. n. 3. H. Mzschl. T. 7.

174.

A. Der König sitzend, mit dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: FERDINANDUS D. G. R. CASTELLE. A. R. Ein gekrönter Adler, mit ausgebreiteten Flügeln. Im Abschnitt: F. B. Umher: FERDINANDUS. DEI G. R. SICILIE. A.

Mol. P. III. p. 14. n. 4. H. V.

175. (a)

A. Das geharnischte und gekrönte Brustbild, hinter welchem in einem Schildgen der Burgundische Löwe: FERDINANDVS. DEI. GRACIA. REX. R. Das gekrönte Wapen zwischen B—B. Umher: ARAGONVM. COMES. B. ARCH.

Ein Doppelducate. H. O. H. Mzschl. T. 7.

175. (b)

A. Das gekrönte Brustbild: FERDINANDVS. D. G. REX. CAST. R. Das gekrönte Wapen zwischen R—P. Umher: AGONVM. ET. CASTELLE. CO.

H. O.

176.

A. König Philippi und seiner Gemahlin Johanna gekrönte und gegen einander gesetzte Brustbilder; PHLS. DEI. GRAT. HISPANIAR. REX.

R—

R. Das gekrönte vollſtändige Wapen, hinter welchem ein einfacher Adler ſtehet: DVCATVS. ORDI. TRANSISS. *alaniæ*. VAL. *liſoleti*. HISP. *aniæ*.

Ein Doppelducate. H. N. P. A. P. I. T. XVI. n. LXX. p. 54. Iſt auch als ein einfacher Ducate. N. E. p. 308. n. 414. K. Mbl. P. XIX. p. 86. n. 30.

177.

A. Der Buchſtabe I. mit einer offenen Krone und der Buchſtabe K. mit einer Königlichen Krone bedecket, neben einander geſtellet: IOANNA. ET CAROLVS. D. G. R. Ein Feuereiſen und Feuerſtein, die Funcken von ſich geben: CAS. LEG. ARAG. ARCHID. AVS.

A. T. XLI. p. 172.

178.

A. Zwey gegen einander gekehrte und gekrönte Bruſtbilder, zwiſchen beyden ein C. Umſchrift: IOHANNA ET CAROLVS DEI GRACIA R. AR. R. Das gekrönte Arragoniſche Wapen, zwiſchen den Buchſtaben L -- S. Umſchrift: IOHAN. ET CAROLVS RGS. ARRAGONVM. VA.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 31. n. 131. H. O. H. Mzſchl. T. 7.

179.

A. Zwey gegen einander gekehrte gekrönte Bruſtbilder, zwiſchen welchen ein Scepter, und darüber ein Feuereiſen: IOANNA. ET. CAROLVS REGES ARAGONVM. R. Das Arragoniſche, Spaniſche und Sicilianiſche Wapen, in einem achteckigten gekrönten

krönten Schild: COMITES BARICINOME. *nſa p. ro. v. inciæ.* 1521.

Ein Doppelducate. H. N. P. A. P. I. T. XIX. n. VIII. p. 73. Dergleichen iſt auch von einem andern Stempel, ohne Jahrzahl. H. O. M. B. H. Mzſchl. T. 7.

180.

A. Das gekrönte Arragoniſche Wapen, zwiſchen L. S. Umher: IOAN. ET. CAROLVS. RGS. ARAGONVM. R. Ein rautenförmiger quadrirter Wapenſchild: IOAN. ET. CAROLVS. DEI. GRAC. ARA. R.

Ein Doppelducate. H. Mzſchl. T. 7.

181.

A. Zwey gekrönte gegen einander geſtellte Bruſtbilder, dazwiſchen ein Scepter, über welchem XXXXII. und darunter B, Umher: IOANNA. E. CAROL. REGES. ARRAGONVM. R. Das gekrönte Wapen, zwiſchen B—B. Umher: COMITES. BARCHINON. E.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 15. n. 19. A. T. XLI. p. 171.

182.

A. Das gekrönte Wapen: zwiſchen T. M.: IOANNA. ET. CAROLVS. D. G. R. Ein Krückenkreutz, in einer gebogenen Einfaſſung: REGES CICILIÆ ET. HISPANIARVM.

Eine Goldkrone, oder Piſtole, wiegend 2. Engelſen und 6. Aß. A. T. XLI. p. 172. N. E. p. 308. n. 413. H. P. N. A. P. I. T. XXV. n. LXXXI. p. 103.

183.

183.

A. Zwey gekrönte Häupter, dazwiſchen der Buchſtabe C. Umher: IOANA. ET. KARLOS. DEI. GRACIA. R. A. R. A. R. Das Aragoniſche Wapen, zwiſchen C. und A. Umher: IOANA ET KAROLVS REX ARAG.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 15. n. 20. H. N. P. A. T. XIX. n. 1. p. 69.

184.

A. Wie vorhergehender. R. Iſt auch, wie vorhergehender, nur daß anſtatt C. A. hier L. S. ſtehet.

Mol. P. III. p. 15. n. 21.

185.

A. Das gekrönte Haupt: CAROLUS DEI GRACIA REX ARRAGON. R. Der Aragoniſche rautenförmige Wapenſchild: VALENCIE. MAJORICARVM. SERDA.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 15. n. 22.

186.

A. Das gekrönte Haupt: CAROLVS. D. G. REX ARAGONVM. R. Das völlige Wapen: MAIORCARVM CATHOLICVS.

H. O.

187.

A. Das geharniſchte Bruſtbild des Prinzen im bloſſen Haupte, mit dem goldenen Vließ: PHILIPVS AVSTR. CAROLI. V. CAES. F.

Oben

Oben am Ende dieſer Schrift iſt eine Hand, als das Zeichen der Stadt Antwerpen. R. Das vollſtändige gekrönte und mit der Ordenskette des goldenen Vlieſſes umgebene Wapen in einem Zirckel: COLIT ARDVA VIRTVS 1549.

Wieget 2. Engelſen, 16. Aß. A. T. XLIV. p. 183. H. O.

188.

A. Das Bruſtbild des Printzen, wie auf vorhergehenden, in einem Lorberkrantz: PHILIPVS. AVSTR. CAROLI. V. CAES. FIL. Am Ende dieſer Umſchrift iſt eine Hand. R. Iſt vorhergehenden in allen gleich, auſſer daß hier das Wapen nicht mit einem Zirckel umgeben.

Wieget 2. Engelſen, 6. Aß. A. T. XLIV. p. 183.

189.

A. Das Bruſtbild des Printzen in bloſſem Haupte: PHILIPVS. AVSTR. CAROLI. V. CAES. F. Oben am Ende der Schrift iſt eine Hand. R. Iſt in allen wie vorhergehender, auſſer daß hier nicht das Wapen mit dem goldenen Vließ umgeben.

Wieget 1. Engelſen, 26. Aß. A. T. XLIV. p. 183. H. O.

190.

A. Das gekrönte Wapen: PHS. D. G. HISP. REX. COMES. FL. R. Das Bruſtbild: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR.

M. B. H. Mzſchl. T. 15.

191.

191.

A. Das gekrönte Wapen: PHILIPVS. D. G. HISPAN. REX. D. B. A. Ein Krückenkreutz in einer gebogenen Einfaſſung: DOMINVS. MICHI. ADIVTOR.

Eine doppelte Goldkrone, oder Doublone. H. Maſch. T. 13.

192.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, mit dem goldenen Vließ: PHS. D. G. HISP. ANG. Z. REX. D. BR. R. Das gekrönte Wapen: DOMINVS. MICHI. ADIVTOR. Am Ende dieſer Umſchrift iſt eine Hand, als das Zeichen von Antwerpen.

Ein Real. A. T. XLV. p. 185.

193.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild: PHS. D. G. HISP. ANG. Z. REX. CO. FLA. R. Das gekrönte Wapen: DOMINVS. MICHI. ADIVTOR.

Ein Real. A. T. XLV. p. 185.

194.

A. Das gekrönte Bruſtbild mit dem goldenen Vließ: PHS. D. G. HIS. ANG. Z. REX. DVX. BRA. Am Ende dieſer Schrift iſt eine Hand. R. Das gekrönte und mit dem goldenen Vließ umgebene Wapen: DOMINVS MICHI. ADIVTOR.

Ein Real. A. T. XLV. p. 185.

195.

195.

A. Das geharnischte Brustbild mit blossem Haupte: PHIL. D. G. HISP. ANG. Z. REX. DVX. BRAB. Am Ende der Schrift ist eine Hand. R. Das gekrönte Wapen: DOMINVS. MICHI. ADIVTOR.

Ein Real. A. T. XLV. p. 185.

196.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild mit dem güldenen Vließ: PHS. D. G. HISP. ANG. Z. REX. DVX. BRAB. R. Das gekrönte, mit der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebene Spanische Wapen: DOMINVS. MICHI. ADIVTOR.

Ist $1\frac{1}{2}$. Ducate. H. N. P. A. P. I. T. XXXV. n. CIII. p. 163. M. B.

197.

A. Das gekrönte Brustbild: PHS. D. G. HISPA. ANG. Z. REX. DVX. GEL. R. Das gekrönte und mit dem güldenen Vließ umgebene Wapen: DOMINVS MIHI ADIVTOR.

$1\frac{1}{2}$. Ducate. S. v. M. p. 32. n. 137. N. E. p. 308. n. 415.

198.

A. Das blosse Haupt: PHILIPPVS. D. G. HISP. REX. C. HOL. R. Das gekrönte Spanische Wapen: DOMINUS. MIHI ADJVTOR.

$1\frac{1}{4}$. Ducate. Mol. P. III. p. 17. n. 43.

199.

199.

A. Das gekrönte und mit dem güldenen Vließ umgebene Wapen: PHS. D. G. HISPA. REX. DVX. BR. R. Eine ſtehende Figur, welche in der Rechten ein Creutz hält: DOMINVS. MIHI. ADJVTOR.

1¼. Duc. Mol. P. III. p. 17. n. 44.

200.

A. Das gekrönte Wapen: PHILIPPVS. DEI. GRATIA. R. Das Hieroſolymitaniſche Kreutz: HISPANIARVM. REX.

Ein Doppelducate. N. E. p. 308. n. 416.

201.

A. Das gekrönte und mit dem güldenen Vließ umgebene Wapen: PHS. D. G. HISP. Z. REX. DVX BR. R. Ein Blumenkreutz: PACE. ET. IVSTITIA. 1577. B.

Dergleichen iſt auch als ein Doppelducate. M. B.

202.

A. Das mit einer Spitzkrone gekrönte Haupt: PHI. REX. HISPAN. ET. C. Im Abſchnitt 1579. R. Ein gekröntes und quadrirtes Wapen, in deſſen 1. und 4. Feld ein Adler, im 2. und 3ten aber die Mayländiſche Schlange: MEDIOLA. NA. DVX.

Eine Doppelkrone. M. B. H. Mzſchl. T. 13.

203.

A. Das gekrönte Brustbild. Darunter 1582. Umher: PHILIPPVS. RE. ARA. VTRI. R. Das Spanische Wapen: SICILIÆ. HIERVSA. S. v. M. p. 32. n. 137.

204.

A. Der König, geharnischt, mit der Krone auf dem Haupt, mit dem Schwerd in der Rechten und einem Wapenschild in der Lincken, in einem Schiff sitzend. In der Flagge, auf dem hintern Theil des Schiffs, ist ein Löwe: PHILIPPVS. D. G. HISP. REX. DNS. TRA. (i. e. Trajecti.) R. Ein achteckigtes Lilienkreutz, mit acht Sternenspitzen dazwischen: CONCORDIA. RES. PARVÆ. CRESCVNT.

½. Ducate. S. v. M. p. 32. n. 139.

205.

A. Ein Krückenkreutz: PHILIPPVS. III. D. G. HISPANIARVM. R. Das Spanische Wapen: ET. INDIARVM. REX.

Dergleichen ist auch von 8. Ducaten. N. E. p. 308. n. 417. und 418.

206.

A. Das Wapen und dabey $\frac{E}{C}$ I. Umher: PHILIPPVS. III. D. G. R. Ein Kreutz, darüber 1607. Umher: HISPANIARUM. REX.

Mol. P. III. p. 19. n. 59.

207.

207.

A. Das Haupt, hinter welchem die Buchstaben M. C. E. welche vielleicht des Münzmeisters Nahmen anzeigen. Unten 1626. Umher: PHILIPP. IIII. HISPA. RE. R. Das gekrönte Wapen: SICILIAE. HIERVSA.

H. N. P. A. P. I. n. LIII. p. 223.

208.

A. Das gekrönte Brustbild: PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. 1641. R. Das gekrönte Wapen, mit dem güldenen Vließ umgeben: ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRAB. ETC.

3½. Ducaten. N. E. p. 308. n. 419. Dergleichen Souverain ist auch, von a. 1636. H. Mzschl. T. 6.

209.

A. Ein Blumenkreutz: PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. R. Das gekrönte Wapen: ARCHID. AVST. DVX. BVRG. CO. FL. ETC.

N. E. n. 308. p. 420.

210.

A. Das geharnischte Brustbild, dabey zur Rechten der Buchstabe P. und zur Lincken G G. N. welche Buchstaben vielleicht des Münzmeisters Nahmen anzeigen sollen: PHILIPPVS. IIII. D.

G. REX. Unten 1642. R. Das gekrönte Wapen: SICILIÆ. HIERVSAL.

H. N. P. A. P. I. T. XLII. n. XIX. p. 213.

211.

A. Das geharnischte Brustbild, zu dessen rechter Seite der Buchstabe P. und zur lincken die Buchstaben $\frac{CAG}{V}$, welche vielleicht des Münzmeisters Nahmen anzeigen. Unten 1647. R. Ist wie vorhergehender.

H. N. P. A. P. I. T. LII. n. LV. p. 223.

212.

A. Ein rechts schreitender gekrönter Löwe, in der Rechten ein Schwerd, und mit der Lincken eine auf ein Postament gesetzte Kugel haltend. Im Abschnitt: 1650. Umher: PHIL. IIII. D. G. HISP. ET. INDIAR. REX. R. Das gekrönte Wapen, mit dem güldenen Vließ umgeben: ARCHID. AVST. DVX. BVRG. CO. FLAN. ZC.

Wiegt 2. Aß schwerer als 1. Ducate. Mol. P. III. p. 21. n. 67. Dergleichen ist auch von a. 1654. und 57. und 60. H. Mzschl. T. 6.

213.

R. Ist wie vorhergehender, nur mit der Jahrzahl, 1658. R. Das Wapen, wie auf vorhergehenden: ARCHID. AUST. DUX. BVRG. BRAB. Z.

Wieget auch 2. Aß schwerer, als ein Ducate. Mol. P. III. p. 21. n. 69.

214.

214.

A. Ein Kreutz: CAROLVS. II. DEI. GRAT. R. Das Wapen: VALENTIA. MAIO. 1688.

N. E. p. 309. n. 431.

215.

A. Ein Kreutz, in deſſen Winckeln das Caſtilianiſche Caſtell und der Leoniſche Löwe: C. II. D. G. HISPANIARVM. R. Zwo auf dem Meer ſtehende Säulen: ET. YNDIARVM. REX. 696.

Ein Doppelducate. Dergleichen iſt auch von 3⅞. Duc. und von 7¼. Ducaten. N. E. p. 308. n. 422. ſeqq.

216.

A. Ein einfacher Adler, welcher eine Spitzkrone um den Hals und dergleichen über dem Haupt, das Wapen aber auf der Bruſt hat, mit der Ordenskette des güldenen Vlieſſes umgeben, dabey zu den Seiten; R. C. Umher: CAROLVS. II, D. G. HISP. ET. SIC. REX. R. An einem Palmbaum hänget in einer zierlichen und mit einer Krone bedeckten Einfaſſung des Königs Bruſtbild. Dahinter ein Zettel mit: REVIVISCIT. Unten: ANNO. 1697.

H. N. P. A. P. I. T. XLVIII. n. LI. p. 247. S. v. M. p. 36. n. 161.

217.

A. Das Wapen: C. II. D. G. HISPANIARVM. R. Ein Krückenkreutz: ET. YNDIARVM. REX. 1699.

4 Ducaten. N. E. p. 425.

218.

A. Das gekrönte Brustbild, darunter eine Hand, als das Zeichen der Stadt Antwerpen: CAROL. II. D. G. HISP. ET. IND. REX. R. Das gekrönte und mit dem güldenen Vließ umgebene Wapen: ARCHID. AVST. DVX. BVRG. BRABA. ZC. 1699.

$3\frac{1}{7}$. Ducate. N. E. p. 308. n. 426.

219.

A. Das gekrönte Wapen, dabey: S. M. IIII. Umher: CAROLVS. II. DEI. GRAT. R. Ein Krückenkreutz: HISPANIARVM. REX. 1699.

$3\frac{7}{8}$. Ducaten. Dergleichen ist auch als ein Doppelducate, und stehet bey dem Wapen: S. M. II. und als ein einfacher Ducate, da bey dem Wapen: S. M. I. zu lesen. N. E. p. 308. n. 427. Mol. P. III. p. 23. n. 96.

220.

A. Das gekrönte und mit dem güldenen Vließ umgebene Wapen, dabey: S. M. VIII. Umher: CAROLVS. II. DEI. GRAT. R. Ein Krückenkreutz: HISPANIARVM. REX. 1700.

8. Ducaten. N. E. p. 309. n. 430.

221.

A. Das Wapen, mit dem Französischen Mittelschild, und mit der Ordenskette vom heiligen Geist und güldenen Vließ umgeben: PHILIPPVS. V. DEI. GRAT. R. Das Hierosolymitanische Kreutz,

Kreutz, dabey: S. M. 8. Umher: HISPANIARVM. REX. 1701.

7¼ Ducaten. N. E. p. 309. n. 432.

222.

A. Das Wapen, aber ohne dem Franzöſiſchen Mittelſchild und ohne Ordensketten, dabey: S. M. IIII. Umſchrift iſt wie bey vorhergehenden. R. Iſt vorhergehenden in allen gleich.

Dergleichen ſind auch Doppelducaten, da bey dem Wapen: S. M. II. und einfache Ducaten, da bey dem Wapen: S. M. I. ſtehet. N. E. p. 309. n. 433. ſeqq.

III.

von Navarra.

223.

A. Das quadrirte und gekrönte Wapen, zwiſchen den gekrönten Buchſtaben: I—R. Umher: IOANNES. ET. CATHARINA: REG. NA. R. Ein Kreutz, in einer zierlich gebogenen Einfaſſung: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM.

H. O. H. Mzſchl. T. 8.

224.

A. Das gekrönte Bruſtbild: D. G. R. NAVAR. R. Das gekrönte Wapen von Navarra: SIT. NOMEN. DOMINI.

H. Mzſchl. T. 8.

225.

A. Das gekrönte Haupt: FERDINANDVS. D. G. R. NABAR. R. Das gekrönte Wapen: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDTU. N. ESO.

Wiegt 4. Ducaten. Mol. P. III. p. 67. n. 1.

226.

A. Das gekrönte Brustbild: FERNANDVS. D. G. R. NAVARRE. R. Das gekrönte Wapen von Navarra: SIT. NOMEN. DNI. BENEDICTVM. N. E.

Ein Doppelducate. H. O. H. Mzschl. T. 7.

227.

A. Das gekrönte Haupt: FERDINANDVS. D. G. R. NAVAR. R. Das gekrönte Wapen von Navarra; SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICT.

K. Mbl. P. XIX. p. 90. n. 67.

228.

A. Das gekrönte Brustbild: F. D. G. R. NAVAR. R. Das gekrönte Wapen von Navarra: SIT. NOMEN. DOMINI.

H. O.

229.

A. Zwey Brustbilder unter einer Krone: HENRICVS. II. REX. REGINA. NAVARRE. &c. R. Das Wapen: GRATIA. DEI. SVM. QVOD. SVM. 1577.

Ein Doppelducate.

IV.
von Franckreich.
1.) der Könige.

230.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, stehend, mit einem Scepter in der Rechten: S. IOHANNES. B. Die Buchstaben sind verkehrt gesetzet. R. Eine grosse zierliche Lilie: LVDOVIC. REX. Auch hier ist die Umschrift verkehrt gesetzet.

Ein Goldgülden von K. Ludovico VII. le Blanc. p. 154.

231.

A. Der heilige Johannes der Täuffer: S. IOHANNES. B. R. Eine Lilie: LVDOV. FCI. REX.

Ein Goldgülden von K. Ludovico VII. N. E. p. 306. n. 392.

232.

A. Sechs Lilien, als 3. 2. und 1. gesetzet, in einem dreyeckigten, und mit einer vielmahls gebogenen Einfassung umgebenen Schild: LVDOVICVS. DEI. GRACIA. FRANCOR. REX. R. Ein Blumenkreutz, in den 4. Winckeln mit so viel Lilien besetzet: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Sol, oder Franc d'or, von ebendemselben; wieget 76. Gran. le Blanc. p. 154.

233.

A. Der König, zwischen zwo Lilien, auf einem Stuhl sitzend, mit der Krone auf dem Haupt, einem Lilienscepter in der rechten und einer Lilie in der lin-

cken Hand: PHILIPP. DEI. GRA. FRANCHORV. REX. R. Ein zierlich Blumenkreuz, in den vier Winckeln mit so viel Lilien besetzet: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Masse d'or von Philippo II. Augusto. Man hat auch dergleichen von halber Grösse und Gehalt. le Blanc. p. 159.

234.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, stehend, mit einem Scepter in der Lincken: S. IOHANNES. B. R. Eine grosse und zierliche Lilie: P. DI. GRA. FRA.

Ein Goldgülden von Philippo II. Augusto. le Blanc. p. 159.

235.

A. Der König, zwischen zwey Lilien stehend, in einem langen Mantel, mit der Krone auf dem Haupt und dem Scepter in der Rechten: PH. DEI. GRA. FRĀCOR. REX. R. Ein Lilienkreuz, in einer zierlich gebogenen Einfassung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMP.

Ein sogenannter Roial von Philippo II. Augusto. le Blanc. p. 159. S. v. M. p. 43. n. 199.

236.

A. Die Königin, zwischen zwo Lilien stehend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Scepter in der Rechten und einer Lilie in der Lincken: BLANCHA. REG. LVDOVICI. FRANC. REGIS. MATER. R. Ein Lilienkreuz, welches in den 4. Winckeln mit so viel Kleeblättern besetzet: XPC. VINICT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Eine

Eine ſogenannte Reine d' or von der Königin Blanca, König Alphonſi VIII. in Caſtilien Tochter, König Ludwig VIII. in Franckreich Wittwe, und König Ludwig IX. Mutter, die höchſt rar iſt. le Blanc. p. 168.

237.

A. Die Königin, wie auf vorhergehenden, nur daß ſie in der lincken Hand, ſtatt der Lilie, eine Krone hält: BL. LVDOVICI. REGIS. FRANC. M. R. Ein ausgeſchweiftes Kreutz, auf welchem in der Mitte ein Roſenkrantz lieget, in einer viermahl gebogenen und mit ſo viel Lilien in den Winckeln, beſetzten Einfaſſung: DOMINE. SALVVM. FAC. REGEM. LVDOVICVM.

Iſt von der vorhergedachten Königin und nur von halber Gröſſe und Gehalt als der vorige. le Blanc. p. 168.

238.

A. Der König, auf einem Stuhl ſitzend, mit der Krone auf dem Haupte, einer Lilie in der Rechten, und einem Scepter in der Lincken: LVDOVICVS. DEI. GRACA. FRANCORV. REX. R. Ein Lilienkreutz: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Eine ſogenannte Chaiſe, von König Ludewig IX. und Heiligen. le Blanc. p. 168.

239.

A. Eine Krone; darüber: REGALIS. Darunter: AVREVS. Umher: LVDOVICVS. REX. FRAN-

FRANCORVM. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in der Mitte mit einem Rosenkrantz, und in den 4. Winckeln mit so viel Lilien besetzet: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Roial von König Ludewig dem IX. und Heiligen. le Blanc. p. 168.

240.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne stehend: darunter LVD. REX. Umher: AGN. DI. QVI. TOLL. PECA. MVNDI. MISERERE. NOB. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer viermahl gebogenen, und mit Lilien besetzten Einfassung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Agnel, oder Mouton d'or, von König Ludewig IX. und Heiligen. le Blanc. p. 168.

241.

A. Der König auf einem Stuhl sitzend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten und einer Lilie in der lincken Hand. Umher ist eine gebogene Einfassung: PHILIPPVS. DEI. GRA. FRANCORVM. R. Ein Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit so viel Lilien besetzet, in einer gebogenen Einfassung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Gros Roial, oder Doppelducate, von Philippo IV. Pulchro. le Blanc. p. 180. N. E. p. 306. n. 393.

242.

A. Der König, geharnischt und gekrönt, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend

sitzend, in der Rechten ein Schwerd, und in der lincken, ein mit der Lilien bestreutes und zur Seite stehendes Schild haltend: PHILIPPVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ist vorhergehenden in allen gleich.

Von König Philippo IV. Pulchro; wieget $1\frac{1}{4}$. Ducate, oder 3. Engelsen. Mol. P. III. p. 68. n. 4. H. O.

243.

A. Der König, auf einem Stuhl sitzend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Scepter in der Rechten, und einer Lilie in der Lincken: PHILIPPVS. DEI. GRACIA. R. Ein Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit so viel Lilien besetzet: REX. FRANCORVM.

Ein Petit Roial, von Philippo IV. Pulchro. le Blanc. p. 180.

244.

A. Der König, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten, und einer Lilie in der lincken Hand. Umher ist eine vielmahl gebogene Einfassung: PHILIPPVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer viermahl gebogenen, und in den vier Beugungen mit so viel Kronen besetzten Einfassung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Eine Masse d'or, von Philippo IV. Pulchro. le Blanc. p. 168.

245.

245.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne; darunter: PHI. R. Umher eine vielmahl gebogene Einfaſſung, und: AGN. DEI. QVI. TOLIS. PECATA. MONDI. MI. R. Ein Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Agnel, oder Mouton d'or, von König Philippo IV. Pulchro. le Blanc. p. 168.

246.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne; darunter: LVD. REX. Umher: AGN. DI. QVI. TOLI. PECA. MVDI. MISERERE. NOB. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Agnel, von K. Ludewig X. Huttino. le Blanc. p. 201.

247.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne: darunter: PH. REX. Umher: AGN. DI. QVI. TOLI. PECA. MVDI. MISERERE. NOB. R. Iſt in allen wie vorhergehender.

Ein Agnel von Philippo V. Longo. le Blanc. p. 201.

248.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne, in einer vielmahl gebogenen Einfaſſung, ſtehend; darunter

unter: KLS. REX. Umher: AGN. DEI. QVI. TOLLIS. PECTA. MVDI. MISERERE. NOBIS. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer zierlich gebogenen und mit Lilien beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Agnel d'or von Carolo IV. Pulchro. le Blanc. p. 205.

249.

A. Der König ſtehend, in gantzer Poſitur, mit der Krone auf dem Haupte, und einem langen oben mit einer Lilie beſetzten Stab, unter einem nach Gothiſcher Art geſchmückten Bogen: KOL. REX. FRACO. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen, und auſſen mit 4. Kronen beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Roial von Carolo IV. Pulchro. le Blanc. p. 205.

250.

A. Der König ſtehend, mit der Krone auf dem Haupte und einem langen oben mit einer Lilie beſetzten Stabe in der rechten Hand, unter einem nach Gothiſcher Art gezierten hohen Bogen: PHS. REX. FRACOR. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen und auſſen mit vier Kronen beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Roial von Philippo VI. Valeſio. le Blanc. p. 206. Dergleichen iſt auch noch, nur mit dem Unterſchied, daß auf dem Avers ſtatt PHS. allein PL. zu leſen.

251.

A. Der König, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit der Krone auf dem Haupt, zween Löwen unter den Füssen, und zwey Scepter in den Händen. Der Scepter in der Rechten ist oben mit einer Lilie, und der Scepter in der Lincken mit einer Hand bezierrt; PHILIPPVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierlich Blumenkreutz, in den vier Winckeln, mit so viel Lilien besetzet, und mit einer gebogenen und mit Lilien besetzten Einfassung umgeben: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Parisis d'or von Philippo VI. Valesio. le Blanc. p. 206.

252.

A. Der König, auf einem nach Gothischer Art gezierten und mit einer gebogenen Einfassung umgebenen Thron sitzend, mit der Krone auf dem Haupte, einem Schwerd in der Rechten, und mit der Lincken den zur Seite gestellten, und mit Lilien bestreuten Wapenschild haltend. Die Umschrift ist wie auf vorhergehenden. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen und mit Laubwerck besetzten Einfassung. Die Umschrift ist ebenfalls wie auf vorhergehenden.

Ein Ecu d'or von Philippo VI. Valesio. le Blanc. p. 206.

253.

A. Der König, auf einem nach Gothischer Art mit einem Bogen bedeckten Thron sitzend, mit der Krone

Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten, einer Lilie in der lincken Hand, und einem Löwen unter den Füſſen: PH. DEI. GRA. FRANC. REX. R. Ein Lilienkreutz, in einer gebogenen und auſſen mit vier Kronen beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Lion d'or, von K. Philippo VI. Valeſio, le Blanc, p. 206.

254.

A. Der König, unter einem mit Lilien beſtreuten Pavillon ſitzend, mit der Krone auf dem Haupt und dem Scepter in der lincken Hand: PHILIPPVS. DEI. GRA. FRANCHORVM. REX. R. Ein zierliches gebogenes Lilienkreutz, in einer gebogenen und auſſen mit vier Kronen beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Pavillon d'or K. Philippi VI. Valeſii, le Blanc, p. 206.

255.

A. Eine Krone, um welche ſechs Lilien herumgeſetzet ſind: PH. DI. GRA. REX. FRANC. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit ſo viel gekrönten Lilien beſetzet, und mit einer gebogenen Einfaſſung umgeben: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Eine Couronne d'or, von K. Philippo VI. Valeſio. le Blanc, p. 206.

256.

A. Der König, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit der Krone auf dem

Haupte, und zween Sceptern in den Händen: PH. DEI. GRA. FRANC. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit so viel Kronen beſetzet, in einer gebogenen und mit Laubwerck gezierten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein doppelter Roial d'or K. Philippi VI. Valeſii. le Blanc. p. 206.

257.

A. Der Ertzengel Michael, unter einem nach Gothiſcher Art gezierten Bogen ſtehend, wie er mit der in der Rechten habenden Lanze, den zum Füſſen liegenden Drachen durchſticht, mit der Lincken aber den zur Seiten geſetzten Frantzöſiſchen Wapenſchild hält: PHILIPPVS. D. GRA. FRA. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer mit Lilien und Kronen beſetzten Einfaſſung. Umher ſtehet, wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ange d'or, von K. Philippo VI. Valeſio. le Blanc. p. 206.

258.

A. Der König, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten und mit einer gebogenen Einfaſſung umgebenen Thron ſitzend, mit einer Krone auf dem Haupte und zween Sceptern in den Händen; Der Scepter in der Rechten iſt oben mit einer Lilie, und der in der Lincken mit einer Hand bezieret: PHILIPPVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierlich gebogenes Lilienkreutz, in einer gebogenen und auſſen mit vier Kronen beſetzten

Ein-

Einfaſſung: XPC. VINCIT. &c. wie gewöhnlich.

Ein Chaiſe d'or K. Philippi VI. Valeſii. le Blanc. p. 206.

259.

A. Der Ritter St. Georg, in vollem Harniſch, mit geſchloſſenen Thurnierhelm, auf einem Thurnierpferd; in der Rechten hält er einen Schild, in welchem ein Kreutz, und mit der, in der Lincken führenden Lanze durchſticht er den unten liegenden Drachen. Umher ſind viele Lilien geſtreuet und eine vielmahl gebogene Einfaſſung: PHILIPPVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen Einfaſſung, in deren Winckeln auſſen herum das Frantzöſiſche Wapen viermahl geſetzet iſt: XPC. VINCIT. &c. wie ſonſt gebräuchlich.

Ein Florin George K. Philippi VI. Valeſii. le Blanc. p. 206.

260.

A. Der König, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten, und mit einer gebogenen Einfaſſung umgebenen Thron ſitzend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Schwerd in der rechten Hand, und mit der lincken den zur Seite geſtellten, mit Lilien beſtreuten Wapenſchild haltend: IOHANNES. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer mit Laubwerck beſetzten Einfaſſung. Umher iſt der gewöhnliche Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, von König Iohanne Bono. le Blanc. p. 216.

261.

A. Ein groſſes Kreutz, in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet. Aeuſſere Umſchrift: BNDICTV. SIT. NOMN. DNI. NRI. DEI. IHV. XPI. Innere Umſchrift: IOHANNS DEI. GRA. R. Ein mit vielen Lilien beſtreutes rundes Feld: FRNCORVM. REX. Auſſen um dieſe Schrift ſind viele in Zirckel eingefaßte Lilien herumgeſetzet.

Ein Fleur de lys d'or König Iohannis Boni. le Blanc. p. 216.

262.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne, in einer vielmahl gebogenen Einfaſſung ſtehend; darunter: IOH. REX. Umher: AGN. DEI. QVI. TOLIS. PCTA. MVDI. MISERERE. NOBIS. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in ſeinen vier Winckeln mit ſo viel Lilien gezieret, in einer gebogenen und mit Lilien beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. &c. wie gewöhnlich.

Ein Mouton d'or, oder $1\frac{1}{10}$. Ducaten, K. Iohannis Boni, dergleichen man von unterſchiedlichen Stempeln hat. le Blanc. p. 216. S. v. M. p. 44. n. 202. H. O.

263.

A. Der König, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten und dem Reichsapfel in der lincken Hand: IOHES. DEI. GRA. FRANCOR$\bar{V}$. REX. R. Ein zierlich gebogenes Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln

ckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung, mit dem gewöhnlichen Wahlſpruch: XPS. VINCIT. &c.

Iſt auch von König Iohanne Bono. Wieget 2. Engelſen, 13. Aß. H. O. H. Mzſchl. T. 6.

264.

A. Der König, unter einem nach Gothiſcher Art gezierten Bogen ſtehend, mit der Krone auf dem Haupte und dem Scepter in der rechten Hand: IOHES. DEI. GRA. FRANCORV. RE. R. Ein zierliches gebogenes Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: XPI. VINCIT. XPI. REGNAT. XPC. IMP. NB.

Ein Roial d'or König Iohannis Boni. le Blanc. p. 216.

265.

A. Der König, unter einem Bogen ſtehend, mit der Krone auf dem Haupte und dem Scepter in der rechten Hand. Der übrige Raum der Müntze, iſt mit vielen Lilien beſtreuet: IOHANNES. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen und mit Lilien beſetzten Einfaſſung: Umher ſtehet, wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Roial d'or König Iohannis Boni. le Blanc. p. 216.

266.

A. Der König, in vollem Harniſch, mit einem gekrönten geſchloſſenen Thurnierhelm und aufgehabe-

nem Schwerd in der Lincken, zu Pferd; Sowohl der Harnisch, als die Pferddecken sind mit Lilien bestreuet: IOHANNES. DEI. GRACIA. FRANCRV. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen, und mit Laubwerk gezierten Einfassung. Umher ist wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Franc d'or König Iohannis Boni, wieget 2. Engelsen, 13. Aß. Ist vorzüglich schön und selten. le Blanc. p. 216. H. O. H. Mschl. T. 6.

267.

A. Der König, in langer königlicher und mit Lilien besetzter Kleidung stehend, mit der Krone auf dem Haupte und zween Sceptern in den Händen. Der Scepter in der Rechten ist oben mit einer Lilie, und der in der Lincken mit einer Hand gezieret. Zu beiden Seiten sind gestreute Lilien: KAROLVS. D. GRA. FRANCRVM. RE. R. Ein Blumenkreutz, in einer gebogenen, aussen mit Kronen und innen mit Lilien besetzten Einfassung. Umher ist wie gewöhnlich zu lesen: XPC. VINCIT. &c.

Ein Roial d'or, von König Carolo V. le Blanc. p. 234. n. 1.

268.

A. Der König, in vollem Harnisch zu Pferd, mit geschlossenem und gekröntem Thurnierhelm und aufgehabenen Schwerd in der lincken Hand. Sowohl der Harnisch, als die Pferddecken sind mit Lilien bestreuet: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRAN-

FRANCORV. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Laubwerck gezierten Einfaſſung. Umher iſt die gewöhnliche Umſchrift: XPC. VINCIT. &c.

Ein Franc d'or, von König Carl. V. le Blanc. p. 234. n. 1.

269.

A. Der König, wie auf vorhergehenden, nur daß hier der Harniſch und die Pferddecken mit Delphinen und Lilien beſtreuet ſind: KAROLVS. FRANC. REX. DALPS. VIENN. Am Ende dieſer Umſchrift iſt ein Delphin. R. Ein Blumenkreutz, in einer gebogenen Einfaſſung, mit gewöhnlicher Umſchrift: XPC. VINCIT. &c.

Ein Franc d'or, von König Carl. V. welchen er, wegen der zu erſt genommenen Poſſeſſion von dem Delphinat, prägen laſſen, welcherhalben auch dieſe Müntze ſehr beträchtlich und ſelten iſt, weil ſonſt kein König von Franckreich dieſen Titel auf Müntzen führet. le Blanc. p. 234 n. 1.

270.

A. Der König geharniſcht, unter einem nach Gothiſcher Art gezierten Bogen ſtehend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Schwerd in der rechten, und dem Scepter in der lincken Hand. Sowohl der Wapenrock des Königes, als auch der übrige Raum der Müntze iſt mit Lilien beſtreuet: KAROLVS. DEI. GR. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den Winckeln wechſelsweiſe mit Kronen und Lilien beſetzet, in einer

gebogenen und mit Lilien besetzten Einfassung, mit dem gewöhnlichen Wahlspruch umher: XPC. VINCIT. &c.

Ein Fleur de Lys d'or König Carl V. le Blanc. p. 234. n. 1.

271.

A. Der König auf dem Thron, welcher zu beiden Seiten mit Lilien umgeben ist, stehend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der rechten, einer Lilie in der lincken Hand, und auf der Brust mit Lilien bezieret: CAROLVS. D. G. FRANCORVM. REX. R. Ein Blumenkreutz, in einer gebogenen Einfassung, mit dem gewöhnlichen Wahlspruch: XPC. VINCIT. &c.

Ist ebenfalls von König Carl V. und selten, weil le Blanc dieses Stück nicht gesehen hat. S. v. M. p. 46. n. 211.

272.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, stehend, hebt die rechte Hand zum Seegnen auf, und hält in der lincken einen Stab, welcher oben mit einem Kreutze besetzet ist: S. IOHAN. ES. B. Am Ende der Schrift ist ein Delphin. R. Eine grosse Lilie: FRANTIA.

Ein sehr rarer Goldgülden, von König Carl V. als ersten Dauphin. le Blanc. p. 234. n. 1.

273.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, wie auf vorhergehenden: S. IOHANNES. B. Oben am Ende der Schrift ist ein Delphin. R. Eine gros-

se

ſe Lilie: KROL. DPHS. V. d. i. Karolus Delphinus Viennenſis.

Ein ebenfalls ſehr rarer Goldgülden König Carl V. als erſten Dauphins. le Blanc. p. 234. n. 1.

274.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, ſtehend, mit einem langen und oben mit einem Kreutze beſetzten Stab in der Lincken: S. IOHANNES. Beym Anfang der Umſchrift iſt ein Delphin, und am Ende derſelben ein Schildgen mit zween Delphinen. R. Eine groſſe Lilie: KA. FRAN. REX. DALPH. VI.

Ein ſeltener Goldgülden von König Carolo V. als Dauphin. le Blanc. p. 234. n. 1.

275.

A. Der König, ſtehend in langer Königlicher und mit Lilien beſetzter Kleidung, mit der Krone auf dem Haupte und zween Sceptern in den Händen. Der Scepter in der Rechten iſt oben mit einer Lilie, und der Lincken mit einer Hand bezeichnet. Der übrige Raum der Münze iſt mit Lilien beſtreuet: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, in einer gebogenen, auſſen mit Kronen und innen mit Lilien beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT. N. B.

Ein Roial d'or, von König Carl VI. Wieget 2. Engelſen, 12. Aß. le Blanc. p. 238. n. 1. H. O.

276.

A. Das Wapen, mit einem Mantel umgeben und mit einem geſchloſſenen und gekrönten Helm,

bedeckt, auf welchen eine Lilie; Umher iſt eine vielmahl gebogene Einfaſſung: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien gezierten Einfaſſung. Umher iſt wie gewöhnlich zu leſen: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu Heaume, von König Carl VI. le Blanc. p. 238. n. I.

277.

A. Das gekrönte Wapen: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches gebogenes Blumenkreutz, in einer gebogenen, auſſen mit Kronen und innen mit Lilien gezierten Einfaſſung: XPC. VINCIT. &c. wie gewöhnlich.

Ein Ecu a la Couronne, von König Carl VI. le Blanc. p. 238. n. I.

278.

A. Das gekrönte Wapen zwiſchen zwo Kronen: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches gebogenes Lilienkreutz, in einer gebogenen und mit Lilien beſetzten Einfaſſung, mit dem gewöhnlichen Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu a la Couronne, von König Carl VI. le Blanc. p. 234. n. I.

279.

A. Das Gotteslamm, ſtehend, mit der Siegesfahne, in einer vielmahl gebogenen Einfaſſung; dar-

darunter: K. F. REX. Umher: AGN. DEI. QVI. TOLI. PECAT. MVDI. MISERERE. NOB. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien gezierten Einfaſſung: Umher ſtehet wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Mouton d'or, von König Carl VI. le Blanc. p. 234. n. 1.

280.

A. Der König, auf einem Stuhl ſitzend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwerd in der Rechten, dem Scepter in der Lincken, und zween Löwen zum Füſſen. Auf jeder Seite iſt das Franzöſiſche Wapenſchild, und umher eine vielmahl gebogene Einfaſſung: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien gezierten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPER.

Ein Chaiſe d'or, von König Carl VI. le Blanc. p. 234.

281.

A. Das gekrönte Wapen, dabey ſtehet zur rechten Seite der Engel Gabriel, und zur lincken kniet die heilige Jungfrau Maria. Darüber iſt ein fliegender Zettel mit dem Worte: AVE. und zu oberſt gehen viele Strahlen aus den Wolcken herfür: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORV.

REX.

REX. R. Ein langes Kreutz, zwiſchen zwo Lilien. Unten iſt der Buchſtabe K. und umher eine vielmahl gebogene Einfaſſung, nebſt dem gewöhnlichen Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Salut, von König Carl VI. le Blanc. p. 238. n. 1.

282.

A. Das gekrönte Wapen: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches gebogenes Lilienkreutz in einer gebogenen, innen mit Lilien und auſſen mit Kronen beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT, XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Ecu d'or a la Couronne, von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

283.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo gekrönten Lilien: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Kronen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung. Umher ſtehet, wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu a la Couronne, von König Carl VII. le Blanc. p. 246. S. v. M. p. 46. n. 209. H. V. H. Maſchl. T. 15.

284.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen einer Krone und einer Lilie: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches

darunter: K. F. REX. Umher: AGN. DEI. QVI. TOLI. PECAT. MVDI. MISERERE. NOB. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien gezierten Einfaſſung: Umher ſtehet wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Mouton d'or, von König Carl VI. le Blanc. p. 234. n. 1.

280.

A. Der König, auf einem Stuhl ſitzend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwerd in der Rechten, dem Scepter in der Lincken, und zween Löwen zum Füſſen. Auf jeder Seite iſt das Franzöſiſche Wapenſchild, und umher eine vielmahl gebogene Einfaſſung: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien gezierten Einfaſſung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPER.

Ein Chaiſe d'or, von König Carl VI. le Blanc. p. 234.

281.

A. Das gekrönte Wapen, dabey ſtehet zur rechten Seite der Engel Gabriel, und zur lincken kniet die heilige Jungfrau Maria. Darüber iſt ein fliegender Zettel mit dem Worte: AVE. und zuoberſt gehen viele Strahlen aus den Wolcken herfür: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORV.

REX.

REX. R. Ein langes Kreutz, zwiſchen zwo Lilien. Unten iſt der Buchſtabe K. und umher eine vielmahl gebogene Einfaſſung, nebſt dem gewöhnlichen Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Salut, von König Carl VI. le Blanc. p. 238. n. 1.

282.

A. Das gekrönte Wapen: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein zierliches gebogenes Lilienkreutz in einer gebogenen, innen mit Lilien und auſſen mit Kronen beſetzten Einfaſſung: XPC. VINCIT, XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein Ecu d'or a la Couronne, von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

283.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo gekrönten Lilien: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Kronen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung. Umher ſtehet, wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu a la Couronne, von König Carl VII. le Blanc. p. 246. S. v. M. p. 46. n. 209. H. V. H. Miſchl. T. 15.

284.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen einer Krone und einer Lilie: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches

ches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet: XPC. VINCIT. &c. wie gewöhnlich.

Ein Ecu d'or a la couronne, von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

285.

A. Das Wapen von Franckreich und dem Delphinat, in einem quadrirten und gekrönten Schilde: KAROLVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. Oben zwiſchen dieſer Umſchrift iſt ein Delphin. R. Ein zierliches gebogenes Lilienkreutz, in einer, inwendig mit Lilien und auſſen mit Kronen beſetzten und gebogenen Einfaſſung. Umher iſt der gewöhnliche Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c. Dazwiſchen oben ein Delphin.

Ein Ecu d'or a la couronne, von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

286.

A. Der König, in vollen Harniſch, auf einem Thurnierpferd, mit geſchloſſenen und gekrönten Thurnierhelm auf dem Haupt, und aufgehabenen Schwerd in der Lincken. Sowohl der Harniſch, als auch die Pferddecken, ſind mit Lilien beſtreuet: KAROLVS. D. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den Winckeln wechſelsweiß mit dem Buchſtaben K. und mit einer Lilie beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung. Umher ſtehet, wie gewöhnlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Franc. d'or, von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

287.

287.

A. Der König, ſtehend, in einem langen und mit Lilien verbrämten Kleide, mit der Krone auf dem Haupte, und zween Sceptern in den Händen. Der Scepter in der Rechten iſt oben mit einer Hand, und der in der Lincken mit einer Lilie gezieret. Der übrige Raum der Münze iſt mit Lilien beſtreuet: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, in einer gebogenen und mit Lilien beſetzten Einfaſſung, nebſt den gewöhnlichen Worten: XPC. VINCIT. &c.

Ein Roial d'or. von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

288.

A. Das Gotteslamm, mit der Siegesfahne, in einer gebogenen Einfaſſung ſtehend; darunter: K. F. RX. Umher: AGNVS. DEI. QVI. TOLI. PECAT. MVDI. MISE. NOBIS. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien beſetzten Einfaſſung; Umher ſtehet, wie gebräuchlich: XPC. VINCIT. &c.

Ein Mouton d'or, von König Carl den VII. le Blanc. p. 246.

289.

A. Der König, auf einem ſehr unförmlichen Stuhl ſitzend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwerd in der rechten und dem Scepter in der lincken Hand. Dabey ſtehet ſowohl zur rechten als zur lincken Seite der Frantzöſiſche Wapenſchild, und umher iſt eine vielmahl gebogene Einfaſſung: KA-

RO-

ROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſoviel Lilien beſetzet, in einer gebogenen und mit Lilien ebenfalls beſetzten Einfaſſung, nebſt dem gewöhnlichen Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Chaiſe d'or, von König Carl VII. le Blanc. p. 246.

290.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo gekrönten Lilien: LVDOVICVS. GRA. DEI. FRACORV. REX. R. Ein Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſoviel Kronen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung und umher der gewöhnliche Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or a la couronne, von König Ludewig XI. le Blanc. p. 250.

291.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: LVDOVICVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Lilienkreutz, mit dem gewöhnlichen Wahlſpruch umher: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or au Soleil, von König Ludewig XI. le Blanc. p. 250. H. O. und H. V.

292.

A. In einem Zirckel, welcher in vier Theile getheilet, das Wapen von Franckreich und dem Delphinat: LVDOVICVS. DALPHINVS. VIENNENCIS. R. Ein Blumenkreutz, welches in

den

den vier Winckeln wechſelsweiß mit einer Lilie und mit einem Delphin beſetzet; Umher iſt wie gewöhnlich zu leſen: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XI. welchen er noch als Dauphin prägen laſſen, der ſehr ſelten iſt. le Blanc. p. 250.

293.

A. Das Wapen, wie auf vorhergehendem, und darüber eine Sonne: LVDOVICVS. FRANCORVM. REX. R. Iſt vorhergehenden in allen gleich.

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XI. H. O.

294.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo gekrönten Lilien: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Blumenkreutz, in den vier Winckeln mit ſo viel Kronen beſetzet. Umher der gewöhnliche Wahlſpruch: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or a la couronne, von König Carl VIII. le Blanc. p. 257. n. 1.

295.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Lilienkreutz, umher mit den gewöhnlichen Worten: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or au Soleil von K. Carl. VIII. Man hat dergleichen von unterſchiedlichem Gepräge, und auch als ½. Duaten. H. Mzſchl. T. 15. S. v. M. p. 46. n. 210. le Blanc. p. 257. n. 1. N. E. p. 306. n. 395.

296.

296.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zween gekrönten Hermelinen, und darüber eine Sonne: KAROLVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Lilienkreutz, in den vier Winckeln mit ſoviel gekrönten Hermelinen beſetzet, nebſt den gewöhnlichen Worten umher: XPC. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or au Soleil, von K. Carl VIII. H. O. H. Maſchl. T. 15. le Blanc. p. 257. n. 1.

297.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen den Buchſtaben: K—L. Umher: KAROLVS. D. GR. FRANCORV. SIC. IER. R. Ein Kruckenkreutz, welches an den vier Enden mit ſoviel Lilien beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: Umher ſtehet wie gewöhnlich: XPS. VINCIT. &c.

Ein ſehr ſeltener Ecu d'or, von König Carl VIII. nach der Eroberung des Königreichs Neapel. le Blanc. p. 257. n. 2.

298.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen dem Buchſtaben K. und einem Kreutze: KARLVS. D. G. R. FRANCORV. SIC. IE. R. Ein Kruckenkreutz, welches oben mit dem Buchſtaben K. und an jeden Ende mit drey Lilien beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung. Umher iſt wie gewöhnlich zu leſen: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, von König Carl VIII. le Blanc. p. 257. n. 3.

299.

A. Das gekrönte Wapen, zwischen den Buchstaben K--L. so den Königlichen Nahmen andeuten: CAROLVS. D. G. FRANCORV. IHEM. ET. S. R. R. Das Wapen des Königreichs Jerusalem, ein Kruckenkreutz, in den vier Winckeln mit so viel kleinen Kreutzgen besetzet, in einer gebogenen Einfassung: PER. LIGNVM. S. (Sanctae) CRVCIS. LIBERET. N. D. N. (Nos Dominus Noster).

Ein rares Goldstück von König Carl VIII. K. Mbl. P. VI. p. 313. le Blanc. p. 257. n. 2.

300.

A. Das gekrönte Wapen, zwischen zwo gekrönten Lilien, und darüber eine Sonne: LVDOVICVS. DEI. GRACIA. FRANCORV. REX. R. Ein Lilienkreutz, mit der gewöhnlichen Umschrift: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d' or, von König Ludewig XII. le Blanc. p. 258. n. 1.

301.

A. Das gekrönte Wapen, zu beyden Seiten der gekrönte Buchstabe L. und darüber eine Sonne: LVDOVI. D. G. FRAN. REX. COMES. PROVENCIE. R. Ein grosses Kruckenkreutz, in den vier Winckeln mit so viel kleinen Kreutzgen besetzet, und umher die gewöhnlichen Worte: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecü d'or, von König Ludewig XII. le Blanc. p. 258. n. 1. H. O. H. Mzschl. T. 15.

302.

302.

A. In einer, in vier Theile getheilten Rundung das Wapen von Franckreich und dem Delphinat, darüber eine Sonne: LVDOVICVS. DEI. GRACIA. FRANCORVM. REX. R. Ein Lilienkreutz: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT. E.

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XII. le Blanc. p. 258. n. 1.

303.

A. Das gekrönte Wapen, zwischen zween gekrönten Hermelinen, und darüber eine Sonne: LVDOVICVS. D. G. FRANCORVM. REX. BRITONVM. DVX. R. Ein Lilienkreutz, in den vier Winckeln mit so viel gekrönten Hermelinen besetzet: DEVS. IN. ADIVTORIVM. MEVM. INTENDE.

Ein gar sehr seltener Ecu d'or, von König Ludewig XII. welchen der Titel eines Herzogs von Bretagne merckwürdig macht, weil der König dieses Herzogthum durch seine Vermählung mit des letzten Herzogs Francisci von Bretagne Erbtochter Anna, einer Witwe König Carl VIII. in Franckreich, mit seiner Krone vereinigt hat. le Blanc. p. 258. n. 1. K. Mbl. P. VI. p. 185.

304.

A. Das gekrönte Wapen, mit zwey Stachelschweinen zu beyden Seiten: LVDOVICVS. DEI. GRACIA. FRANCORV. REX. R. Ein Kreutz, in den Winckeln wechselsweiß mit dem Buchstaben L. und einem Stachelschwein besetzet. Umher

ASHMOLEAN OXFORD

iſt der gewöhnliche Wahlſpruch zu leſen: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XII. Man hat auch dergleichen Ducaten. le Blanc. p. 258. n. 1. Mol. P. III. p. 68. n. 3. S. v. M. p. 47. n. 216. H. V. H. Mzſchl. T. 15.

305.

A. Das gekrönte Wapen, und darunter ein Stachelſchwein: LVDOVICVS. FRANCORVM. REX. R. Iſt vorhergehendem in allen gleich

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XII. H. V. H. Mzſchl. T. 15.

306.

A. Das gekrönte Wapen, und darunter ein Stachelſchwein: LVDOVICVS. D. G. FRANCORVM. REX. BRITONVM. DVX. R. Vier Lilien, welche zwiſchen ſo viel Kronen ins Kreutz geſetzet: DEVS. IN. ADIVTORIVM. MEVM. INTENDE.

Iſt ebenfalls vom König Ludewig XII. S. v. M. p. p. 47. n. 215.

307.

A. Das gekrönte Wapen, dabey iſt zur rechten Seite der gekrönte Buchſtabe: A. und oben eine Sonne: LVDOVICVS. DEI. GRACIA. FRANCOR. REX. S. R. Ein Lilienkreutz: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT. S.

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XII. le Blanc. p. 258. n. 1.

308.

308.

A. Das gekrönte Bruſtbild: LVDO. FRAN. REGNIQ. NEAP. R. R. Das gekrönte Frantzöſiſche Wapen: PERDAM. BABILLONIS NOMEN.

Man hat auch dieſe Münze mit der Aufſchrift: PERDAM BABILLONEM. Iſt ein Ducate von der gröſten Seltenheit, und von König Ludewig XII. in ſeinen Irrungen mit P. Iulio II. geprägt. le Blanc. p. 263. n. 3. K. Mbl. P. V. p. 225. S. v. M. p. 47. n. 217. Liebe in Diatribe ſingulari de hoc Nummo. Lipſiae, 1717. 8.

309.

A. Das gekrönte Bruſtbild: LVDOVIC. D. G. REX. FRANCO. SICIL. IHL. R. Das gekrönte Frantzöſiſche Wapen: MLI. DVX. ASTENSISQVE. DOMIN.

Ein Doppelducate auch von König Ludewig XII. le Blanc. p. 263. n. 3. H. O.

310.

A. Das Bruſtbild, mit einem Schaubhut bedecket und einer Lilie auf der Bruſt: LVDOVICVS. D. G. FRANCOR. REX. R. Der heilige Ambroſius, in biſchöflicher Kleidung zu Pferde, mit einer aufgehabenen dreyfachen Geiſel in der Rechten. Unten iſt das gekrönte Frantzöſiſche Wapen: MEDIOLANI. DVX.

Ein Doppelducate auch von König Ludewig XII. H. O. H. Mzſchl. T. 7. S. v. M. p. 48. n. 218. le Blanc. p. 263. n. 2.

311.

A. Das gekrönte Frantzösische Wapen, zwischen zwo Lilien: LVDOVIC. D. G. REX. FRANCOR. R. Der heilige Ambrosius, in bischöflicher Kleidung sitzend, mit einer aufgehabenen dreyfachen Geissel in der Rechten, und dem Bischoffstab in der Lincken: MEDIOLANI. DVX.

Ein Doppelducate von König Ludewig XII. le Blanc. p. 263. n. 2. H. O.

312.

A. Das Zeichen von Genua, in einer gebogenen Einfassung, und oben eine Lilie: L. REX. FRANCOR. D. IANVE. R. Ein Kreutz, in einer eingebogenen Einfassung: CONRADVS. REX. ROMANOR. E.

Ein Ducate, welcher gepräget wurde, als sich Genua unter der Herrschaft Ludewig XII. befand und höchst rar ist. le Blanc. p. 263. n. 3.

313.

A. Das gekrönte Frantzösische Wapen: LVD. DEI. GRACIA. FRANCOR. REX. IANVE. D. R. Ein Lilienkreutz: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT. AC.

Ein Ecu d'or, von König Ludewig XII. als Herrn von Genua. le Blanc. p. 236. n. 3.

314.

A. Die Königin, auf einem Thron sitzend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Schwerd in der rechten und dem Scepter in der lincken Hand.

Der

Derſelben Kleidung, iſt auf der rechten Seite mit Lilien und auf der lincken mit Hermelinen beſtreuet. Zum Füſſen ſtehet die Jahrzahl 1498. Umher: ANNA. D. G. FRAN. REGINA. ET. BRITONVM. DVCSSA. R. Ein Lilienkreutz, in den vier Winckeln, mit ſoviel gekrönten Hermelinen beſetzet: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. N.

Ein ſehr rarer Ecu d'or, Annä der Erbtochter des letzten Herzogs Franciſci von Bretagne und Gemahlin der Könige Carl VIII. und Ludewig XII. in Franckreich. le Blanc. p. 258. n. 1. H. O. H. Mzſchl. T. 14. K. Mbl. P. VI. p. 185.

315.

A. Die Königin, wie auf vorhergehendem, ſitzend, doch ſtehet zum Füſſen nicht die Jahrzahl: ANNA. FRANCORVM. REGINA. ET. BRITONVM. DVCISSA. R. R. Das Lilienkreutz, wie auf vorhergehendem: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. R.

Ein Ecu d'or, von eben derſelben. le Blanc. p. 258. n. 1.

316.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: FRANCISCVS. DI. GRATIA. FRANCORVM. REX. C. welcher Buchſtabe die Münzſtadt St. Lo anzeiget. R. Ein Lilienkreutz, welches mit zwo Lilien, in dem oberſten lincken und in dem unterſten rechten Winckel beſetzet: Umher ſtehet der gewöhnliche Wahlſpruch: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I. le Blanc. p. 264. n. 1.

317.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: FRANCISCVS. DEI. GRACIA. FRANCOR. REX. R. Der gekrönte Buchstabe F. zwischen zwo Lilien: FRANCISCVS. GRA. DEI. FRANCORV. REX.

Ein besonderer Ecu d'or, K. Francisci I. weil auf selbigen Nahmen und Titul zweymahl vorkommt. le Blanc. p. 264. n. 1.

318.

A. Das gekrönte Wapen, darüber eine Sonne, und unten der Buchstabe A. welches anzeiget, daß dieser Ecu d'or in Paris gepräget worden sey. Umher: FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein schwebendes Kreutz, in einer vielmahl gebogenen Einfassung, umher mit den gewöhnlichen Worten: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or a la Croisette, K. Francisci I. Dergleichen ist auch mit dem Buchstaben E. auf dem Avers unter dem Wapen, welches die Müntzstadt Tours anzeiget. le Blanc. p. 264. n. 1. H. V. H. Maschl. T. 15. K. Mbl. P. XVII. p. 169.

319.

A. Das gekrönte Wapen, darüber eine Sonne, und zu beyden Seiten der gekrönte Buchstabe F. Umher: FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. R. Ein Lilienkreutz, so in den Winckeln wechselsweiß mit dem Buchstaben F. und einer Lilie besetzet. Umher wie gewöhnlich: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, K. Francisci I. le Blanc. p. 264. n. 1.

320.

320.

A. Das gekrönte Wapen: FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Das Lilienkreutz, wie auf vorhergehenden: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT. R.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I. dergleichen man von unterſchiedlichen Stempeln hat. Mol. P. III. p. 69. n. 16. und 17. S. v. M. p. 48. n. 222. H. V. H. Maſchl. T. 15.

321.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zween gekrönten Salamandern, welche ſich der König zum Sinnbilde erwählet hatte; darüber eine Sonne. Umher: FRANCISCVS. DEI. GRACIA. FRANCO. REX. R. Ein Lilienkreutz, welches in den Winckeln wechſelsweiß mit dem Buchſtaben F. und gekrönten Salamandern beſetzet. Umher iſt wie gewöhnlich zu leſen: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I. le Blanc. p. 264. n. 1.

322.

A. Das gekrönte Wapen, darüber eine Sonne, und zu beiden Seiten der gekrönte Buchſtabe F. Umher: FRANCISCVS. D. G. FRANCOR. REX. BRITAN. DVX. R. Ein Lilienkreutz, in den Winckeln wechſelsweiſe mit dem gekrönten Buchſtaben F. und gekrönten Hermelinen beſetzet: DEVS. IN. ADIVTORIVM. MEVM. INTENE.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I, welcher wegen des Titels, Britanniae Dux, höchſtrar iſt. le Blanc. p. 264. n. 1.

323.

A. Das gekrönte Brustbild: FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCORV. REX. R. Das gekrönte Wapen, zwischen F—F. Umher stehet wie gewöhnlich: XPS. VINCIT. &c.

Ein Doppelducate, K. Franciſci I. H. Mzſchl. T. 7.

324.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: FRANCISCVS. D. G. FRANCORVM. REX. R. Das gekrönte und auf einem Lilienkreutz liegende Wapen, zwischen der Jahrzahl 1532. nebst der gewöhnlichen Umschrift: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I. le Blanc. p. 264. n. 1.

325.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCORVM. REX. F. welcher Buchstabe die Münzstadt Angers anzeiget. R. Das gekrönte Wapen, und zu beyden Seiten der gekrönte Buchstabe F. Umher: NONOBIS. DNE. SED. NOM. VO. DA. GLORIA. F.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I. le Blanc. p. 264. n. 1.

326.

A. Das Wapen von Franckreich und dem Delphinat, in einem quadrirten und gekrönten Schild: FRANCISCVS. D. G. FRANCORVM. REX. Oben zwischen dieser Umschrift ist eine Sonne. R. Ein Kreutz, in einer gebogenen Einfassung; Um-

Umher mit dem gewöhnlichen Wahlſpruch: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I dergleichen man von unterſchiedlichen Stempeln hat. S. v. M. p. 48. n. 221. H. V. H. Mzſchl. T. 15.

327.

A. Das Wapen von Franckreich und dem Delphinat, in einer viermahl getheilten Rundung, dabey oben eine Sonne: FRANCISCVS. DEI. GRA. FRANCO. REX. R. Ein Lilienkreutz, mit dem gewöhnlichen Wahlſpruch umher: XPS. VINCIT. &c.

Ein Ecu d'or, K. Franciſci I. H. V. H. Mzſchl. T. 15.

328.

A. Das gekrönte Frantzöſiſche Wapen: FRANCISCVS. D. G. FRANCOR. REX. AVR. M. d. i. Aureus Milanenſis. Oben zwiſchen der Umſchrift iſt in einem kleinen Zirckel das Haupt des heiligen Ambroſii. R. Ein Lilienkreutz. Umher iſt der gewöhnliche Wahlſpruch: XPS. VINCIT. &c. Oben zwiſchen dieſer Umſchrift iſt die Mayländiſche Schlange.

Ein rarer Ecu d'or, K. Franciſci I. als Herzogs von Mayland. le Blanc. p. 267.

329.

A. Das Bruſtbild: FRANCISCVS. D. G. FRA. REX. R. Das Frantzöſiſche und Mayländiſche Wapen, in einem quadrirten und gekrönten Schild: MEDIOLANI. DVX. ET. CET. Oben zwiſchen dieſer Umſchrift iſt in einem kleinen Zirckel das Haupt des heiligen Ambroſii.

Ein ſehr rarer Doppeld. K. Franciſci I. le Blanc. p. 267.

330.

330.

A. Das Zeichen von Genua, darüber ist eine Sonne, und dabey zur rechten Seite der gekrönte Buchstabe F. und zur lincken eine Lilie: FRANCISCVS. DEI. G. FRANCOR. REX. R. Ein Lilienkreutz, in den Winckeln wechselsweise mit dem gekrönten Buchstaben F. und Lilien besetzet: CONRADVS. REX. ROMANORVM. I. A.

Ein Ecu d'or, K. Francisci I. welcher, wie die Umschrift des Reverses anzeigt, zu Genua geschlagen ist. le Blanc. p. 267.

331.

A. Das gekrönte Brustbild: HENRICVS. 2. DEI. GRA. FRANCOR. REX. R. Das gekrönte Wapen, darüber eine Sonne, zu beyden Seiten der Buchstabe H. und unten der Buchstabe A. das Müntzzeichen von Paris. Umher: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMP. 1549.

Ein Ecu d'or. le Blanc. p. 268. n. 1. H. O. H. Mzschl. T. 15.

332.

A. Das gekrönte Brustbild: HENRICVS. 2. DEI. G. FRANCORV. REX. R. Der gekrönte Buchstabe H, um ein kleines Kreutz und zwischen vier Lilien viermahl gesetzet: DVM. TOTVM. COMPLEAT. ORBEM. 1549.

Ein Ecu d'or oder Real. Wieget 2. Engelsen, 12. Aß. H. O. le Blanc. p. 268. n. 1.

333.

A. Das geharnischte Brustbild: HENRICVS. II. D. G. FRAN. REX. R. Der gekrönte Buchstabe

ſtabe H. viermahl, als ein Kreutz, zuſammengeſetzet, welches in der Mitte mit dem Buchſtaben A. und in den vier Winckeln wechſelsweiß mit einem halben Mond und einer Lilie beſetzet iſt. Darüber iſt eine Sonne: DVM. TOTVM. COMPLEAT. ORBEM. 1551.

Ein Henri d'or, iſt von Piſtolen Gold und am innerlichen Werth 20. ggl. Man hat dergleichen von unterſchiedlichen Stempeln, als mit dem Buchſtaben G. in der Mitte, welcher das Müntzzeichen von Poitiers iſt. Mol. P. III. p. 69. n. 19. le Blanc. p. 268. n. 1.

334.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zween halben Monden, und unten der Buchſtabe A.: HENRICVS. II. DEI. G. FRANCOR. REX. R. Ein Lilienkreutz, in den Winckeln wechſelsweiß mit halben Monden und dem Buchſtaben H. beſetzet: CHRS. VINCIT. CHRS. REGNAT. CHRS. IMP.

Ein Ecu d'or. Dergleichen iſt auch von einem andern Stempel, mit der Jahrzahl 1552. auf den Avers. M. B. H. Maſchk. T. 15. le Blanc. p. 268. n. 1.

335.

A. Das geharniſchte und belorberte Bruſtbild: HENRICVS. II. D. G. FRAN. REX. R. Der gekrönte Buchſtabe H. als ein Kreutz zuſammengeſtellet, welches in der Mitte mit dem Buchſtaben B. als dem Müntzzeichen von Rouen, und in den vier Winckeln wechſelsweiß mit einer Lilie und

einem

einem halben Mond beſetzet: DVM. TOTVM. COMPLEAT. ORBEM. 1558.

Eine doppelte Krone. M. B.

336.

A. Das belorberte Haupt: HENRICVS. II. DEI. G. FRANCOR. REX. R. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zween halben Monden: CHRS. VINCIT. CHRS. REGNAT. CHRS. IMP.

Ein Henri d' or. le Blanc. p. 268. n. 1.

337.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild: HENRICVS. DEI. G. FRANCOR. REX. R. Franckreich, als eine Römiſche Frauensperſon, welche auf allerhand Waffen ſitzet, und auf der ausgeſtreckten rechten Hand eine Victoria hält: OPTIMO. PRINCIPI. Im Abſchnitt: GALLIA.

Ein Henri d' or, und auch als 1/2. Ducate. S. v. M. p. 49. u. 227. le Blanc. p. 268. n. 1.

338.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: CAROLVS. VIIII. D. G. FRANCO. REX. M. DLXI. R. Ein Lilienkreutz, in deßen Mitte der Buchſtabe A. das Müntzzeichen von Paris geſetzet: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPERAT.

Ein Ecu d' or au Soleil. Hält an innerlichen Werth 2. thlr. 18. gl. Man hat auch dergleichen von a. 1564. Mol. P. III. p. 71 n. 26. le Blanc. p. 269.

339.

339.

A. Das gekrönte Wapen: CAROLVS. IX. D. G. FRANCOR. REX. R. Ein Lilienkreutz, in der Mitte mit dem Buchstaben B. besetzet: CHRIST. REGNAT. VINC. ET. IMP. 1566.

Hält an innerlichen Werth 1 thlr. 6 ggl. Mol. P. III. p. 70. n. 25.

340.

A. Der König, in vollem Harnisch zu Pferd; auf dessen Decke die drey Frantzösischen Lilien; vor ihm stehen einige gewaffnete Männer: DEBELLANDIS. HOSTIBVS. GALLIÆ. Im Abschnitt: 1572. R. Allerhand übereinander liegendes Kriegsgeräthe, und unten zwey Palmzweige: HOSTIVM. VICTORVM. SPOLIA.

Ist 2½. Ducaten und höchstrar und merckwürdig, weil die Ueberschriften desselben auf die grausame Ausrottung der Hugenotten durch die Parisische Bluthochzeit zielen. S. v. M. p. 51. n. 234.

341.

A. Ein zierliches Lilienkreutz: HENRICVS. III. D. G. FRANC. ET. POL. REX. 1576 R. Das gekrönte Frantzösische Wapen, darüber eine Sonne, und unten der Buchstabe A. Umher: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPERAT.

Ein Ecu d'or, der wegen des Pohlnischen Titels auch sonderbar ist. le Blanc. p. 270.

342.

A. Das Frantzösische Wapen, und unten der Buchstabe A. Umher: HENRICVS. III. D G. FRAN.

FRAN. ET. POL. REX. 1587. R. Ein Lilienkreutz: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPERAT.

Iſt an innerlichen Werth 2. thlr. 12. ggl. Mol. P. III. p. 71. n. 30.

343.

A. Das gekrönte Wapen, darüber eine Sonne, und darunter der Buchſtabe A. Umher: CAROLVS. X. D. G. FRANCOR. REX. 1590. R. Ein zierliches Lilienkreutz: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPERAT.

Ein höchſtſeltener Ecu d'or au Soleil, von dem alten Cardinal Carl von Bourbon, der von der Ligue als König ausgeruffen wurde. le Blanc. p. 293.

344.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: CAROLVS. X. D. G. FRANC. REX. 1595. R. Ein zierlich ausgeſchweiftes Lilienkreutz: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPERAT.

Ein Ecu d'or au Soleil, welcher darum beſonders, weil er noch nach des Cardinals Tode gepräget worden, denn derſelbe ſtarb im Gefängniß den 8. May 1590. le Blanc. p. 293.

345.

A. König Heinrichs des IVten und ſeiner Gemahlin, Maria de Medices, Bruſtbilder. Unten 1605. R. Das Frantzöſiſche und Florentiniſche Wapen, in einem Schild zuſammen geſetzet.

Iſt ½. Ducate, auch als ⅛. Ducate, und ſelten. Mol. P. III. p. 72. n. 36. S. v. M. p. 54. n. 251.

346.

346.

A. Das gekrönte Wapen: HENRICVS. IIII. D. G. FRAN. ET. NA. REX. 1607. R. Ein zierliches Lilienkreuz: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPERAT.

Ein Ecu d' or. le Blanc. p. 294.

347.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: LVDOVICVS. XIII. D. G. FRAN. ET. NAVAR. REX. R. Ein zierliches Lilienkreuz: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMPE. 1624.

Ein Ecu d' or. le Blanc. p. 296.

348.

A. Das gekrönte Wapen: LVDOVICVS. XIII. D. G. FRAN. ET. NAVAR. REX. R. Ein zierlich Lilienkreuz, in der Mitte mit dem Buchſtaben A. als dem Münzzeichen von Paris, beſetzet: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMP. 1629.

Ein halber Louis d'or, Mol. P. III. p. 73. n. 42.

349.

A. Das belorberte Haupt: LVD. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Unten 1640. R. Der doppelte und gekrönte Buchſtabe L. ins Kreuz, mit vier Lilien dazwiſchen, gegeneinander geſtellet. In der Mitte der Buchſtabe A. das

Münzzeichen von Paris. Umher: CHRS. REGN. VINC. IMP.

Iſt ein doppelter Louis d'or, Mol. P. III. p. 72. n. 40. le Blanc. p. 296.

350.

A. Das belorberte Haupt: LVD. XIII. FR. ET. NAV. REX. 1641. R. Iſt vorhergehenden in allen gleich:

Ein halber Louis d'or. Mol. P. III. p. 73. n. 41.

351.

A. Das belorberte Haupt: LVD. XIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. R. Der doppelte und gekrönte Buchſtabe L. ins Kreutz zuſammen geſtellt, mit vier in den Winckeln dazwiſchen geſetzten Lilien: CATALONES. COMES. 1642.

Ein Louis d'or von groſſer Seltenheit wegen des Titels eines Grafens von Catalonien, den der König um deßwillen annahm, weil ſich dieſe Grafſchaft ihm A. 1640. unterworffen hatte. le Blanc. p. 302.

352.

A. Das belorberte Haupt: LVDOVICVS. MAGNVS. REX. R. Der Proſpect einer Landſchaft, durch welche ein Strohm flieſet: LOCVPLES. CONTINENTE. RIPA. Im Abſchnitt: TRESOR. ROYAL. 1698.

Hält am innerlichen Werth $7\frac{1}{2}$. thlr. Mol. P. III. p. 74. n. 55.

353.

A. Das gekrönte Wapen, und darüber eine Sonne: LVDOVICVS. XIIII. D. G. FRAN. ET.

ET. NAVA. REX. R. Ein zierlich Lilienkreuz, in der Mitte mit dem Buchſtaben A. beſetzet: CHRISTVS. REGNAT. VINCIT. ET. IMP. 1643.

Ein Ecu d'or. le Blanc. p. 304. n. 1.

354.

A. Vier um eine kleine Rundung, in welcher der Müntzzeichenbuchſtabe, als ein Kreuz herum geſtellte groſſe Lilien, mit vier kleinen Lilien dazwiſchen in den Winckeln beſetzet: LVDOVICVS. XIIII. D. G. FRAN. ET. NAV. REX. R. Das gekrönte Wapen, welches von zween Engeln in die Höhe gehalten wird: DOMINE. ELEGISTI. LILIVM TIBI. Im Abſchnitt: 1656.

Ein Lis d'or, oder $1\frac{3}{10}$. Duc. le Blanc. p. 304. n. 1. S. v. M. p. 57. n. 272.

355.

A. Das belorberte Haupt, darüber eine Sonne, und darunter die Jahrzahl 1684. Umher: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. R. Der doppelte und gekrönte Buchſtabe L. viermahl als ein Kreuz gegen einander geſtellet, welches in den vier Winckeln mit ſoviel Lilien, und in der Mitte mit dem Buchſtaben O. als dem Müntzzeichen von der Stadt S. Pourcin, beſetzet: CHRS. REGN. VINC. IMP.

Ein Louis d'or, dergleichen man von verſchiedenen Jahren hat. le Blanc. p. 304. n. 1. Mol. P. III. p. 74. n. 54. und 56. H. Mzſchl. T. 13.

356.

A. Das belorberte Haupt, darüber eine Sonne: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NA. RE. D. B. welche beyde letztere Buchstaben in einander geschlungen sind und Dominus Bearniae bedeuten: denn ich glaube nicht, daß sie Bearniae Dux zu lesen sind, weil man nicht findet, daß das Ländgen Bearn den Titel eines Herzogthums erhalten, wohl aber, daß die alten Besitzer desselben sich Vicomtes oder Herr geschrieben: siehe unten n. 367. p. 127. R. Der abwärts getheilte und gekrönte Wapenschild, in dessen rechter Helfte die Frantzösischen Lilien zu sehen, die lincke Helfte ist gespalten und enthält oben das bekannte Navarrische, unten aber zwo Kühe, als das Bearnische Wapen: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1690.

Ein Louis d'or, welcher wegen des selten gebräuchlichen Bearnischen Wapens beträchtlich ist, und nicht oft mehr vorkommt.

357.

A. Das belorberte Haupt, darüber eine Sonne: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. R. Das gekrönte Wapen, und darunter der Buchstabe A. Umher: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1690.

Ein Louis d'or, le Blanc. p. 304 n. 2. Mol. P. III. p. 75. n. 57.

358.

A. Das linksſehende belorberte Haupt, darüber eine Sonne: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV.

NAV. REX. R. Der gekrönte Frantzöſiſche Wapenſchild, über demſelben iſt der Buchſtabe A. und unter demſelben: ✱ Die Umſchrift iſt: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. 1690.

Ein Louis d'or.

359.

A. Das lincksſehende belorberte Bruſtbild: über welchem eine Sonne: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Unten 1695. R. Um eine Rundung, in welcher der Müntzzeichenbuchſtabe A. vier gekrönte Lilien mit dem Buchſtaben L, viermahl, ins Kreutz geſetzt: CHRS. REGN. VINC. IMP.

Ein Louis d'or.

360.

A. Das belorberte Haupt: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. 1702. R. Der gekrönte doppelte Buchſtabe L. zwiſchen zwey kreutzweiſe gelegten Scepteren, von welchen der zur Rechten mit einer Lilie, der zur Lincken mit einer Hand gezieret iſt, viermahl als ein Kreutz gegen einander geſtellet. In der Mitten iſt der Buchſtabe A. Umher: CHRS. REGN. VINC. IMP.

Ein Louis d'or N. E. p. 306. n. 397.

361.

A. Das lincksſehende belorberte Bruſtbild: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. darunter 1705. R. Unter einer Rundung, in welcher der Müntzbuchſtaben A. zwey Scepter, von welchen der zur Rechten oben mit einer Lilie, und der zur Lincken mit einer Hand

gezieret iſt, ins Kreutz gelegt, deſſen vier Winckel mit ſo viel gekrönten Lilien beſetzt ſind: CHRS. REGN. VINC. IMP.

Ein Louis d'or.

362.

A. Das überaus ſchön gebildete belorberte Haupt lincksſehend: LVD. XIIII. D. G. FR. ET. NAV. REX. Unten der Müntzzeichenbuchſtabe A. und 1711. R. Um eine in der Mitte ſtehende Sonne der doppelte gekrönte Buchſtabe L. viermahl ins Kreutz geſetzt, deſſen vier Winckel mit ſo viel Lilien gezieret ſind: CHRS. REGN. VINC. IMP.

Wiegt 6. thlr.

363.

A. Das rechtsſehende belorberte Haupt: LVD. XV. D. G. FR. ET. NAV. REX. R. Zwey von einander gelehnte eyrunde Wapenſchilde von Franckreich und Navarra unter einer Krone: CHRS. REGN. VINC. IMPE. 1758. Unten iſt das Müntzzeichen von der Stadt Straßburg, zwey in einander geſchlungene B.

Es iſt zwar eine bekannte Sache, daß ſich die Städte in Franckreich, in welchen Müntzen geprägt werden, auf denſelben durch verſchiedene Zeichen von einander unterſcheiden, und daß man, nur ein paar andere Merckmahle ausgenommen, hiezu ſich der Quadrat-Buchſtaben des lateiniſchen Alphabeths bedienet hat. Weil aber der Augenſchein lehret, daß dieſe Müntzzeichen nach und nach vielen Veränderungen unterworfen geweſen ſind, ſo iſt es ſo leicht nicht allemahl gewiß zu beſtimmen, welcher Stadt dieſelben zuzueignen ſind. Dennoch haben ſich reiche Müntzliebhaber

haber gefunden, welche ſich viele Mühe gegeben haben, ein ſolches wahrhaftig güldenes ABC. zuſammen zu bringen, ob es ihnen gleich, wie man wegen der unermeßlichen Anzahl von Louis d'or kaum glauben ſollte, doch in der That ſehr ſauer worden iſt. Dieſen zugefallen habe ich keinen Fleis geſpart, bey verſchiedenen Schriftſtellern dieſe Müntzzeichen aufzuſuchen. Weil ich aber dennoch wegen der Wiederſprüche, die ich faſt überall angetroffen, nichts zuverläßiges feſtſetzen kann, ſo iſt mir nichts übrig, als alle dieſe Verzeichniſſe der Jahrordnung und dem Alter nach unverändert mitzutheilen.

Zuförderſt iſt anzumerken, daß zwar von den allerälteſten Zeiten an, in Franckreich ſowohl als in andern Reichen und Ländern gewöhnlich geweſen, auf der Müntze den Ort anzugeben, wo dieſelbe geprägt worden, wie davon faſt alle Blätter in dem Müntzbuche des le Blanc einen Beweis liefern, daß aber dieſe Müntzzeichen, nehmlich die Buchſtaben des Alphabeths, ihren Urſprung von König Franciſco I. haben, welcher in einer Ordonnance, gegeben zu Soiſſons den 14. Ianuarii 1539. befohlen, daß ſeine Münzſtädte nachfolgende Zeichen führen ſollten:

Paris.	A.
Rouen,	B.
S. Lo.	C.
Lion.	D.
Tours.	E.
Angers.	F.
Poitiers.	G.
la Rochelle.	H.
Limoges.	I.
Bourdeaux.	K.

Baionne.	L.	
Tholoſe.	M.	
Montpellier.	N.	
S. Pourcin.	O.	
Dijon.	P.	
Chalons.	Q.	
S. André.	R.	
Troyes.	S.	
S. Menehoud.	T.	
Thurin.	V.	
Villefranche.	X.	en Rouergne.
Bourges.	Y.	
Daufine.	Z.	
Provence.	&	
Bretagne.	9.	

Dieſes Verzeichniß der Franzöſiſchen Münzſtädte und ihrer Merckmahle nach obgedachter Verordnung K. Franciſci I. iſt in dem Traité des Monnoyes par M. Boiſard p. 91. anzutreffen, ich habe es aber aus le Blanc Traité Hiſtorique des Monnoyes de France p. 265 genommen, wo derſelbe meldet, daß dieſelbe zu ſeiner Zeit noch wäre beobachtet worden. Ich kann das eigentliche Jahr nicht beſtimmen, in welcher le Blanc dieſes in ſeiner Art fürtreffliche Werck in den Druck gegeben hat, weil ich die erſte Pariſer Ausgabe nicht bey Händen habe, die zwote iſt zu Amſterdam 1692. gedruckt; dieſes aber bleibt gewiß, daß die erſte nicht vor dem Jahr 1690. zum Vorſchein gekommen iſt. Gleichwohl aber auch bin ich überzeuget, daß le Blanc ſich irre, wenn ſeine Worte: cette police (du Roi Francois I.) a depuis toujours été obſervée, alſo zu verſtehen ſind, daß man ſich daran genau gebunden und denenſelben keine neue beygefüget habe. Denn nicht allein in *meines* ſeel. Vaters hiſtoriſchen Müntzbeluſtigungen

im VI. Theil von A. 1734. p. 369 iſt ein Thaler K. Ludewig XIV. von 1690. zu ſehen, der zu Pau in Bearn geſchlagen worden iſt, deſſen Gegenſeite in allen dem oben n. 355. p. 115. beſchriebenen Louis d'or, vom Jahr 1689. gleich kommt, nur daß in der, in der Mitte befindlichen Rundung, ſtatt des Buchſtabens eine Kuh zu ſehen iſt, welche die Müntzſtadt Pau in Bearn andeutet, deren Müntzzeichen le Blanc gar nicht angiebt, welches er aber doch hätte bemercken müſſen, da es zu ſeiner Zeit gebräuchlich geweſen iſt; ſondern man hat auch ſelbſt Louis d'or mit gleichen Gepräge, wie dieſer Thaler, nur noch zwey Jahr älter, nehmlich von dem Jahr 1688. Eben dieſes Müntzzeichen der Stadt Pau kommt auch vor auf andern Louis d'or, wie n. 359. von 1695, wie n. 360. von 1701, wie n. 361. von 1704, und wer weis auf wie vielen andern noch von andern Jahren, denn ich begnüge mich nur diejenigen anzuführen, die ich ſelbſt im Original geſehen habe.

Das Dictionaire Univerſel de la France ancienne & moderne, welches zu Paris 1726. in fol. herausgekommen iſt, giebt in der dem I. Theil vorgeſetzten Einleitung p. XLVIII. ein von dieſem abgehendes Verzeichniß der Müntzbuchſtaben, welches überdieſes noch mit einigen neuen Zuſätzen vermehrt iſt. Ich will es gleichfalls anführen, und diejenigen Buchſtaben, in welchem es mit obigen übereinſtimmt, mit *Bl.* bezeichnen:

Paris.	A.	*Bl.*
Rouen.	B.	*Bl.*
Caen.	C.	
Lion.	D.	*Bl.*
Tours.	E.	*Bl.*
Angers.	F.	*Bl.*
Poitiers.	G.	*Bl.*
la Rochelle	H.	*Bl.*

Limoges	I.	*Bl.*
Bourdeaux.	K.	*Bl.*
Bayonne.	L.	*Bl.*
Toulouſe.	M.	*Bl.* (*Tholoſe*)
Montpellier.	N.	*Bl.*
Riom.	O.	
Dijon.	P.	*Bl.*
Perpignan.	Q.	
Orleans.	R.	
Reims.	S.	
Nantes.	T.	
Troye.	V.	
Amiens.	X.	
Bourges.	Y.	*Bl.*
Grenoble.	Z.	
Aix.	&	
Rennes.	9	
Metz.	AA.	
Strasbourg.	BB.	
Beſancon.	CC.	
Lille.	VV.	
Pau.	U.	

Mit vorſtehendem aus dem Dictionaire de France genommenen Verzeichniß ſtimmet ein anderes überein, welches in den Tablettes de tous les Miniſtres publics des Cours Souveraines de l'Europe pour l'année 1728. p. 100. befindlich iſt, und mein ſeel. Vater in den VI. Th. der hiſtoriſchen Müntzbeluſtigungen, gleichwie auch das vom le Blanc mit eingerücket hat, nur iſt der Unterſchied dabey zu beobachten, daß die Tablettes mit dem Buchſtaben X. Amiens ihr Verzeichniß beſchlieſſen.

Ebenderſelbe, mein ſeel. Vater, hat in angeführten VI. Th. der Müntzbeluſtigung vom Jahr 1734.

1734. ein anders Verzeichniß beygebracht, aber nicht angezeigt, von wem es ihm mitgetheilet worden iſt, daher ich muthmaſſe, daß ſolches nicht aus einem gedruckten abgeſchrieben, ſondern nur ſchriftlich von einem guten Freunde ihm mitgetheilet worden ſey. Es iſt ſolches augenſcheinlich aus dem le Blanc und aus dem Dictionaire de France zuſammengeſetzet, daher ich es um mehrer Deutlichkeit willen hier gleichfalls vollſtändig anführen, und den le Blanc wie oben mit *Bl.* das Dictionaire de France mit *DF.* bemercken will:

Paris.	A.	*Bl.*	*DF.*
Rouen.	B.	*Bl.*	*DF.*
St. Lo.	C.	*Bl.*	--
Lion.	D.	*Bl.*	*DF.*
Tours.	E.	*Bl.*	*DF.*
Angers.	F.	*Bl.*	*DF.*
Poitiers.	G.	*Bl.*	*DF.*
la Rochelle.	H.	*Bl.*	*DF.*
Limoges.	I.	*Bl.*	*DF.*
Bourdeaux.	K.	*Bl.*	*DF.*
Bayonne.	L.	*Bl.*	*DF.*
Toulouſe.	M.	*Bl.*	*DF.*
Montpellier.	N.	*Bl.*	*DF.*
S. Pourcin.	O.	*Bl.*	--
Dijon.	P.	*Bl.*	*DF.*
Châlons.	Q.	*Bl.*	--
St. André.	R.	*Bl.*	--
Troyes.	S.	*Bl.*	--
S. Menehoud.	T.	*Bl.*	--
Thuron.	V.	*Bl.*	(*Thurin.*)
Villefranche en Rouërgue.	X.	*Bl.*	--

Bour-

Bourges.	Y.	*Bl. DF.*
Grenoble.	Z.	*DF.*
Aix.	&	*DF.*
Lunnes.	9	*DF.* hat *Rennes*: denn *Lunnes* iſt ohne Zweifel ein Druckfehler.
Metz.	AA.	*DF.*
Strasbourg.	BB.	*DF.*
Beſançon.	CC.	*DF.*
Lille.	VV.	*DF.*
Pau.	U.	*DF.*

In dem XVII. Th. der Müntzbeluſtigung von dem Jahr 1745. p. 176 hat mein ſeel. Vater oben beſchriebenes Verzeichniß aus dem le Blanc abermahls wörtlich angeführt und aus vorgedachtem Boiſard beſtätigt, wobey er noch folgendes hinzuſetzt, das anitzo, nehmlich 1745, bedeute:

Narbonne.	Q.
Villeneuve oder Moulins.	R.
Amiens.	V.
Aix.	X.
Marſeille.	AA.
Arras.	AR.
Caen.	✠

Als er aber dieſe Abänderungen um mehrerer Bequemlichkeit willen dem VI. Theil der Müntzbeluſtigung an angeführter Seite mit eigener Hand beyzeichnete, ſchrieb er noch dieſe neue Abweichungen hinzu:

L. mit einer Krone	Lille.
S. mit einer Krone	Troyes.

Mit allen vorhergehenden habe ich die Verzeichniſſe, welche in dem Almanac royal, der zu Paris jährlich herausgegeben wird, von den Jahren 1740. 1748. und 1758. ſorgfältig zuſammen

ge-

gehalten, und befunden, daß es in allem, mit obigen auf der Seite 121 und 122. befindlichen Verzeichniß des Dictionaire de France übereinſtimme, auſſer daß in allen dieſen dreyen Almanacs der Buchſtabe F mit der Stadt Angers gänzlich ausgelaſſen, und an ſtatt des Buchſtabens U, als dem Müntzzeichen der Stadt Pau, das Wort Vache, welcher das Bild einer Kuh anzeiget, geſetzt iſt, um welcher kleinen Veränderung willen ich das ganze Verzeichniß nicht habe wiederhohlen, ſondern nur jenes kürtzlich anmercken wollen.

Dieſem habe ich nichts mehr hinzuzufügen, als noch einige kleine Beobachtungen, welche aber von geringer Wichtigkeit ſind. Es iſt nehmlich der Zahlbuchſtabe 9. das Zeichen von Rennes auf manchen Louis d'or, alſo geſetzt: 6, daß man ihn ſchwerlich von dem Zahlbuchſtaben 6 unterſcheiden kann, welches entweder der Geſtalt dieſes Buchſtabens, die durch das bloſſe Umkehren zweideutig wird, oder einem Fehler des Stempelſchneiders zuzuſchreiben iſt. Ferner iſt der Buchſtabe F. auch der ſeltenſte der auf den ſogenanten alten Louis d'or angetroffen wird, woraus ich muthmaſſe, daß ſchon vorlängſt zu Angers wenig geprägt, und nachher die Müntze daſelbſt gänzlich aufgehoben worden iſt. Endlich ſind die doppelten Buchſtaben AA. u. ſ. w. niemahls neben einander geſtellt, ſondern allezeit auf folgende Weiſe in einander geflochten, daß AA. BB. und VV. vorwärts, CC. aber rückwärts: ↃC, in einander geſchränckt ſind, welches ſich aber durch die Buchdruckerzeichen nicht wohl ausdrücken läßt.

Ein billiger Leſer wird mir nicht verargen, daß ich dieſe Anzeige der Franzöſiſchen Müntzbuchſtaben nicht habe vollſtändiger geben können, ſondern vielmehr mir dieſe Bitte erlauben, daß ein dieſer Sachen beſſer kundiger Liebhaber mir hierinne nähern Unterricht geben möge, den ich mit allem Danck erkennen und der nächſten Auflage oder Zuſätzen dieſes Wercks mit Ruhm einverleiben werde.

2.) Verschiedener Frantzösischer Printzen.

364.

A. Der Printz, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit einem Scepter in der Rechten, und einem auf dem Schoos stehenden Wapenschildlein: ED. (Eduardus) PO. GNS. (Primogenitus) REGS. ANGLIE. PRS. (Princeps) AQVITANIE. R. Ein grosses und in den vier Winckeln mit Lilien geziertes Lilienkreutz, in einer zierlichen Einfassung: DEVS. IVDEX. IVSTVS. FORTIS. PACIENS.

Ist wie nachfolgendes ein sehr rares Goldstück von dem grossen und sieghaften Printzen von Wallis, Eduard, dem Schwartzen, als Fürsten in Aquitanien, von A. 1363. K. Mbl. P. VII. p. 25. und 420.

365.

A. Der Printz, mit den Reichskleinodien, auf einem Thron sitzend: ED. PO. GNS. REG. ANGL. P' MVS. A. soll vielleicht Princeps Summus Aquitaniae heissen. R. Ein zierlich gebogenes Blumenkreutz, mit einer zierlichen Einfassung umgeben, in der Mitte mit dem Buchstaben E. und in den Winckeln wechselsweiß mit einem Löwen und einer Lilie besetzet: DNS. ADIVTOR. Z. PTECTO. ME. IN. IPO. SPAVIT. COR. ME. *Dominus Adjutor et Protector meus in ipso speravit cor meum.* Wieget 3. Engel. 16. Aß. H. O.

366.

A. Des Hertzogs stehendes Bildniß, biß an die Knie, mit der Krone auf dem Haupte, dem Schwerd

Schwerd in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken: KAROLVS. DVX. AQVITANIE. R. Ein Lilienkreutz, welches in den Winckeln wechſelsweiß mit einer Lilie und einem Löwen beſetzet: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPE.

Dergleichen iſt von unterſchiedlichen Stempeln. H. Mzſchl. T. 14.

367.

A. Das gekrönte Wapen von Bearn, darneben R. R. die Umſchrift, ſo viel davon kenntlich, lautet alſo: KATERINA. DEI. GRA. DOMINA. BEARNI. R. Ein Lilienkreutz, in deſſen Winckeln zwey Schwerder und zwo Kronen: DOMINVS. ILLVMINATIO. MEA. ET. SALVS.

S. v. M. p. 74. n. 320.

368.

A. Das Bruſtbild, mit einer Hauptbinde: IOHANNES. DVX. BORBONII. TREVOECII. DVX. R. Der Hertzog zu Pferd, deſſen Decke mit Lilien beſtreuet: DEXTERA. DOMINI. EXALTAVIT. ME.

Iſt ein ſeltener Ducate von Johann II. Hertzog von Bourbon, welcher 1488. geſtorben. S. v. M. p. 73. n. 319.

369.

A. Das Bruſtbild, mit einem Haarband von Perlen, und der Kette des St. Michaels-Ordens: PETRVS. DVX. BORBONI. TREVOSI. DNS. R. Der Hertzog, in vollen Harniſch zu Pferd, mit

der

geſchloſſenem Thurnierhelm und aufgehabenem bloſſem Schwerd. Die Decke des Pferdes iſt mit Lilien beſtreuet: DEXTERA. DNI. EXALTAVIT. ME.

Ein rarer Ducate Petri II. Hertzogs von Bourbon zwiſchen 1488 - 1503. K. Mbl. P. XVI. p. 225.

370.

A. Das Bruſtbild, darunter 1614. Umher: HENR. D. LA. TOVR. D. BVLLONIE. R. Das gekrönte Wapen: SVP. *remos* PRINCEPS. SEDANI. ET. RA.

Ein ſeltener Goldgülden, aber von ſchlechtem Gehalt, von Henrico de la Tour, Hertzogen von Bouillon. H. Maſchl. T. 3.

371.

A. Der Hertzog zu Pferde, in vollem Harniſch, mit geſchloſſenen Thurnierhelm auf dem Haupt, aufgehabenem Schwerd in der Rechten, und dem Wapenſchild in der Lincken. Die Pferddecke iſt mit Hermelinen beſtreuet: FRANCISCVS. DEI. GRACIA. BRITONV. DVX. R. Ein zierlich Blumenkreutz, welches in den vier Winckeln mit Hermelinen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: DEVS. IN. ADIVTORIVM. MEVM. INTENDE. R. (dieſer letzte Buchſtab R. bedeutet die Müntzſtadt *Rennes*.)

Ein Doppelducate. H. O. H. Maſchl. T. 14. K. Mbl. P. XX. p. 377.

372.

A. Das Bruſtbild im bloſſen Haupte, mit einen Spaniſchen kleinen Krauſe, und einen Gewand

um

um die Schulter: FRANC.*iſcus* BOVRB.*onius* LVD.*ovico* MARGARETHA. LOTH.*aringia*. R. Das Frantzöſiſche und Lothringiſche Wapen in einem quadrirten und gekrönten Schild, dabey zu beyden Seiten ein klein doppeltes Kreutz: IN. OMNEM. TERRAM. SONVS. EORVM.

Ein Goldgülden von ſchlechtem Gehalt. S. v. M. p. 75. n. 327. H. Mzſchl. T. 3.

373.

A. Das Bruſtbild: FR. BOVRB. LVD. MARGARETA. A. LOTH. R. Das Frantzöſiſche und Lothringiſche Wapen, in einem nach der Länge getheilten und gekrönten Schild, zweymahl zuſammen geſetzet: IN. OMNM. TER. SONVS. EORVM.

Ein Goldgülden von geringem Gehalt. H. Mzſchl. T. 3.

374.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, die rechte Hand zum ſegnen aufhebend, und in der lincken einen Scepter haltend: S. IOHANNES. B. R. Eine groſſe Lilie: G. DPH. VIENS.

Iſt von Guidone Dauphin von Vienne. Il. F. d'or. p. 22. & p. 97.

375.

A. Der heilige Johannes der Täuffer ſtehend, wie auf vorhergehendem: S. IOHANNES. B. R. Eine groſſe Lilie: HV. DPH. VIENS.

Iſt von Dauphin Humberto, dem letzten ſeines Stammes, der a. 1340. ins Kloſter ging. Il. F. d'or. Praef. p. XV. n. VII. K. Mbl. P. V. p. 135. ſeq.

376.

A. Das gekrönte Wapen: LVDO. P. DOM. BARVM. (*Dombés*) D. MONTIS. R. Ein von vier mit langen Stengeln und Blättern versehenen Lilien, zusammengesetztes Kreutz: DNS. ADIVT. ET. RE. D. I. M. MEVS. 1578.

Eine Krone. M. B. H. Mzschl. T. 15.

377.

A. Das Wapen, unter einer grossen Krone: GASTO. FRVN. REG. VSVFR. PRIN. DOMB. G. R. Ein Lilienkreutz: DOMINVS. ADIVTOR. ET. REDEMTOR. MEVS. 1641.

Ist 1¼. Duc. S. v. M. p. 74. n. 324.

378.

A. Der Printz, in Königlichem Habit, mit gekröntem Haupte, und dem Scepter in der rechten Hand, sitzet auf einem Thron, welcher auf beyden Seiten mit Lilien umgeben ist; von der Umschrift ist nur soviel leserlich: SICIL. IOAN. R. Ein Blumenkreutz, zwischen welchen zwo Lilien und zwo Kronen, in einer viermahl gebogenen und viermahl gespitzten Einfassung; ausserhalb an jeder Spitze sind zwo kleine Lilien. Die Umschrift enthält den gewöhnlichen Wahlspruch: Christus vincit &c.

Ist 1½. Ducaten, und ein sehr rares Stück, von Iohanne Hertzogen von Duras oder Durazzo, der a. 1355. gestorben. S. v. M. p. 73. n. 318.

379.

379.

A. Das Orleanische Wapen: KAROLVS. . . . . DVX. AVRELIENSIS. R. Einzierlich gebogenes Lilienkreutz, in einer gebogenen, inwendig mit Lilien und aussen mit Kronen besetzten Einfassung: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMP.

Ein Ecu d'or. le Blanc. p. 263. n. 1.

380.

A. Das Orleanische und Mayländische Wapen, in einem quadrirten und von obenher bestrahlten Schilde, dabey ist zur rechten Seite ein Ritterkragen und Lilie, und zur lincken die Mayländische Schlange: KA. DVX. AVRELIAN. MED. *iolani*. ZES. DNS. AST. R. Ein Blumenkreutz, welches in den Winckeln wechselsweiß mit einer Lilie und der Mayländischen Schlange besetzet: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT.

Ein Ecu d'or. le Blanc. p. 263. n. 1.

381.

A. Ist in allem wie vorhergehender: LV. DVX. AVRELIAN. R. Ist vorhergehendem in allen gleich.

Ein Ecu d'or, welchen König Ludewig XII. noch als Hertzog von Orleans wegen seines Anspruchs auf Mayland prägen lassen. le Blanc. p. 263. n. 1.

382.

A. Das Brustbild, mit einem Schaubhut bedecket und mit einer Lilie auf der Brust: LVDOVIC.

DVX. AVRELIANENSIS. R. Das Orleanische und Mayländische Wapen in einem quadrirten und gekrönten Schilde, zwischen zwo Lilien: MEDIOLANI. AC. AST. DNS.

Ein Doppelducate. le Blanc. p. 263. n. 1.

383.

A. Das gekrönte Wapen: IO. LATRI. MAR.-*chio* VIGLE. ET. MARES.*challus* FRAN.*ciae.* R. Ein Lilienkreutz: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT.

Eine Goldkrone. H. Mzschl. T. 14.

V.

von England und Grosbritannien.

384.

A. Der König, stehet geharnischt in einem mit einer Rose bezeichnetem Schiff, und hält in der Rechten das Schwerd, und in der Lincken den vierfeldigen Frantzösischen und Englischen Wapenschild. Hinten am Schiffe stecket eine Fahne mit dem Buchstaben E. bezeichnet: EDWARD. DI. GRA. REX. ANGL. Z. FRANC. DNS. IB.*erniae.* R. Eine strahlende Rose, um welche vier Lilien, und eben so viel dazwischen gesetzte gekrönte Löwen: IHE. AVT. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILLORVM. IBAT.

Ein Rosenoble, von König Eduard III. wiegt $2\frac{1}{8}$. Ducate. N. E. p. 304. n. 373. H. V. S. B. N. p. 367.

385.

385.

A. Der König, im Schiff, wie auf vorhergehendem. In der Fahne des Schiffs iſt der Buchſtabe E. Umher: EDWARD9. DI. GRA. REX. ANGLI. FRAN. DNS. IB. R. Die Roſe, wie auf vorhergehendem: IHE. AVT. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILLORVM. IBAT.

4. und auch 2. Ducaten. Mol. P. III. p. 32. n. 45.

386.

A. Der König, in einem Schiff, in der Rechten ein Schwerd und in der Lincken den vierfeldigen Frantzöſiſchen und Engliſchen Wapenſchild haltend: HENRIC. DI. GRA. REX. ANGL. Z. FRANC. DNS. HIB. R. Ein Lilienkreutz, in den vier Winckeln mit einem gekrönten Löwen, und in der Mitte mit dem Buchſtaben H. in einer gebogenen Einfaſſung beſetzet: IHE. AVT. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILLORVM. IBA.

Ein Roſenoble von K. Henrico VI. le Blanc. p. 244. Mol. P. III. p. 30. n. 28. H. V. M. B.

387.

A. Der König, in vollem Harniſch, auf einem Thurnierpferd, mit geſchloſſenem und gekröntem Thurnierhelm auf dem Haupt und aufgehabenem Schwerd in der Lincken. Sowohl der Harniſch, als die Pferddecken ſind mit Löwen und Lilien beſtreuet: HENRICVS. D. G. FRANC. ANGLIE. REX. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in einer gebogenen und mit Laubwerk gezierten Einfaſ-

ſung: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT.

Ein Franc d'or, von K. Henrico VI. le Blanc. p. 244.

388.

A. Der König, mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken, auf einem Thron, darunter der Stadt London Wapen: HENRICVS. DEI. GRACIA. REX. ANGLIE. ET. FRANC. DNS. HIB. R. Eine geöffnete Roſe, in deren Mitte das Frantzöſiſche und Engliſche Wapen in einem quadrirten Schilde: IHESVS. AVTEM. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILLORVM. IBAT.

Ein doppelter Roſenoble von K. Heinrich VI. Wiegt $4\frac{1}{2}$. Duc. N. E. p. 304. n. 375. H. V. M. B.

389.

A. Der Ertzengel Michael, wie er den Drachen durchſticht: HENRICVS. D. GRACIA. FRA. ET. ANGL. REX. R. Ein Schiff, an deſſen Maſt das Frantzöſiſche und Engliſche Wapen: SALVA. NOS. XPE. REDEMTOR. CRVCE. TVA.

Wiegt $1\frac{1}{2}$. Duc. und wird Angelotte genennet, von K. Henrico VI. N. E. p. 304. n. 376.

390.

A. Gleiche Vorſtellung des Ertzengels Michaels, wie auf vorhergehendem: HENRIC. DI. GRA. REX. AGLI. Z. FRA. R. Ein Schiff, deſſen Maſtbaum ein Kreutz iſt, an welchem der quadrirte

Engli-

Engliſche und Frantzöſiſche Wapenſchild hänget. Dabey oben auf der einen Seite der Buchſtab H. und auf der andern eine Roſe: SALVA. NOS. XPE. REDE. PER. CRVCE. TVA.

Eine Angelotte von K. Heinrich VI. $1\frac{1}{2}$. Duc. Mol. P. III. p. 30. n. 29. S. v. M. p. 79. n. 345.

391.

A. Der Ertzengel Michael, auf den Drachen ſtehend: HENRICVS. D. G. AGL. FRA. Z. HIB. REX. R. Iſt vorhergehendem in allen gleich.

Eine Angelotte von K. Heinrich VI. $1\frac{1}{2}$. Ducaten. Mol. P. III. p. 30. n. 32. H. V. H. Mſchl. T. 6.

392.

A. Der Ertzengel Michael, wie auf vorhergehenden: HENRIC. DI. GRA. REX. AGL. Z. FRA. R. Das Schiff, wie auf vorhergehenden: SALVA. NOS. REX. RE. PER. CRVC. TVA.

Iſt eine ſogenannte Angelotte von König Heinrich VI. 3. Duc. Mol. P. III. p. 30. n. 33. H. V.

393.

A. Die Vorſtellung des Engliſchen Gruſes, in deren Vorgrund zwey Wapen, zur Rechten das Frantzöſiſche und zur Lincken der quadrirte Frantzöſiſche und Engliſche Schild, dabey in der Mitte auf einem Zettel zu leſen: AVE. Umher: HENRICVS. DEI. GRA. FRĀCORV. Z. AGLIE. REX. R. Ein Kreutz, dabey auf der einen Seite eine Lilie, auf der andern ein Leopard in einer gebogenen Ein-

faſſung, und unten H. Umher: XPC. VINCIT, XPC. REGNAT. XPC. IMPERAT.

Ein ſogenannter Salut von K. Heinrich VI. Mol. P. III. p. 31. n. 35. K. Mbl. P. VI. p. 321. le Blanc, p. 244.

394.

A. Wie auf vorhergehendem die Vorſtellung des Engliſchen Gruſes, über welchen der H. Geiſt in Taubengeſtalt ſchwebet. Unten ſtehn zwey Wapenſchilde, in dem zur Rechten ſind die 3 Frantzöſiſchen Lilien, und in dem zur Lincken, iſt das Frantzöſiſche und Engliſche Wapen quadrirt: HENRICVS. DEI. GRA. FRANCORV. ET. ANGLIE. REX. Oben zwiſchen der Umſchrift iſt ein Löwe. R. Ein Kreutz in einer gebogenen Einfaſſung, dabey zur Seiten eine Lilie und ein Löwe, und unten H. Umher: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT. Oben zwiſchen der Umſchrift iſt abermahls ein Löwe.

Iſt gleichfalls ein Salut von K. Heinrich VI. H. V.

395.

A. Ein Engel hält zur Rechten das Frantzöſiſche und zur Lincken das Frantzöſiſche und Engliſche quadrirte Wapen: HENRICVS. FRANCORV. ANGLIE. REX. R. Ein Kreutz, zwiſchen einer Lilie und einem Löwen: XPC. VINCIT. XPC. REGNAT. XPC. IMPE.

Eine Angelotte von König Heinrich VI. Wieget 1. Engelſ. und 15. Aß. H. V. le Blanc. p. 244.

396.

396.

A. Der Ertzengel Michael auf dem Drachen: HENRIC. VIII. D. G. R. ANGL. FRA. R. Ein Schiff, mit dem vierfeldigen Wapen, und an den Maſtbaum ein H. und eine Roſe: CRVX. AVE. SPES. VNICA.

Iſt ½. Ducate. S. v. M. p. 80. n. 347.

397.

A. Der Ertzengel Michael, wie er den Drachen tödtet: HENRIC. VIII. DI. GRA. REX. AGL. ET. FRA. Oben bey dem Anfang der Schrift iſt das gekrönte Stadtzeichen von London. R. Ein Schiff, deſſen Maſtbaum ein Kreutz, an welchem das quadrirte Frantzöſiſche und Engliſche Wapen, und oben zur Rechten der Buchſtabe H. und zur Lincken eine Roſe zu ſehen: PER. CRVCE. TVA. SALVA. NOS. XPE. REDE. Oben bey Anfang dieſer Aufſchrift iſt wieder das gekrönte Stadtzeichen von London.

Eine Angelotte.

398.

A. Der König, in vollem Ornat, mit den Reichskleinodien auf einem Thron ſitzend, und zum Füſſen eine Roſe: S. HENRICI. 8. DI. GRA. AGL. FRANCIE. HIBER. REX. R. Das Wapen von Franckreich und England, in einem quadrirten und gekrönten Schild, welcher auf ein Poſtement geſetzet iſt und von einem gekrönten Löwen und Greifen gehalten wird. Unten an dem Poſtement ſtehet H. R. Umher: S. IHS. AVTEM. TRANSIES. PER. MEDIVM. ILLOR. IBAT.

Ein sogenannter Souverain. Wieget 8 Engelsen. Man hat auch dergleichen halbe. H. V. H. O. H. Mzschl. T. 6.

399.

A. Eine Rose, unter einer Krone, zwischen den gekrönten Buchstaben H-R. Umher: HENRIC. VIII. RVTILANS. ROSA. SINE. SPINA. R. Das Frantzösische und Englische Wapen, in einem gekrönten und quadrirten Schild: DEI. G. R. ANGLIE. Z. FRANC. DNS. HIBERNIE.

Dergleichen Kronen sind von unterschiedlichen Gepräge, als mit den gekrönten Buchstaben H-R. oder H-I. bey der Rose und dem Wapen, und mit gleichen, doch etwas anders abgekürtzten Umschriften. Mol. P. III. p. 31. n 37. H. V. H. O. H. Mzschl. T. 15. K. Mbl. P. XVII. p. 377.

400.

A. Eine gekrönte Rose, zwischen den gekrönten Buchstaben H-R. Umher: HENRIC9. 8. RVTILANS. ROS. SIN. SPI. R. Das quadrirte und gekrönte Wapen von Franckreich und England, zwischen den gekrönten Buchstaben H-R. Umher: DI. GRA. AGLI. FRANC. Z. HIB. REX.

Ein Viertel-Souverain. H. V. und H. O. H. Mzschl. T. 15.

401.

A. Ein Lilienkreutz, in der Mitte mit einer Rose, und in den 4 Winckeln wechselsweiß mit einem gekrönten H. und einem Löwen besetzet: HENRIC9. VIII? RVTILANS. ROSA. SINE. SPIN.

SPIN. Oben zwiſchen der Umſchrift ein Löwe. R. Das Frantzöſiſche und Engliſche Wapen in einem quadrirten und gekrönten Schild: HENRIC9. 8. DEI. GRA. REX. ANGL. Z. FRAC.

H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 15.

402.

A. Ein Schiff, deſſen 3. Maſtbäume Kreutze ſind, an dem mittelſten iſt unten eine Roſe: HENRICVS. D. G. R. ANG. Z. FRANC. DNS. HIB. R. Der Ritter St. Georg zu Pferd, mit aufgehabenem Schwerd, und unter ihm der Drache: TALI. DICAT. SIGNO. MENS. FLVCTVARE. NEQ3.

Wieget 3. Engelſ. H. O. H. Mzſchl. T. 6.

403.

A. Ein Schiff, mit einem Maſtbaum, welcher ein Kreutz fürſtellet, dabey oben zu den Seiten H-R. und unten an demſelben iſt eine Roſe: HENRICVS. DI. GR. R. ANG. Z. FRA. DNS. HIBER. R. Der Ritter St. Georg zu Pferd, wie er den Drachen erlegt: TALI. DICATA. SIGNO. MENS. FLVCTVARE. NEQVIT.

Wieget 3. Engelſ. H. O. H. Mzſchl. T. 6.

404.

A. Der König, ſtehet in einem Schiff, mit einer Krone auf dem Haupt, dem Schwerd in der Rechten und dem quadrirten Frantzöſiſchen und Engliſchen Wapenſchild in der Lincken: EDWARD. DEI. GRA. REX. ANGLIE. FRANC. D. HYB. R. Ein Lilienkreutz, in der Mitte mit dem

dem Buchſtaben E. und in den 4. Winckeln mit ſo vielen gekrönten Löwen beſetzet; in einer gebogenen Einfaſſung: IHE. AVTEM. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILLORVM. IBAT.

Ein Noble. Wieget 5. Engelſen. H. O.

405.

A. Der König auf einem ſehr zierlichen Thron, mit den Reichskleinodien, ſitzend: EDWARD. VI. DEI. GRA. ANGL. FRANCI. ET. HIB. REX. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen von Franckreich und England, auf ein Poſtement geſtellet, und von einem Löwen und einem Greiffen gehalten: IHS. AVTEM. TRANSIENS. PER. MEDIVM. ILORVM. IBAT.

Ein ſogenannter Souverain. H. Mzſchl. T. 6.

406.

A. Der König, im Schiff, in der Rechten das Schwerd, und in der Lincken den Wapenſchild haltend: EDWARD. DEI. GRA. REX. ANGL. Z. FRANCORUM. R. Ein Kreutz, mit Lilien und Löwen beſetzet: IHE. AVTEM. TRANCIENS. P. MEDIVM. ILLORUM. IBAT.

Iſt 2¼. Ducate. Mol. P. III. p. 32. n. 48.

407.

A. Das gekrönte Bruſtbild: EDWARD. VI. D. G. ANGL. FRA. Z. HI. REX. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen, mit den Frantzöſiſchen

ſchen Lilien und den Engliſchen Leoparden: SCVTVM. FIDEI. PROTEG. EVM. Y.

Iſt ½. Ducate. S. v. M. p. 80. n. 350. H. Maſchl. T. 6.

408.

A. Das geharniſchte und gekrönte Bruſtbild: EDWARD. VI. D. G. AGL. FRA. Z. HIB. REX. Y. R. Das gekrönte Wapen zwiſchen E-R. Umher: SCVTVM. FIDEI. PROTEGET. EVM.

Ein halber Souverain. Wieget 3. Engelſ. 16. Aß. H. O.

409.

A. Das geharniſchte Bruſtbild des jungen Königs, im bloſſen Haupt: SCVTVM. FIDEI. PROTEGET. EVM. R. Iſt wie vorhergehender: EDWARD. VI. D. G. AGL. FRA. Z. HIB. REX.

Von gleichem Gehalt, wie vorhergehender. H. O. H. Maſchl. T. 6.

410.

A. Der Ertzengel Michael, ſtehend, wie er einen Drachen mit dem Spieß durchſticht: EDWARD. VI. D. G. AGL. FR. Z. HIB. REX. R. Ein Schiff, deſſen Maſtbaum ein Kreutz, dabey oben auf der einen Seite der Buchſtabe E. auf der andern eine Roſe, und unten das von den Frantzöſiſchen Lilien, und Engliſchen Leopar-

Leoparden quadrirte Wapen: PER. CRVCE. TVA. SERVA. NOS. XPE. REDE.

Wiegt 3. Engelſ. 10. Aß. H. O.

411.

A. Die Königin, auf dem Thron ſitzend, mit dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: MARIA. D. G. ANGL. FRA. Z. HIB. REGINA. M. D. LIII. R. Eine Roſe, in deren Mitte das Engliſche und Frantzöſiſche quadrirte Wapen: A. DNO. FACTV. EST. ISTV. Z. EST. MIRA. IN. OCVL. NRIS.

Iſt 4½. Ducaten. Mol. P. III. p. 33. n. 53. S. B. N. p. 129.

412.

A. Der Ritter St. Georg ſtehend, mit dem Drachen unter den Füſſen: PHILIP. Z. MARIA. D. G. REX. Z. REGINA. A. R. Ein Schiff, mit den Frantzöſiſchen Lilien und Engliſchen Leoparden, oben ein Kreutz, an deſſen einer Seite P. und an der andern Seite M. Umher: A. DNO. FACTVM. EST. ISTVD. Z. EST. MIRAB.

Hält am Gewichte 1½. Ducaten. S. v. M. p. 81. n. 356.

413.

A. Die Königin, in vollem Ornat, auf dem Thron: ELIZABETH. D. G. ANG. FRA. ET. HIB. REGINA. R. Eine offene Roſe, darinnen das Frantzöſiſche und Engliſche Wapen: A. DNO.

FA-

FACTV. EST. ISTVD. ET. EST. MIRAB. IN. OCVLIS. NRS.

Ein Rosenobel, $4\frac{1}{4}$. Ducaten: auf den Sieg über die unüberwindliche Spanische Flotte. N. E. p. 304. n. 377. Mol. P. III. p. 33. n. 54.

414.

A. Der Ertzengel Michael, stehet auf einem Drachen, welchen er durchsticht: ELIZABETH. D. G. ANG. FR. ET. HI. REGINA. R. Ein Schiff, an dessen Mast das quadrirte Frantzösische und Englische Wapen, dabey der Buchstabe E. und eine Rose: A. DNO. FACTVM. EST. ISTVD. RT. EST. MIRABI.

Ist $1\frac{1}{2}$. Ducaten. N. E. p. 304. n. 378. Mol. P. III. p. 34. n. 57.

415.

A. Die Königin, mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken, in einem mit der Rose bezeichneten Schiff stehend: ELIZAB. D. G. ANG. FR. ET. HIB. REGINA. R. Ein Kreutz, in der Mitte mit einer Rose, und umher mit Lilien und Löwen besetzet: IHS. AVT. TRANSIENS. PER. MEDIU. ILLORUM. IBAT.

$2\frac{1}{4}$. Ducate. Mol. P. III. p. 33. n. 56.

416.

A. Der stehende Ertzengel Michael, mit dem Drachen zum Füssen: ELIZABETH. D. G. ANG. FRANCIE. R. Ein Schiff, mit einem Kreutz statt

ſtatt des Maſtbaums: HIBERNIE. REGINA. D. FIDEI.

Iſt ¼. Ducate. N. B. P. II. p. 459. n. 1266.

417.

A. Das gekrönte Bruſtbild: ELIZABETH. D. G. ANG. FR. ET. HIB. REGINA. R. Das quadrirte Frantzöſiſche und Engliſche Wapen, mit einer Krone bedecket, zwiſchen den gekrönten Buchſtaben E. und R. Umher: SCVTVM. FIDEI. PROTEGET. EAM.

418.

A. Das belorberte Bruſtbild; dahinter XX. Umher: IACOBVS. D. G. MAG. BRI. FRA. ET. HIB. REX. R. Das Wapen: FACIAM. EOS. IN. GENTEM. VNAM.

Ein ſogenannter Jacobiner, hält 2⅞. Ducaten, oder 20. Schilling, welche 1 Pf. Sterling ausmachen. N. E. p. 304. n. 379.

419.

A. Das geharniſchte und gekrönte Bildniß, bis an den halben Leib, mit dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken: IACOBVS. D. G. MAG. BRIT. FRAN. ET. HIB. REX. R. Iſt vorhergehendem gleich.

Iſt 2⅞. Ducaten. N. E. p. 304. n. 380.

420.

A. Das belorberte Haupt; dahinter XX. Umher: IACOBVS. D. G. MA. BRI. FRAN. ET.

ET. HI. REX. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen: FACIAM. EOS. GENTEM. UNAM.

2½. Duc. Mol. P. III. p. 37. n. 92.

421.

A. Das Königliche Bildniß, bis an den halben Leib, mit der Krone, Scepter und Reichsapfel: IACOBVS. D. G. MA. BRI. FRA. ET. HI. REX. R. Das gekrönte Wapen: FACIAM. EOS. IN. GENTEM. VNAM.

Ein dreyfacher Ducate. N. B. P. II. p. 289. n. 824.

422.

A. Das gekrönte Bruſtbild, IACOBUS. D. G. MAG. BRIT. FRA. ET. HIB. REX. R. Das quadrirte und gekrönte Wapen, dabey: I. R. Umher: HENRICVS. ROSAS. REGNA. IACOBVS.

Mol. P. III. p. 37. n. 93.

423.

A. Das belorberte Bruſtbild, dahinter V. welches den Werth von fünf Schillingen anzeigt. Umher: IACOBUS. D. G. MAG. BRIT. FR. ET. HIB. REX. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem: HENRICQ. ROSAS. REGNA. IACOB.

¼. Ducaten. Mol. P. III. p. 37. n. 94. Dieſe und die nächſtvorhergehenden Müntzen von n. 418. an, ſind auf die von K. Iacob I. vorgehabte und zwar dem Nahmen nach, nicht aber in der That zu ſtande gebrachte Vereinigung von Engländ und Schottland geprägt worden.

424.

A. Das gekrönte Haupt, dabey hinten XX. welches 20. Schilling bedeutet. Umher: CAROLUS. D. G. MAG. BR. FR. ET. HI. REX. R. Das quadrirte und gekrönte Wapen: FLORENT. CONCORDIA. REGNA.

Iſt an innerlichem Werth 4. thlr. 27. gr. Mol. P. III. p. 38. n. 104. Dergleichen iſt auch am Gewichte $2\frac{8}{10}$. Ducaten. S. v. M. p. 84. n. 372.

425.

A. Das gekrönte Haupt, und dabey X. d. i. zehn Schilling. Umher: CAROLUS. D. G. MAG. BRI. FRA. ET. HI. REX. R. Die gekrönten Wapen von Grosbritannien, Franckreich und Irrland, zwiſchen C. R. Umher: CVLTORES. SUI. DEVS. PROTEGIT.

Iſt an innerlichem Werth 2 thlr. 16 gr. 4. pf. Mol. P. III. p. 39. n. 105.

426.

A. Das gekrönte Bruſtbild, und dahinter v. d. i. fünf Schilling. Umher: CAROLUS. D. G. MAG. BRI. FRA. ET. H. REX. R. Das gekrönte Wapen: CVLTORES. SVI. DEVS. PROTEGIT.

Iſt $\frac{1}{4}$. Guiney, und auch als $\frac{1}{8}$. Ducate. S. v. M. p. 84. n. 473.

427.

A. Das gekrönte Bruſtbild, in langen Haaren und Spitzbarte, ein Schwerd in der Rechten und einen Palmzweig in der Lincken haltend; dahinter XX. d. i. zwanzig Schilling, oder 1 Pfund Ster-

Sterling. Umher: CAROLVS. D. G. MAG. BRI. FRANC. ET. HIB. REX. R. Ein Zettel mit der Schrift: RELIG. PROT. LEG. ANG. LIBER. PAR. 1646. Umher: EXSVRGAT. DEVS. DISSIENTVR. INIMICI.

Iſt $2\frac{1}{2}$. Ducate, und ein ungemein rares Stück, welches die Gemahlin K. Carl I. während der Rebellion aus ihrem Geſchirre hat ſchlagen laſſen. S. v. M. p. 84. n. 374. K. Mbl. P. II. p. 329. und 432.

428.

A. Ein drithalb Ducatenſtück des Engliſchen Parlements in der Anarchie. Das damahlige Engliſche Wapen, ein länglichtes Kreutz, in einem Krantz von Palm- und Lorberzweigen: THE. COMMONWEALTH. OF. ENGLAND. d. i. die Gemeine von England. R. Die zuſammengeſetzte Wapen von Schottland und Irrland, darüber XX. d. i. 20 Schilling, oder 1. Pfund Sterling. Umher: GOD. WITH. VS. d. i. Gott mit uns.

Iſt ſehr rar. N. B. P. II. p. 289. n. 825. S. B. N. p. 228.

429.

A. Das Wapen von England, in der Anarchie, mit einem Palm- und Lorberzweig umgeben: THE. COMMONWEALTH. OF. ENGLAND. R. Die zuſammengeſetzten Wapen von Schottland und Irrland; darüber. V. welches den Werth 5. Engl. Schillinge anzeiget. Umher: GOD. WITH. VS. 1651.

Hält am Gewichte $\frac{1}{8}$. Ducate; und iſt mit vorhergehenden von gleicher Seltenheit. S. v. M. p. 87. n. 393.

430.

A. Das belorberte Haupt: CAROLVS. II. D. G. R. Die ins Kreutz gestellte Engliſche, Schottiſche, Frantzöſiſche und Irrländiſche Wapen, mit dazwiſchen geſetzten Buchſtaben C. und zweyen Sceptern: MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1683.

Iſt ein Guiney. Man hat auch halbe dergleichen. Mol. P. III. p. n. 45. 168. und 169.

431.

A. Das belorberte Haupt: JACOBVS. II. DEI. GRATIA. R. Vier gekrönte Wapen: MA. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1684.

$1\frac{1}{6}$. Ducate. Dergleichen iſt auch von a. 1686. zu $2\frac{1}{7}$. Ducate, und zu $1\frac{1}{3}$. Ducate. N. E. p. 304. n. 381. ſeqq.

432.

A. Das Haupt mit einem Lorberkrantz: JACOBUS. II. DEI. GRATIA. R. Die vier Wapen, von England, Schottland, Franckreich und Irrland, mit dazwiſchen geſetzten Sceptern, ins Kreutz gegen einander geſtellet: MAG. BR. FRA. ET. HIB. REX. 1685.

Ein Guiney. Dergleichen iſt auch von a. 1688. als $\frac{1}{2}$. Guiney. Mol. P. III. p. 51. n. 247. und 248.

433.

A. Ein Schiff, mit ausgeſpannten Segeln: JACO. D. G. M. BR. FR. ET. HI. REX. R. Der Ertzengel Michael, wie er mit einem Spieß

Spieß den Drachen durchſticht: SOLI. DEO. GLORIA.

Iſt am innerlichen Werth 1 thlr. Mol. P. III. p. 51. n. 249.

434.

A. Zwey nebeneinander geſetzte Häupter: GVILIELMVS. ET. MARIA. DEI. GRATIA. R. Das gekrönte Wapen: MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA. 1689.

Ein Guiney. Dergleichen iſt auch als ½. Guiney. Mol. P. III. p. 56. n. 298. und 300.

435.

A. Die zwey Bruſtbilder nebeneinander: GVILIELMVS. ET. MARIA. DEI. GRATIA. R. Das gekrönte völlige Wapen: MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. ET. REGINA. 1690.

2⅛. Ducate. N. E. p. 305. n. 384.

436.

A. Das Haupt, mit einem Lorberkrantz: GVILIELMVS. III. DEI. GRA. R. Die Wapen von England, Schottland, Franckreich und Irrland, mit dazwiſchen geſetzten Sceptern um den Naſſauiſchen Wapenſchild geſtellet.

Ein Guiney. Dergleichen iſt auch als ½. Guiney. Mol. P. III. p. 56. n. 299. und 301.

437.

A. Das Bruſtbild: WILH. M. BR. FR. ET. HIB. REX. R. Die Erdkugel zwiſchen

zwey groſſen Oelzweigen: PAX. ORBIS. TERRARVM.

2½. Ducate. N. E. p. 305. n. 385.

438.

A. Das belorberte Bruſtbild: WILH. M. *agnus.* LIBERT. *atis* POP. *uli* A. *nglicani* VINDEX. R. Der Friede ſtehet neben einem Altar, worauf eine Schlange; Umher iſt ein Krantz von Oelzweigen.

Ein Doppelducate. N. E. p. 305. n. 386.

439.

A. Das Bruſtbild: ANNA. DEI. GRATIA. R. Um eine Roſe die vier gewöhnlichen Wapenſchilde, zwiſchen welchen ſo viele Scepter geſetzet: MAG. BR. FRA. ET. HIB. REG. 1703.

2¼. Ducaten. N. E. p. 305. n. 387.

440.

A. Das Haupt: ANNA. DEI. GRATIA. R. Die gekrönten Wapenſchilde von Grosbritannien, Franckreich und Irrland ins Kreutz, mit dazwiſchen geſtelten Sceptern, gegeneinander geſetzet: MAG. BRI. FR. ET. HIB. REG. 1714.

Ein Guiney. Dergleichen iſt auch von a. 1702. als ein Guiney, und von a. 1714. als ½. Guiney Mol. P. III. p. 60. und 61. n. 328. 329. und 330.

441.

A. Das belorberte Haupt: GEORGIUS. D. G. MAG. BR. FR. ET. HIB. REX. F. D. R. *Die Wapen von Grosbritannien, Franckreich, Irr-*

land

land und Braunſchweig-Lüneburg ins Kreuz gegeneinander geſtellet, zwiſchen zween Sceptern, in der Mitte aber der Ordensſtern des blauen Hoſenbandes: BRVN. ET. LVN. DVX. S. R. I. A. TH. ET. PR. EL. 1714.

Ein Guiney. Gleiches Gepräge iſt auch von a. 1715. a. 1718. und 1722. als ein ganzer, als ½ und als ¼ Guiney. Mol. P. III. p. 62. n. 340. - 344. Br. L. M. P. V. c. VI. §. V. n. 1042. p. 341.

442.

A. Das belorberte Haupt: GEORGIVS. II. DEI. GRATIA. R. Das quadrirte und gekrönte Wapen: M. B. F. ET. H. REX. F. D. B. ET. L. D. S. R. I. A. T. ET. E. 1727.

Ein Guiney. Iſt auch von a. 1728. 1743. und 1745. als ½ Guiney. Mol. P. III. p. 65. n. 371. 372

443.

A. Das Bruſtbild in einem Lorbeerkranz: GEORG. II. D. G. M. BR. F. & H. REX. R. Das quadrirte und gekrönte Wapen: BR. & L. DVX. S. R. I. A. TH. & EL. 1730.

Iſt ½ Ducate. S. v. M. p. 110. n. 473.

VI.
von Schottland.

444.

A. Der gekrönte Wapenſchild mit dem Schottiſchen Löwen: ROBERTVS. DEI. GRA. REX. SCOTTORVM. R. Der gekreuzigte St. An-

dreas, zwischen zwo Lilien: XPC. REGNAT. XPC. VINCIT. XPC. (das Wort *Imperat.* ist wegen Mangel des Raums ausgelassen)

Ist von der Grösse einer Krone. Rud. p. 94. sq. T. CLII. n. 1.

445.

A. Der gekrönte Schild, wie auf vorhergehendem: ROBERTVS. DEI. GRACIA. REX. SCOTTORV. R. Der gekreutzigte St. Andreas, wie auf vorhergehendem: XPC. REGNAT. XPC. VINCIT. XPC. IMPERAT.

Ist auch von gleicher Grösse wie vorhergehender: Rud. p. 95. Tab. cit. n. 2.

446.

A. Der Wapenschild mit halben Zirckeln, in Form einer Rose, umgeben: ROBERTVS. DEI. GRACIA. REX. R. Ein Andreas-Kreutz, in dessen obern und untern Winckel ein Kleeblat, und zu beiden Seiten eine Lilie: XPC. REGNAT. XPC. VINCIT.

Rud. p. 95. Tab. cit. n. 3.

447.

A. Das Wapen: ROBERTVS. DEI. G. REX. SCOTO. R. Ist wie vorhergehender in allen.

Dieses Stück ist etwas kleiner als ein Ducate, und ist vermuthlich, wie die vorhergehende Stücke von K. Robert III. der von 1390-1406. regiert hat. Rud. p. 95. Tab. cit. n. 4.

448.

A. Das gekrönte Wapen, zwischen zwo Lilien: *JACOBVS.* DEI. GRA. REX. SCOTTORVM. R.

R. Der gekreutzigte St. Andreas, zwiſchen zwo gekrönten Lilien: XPC. REGNAT. XPC. VINCIT. XP. Das übrige iſt wegen Mangel des Raumes ausgelaſſen.

Dieſes Stück hat Iacobus I. der von a. 1424. bis 1437. regieret, prägen laſſen, und iſt in der Gröſſe einer Krone. Rud. p. 95. T. cit. n. 1.

449.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo kleinen Kronen: IACOBVS. D. GRACIA. REX. SCOTOR. R. Der gekreutzigte St. Andreas, zwiſchen zwo Lilien: SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM.

Iſt auch von K. Iacob. I. und mit vorhergehenden von gleicher Gröſſe. Rud. p. 95. T. cit. n. 2.

450.

A. Der heilige Andreas, gegen die rechte Seite gekehret, mit ſeinem Kreutze: IACOBVS. D. GRACIA. REX. SCO. R. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo Lilien: SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM. DOE. (D. i. Domine).

Iſt etwas kleiner als der vorhergehende, aber von K. Iacobo II. der von a. 1437. bis 1460. regieret. Rud. p. 95. T. c. n. 1.

451.

A. Das gekrönte rautenförmige Wapen: IACOBVS. DEI. GRACIA. REX. SCOT. R. Ein gantz kleines Andreaskreutz zwiſchen zwo Lilien, in einer Sternförmigen Einfaſſung von 6. Spitzen,

welche ſich in Lilien endigen, mit 6. Rösgen dazwiſchen beſetzet. SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM. DNE.

Iſt etwas gröſſer, als ein ordinairer Ducate, und auch von K. Iacobo II. Rud. T. c. n. 2. H. O. Mol. P. III. p. 36. n. 91.

452.

A. Das Wapen von einem Einhorn gehalten, zwiſchen deſſen Füſſen ein Andreaskreutz: IACOBVS. DEI. GRA. REX. SCOTORVM. R. Ein Blumenkreutz, über welches ein 12. ſtrahligter Stern geleget iſt: EXVRGAT. DE. ET. DISIPENT. NIMIGI. (für Inimici) EI.

Von König Iacobo III. Iſt von der Gröſſe einer Krone. Rud. p. 95. T. CLIII. n. 1.

453.

A. Wie vorhergehender, aber ohne Andreaskreutz: IACOBVS. DEI. GRACIA. REX. SCT. R. Iſt auch wie vorhergehender: EXVRGAT. DNS. ET. DISIPT. INIM. E.

Rud. p. 95. T. c. n. 2.

454.

A. Das Einhorn, mit dem Wapen, wie auf vorhergehendem: IACOBVS. 4. DEI. GRA. REX. SCOTORVM. R. Das Kreutz, mit dem Stern, gleichwie auf vorigem: EXVRGAT. DEVS. ET. DISIPENT. INIMICI. EIV.

Iſt von der Gröſſe eines Doppelducaten. Rud. p. 95. T. cit. n. 1.

455.

455.

A. Ein Lilienkreutz: IACOBVS. DEI. GRATIA. REX. SC. R. Das Wapen, und dahinter ein Einhorn: EXVRGAT. DEVS. ET. DISIPENTVR. INIMICI. EIVS.

S. v. M. p. 112. n. 479.

456.

A. Das Einhorn liegend, mit dem Schottiſchen Wapen, zwiſchen den fördern Füſſen: EXVRGAT. DE. ET. DISIPENT. INIMICI. E. R. Ein Blumenkreutz, über welchem ein Stern von 12. Strahlen geleget iſt: EXVRGAT. DS. ET. DISIPET. INIMICI. ES.

457.

A. Das gekrönte Wapen, hinter welchem ein Einhorn: IACOBVS. DEI. GRA. REX. SCOTOR. R. Ein von Blumen und vielen Blättern zuſammengeſetztes groſſes Kreutz: EXVRGAT. DEVS. DISIPENTVR. INNIMICI.

H. O.

458.

A. Der König, zu Pferd, im Harniſch, mit dem bloſen Schwerd, nach der lincken Seite ſprengend: IACOBVS. DEI. GRA. REX. SCOTOR. R. Das gekrönte und mit Lilien eingefaßte Wapen, auf einem groſſen Kreutz liegend: SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM. DNE.

Von Doppelducaten-Gröſſe. Rud. p. 95. T. CLIII. n. 2.

459.

459.

A. Wie der Revers des vorhergehenden: IACOBVS. DEI. GRA. REX. SCOTORV. R. Wie der Avers des vorigen, nur daß der König gegen die rechte Seite reitet: SALVVM. FAC. POPVLVM. TVVM. DOMIN.

Iſt nur den vierten Theil ſo groß als voriger: Rud. p. 95. T. cit. n. 3.

460.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen zwo Lilien: IACOBVS. DEI. GRA. REX. SCOTTORVM. IIII. R. Der heilige Andreas am Kreutze zwiſchen zwo Lilien: SALVVM. FAC. POPVLVM. DNE.

H. O.

461.

A. Ein gekrönter Schild, mit Herzog Johanns von St. Alban, Lord Gouverneurs währender Minderjährigkeit König Jacobs V. und ſeiner Gemahlinn Anna, einer Tochter Iohannis de Turre, Comitis Arvernenſis & Bononienſis, Wapen, auf einem groſſen Kreutz liegend: IOANNIS. ALBANIE. DVC. GVBERN. R. Das gekrönte und mit der St. Michaels Ritterordenskette umgebene Wapen des Herzogs, von 4. Feldern. Darüber ſtehet, unter einem Gabelkreutz, der heilige Geiſt in Taubengeſtalt, mit ausgebreiteten Flügeln, und einem Schein um den Kopf. Unten iſt, die durch eine Krone zertheilte Jahrzahl 15-24. Umher

her iſt zu leſen: SVB. VMBR. *a.* A. *larum.* TVARVM.

Iſt Medaillenförmig, von der Gröſſe eines Portugalöſers. Rud. p. 95. T. cit. n. 1.

462.

A. Der wie ein Viereck verzogene Nahme vorgenannten Johann Stuarts, Hertzogs von Albans und Regentens. Die Umſchrift iſt unleſerlich. R. Iſt in allen wie auf vorhergehenden; Das Stück iſt auch von gleicher Gröſſe.

K. Mbl. P. XXI. p. 35.

463.

A. Das gekrönte Wapen, zwiſchen X-X. Umher: IACOBVS. 5. DEI. GRA. REX. SCOTOR. R. Ein Lilienkreutz, mit vier Diſtelköpfen in den Winckeln: CRVCIS. ARMA. SEQVAMVR.

Iſt Medaillenförmig, und faſt von Gröſſe eines Portugalöſers. Rud. p. 95. T. cit. n. 1. Dergleichen iſt auch von Gröſſe eines Doppelducatens. Rud. l. c. n. 3.

464.

A. Das gekrönte Bruſtbild, mit einer geſchloſſenen Krone: IACOBVS. 5. DEI. GRA. REX. SCOTOR. Zur rechten Seite ſtehet: C. K. R. Der Schottiſche Wapenſchild, auf ein groſſes Kreutz geleget: VILLA. EDINBVRGH.

Iſt von Doppelducaten-Gröſſe. Rud. p. 95. T. cit. n. 2.

465.

A. Das Bruſtbild, mit der Diſtelkette um den Hals, und einem zierlichen Biret auf dem Haupte:

IACO-

IACOBVS. 5. DEI. G. R. SCOTORV. 1539. R. Das gekrönte Wapen auf einem Blumenkreuz liegend: HONOR. REGIS. IVDICIVM. DILIGIT.

Wieget 1 ß. Ducaten. Rud. p. 96. T. CLIV. n. 4. Dergleichen sind auch von a. 1540.

466.

A. Das gekrönte Wapen, mit der Distelkette umgeben: IACOBVS. 5. DEI. G. R. SCOTORV. 1539. R. Ein Andreaskreuz, zwischen 1-R. In der Mitte ist solches mit einer Krone gezieret; im obern Winckel stehet eine Distel, und in dem untern eine Lilie: HONOR. REGIS. IVDICIVM. DILIGIT.

Ist mit vorhergehenden von gleichem Gehalt. Rud. p. 96. T. cit. n. 5.

467.

A. Das Brustbild, mit einem zierlichen Biret bedecket: IACOBVS. 5. DEI. GRA. R. SCOTOR. 1540. R. Das gekrönte Wapen, auf einem Blumenkreuz liegend: HONOR. REGIS. IVDICIVM. DILIGIT.

Wieget auch 1 ß. Ducate. Rud. p. 96. T. cit. n. 6. S. v. M. p. 111. n. 477.

468.

A. Das Brustbild, wie auf vorhergehendem: IACOBVS. D. G. R. SCOTORVM. 1540. R. Das gekrönte Wapen, zwischen 1-5. Umher: HONOR. REGIS. IVDICIVM. DILIGIT.

Ist $1\frac{1}{10}$. Ducate. Dergleichen hat man auch nur halb so groß und schwer. Rud. p. 96. T. cit. n. 7. und §. S. v. M. p. 112. n. 478.

469.

A. Das gekrönte Wapen, zwischen zwo Rosen: MARIA. DEI. GRA. REGINA. SCOTORVM. R. Ein durchbrochenes Lilienkreuß, mit einem Distelkopf in jedem Winckel: CRVCIS. ARMA. SEQVAMVR.

Ist etwas grösser als ein Ducate. Rud. p. 96. T. cit. n. 1.

470.

A. Das gekrönte Wapen: MARIA. D. G. R. SCOTORVM. 1548. R. Der gekrönte Nahmenszug MR. darüber und darunter ein Sternlein. Umher: ECCE. ANCILLA. DOMINI.

Rud. p. 96. Tab. cit. n. 2.

471.

A. Das gekrönte Wapen, zwischen I. G. welche Buchstaben den Nahmen Jacob Hamilton, Grafen von Aran, damahligen Lord Gouverneur von Schottland anzeigen: MARIA. D. G. SCOTORVM. REGINA. R. Der gekrönte Nahmenszug, welcher die Buchstaben: MARIA. REGINA. enthält, zwischen zwo Rosen: DILIGITE. IVSTITIAM. 1553.

Ist von Doppelducaten-Grösse. Rud. p. 96. T. cit. n. 3.

472.

472.

A. Wie vorhergehender: MARI. D. G. R. SCOTORVM. R. Der gekrönte Nahmenszug: R. M. zwiſchen zwey Rosen: DILIGITE. IVSTITIAM. 1553.

Iſt etwas kleiner, als ein gewöhnlicher Ducate. Rud. p. 96. Tab. cit. n. 4.

473.

A. Das Schottländiſche Wapen, unter der Königlichen Krone: IACOBVS. 6. D. G. R. SCOTORVM. R. Scepter und Schwerd, kreutzweis über einander liegend; darüber iſt die Königliche Krone; Unten 1602. und zu beyden Seiten die Schottiſchen Diſtelköpfe: SALVS. POPVLI. SVPREMA. LEX.

Wieget 1½. Ducate. S. v. M. n. 482.

474.

A. Das Bruſtbild, mit der Krone auf dem Haupte, und der umgehangenen Ordenskette von der Diſtel und dem Hoſenbande: CAROLVS. D. G. SCOTIÆ. ANGLIÆ. FR. ET. HIB. REX. R. Ein aufgerichteter Diſtelſtengel, mit zu beeden Seiten weit ausgebreiteten Blättern: HINC. NOSTRÆ. CREVERE. ROSÆ. Im Abſchnitte: CORON. 18. IVNII. 1633. B.

Iſt die erſte und letzte Schottländiſche Krönungsmünze, von ſehr ſchönen Gepräge, und wieget etwas mehr als 1 Ducate. K. Mbl. P. XX. p. 385.

VII.

VII.

von Schweden.

475. (a)

A. Das geharniſchte und belorberte Bruſtbild, mit einem langen und ſtarcken Bart: Unten 1568. Umher: ERIC. 14. D. G. REX. SWECIE. R. Eine Landſchaft mit dem anſpülenden Meere, in welchem ein ſeglendes Schiff. Am Ufer ſitzet eine Weibesperſon, auf welche ein groſſer Scepter aus den Wolcken gerade herunter fällt; darüber erſcheinet der ſtrahlende Nahme יהוה Umſchrift: DAT. CVI. VVLT.

Ein ſehr rarer Hochzeit-Ducate dieſes Königs. Wieget $1\frac{1}{2}$ Ducaten, auch $1\frac{1}{10}$ Ducate. S. v. M. p. 115. n. 500. Br. p. 73. K. Mbl. P. XX. p. 281.

475. (b)

A. Das gekrönte Bruſtbild: IOHANN. 3. D. G. REX. SWECIE. R. Das gekrönte Wapen, zwiſchen 1569. Umher: DEVS. PROTECTOR. NOSTER.

Br. p. 92. S. v. M. p. 115. n. 503. K. Mbl. P. XIX. p. 88. n. 55.

476.

A. Die gekrönte Garbe, als das Stammwapen des Königlichen Hauſes Waſa, zwiſchen 48. Mark, als den Werth dieſer Münze, und der Jahrzahl 1590. Umher: IOHANNES. 3. D. G. SVECIE. GOT. VAN. REX. R. Iſt in vier Wapenfel-

der getheilet: MONETA. NOVA. AVREA. REGIS. SWECIE.

Iſt von Rheiniſchem Golde und a. 1593. ſeinem Werth nach auf 36. Marck geſetzet worden. Br. p. 92. Dergleichen Gepräge iſt auch mit dem Unterſchied, daß auf dem Avers zu beyden Seiten der Garbe, der geringere Werth 24. M. und die Jahrzahl durch 90. angezeiget ſtehet, auf dem Revers aber ſtatt W. in dem Worte Svecie ein V. befindlich; welches Stück nachgehends a. 1593. ebenfalls auf 18. Marck herunter geſetzet iſt: Br. p. 93. Nicht weniger findet ſich auch dergleichen nur etwas kleiner, mit dem Werth 12. M. welcher gleichfalls a. 1595. auf 9. Marck heruntergeſetzet worden. Br. p. 93.

477.

A. Das geharniſchte und gekrönte Bruſtbild mit einem groſſen Bart, in der Rechten ein bloſſes Schwerd, und in der Lincken den Reichsapfel haltend: IOHANNES. 3. D. G. SWECORVM. GOTORVM. VAN. RX. Umher ſind 23. gekrönte Wapenſchildlein. R. Das Hertzförmige quadrirte Wapenſchild, mit dem Waſiſchen Mittelſchild, und einer Krone bedecket. Innere Umſchrift: DEVS. PROTECTOR. NOSTER. Mittlere Umſchrift: BENE. FACIENDO. NEMINEM. TIMEMVS. Aeuſſere Umſchrift: MISERICORD.*ia* ET. VERIT.*as* CVSTOD.*iat* REG.*em* ET. ROBOR.*et* CLEM.*entia* THRON.*um* EIVS.

Br. p. 90. T. II. n. 3.

478.

A. Iſt wie vorhergehender: IOH. 3. D. G. SVE. REX. R. Iſt auch vorhergehendem in allen gleich, nur daß bey dieſen die äuſſere Umſchrift weggelaſſen.

Hält 9. Ducaten, auch 4½. Ducaten am Gewichte. Br. p. 91. N. E. p. 301. n. 352. Mol. P. II. p. 103. n. 30.

479.

A. Die gekrönte Garbe, zwiſchen dem beſtimmten Werth 6. M. Umher: IOANNES. 3. D. G. SVEC. GOT. VA. RX. R. Die drey Kronen, mit der Jahrzahl 91. bey der unterſten: MONETA. NOVA. REGIS. SVECI.

Iſt ebenfalls von Rheiniſchem Gold und nachgehends auf 4½. Marck abgeſetzet. Br. p. 93.

480.

A. Der Gothiſche Löwe, zwiſchen der Jahrzahl 90. Umher: IOHANNES. 3. D. G. SVE. GOT. VAN. REX. R. Die drey Kronen, und bey der untern, der Werth 3. M. Umher: MONETA. NOVA. AVREA. REGIS. SVE.

Iſt auch von Rheiniſchen Gold und nachgehends auf 18. Oer geſetzet. Br. p. 94.

481.

A. Die Garbe aus dem Wapen des Hauſes Waſa, dabey zur Rechten C. zur Lincken D. Unten S. D. i. Carolus, Dux Sudermanniae. R.

Der Nahme יהוה mit Strahlen umgeben, dabey in den vier Winckeln die Jahrzahl: 1589.

Iſt ein rautenförmiger Ducate. Br. p. 117.

482.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild, mit dem darüber ſtrahlenden Nahmen יהוה Unter der Schulter 1606. Umher: CAROLVS. D. G. DESIG. REX. SVE. PRIN. HÆR. R. Der gekrönte Wapenſchild, zwiſchen dem dabey geſetzten Werth 16. M. Umher: MONETA. NOVA. AVREA. REGIS. SVECIÆ.

Br. p. 117.

483.

A. Das unter dem ſtrahlenden Nahmen יהוה gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, mit einem bloſſen Schwerd in der rechten Hand, und dem Schwediſchen Wapenſchild an dem lincken Arm. Innre Umſchrift: JEHOVAH. SOLATIVM. MEVM. Aeuſſere Umſchrift: CAROLVS. IX. D. G. SVECORVM. GOTHOR. VANDAL. ETC. REX. 1608. R. In einem Schilde der Gothiſche Löwe, bey welchem zur Rechten, zur Lincken und Oben, die drey Schwediſchen Kronen geſetzet ſind: Aeuſſere Umſchrift INSIGN. REGNI. SVEC. TEMP. MAGNI. LAD. SVEC. GOTHOR. REGIS. Innere Umſchrift: QVI. REGNAVIT. ANNO. CHRISTI. MCCLXXVII.

Iſt 6 Ducaten. Br. p. 133.

484.

484.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, mit dem darüber ſtrahlenden Nahmen Jehovah: CAROLVS. IX. D. G. REX. SVEC. G. V. ETC. R. Drey Wapenſchilde, als 2. und 1. darüber eine Krone, und unten die Jahrzahl 1609. VI. MARK. SVENSKA.

Br. p. 134.

485.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, über welchem der Nahme Jehovah ſtrahlet: CAROLVS. IX. D. G. SVEC. GOT. VAN. ETC. REX. R. Das gekrönte Wapen, zwiſchen der Jahrzahl 1610: XVI. MARK. SVENSKA.

Iſt 1½. Ducaten. Br. p. 134. N. B. P. II. p. 302. n. 881.

486.

A. Das Bruſtbild, wie auf vorhergehendem: CAROLVS. IX. D. G. REX. SVEC. G. V. ETC. R. Der Gothenburgiſche Wapenſchild: VI. MARK. SVENSKA. 1610.

Br. p. 135.

487.

A. Die gekrönte Garbe, dabey oben zur Rechten C. zur Lincken R. Unten zur Rechten X. und zur Lincken M. d. i. Carolus Rex. Decem Marcae. R. Der Nahme יהוה mit Strahlen umgeben. In den vier Winckeln die einzeln Zahlen von der Jahrzahl 1610.

Iſt rautenförmig. Br. p. 135. Dergleichen giebt es auch etwas kleiner, nur daß er auf den Avers, durch den geringer beſtimten Werth V. M. d. i. fünf Marck, und auf den Revers durch die Jahrzahl 1611. unterſchieden iſt. Man hat auch ein Gepräge von 10. Marck, welches aber falſch nachgepräget und kleiner iſt. Br. p. 130.

488.

A. Das linksſehende Bruſtbild, im bloſſen Haupte: I. D. G. R. S. G. V. P. H. O. DVX. d. i. Iohannes Dei Gratia Regnorum Sueciae Gothiae. Vandaliaeque Princeps Haereditarius Oſtro-Gothiae Dux. R. Das gekrönte Wapen, worüber der Nahme Jehovah ſtrahlet; dabey unten zu beyden Seiten die Jahrzahl 1612. יהוה DVCTOR. SVORVM.

Iſt Oval und ein ſehr rares Stück des Königlichen Printzens und Halbbruders K. Sigismunds, welcher die nach deſſelben Entſetzung ihm angetragene Krone nicht annehmen wollen, ſondern ſich mit dem Hertzogthum Oſtergothland begnügte. Br. p. 131. n. 1.

489.

A. Das belorberte Bruſtbild, darüber der Nahme יהוה: Umher: GVSTAVVS. ADOLF. D. G. DES. REX. SVE. R. Drey Wapenſchilde, über welchen eine Krone: XVI. SVENSKE. MARK. 1615.

Br. p. 165.

490.

A. Das belorberte Bruſtbild, über welchem der ſtrahlende Nahme יהוה; unter denſelben ſind drey

drey Wapenſchildlein zwiſchen der Jahrzahl 1617. Umher: GVSTAVVS. ADOLPHVS. REX. R. In einen Blumentopf, eine durch eine Krone aufwachſende Nelcke, welche von der Sonne beſtrahlet wird: FLOREBO. PROSPICIENTE. DEO.

Iſt 1½. Ducate. Br. p. 144. T. II. n. 1. Dergleichen iſt auch mit der Jahrzahl 1617. auf dem Revers. Mol. P. II. p. 107. n. 54.

491.

A. Der König, in ganz geharniſchter Poſitur, im königlichen Mantel mit der Krone auf dem Haupt, in der Rechten den Scepter, und in der Lincken den Reichsapfel haltend, ſtehet an einem Tiſch, auf welchem ein Schwerd und ein Schlüſſel kreutzweiſe liegen; über dem Haupte des Königs ſtrahlet der Nahme יהוה. Aeuſſere Umſchrift: GVSTAVVS. ADOL. D. G. SVE. GOT. VA. Q. REX. MAG. DVX. FIN. DVX. ES. ING. D. Innere Umſchrift: GLORIA. ALTISSIMO. SVORVM. REFVGIO. R. Das Königlich-Schwediſche gekrönte Wapen mit 30. kleinen Wapenſchildlein, in zwey Reihen, umgeben.

Iſt 10. Ducaten. Br. p. 163.

492.

A. Das Bruſtbild mit dem Scepter und Reichsapfel: GVSTAVVS. ADOLPH. D. G. SVEC. GOT. VANDQ. REX. R. Das gekrönte Wapen, von zwey gekrönten Löwen gehalten;

darunter 1620. Umher: GLORIA. ALTISSIMO. SVORVM. REFVGIO.

Iſt 5. Ducaten. Br. p. 163.

493.

A. Das gekrönte Bruſtbild: GVSTAVVS. ADOLF. D. G. REX. SVE. R. Drey Wapenſchilde unter einer Krone: XVI. SVENSKE. MARK. 1624.

Br. p. 165.

494.

A. Die gekrönte Garbe, als das Stammwapen des Hauſes Waſa. Dabey ſtehet zur Rechten G. zur Lincken A. und unten im Winckel R. d. i. Guſtavus Adolphus Rex. Unten an den Seiten der Garbe X. M. R. Der Nahme Jehovah mit Strahlen umgeben, dabey in den vier Winckeln die Jahrzahl 1626.

Iſt viereckigt. Br. p. 165. S. v. M. p. 118. n. 521.

495.

A. Das Bildniß des Königs. Aeuſſere Umſchrift: GVST. ADOL. D. G. SVE. GOT. VAND. REX. M. P. FIN. D. ETH. CA. IN. Innere Umſchrift: DEO. ET. VICTRICIBVS. ARMIS. R. Das gekrönte Wapen: DVCATVS. NOVVS. REGIS. SVECIÆ. 1631.

Iſt ein Doppelducate. Br. p. 164. Dergleichen iſt auch als ein einfacher Ducate, mit etwas anders verkürzter Umſchrift auf dem Avers. S. v. M. p. 118. n. 524.

496.

496.

A. Das belorberte Brustbild, und dabey: DEO. ET. VICTRICIBVS. ARMIS. Umher: GUST. ADOLP. D. G. SVEC. GOTH. WAND. REX. MAG. P. FIN. D. ETH. ET. C. I. DO. R. Das gekrönte Wapen: MONETA. NOVA. AUREA. REGIS. SWECIÆ. 1632. ♆

Ist 10. Ducaten. Mol. P. III. p. 107. n. 53.

497.

A. Des Königs belorbertes und geharnischtes, nebst der Königin zierlichen Brustbild: GVSTAVVS. ADOLPHVS. ET. MARIA. ELEONORA. REX. ET. REGI. SVEC. R. Das Schwedische und Brandenburgische Wapen, in zierlichen Cartouchen zusammengesetzet, und mit einer Krone bedecket. Dazwischen unten die Augspurgische Stadt Pirn und die Jahrzahl 1632. IN. SPEM. CONTRA. SPEM.

Ist ein Doppelducate: Br. p. 163. T. I. n. 1. S. v. M. p. 119. n. 527.

498.

A. Das geharnischte Brustbild, bis an den halben Leib, mit dem Commandostab in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken, über dem Haupt strahlet der Nahme יהוה Umher: D. G. GVSTAVVS. ADOLPHVS. SVE. GOT. VA. REX. R. Das gekrönte und mit Lorberzweigen umgebene Wapen, darüber: Gott mit uns. 1632.

N. E. p. 301. n. 354.

499.

A. Das Bruſtbild, im bloſſen Haupte, und vor ihm der Reichsapfel: D. G. GVSTAVVS. ADOLPHVS. SVECORVM. REX. R. Das gekrönte Wapen, zwiſchen der Jahrzahl 1632. Umher: Gott mit uns.

S. v. M. p. 118. n. 523.

500.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit einem Lorberkranz: GVSTAV. ADOLPH. D. G. SVECC. GOTHO. VANDALO. REX. & MAG. R. Das gekrönte Wapen, darüber 1632. und unten das Stadtzeichen von Augſpurg: PRINC. FINLAND. DVX. ETHO. ET. CAR. DOM. ING.

N. B. P. II. p. 302. n. 882. Dergleichen iſt von unterſchiedlichen Gepräge, und auch von a. 1634. Br. p. 165. Mol. P. III. p. 107. n. 55.

501.

A. Das geharniſchte und belorberte Bruſtbild: GVSTAV. ADOLPH. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. R. Das mit der Krone bedeckte Wapen zwiſchen ♃ und ♆. darüber 1632. PR. FIN. DVX. ETHON. ET. CAREL. DOM. ING.

N. B. P. II. p. 303. n. 883. Iſt auch von unterſchiedlichen Stempeln von a. 1633. und 1634. N. E. p. 302. n. 355. Mol. P. III. p. 108. n. 56.

502.

A. Ein Weinstock mit Trauben, darunter ein Todenkopf, auf Menschenknochen liegend, mit Schlangen umgeben. Aeussere Umschrift: GVSTAVUS. ADOLPHVS. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. Innere Umschrift: Ezech. am 36. Cap. und am 6. Nov. 1632. R. Das gekrönte Wapen. Aeussere Umschrift: PRINC. FINL. DVX. ETHON. ET. CAREL. DOM. INGR. Innere Umschrift: Du Menschenkind meinst du auch, daß diese Beine wieder leben werden?

Ist ein Medaillenförmiger Doppelducaten. S. v. M. p. 119. n. 525. S. B. N. p. 259.

503.

A. Das geharnischte und belorberte Brustbild: GVSTAV⁹ ADOLPH⁹ D. G. SVEC. GOT. VAND. R. R. Eine Krone zwischen 1632. darunter: IOH. X. EIN. GVTER. HIRTE. LESSET. SEIN. LEBEN. FVR. DIE. SCHAFE. Umher: PR. FINL. DVX. ETHON. ET. CAREL. DOM. INGER.

Dergleichen sind auch mit der Jahrzahl 1633. und 1634. N. B. P. II. p. 303 n. 884. Br. p. 166. T. I. n. 8. N. E. p. 302. n. 357. Mol. P. III. p. 108. n. 57. S. B. N. p. 389.

504.

A. Ist wie vorhergehender. R. Das gekrönte Wapen zwischen ♃ und ♀, darunter 1634. Umschrift wie bey vorhergehendem.

Br.

Br. p. 166. Es iſt gegen das gemeine Vorurtheil zu merken, daß auf dieſen und einigen vorhergehenden ♃ und ☿ nicht anzeige, daß man chymiſches Metall ausgemüntzt, ſondern ♃ und ☿ ſind das Müntzzeichen des Erfurtiſchen Müntzmeiſters Johann Weismantels.

505.

A. Das beloberte Bruſtbild: GVSTAVVS. ADOLPH. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. M. P. P. D. E. E. C. I. DO. R. Folgende Verſe, mit Lorberzweigen umgeben: IN. PVGNIS. FVERAT. LEO. REX. GVSTAVVS. ADOLPHVS. PRO. DOMINI. MORIENS. MANSIT. HONORE. LEO. 1632. H.

Br. p. 166. T. I. n. 6. S. v. M. p. 119. n. 526.

506.

A. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild: GVSTAVVS. ADOLPH. MAGN. D. G. SVECOR. REX. AVGVST. &c. R. In einer viereckigten zierlichen Tafel: STANS. ACIE. PVGNANS. VINCENS. MORIENSQ. TRIVMPHAT. 1632. 6. NOV.

Br. p. 166. T. I. n. 7. S. v. M. p. 118. n. 522.

507.

A. Das Bruſtbild: CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REGINA. R. Das gekrönte Wapen mit der dabey geſetzten Jahrzahl 1645.

1645. Umher: PR. FINL. DVX. ETHON. ET. CAREL. DOM. ING.

Mol. P. III. p. 112. n. 73.

508.

A. Das etwas vorwärtsſehende Bruſtbild, mit einem Palm- und Lorberkranz umgeben, nebſt dem darüber ſtrahlenden Nahmen יהוה. Unten in einer beſondern Einfaſſung 1646. CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REGINA. R. Das gekrönte Wapen: PR. FINL. DVX. ETHON. ET. CAREL. DOM. ING.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 303. n. 385. Br. p. 194.

509.

A. Das gekrönte Bruſtbild: CHRISTINA. D. G. SVE. GOTH. VANQ. REGINA. ET. PRINCEPS. HÆ. M. D. F. R. Der Stadt Riga Wapen, dabey 1646. Umher: EX. AVRO. SOLIDO. REGIA. CIVITAS. RIGENSIS. FIERI. F.

Iſt 3. Ducaten. Br. p. 194.

510.

A. Das Bruſtbild, mit einer kleinen Krone auf dem Haupte: CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REGINA. R. Das gekrönte Wapen: PR. FIN. DVX. ETHON. ET. CAREL. DOM. IN. 1647.

Dergleichen iſt auch von 1648. N. E. p. 303. n. 362.

511.

511.

A. Gleiches Bildniß: CHRISTINA. D. G. SVEC. GOTH. VANDQ. REGINA. R. In einem gekrönten ovalen Schild der Stadt Reval Wapen, dabey die Jahrzahl 1650. Umher: NVMMVS. AVREVS. CIVITAT. REVALIENS.

Br. p. 194.

512.

A. Der Königin Bildniß, welches von zwey Engeln gekrönet wird: CHRISTINA. D. G. REGINA. SVECIÆ. R. Das Schwedische gekrönte Wapen: MONETA. AVREA. CIVITATIS. MOGVNTIÆ.

Ist ein Doppelducate. Br. p. 195.

513.

A. Das Brustbild: CAROLVS. GVST. X. D. G. SVEC. GOT. VAN. REX. R. Das gekrönte Wapen: IN. IEHOVAH. SORS. MEA. IPSE. FACIET. 1658.

Br. p. 206. S. B. N. p. 67.

514.

A. Gleiches Bildniß: CAROLVS. GVSTAVVS. REX. R. Drey Kronen, dabey die Jahrzahl 1658.

Ist ein Doppelducate. Br. p. 207.

515.

A. Gleiches Bildniß: CAROLVS. GVSTAVVS. X. D. G. SVEC. GOTH. VA. REX. R.

Die

Die Stadt Riga, darüber das Wapen: EX. AVRO. SOLIDO. CIVITAS. RIGENSIS. ME. FIERI. FECIT.

Iſt 6. Ducaten. Br. p. 207.

516.

A. Das Bruſtbild, mit einem Lorberkranz: CAROLVS. XI. D. G. REX. SVECIÆ. R. Das gekrönte Wapen, darüber 1664. IN. IEHOVA. SORS. MEA. IPSE. FACIET.

N. B. P. II. p. 304. n. 886.

517.

A. Der Kopf, mit einem Lorberkranz: CAROLVS. XI. DEI. GRATIA. R. Der verzogene und gekrönte Königliche Nahme, mit den abgewechſelt, gegen einander gekrönten Gothiſchen Löwen, und drey Kronen ins Kreuz geſetzet: SVE. GOTH. VAND. REX. 1668.

N. B. P. II. p. 304. n. 888. Dergleichen iſt auch von a. 1691. Mol. P. III. p. 115. n. 89.

518.

A. Das belorberte Bruſtbild: CAROLVS. XI. D. G. REX. SVECIÆ. R. Der gekrönte Königliche Nahmenszug, zwiſchen den 3. Kronen. Unten 1672. Umher: FACTVS. EST. DOMINVS. PROTECTOR. MEVS.

519.

519.

A. Das Bruſtbild: CAROLVS. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. R. Das Wapen der Stadt Riga, dabey die Jahrzahl 1673: MONETA. AVREA. CIVIT. RIGENSIS.

Br. p. 228.

520.

A. Das Bruſtbild: CAROLVS. XI. D. G. REX. SVE. R. Zwey verſchlungene und mit einer Krone bedeckte C. zwiſchen den drey Kronen, dabey 1679. Umher: FACTVS. EST. DOMINVS. PROTECTOR. MEVS.

Mol. P. III. p. 115. n. 88.

521.

A. Das geharniſchte Bruſtbild: CAROLVS. XI. D. G. REX. SVE. R. Zwey verſchlungene C. auf den vier Seiten mit Kronen beſetzet, darunter 1681: FACTVS. EST. DOMINO. PROTECTOR. MEO.

N. B. P. II. p. 304. n. 882.

522.

A. Das Bruſtbild: CAROLVS. XI. D. G. SVE. GOT. WAN. REX. R. Der Stadt Reval gekrönter und ovaler Wapenſchild: MONETA. NOVA. AVR. CIV. REVALIENSIS. 1681.

Br. p. 229.

523.

A. Das Bruſtbild: CAROLVS. XI. D. G. REX. SVEC. R. Zwey verſchlungne und mit einer Krone

ne bedeckte C. zwiſchen den drey Kronen, dabey 1687. Umher: FACTVS. EST. DOMINVS. PROTECTOR. MEVS.

Br. p. 228.

524.

A. Iſt dem vorhergehenden in allen gleich. R. Iſt auch wie vorhergehender, nur mit der Jahrzahl 1692. und darunter $\frac{1}{4}$. Welches den Werth $\frac{1}{4}$. Ducaten anzeiget.

Iſt der erſte Viertelducate, ſo in Schweden gepräget worden. Br. p. 228.

525.

A. Wie vorhergehender. R. Ein gekröntes C. dabey 1692.

Iſt $\frac{1}{4}$. Ducate. N. E. p. 303. n. 367.

526.

A. Der Kopf, auf Römiſche Art: CAROLVS. XI. D. G. REX. SVE. R. EX. AVRO. SVEC. REPERTO. IN. DALIA. ET. OST. SILV. BERGH. A. 1695. à N. Gripenhielm.

Br. p. 230. N. E. p. 303. n. 369. S. v. M. p. 125. n. 553.

527.

A. Das Bruſtbild in einer Peruque: CAROLVS. XII. D. G. REX. SVE. R. Ein gedoppeltes C. auf den Seiten mit vier Kronen beſetzet: FACTO. EST. DOMINO. PROTECTOR. MEVS. 1697.

N. E. p. 303. n. 372.

528.

A. Das Brustbild: CAROL9. XII. D. G. REX. SVE. R. Ist wie vorhergehender: FACT9. EST. DOMIN9. PROTECTOR. ME9. 1697.

Dergleichen ist auch von a. 1700. Mol. P. III. p. 116. n. 96. und 97.

529.

A. Das Brustbild: CAROL9. XII. D. G. REX. SVE. R. Der Königliche Nahmens-Zug, mit vier Kronen ins Kreutz besetzet. Darunter 1714: FACTVS. EST. DOMINVS. PROTECTOR. ME9.

N. B. P. II. p. 304. n. 889. Ist auch von a. 1716. Br. p. 247. Mol. P. III. p. 116. n. 98.

530.

A. Das Brustbild, in blossem Haupte: CAROLVS. XII. D. G. REX. SVEC. R. Ich fürchte mich nicht für viel hundert tausenden, die sich umher wieder mich legen. Ps. 3. Stralsund 1715.

S. v. M. p. 127. n. 562.

531.

A. Der König stehet an einem Tisch, worauf die Krone auf einem Küssen lieget: CAROLVS. XII. D. G. SVEC. GOTH. VAND. REX. Im Abschnitt: Obiit 11. Dec. 1718. R. Dies war der große Held, zum Krieg und Streit gebohren,

ren, Sein Leben gieng im Feld, doch nicht sein Ruhm verlohren.

S. v. M. p. 127. n. 563.

532.

A. Das Brustbild: VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVECIÆ. R. Der gekrönte Nahmenszug V. E. zwischen den 3 Kronen. Unten L. C. Umher: IN. DEO. SPES. MEA. 1719.

533.

A. Das Brustbild: VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVECIÆ. R. Das mit der Krone bedeckte Wapen, zwischen 1719: IN. DEO. SPES. MEA.

Ist etwas mehr als ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 304. n. 890.

534.

A. Das Brustbild: VLRICA. ELEONORA. D. G. REGINA. SVECIÆ. R. Der Königliche Nahmens-Zug, mit 4. Kronen besetzet: IN. DEO. SPES. MEA. 1720.

N. B. P. II. p. 305. n. 891.

535.

A. Das Brustbild: FRIDERICUS. D. G. REX. SVECIÆ. R. Der Königliche Nahme F. R. verschlungen, unter einer Krone, und mit den drey Kronen auf den Seiten besetzet, dabey L. C. Umher: IN. DEO. SPES. MEA. 1720.

Mol. P. III. p. 118. n. 113.

536.

A. Das geharnischte Brustbild: FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. R. Das gekrönte zierliche Schwedische Wapen, zwischen 1744. Unten H. M. Umher: IN. DEO. SPES. MEA.

537.

A. Das geharnischte Brustbild: FRIDERICVS. D. G. REX. SVECIÆ. R. Der gekrönte Wapenschild, welcher von der aufgehenden Sonne bestrahlet wird: IN. DEO. SPES. MEA.

538.

XX A. Das Haupt: ADOLPHVS. FRID. D. G. REX. SVECIÆ. R. Auf einer gekrönten und mit der Ordenskette umgebenen blauen Kugel die 3. Kronen: SALVS. PVBLICA. SALVS. MEA. 1751.

VIII.

von Dännemarck.

539.

A. Der König, mit den Reichskleinodien, im Harnisch, stehend: CHRIST. :: das übrige ist unleserlich. R. Die Dänischen Leoparden in einem Schild : : Die Umschrift ist gleichfals nicht mehr zu lesen.

Ist ein sehr beschnittenes und abgenutztes Goldstück, in Größe eines Ducatens welches beim Iacobaeo, Tab. XVIII. n. 1. p. 69. K. Christian I. zugeschrieben wird.

540.

540.

A. Der König, mit den Reichskleinodien auf einem Thron ſitzend: IOHS. DEI. GRA. REX. DANOR. IVSSIT. ME. FIERI. AN. 1496. R. Das völlige Wapenſchild, mit einer Krone bedecket: DEXTERA. DNI. EXALTA. ME. DEXTERA. DNI. FECIT. VIRTV.

Iſt in der Größe eines Roſenobels, und ſind auch einige etwas kleiner. Iac. T. XVIII. n. 3. p. 69.

541.

A. Der König, ſtehend im Harniſch, in einem langen Mantel, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken. Unten zwiſchen den Füſſen iſt ein kleines Wapenſchildgen: IOHS. DEI. GR. REX. DACIE. R. Das gekrönte Däniſche Wapen, und dahinter ein Kreutz: MONET. AVREA. REGNI. DACIE.

Ein Goldgülden H. O. Dergleichen iſt auch ohne dem Wapenſchildgen auf dem Avers. H. Maſchl. T. 3.

542.

R. Der König, mit den Reichskleinodien auf einem Thron ſitzend: CHRISTIERNVS. DEI. GRACIA. REX. DACIE. SVECIE. AC. NORVEG. R. Das vollſtändige und gekrönte Wapen von 5. Feldern: XPS. IHS. ELEGIT. ME. REGEM. POPVLO. SVO. IN. ANO. 1518.

Iſt von König Chriſtian II. und wieget 6. Ducaten. Iac. T. XVIII. n. 4 p. 70. S. B. N. p. 275.

543.

A. Der König, mit den Reichskleinodien auf dem Thron sitzend: CHRISTIERNVS. DEI. GRA. REX. DACIE. SVECIE. NORVE. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen von 5. Feldern mit einem Mittelschild: XPS. IHS. ELEGIT. ME. REGEM. POPVLO. SVO. 1523.

Ist von König Christian II. und wieget 6. Ducaten. S. B. N. p. 276.

544.

A. Der König, mit den Reichskleinodien und geharnischt, auf einem Thron sitzend, zwischen dessen Füssen ein Schildgen mit den Oldenburgischen Balcken: CHRISTIERNVS. D. G. REX. DAC. R. Das quadrirte und gekrönte Oldenburgische Wapen: CHRISTOPHORVS. CO. OLDENB.

Ist ein sehr seltener Doppelducate, welchen Graf Christoph von Oldenburg bey der im Nahmen des gefangenen K. Christians II. 1534 vergeblich eingenommenen Huldigung prägen lassen. Iac. T. XVIII. n. 5. p. 70. Dergleichen Goldgülden finden sich auch. H. O.

545.

A. Des Königs und der Königin gegen einander gesetzte und gekrönte Brustbilder, in zierlicher Einfassung. Im Abschnitte: FRIDERICVS. ET. SOPHIA. D. G. REX. ET. REGINA. DANIE. R. Ein Genius hebt den Oldenburgischen Wapenschild in die Höhe; um denselben herum, sind noch 7. Wapenschilde gesetzet, unter wel-

wechen die drey oberſten mit Königlichen Kronen bedecket ſind: IN. MANV. DOMINI. OMNIS. POTESTAS. TERRÆ. 1532.

Iſt von König Friederich I. der rare beym Lilienthal 261. angeführte Thaler in Gold, und wiegt 5. Ducaten. Iac. Tab. XVIII. n. 6. p. 71. S. B. N. ſupl. I. p. 110.

546.

A. Der König, mit den Reichskleinodien auf einem Thron ſitzend: FRIDERICVS. D. G. REX. DANI. R. NOR. R. Der gekrönte vollſtändige Wapenſchild: MONETA. NOVA. AVREA. RIPENSIS.

Eine Goldmünze von König Friedrich I. von dergleichen Stempel auch Thaler geprägt ſind vid. Lilienthal Thaler-Cabinet. p. 91. n. 262. Iac. T. XVIII. n. 7. p. 71. K. Mbl. P. XIX. p. 59.

547.

A. Das mit einem Biret bedeckte und geharniſchte Bruſtbild: CHRISTIANVS. 3. D. G. DANO. REX. R. VNICA. SPES. MEA. CHRISTVS. 1541.

Ein Doppelducate. Iac. T. XVIII. n. 8. p. 71. Dergleichen iſt auch als ein 4facher Ducate, doch ohne Jahrzahl. S. B. N. B. p. 87.

548.

A. Das gekrönte Bruſtbild, mit einem langen Bart: CHRISTIANVS. 3. D. G. DANIE. R. Inwendig: VNICA. SPES. MEA. CHRISTVS.

Umher: (die erste Sylbe NOR. ist ausgelassen) WEGIE. VANDA. GOTOR'Q. REX. 1557.

Ein Doppelducate.

549.

A. Das Brustbild, wie auf vorhergehendem, doch ohne Umschrift. R. CHRISTIANVS. 3. D. G. DANIE. Z. NORVEGIE. REX. 1550.

Iac. Tab. XVIII. n. 9. p. 71.

550.

A. Das mit einem Biret bedeckte und geharnischte Brustbild. Ohne Umschrift. R. Das Monogramma Christi: IHS. darunter des Münzmeisters Nahme K. K.

Iac. T. XVIII. n. 10. p. 71.

551.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: CHRISTIANVS. 3. D. G. DANIE. NOR. R. Der gekrönte vollständige Wapenschild: WEGIE. VANDA. GOTOR. Q. REX.

Iac. T. XVIII. n. 11. p. 72.

552.

A. Der Königin mit einer hohen Haube bedecktes Brustbild: DOROTHEA. R. D. R. ALES. VAN. GODT. 1560.

Ein sehr rares Medaillenförmiges Stück von 2. Ducaten. Iac. T. XVIII. n. 12. p. 72. S. B. N. p. 286.

553.

553.

A. Die drey Däniſchen Leoparden, in einem gekrönten Schild, hinter welchen das Danebrogs Kreutz: FRIDERICVS. 2. D. G. DANIE. R. Inwendig: III. MARCK. DANSKE. LXIII. Umher: NORWEGIE. SLAVO. GOTOR. Q. REX.

Iſt von einem Thaler-Stempel, dergleichen beym Lilienthal zu ſehen Iac. T. XIX. n. 1. p. 72.

554.

A. Das gekrönte F. in einem Schild, dabey 1563. R. Das Glück mit ſeinem Seegel auf einer Kugel ſtehend.

Ein rautenförmiger Ducate. S. v. M. p. 131. n. 588. Iac. T. XIX. n. 2. p. 72. N. E. p. 295. n. 154.

555.

A. Die Däniſchen Leoparden, in einem gekrönten Schild. R. I. DOGKATE. 1564.

Iſt rautenförmig. Iac. T. XIX. n. 4. p. 73. S. v. M. p. 131. n. 589.

556.

A. Wie vorhergehender. R. I. GOLTKRONE. 1564.

Iſt ebenfalls rautenförmig. Iac. T. XIX. n. 5. p. 73.

557.

A. Des Königs geharniſchtes Bruſtbild: FRIDERICVS. 2. D. G. DANIE. Z. REX. R. Ein Elephant, darunter auf einem Zettel: T. I.

W. B. (Treu Ist Wilt Braet.) Umher: MEIN. HOFFNVNG. ZV. GODT. ALLEIN. 1580.

Ein Doppelducate. Iac. T. XIX. n. 11. p. 75.

558.

A. Die Dänischen Leoparden, in einem gekrönten Schild; dahinter ein Kreutz: FRIDERICVS. 2. D. G. DANIE. R. Umschrift: NORWEGIE. VAND. GOTO. Q. REX. Inwendig: I. SKILLINCK. DANSKE. 82.

Iac. Tab. XX. n. 14. p. 77.

559.

A. Der gekrönte Nahmenszug: F. S. (Fridericus Secundus) Umher: FRIDERICVS. 2. D. G. DANI. NOR. SLA. GOTO. Q. REX. R. PORTVG. LESER. 1584. dazwischen sind viele Rösgen. Umher: MEIN. HOFFNVNG. ZV. GOTT. ALEIN.

Iac. T. XX. n. 15. p. 77. S. B. N. p. 86.

560.

A. Der gekrönte Nahmenszug: F. S. Umher: FRIDERICVS. 2. D. G. DA. NOR. SLA. GO. Q. REX. R. ROSENNOWEL. 1584. Umher: MEIN. HOFFNVNG. ZV. GOTT. ALLEIN.

Iac. T. XX. n. 16. p. 77.

561.

A. Der gekrönte Nahmenszug: F. S. Umher: FRIDERICVS. 2. D. G. DA. N. SL. G. Q.

Q. REX. R. DVPPELT. DVCATEN. 84. Die Umſchrift iſt wie auf vorhergehendem.

Iac. T. XX. n. 17. p. 77.

562.

A. Der gekrönte Nahmenszug: F. S. Umher: FRIDERICVS. 2. D. G. D. N. S. G. Q. REX. R. VNGRISCH. GVLDEN. 84. Umher iſt der Wahlſpruch, wie auf vorhergehenden.

Iac. T. XX. n. 18. p. 77.

563.

A. Iſt vorhergehendem in allen gleich. R. CRONE. GOLTT. 1584. Umher iſt gleicher Wahlſpruch, wie auf vorhergehenden.

Iac. T. XX. n. 19. p. 77.

564.

A. Iſt wie vorhergehende. R. GOLDGVLDEN. 1584. Die Umſchrift iſt wie bey vorhergehenden.

Iac. T. XX. n. 20. p. 77.

565.

A. Ein groſſes Kreutz. Die innere Umſchrift iſt: NACH. PORTVGAL. SCHR. Die äuſſere Umſchrift: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. NOR. GOT. WA. REX. EL. R. Das völlige gekrönte Wapen, zwiſchen der getheilten Jahrzahl 9-1: DVX. SLES. HOL. STOR. ET. DIT. CO. OLD. E. DEL.

Iſt noch bey der Minderjährigkeit des Königs geprăget, deßwegen in dem Titul Electus ſtehet. Iac. T. XXI. n. 2. p. 79. Dieſer Stempel iſt auch zu Thalern gebrauchet worden. vid. Lilienthal Thaler Cab. n. 272. p. 95. K. Mbl. P. XIX. p. 59.

566.

A. Der König ſtehend, geharniſcht und gekrönet: CHRIS. IIII. D. GR. DA. NO. WA. GO. REX. E. R. Das gekrönte Wapen, darüber 93. Umher: DVX. SL. HO. ST. E. DI. CO. IN. OL. E. D.

K. Mbl. P. XIX. p. 86. n. 33.

567.

A. Der Elephant, ſeinen Regierer und einen mit Soldaten beſetzten Thurn tragend; an ſeiner Decke iſt unter einer Krone der Buchſtabe C. zu ſehen. Umher: CHRISTIANVS. IV. D. G. R. Die Umſchrift iſt: DANI. NORVEG. VANDA. GOTHO. REX. Inwendig ſtehet: VIII. SOLIDI. 1603.

Dergleichen Gold- und Silber-Müntzen, wurden bey der a. 1603. in Hamburg eingenommenen Huldigung, unter das Volck ausgeworffen. Iac. T. XXI. n. 6. p. 80.

568.

A. Der König, mit den Reichskleinodien auf einem Thron ſitzend, dabey die getheilte Jahrzahl 1603. Umher: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DA. N. V. G. REX. VIVAT. ET. VALEAT. R. Das völlige gekrönte Wapen: MONETA. NO. REGIS. DANIÆ.

Iſt in Gröſſe eines Portugalöſers, und bey gleicher Gelegenheit, wie vorhergehender, gepräget. Iac. T. XXI. n. 7. p. 80.

569.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DA. R. VI. DAL. 1604.

Iſt rautenförmig. Dergleichen iſt auch von 4 thlr. Iac. T. XXI. n. 8. & 9. p. 80.

570.

A. Der König geharniſcht in gantzer Poſitur, mit den Reichskleinodien geziert und ſtehend; dabey die getheilte Jahrzahl 1608: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DA. NO. VA. G. Q. REX. R. Die Däniſchen Leoparden in einem Schild, um welches: REGNA. FIRMAT. PIETAS. Dahinter das oben mit einer Krone und unten mit dem Elephantenorden gezierte Danebrogs Kreutz. Umher ſind 13. Provintz-Wapenſchildgen geſetzet: DVX. SCH. HOL. STO. ET. DIT. CO. IN. Q. ET. D.

Ein 4facher Ducate. Iac. T. XXI. n. 11. p. 80.

571.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild, bis an den halben Leib, mit dem Commandoſtab in der Lincken: CHRISTIA. IIII. D. G. D. G. R. Der Däniſche Wapenſchild, unter einer Krone, auf dem Danebrogs Kreutze liegend:

liegend: NOR. VANDAL. GOTOR. Q. REX.

H. Mzschl. T. 13.

572.

A. Des Königs geharnischtes und gekröntes Brustbild, mit der Feldbinde umgeben, und mit dem Commandostab in der lincken Hand: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DAN. NOR. V. G. RE. R. Der Elephant, seinen Regierer und einen mit Soldaten besetzten Thurm tragend; an seiner Decke ist ein gekröntes C: Umher: MONETA. NOVA. AVREA. 1611.

Ein Doppelducate. Dergleichen 4fache Ducaten sind auch von a. 1613. und 1629. Iac. T. XXII. n. 13. & 17. p. 80. und 81. und T. XXIV. n. 31. p. 84.

573.

A. Das geharnischte Brustbild, über welchem eine Krone: CHRISTIAN. IIII. D. G. DANI. R. Zwey Frauenspersonen, mit Palmzweigen in den Händen, halten über dem Dänischen Wapenschild und dem darüber stehenden Nahmenszug C. 4. eine Krone: REGNA. FIRMAT. PIETAS.

Ein Doppelducate: Iac. T. XXII. n. 18. p. 84.

574.

A. Die Dänischen Leoparden, in einem gekrönten und auf dem Dannebrogs Kreutze liegenden Schilde: CHRISTIAN. 4. D. G. DAN. R. Die Dänische Krone, darüber 1619. und darunter:

unter R. F. P. D. i. Regna Firmat Pietas. Umher: NORVE. VAND. GOTO. Q. REX.

Ist 1¼ Ducate. Iac. T. XXII. n. 19. p. 82. N. B. P. II. p. 288. n. 818.

575.

A. Das Wapen, wie auf vorhergehendem: CHRISTIAN. IIII. D. G. DAN. R. Die Dänische Krone, darunter: R. F. P. Umher: NORV. VAND. GOTO. REX. 1619.

Iac. T. XXII. n. 20. p. 82.

576.

A. Der König geharnischt, in ganzer Postur, mit der Krone auf dem Haupt, und dem Degen an der Seite, den neben sich stehenden gekrönten Dänischen Wapenschild haltend: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DAN. NO. V. G. R. R. Das Glück, mit aufgespanten Segel, auf einer Kugel stehend: MO. NO. CIVI. GLVCKSTADENSIS. 1623.

Ist der beym Lilienthal n. 277. p. 96. beschriebene Thaler in Gold. Iac. T. XXII. n. 21. p. 82.

577.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild, mit der Feldbinde: CHRISTIAN. 4. D. G. DANI. R. R. Die Dänische Krone, darunter des Königs Wahlspruch: R. F. P. D. i. Regna Firmat Pietas. Umher: NORVEGI. VANDA. GOTOR. Q. REX. 1628.

Ein Doppelducate. Iac. T. XXIV. n. 29. p. 84.

578.

578.

A. Das Bruſtbild, wie auf vorhergehenden: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. 1628. R. Die Däniſchen Leoparden, in einem gekrönten und auf dem Dannebrogs Kreuße liegenden Schilde: NORV. VANDA. GOT. Q. REX.

Ein Goldgülden. Iac. T. XXIV. n. 30. p. 84. Mol. P. III. p. 81. n. 16.

579.

A. Das Däniſche gekrönte Wapen, auf dem Dannebrogs Kreutz liegend: CHRISTIAN. IIII. D. G. DANI. R. Eine Krone, darunter R. F. P. d. i. Regna Firmat Pietas. Umher: NORVE. VANDA. GOTHO. Q. REX. 1628.

Ein Doppelducate.

580.

A. Ein Kreutz: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DANI. NO. V. G. REX. 1629. R. Ein gekröntes Hertz, über dem der Nahme יהוה ſtrahlet, mit welchen Figuren die dabey geſetzte Worte alſo zu leſen Jehovah DIRIGE. cor MEVM. Umher: FIAT. VOLVTAS. SIGVT. IN. COELO. ET. IN. TER.

Ein ſchöner und beſonderer Viertels-Portugalöſer. Iac. T. XXIV. n. 32. p. 84. S. B. N. p. 307.

581.

A. Der König geharniſcht, in ganzer Poſtur, mit der Feldbinde und den Reichskleinodien, ſtehend:

ſtehend: CHRISTIANVS. IIII. D. G. DAN. R. IVSTVS. יהוה IVDEX. 1644.

Dergleichen iſt auch von 1645. und 1648. auch als Doppel-$\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Ducaten von 1646. 1647. und 1648. Iac. T. XXIV. n. 33. 34. 41. 42. p. 84. und 85. Mol. P. III. p. 81. n. 13. und 14. S. v. M. p. 132. n. 592. N. E. p. 295. n. 156. ſeq. S. B. N. p. 54.

582.

A. Der König, in gantzer Poſitur, wie auf vorhergehendem: CHRISTIAN. IIII. D. G. DAN. R. 1646. R. Die Däniſchen Leoparden, in einem gekrönten und auf dem Danebrogs Creutze liegenden Schilde: NOR. VAND. GOTO. REX.

Iac. T. XXIV. n. 39. p. 86. H. Mzſchl. T. 13.

583.

A. Der König, in gantzer Poſitur, wie auf vorhergehenden: CHRISTIANVS. 4. D. G. DAN. R. R. Eine Brille, und darunter: VIDE. MIRA. DOMI. 1647.

Dieſen und dergleichen $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ und ſehr rare Ducaten ließ der König von dem Golde prägen, welches aus den von Norwegen nach Copenhagen gebrachten Mineralien Caſpar Harbach, wieder alles Vermuthen der Norwegiſchen Müntzſcheider, geſchieden hatte, auf deren Beſchämung der Revers zielet. Iac. T. XXIV. n. 40. p. 86. K. Mbl. P. XII. p. 145.

584.

A. Der gekrönte Nahmenszug: C. 4. R. Iſt wie vorhergehender.

Ein halber Ducate, von gleichem Golde wie vorhergehender, und ebenfalls ſehr rar. Mol. P. III. p. 81. n. 17.

585.

A. Das belorberte Bruſtbild, und darunter 1648. Umher: FRIDERICVS. 3. D. GRA. DANIÆ. R. Ein Topf mit einem blühenden Gewächſe, und der Aufſchrift: TANDEM. Umher: NOR. VAN. GOT. REX.

Ein rautenförmiger Doppelducate, und Auswurfmüntze bey der Königlichen Krönung; Dergleichen ſind auch ½. Ducaten. Iac. T. XXV. n. 3. p. 87. N. E. p. 295. n. 159. & 160.

586.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild: FRIDERICVS. III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. R. Der Däniſche auf dem Dannebrogs Kreutz liegende Wapenſchild, mit 11. andern Provintz-Wapenſchildgen umſetzet; darüber eine Krone und unten der Elephanten-Orden: DOMINVS. PROVIDEBIT. 1653.

Iſt in Gröſſe eines Portugalöſers. Iac. T. XXV. n. 6. p. 87.

587.

A. Das gekrönte Bruſtbild: FRIDERIC. III. D. G. DAN. NOR. R. Der gekrönte und gedop-

gedoppelt viermahl als ein Kreuz zusammengesetzte Buchstabe F. in dessen Mitte die Zahl 3. Umher: VAND. GOTHOR. Q. REX. 1654.

Ist ½. Ducate.

588.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: FRIDERICVS. III. D. G. DANIÆ. NORWEGIÆ. R. Ein segelndes Schiff, dabey: tandem; Unten 1658. Umher: VANDALOR. GOTHOR. Q. REX.

Ein Doppelducate. N. E. p. 295. n. 161. Mol. P. III. p. 87. n. 75. Iac. T. XXV. n. 8. p. 88.

589.

A. Der auf einem Felsen stehende gekrönte Nahmenszug: F. 3. dabey: EBENEZER. Umher: DOMINVS. PROVIDEBIT. 1659. R. Eine aus den Wolcken ragende Hand, hauet mit dem Schwerdte eine andere, nach einer Krone greiffende Hand ab, dabey 11. Feb. Umher: SOLI. DEO. GLORIA.

Ist auf den Schwedischen abgeschlagenen Sturm vor Coppenhagen geprägt und ein sehr rares Stück; wieget 4. Ducaten. Ist auch von 6. und von 2. Ducaten. N. E. p. 295. n. 162. Iac. T. XXV. n. 9. p. 88. S. B. N. p. 5. et 27.

590.

A. Das Brustbild: FRIDERICVS. III. D. G. DAN. NOR. R. Der viermahl doppelt gegeneinander gesetzte und gekrönte Nahmenszug

F. 3. Umher: VANDALOR. GOTHOR. REX. 1659.

Ist ½. Ducaten. Dergleichen ganze Ducaten sind von 1661. N. E. p. 296. n. 163. und 164.

591.

A. Das gekrönte Brustbild: FRID. III. D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GOT. R. Die Wapen der 3. Nordischen Reiche, in einem gekrönten und auf dem Danebrogs Kreutze liegenden Schilde, dabey 1662. Umher: DOMINVS. PROVIDEBIT.

Ist von einem Thaler-Stempel gepräget. Dergleichen Doppelducaten sind von 1663. Iac. T. XXVI. n. 16. N. E. p. 296. n. 165.

592.

A. Das belorberte Brustbild: DOMINVS. PROVIDEBIT. R. Der Nahmenszug F. 3. unter einer Krone, zwischen dem Scepter, dem Reichsapfel, Schwerd, und zwey Palmzweigen: A. DOMINO. REGNA.

Iac. T. XXVII. n. 18. p. 93. S. B. N. p. 261.

593.

A. Das geharnischte und belorberte Brustbild, mit dem Elephanten-Orden: FRIDERIC. III. D. G. DAN. NOR. R. Der Norwegische gekrönte Löwe, in einem gekrönten und auf dem Danebrogs Kreutze liegenden Schilde: VANDAL. GOTO. REX. 1665.

Ein Doppelducate. Dergleichen ist auch 4¼. Ducate. Iac. T. XXVII. n. 19. p. 93. N. E. p. 196. n. 166.

594.

594.

A. Der gekrönte Nahmenszug: F. 3. Umher: Dominus Providebit. R. III. MARCK. DANSKE. 1665.

Iac. T. XXVII. n. 20. p. 93. S. B. N. Suppl. I. p. 10.

595.

A. Das belorberte Bruſtbild: FRIDERICVS. III. D. G. DAN. NORV. R. Die Däniſche Krone, dabey des Müntzmeiſters Nahme G. K. darunter: Dominus Providebit. Umher: VANDALORVM. GOTHORVMQVE. REX. 1666.

Ein 4facher Ducaten. Iac. T. XXVII. n. 21. p. 93.

596.

A. Das belorberte Bruſtbild: FRID. III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. R. Die Däniſche Krone, darüber 1666. daneben des Müntzmeiſters Nahme G. K. und unten: Dominus Providebit. Umher: DVX. SLESV. HOLS. STORM. DITM. COM. IN. OLD. & DEL.

Ein Doppelducate. Iac. T. XXVII. n. 23. p. 93.

597.

A. Das belorberte und geharniſchte Bruſtbild, mit der Feldbinde, dem Elephanten-Orden und einer groſſen Halskrauſe: FRID. III. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. R. Das völlige gekrönte Wapen, auf dem Dannebrogs Kreutz liegend. Dabey zur Seite des Müntzmei-

ſters Nahme G. K. und unten 1666. Umher: DOMINVS. PROVIDEBIT.

Iſt von einem Thaler-Stempel geprăget. Iac. T. XXVII. n. 22. p. 93.

598.

A. Das geharniſchte und gekrönte Bruſtbild: FRIDERIC. 3. D. G. DA. NOR. VA. GOT. REX. R. Das Glück mit ſeinem ausgeſpannten Seegel, auf einer Kugel zwiſchen zwey Lorberzweigen ſtehend. Unten I. W. des Mũntzmeiſters Ioh. Waltrek Nahme und die Jahrzahl 1666. Umher: DOMINVS. PROVIDEBIT.

Iac. T. XXVII. n. 24. p. 93. N. E. p. 296. n. 167. N. B. P. II. p. 288. n. 819.

599.

A. Das belorberte Bruſtbild: FRID. III. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. R. Das völlige gekrönte Wapen, dabey des Mũntzmeiſters Nahme G. K. Unten 1667. Umher: DVX. SL. HO. STO. DIT. CO. OL. DEL.

Iac. T. XXVII. n. 25. p. 93.

600.

A. Das belorberte Bruſtbild: FRID. III. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. R. Die Däniſche Krone; darüber: Dominus Providebit. darunter XVIII. M. 1668. G. K.

Wieget $1\frac{2}{7}$. Ducate. Iac. T. XXVII. n. 26. p. 93. N. E. p. 296. n. 168.

601.

601.

A. Das belorberte Haupt: FRID. III. D. G. REX. DANIÆ. Unten des Müntzmeiſters Nahme G. K. R. Der gekrönte und doppelt verſchlungene Nahmenszug F. 3. viermahl gegen einander geſetzet: NOR. VAN. GOT. 1670.

Iſt ein ſehr ſchöner und ſeltener 4facher Ducate. Iac. T. XXVII. n. 27. p. 93.

602.

A. Das belorberte Bruſtbild: FRID. 3. D. G. D. N. V. G. REX. R. Der Norwegiſche Löwe, auf dem Danebrogs Kreutz, unter einer Krone: DOMINVS. PROVIDEBIT.

Iſt ½. Ducate. N. E. p. 296. n. 169. Mol. P. III. p. 87. n. 77.

603.

A. Der gekrönte Nahmenszug F. 3. Umher: Dominus Prouidebit.

Iſt ein einſeitiges und am Gewichte $\frac{1}{50}$. Ducate haltendes Stückgen, welches, ſehr ſauber, künſtlich und in ſolcher Dünne gepräget, daß es auf dem Waſſer ſchwimmet; daher dergleichen Svomming oder Schwimmer genennet werden. Iac. T. XXVII. n. 29. p. 94.

604.

A. Der gekrönte Nahmenszug, in einer ſechseckigten Einfaſſung, welche in den Winckeln mit Hertzen beſetzet iſt. Unten 1671. R. Das Danebrogs Kreutz; auf demſelben liegen Scepter

ASHMOLEAN OXFORD

und Schwerd verſchrenckt, und zwiſchen ihren Winckeln der Reichsapfel, nebſt 3. Kronen; In jeden Winckel der Müntze ſelbſt aber iſt ein Löwe.

Iſt ein rautenförmiger Doppelducate und Auswurfmüntze bey der den 7. Junii 1671. geſchehenen Königlichen Krönung. Iac. T. XXVIII. n. 3. p. 95.

605.

A. Der König zu Pferd, mit dem Commandoſtab: C. V. R. D. N. V. G. R. Der dreymahl in einander geſchlungene und mit 3. Kronen gezierte Nahmenszug C. 5. Umher: DAN. NOR. REX.

Iac. T. XXXII. n. 30. p. 101.

606.

A. Das belorberte Bruſtbild: CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. NOR. VA. GO. R. Die drey Wapen der Nordiſchen Reiche, unter einer Krone, dahinter ein Kreutz, und dabey unten 1672. G. K. Umher: DVX. SL. HO. ST. DI. COM. OL. ET. DEL.

N. E. p. 296. n. 172.

607.

A. Das Haupt, mit einem Lorberkrantz auf Römiſche Art, darunter 1673. Umher: D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GOT. R. Die dreyfach in einander geſchlungene Chiffre: C. V. mit 6. Kronen umgeben.

Iſt ein Doppelducate. N. E. p. 296. n. 173. Mol. P. III. p. 89. n. 91. Iac. T. XXVIIII. n. 9. p. 96.

608.

608.

A. Der gekrönte Nahmenszug C. 5. mit der Umschrift: DA. NOR. VA. GO. Q. REX. R. Ein Elephant, den ein Mohre regiert, mit einem Streitthurn auf dem Rücken, auf dessen Decke das Dänische Wapen zu sehen. Unten 1673.

Ist ein Doppelducate. N. E. p. 297. n. 174. Iac. T. XXIX. n. 8. p. 96.

609.

A. Der König, in vollem Harnisch, mit zugemachten Helm, dem Commandostab und Feldbinde, zu Pferd, in vollem Gallop: CHRISTIAN. 5. D. G. REX. R. Der Norwegische Löwe, unter einer Krone: DAN. NOR. VAN. GOTTO3. 1673.

Ein Doppelducate. Iac. T. XXIX. n. 10. p. 96.

610.

A. Der König geharnischt, den Helm aufgeschlagen, mit dem Commandostab in der Hand, und der Feldbinde über die Schulter, zu Pferd: CHRISTIAN. V. D. G. REX. DA. NO. V. G. R. Ein Elephant, mit dem Streitthurm und Mohren, der ihn regiert, und auf seiner Decke der Norwegische Löwe. Im Abschnitt: 1673.

Ein Doppelducate. Iac. T. XXIX. n. 11. p. 96.

611.

A. Das belorberte Brustbild: CHRIST. V. REX. DAN. N. V. G. R. Der gekrönte doppelte Nahmenszug, C. 5. dabey 1675.

Ist ein ½. Ducate. N. E. p. 297. n. 175.

612.

A. Das geharnischte Brustbild: CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. R. Das völlige Wapen: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1681.

N. E. p. 297. n. 176.

613.

A. Der König, in ganzer Positur, mit dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: CHRISTIAN. V. D. G. REX. D. N. V. GOT. R. Das Glück, auf einer Kugel stehend, in einem Lorberkrantz: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1682.

N. E. p. 297. n. 177.

614.

A. Das geharnischte Brustbild: CHRISTIAN. V. D. G. REX. DAN. R. Der Grundriß einer Festung: FRIDERICHS-BERG. I. GVINEA. Anno 1682.

N. E. p. 297. n. 178. Iac. T. XXXI. n. 26. p. 100.

615. (a)

A. Das Brustbild: CHRISTIANVS. V. D. G. REX. DANIÆ. NORV. R. Das gekrönte Wapen der 3. Nordischen Reiche, mit dem Elephantenorden und 15. kleinern gekrönten Provintz-Wapenschilden umgeben.

N. E. p. 297. n. 179. Iac. T. XXXII. n. 29. und 57. p. 101. und 105.

615.

615. (b)

A. Das Bruſtbild: CHRISTIANVS. V. D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GOT. R. Das gekrönte völlige Wapen, und dabey 1691. PIETATE. ET. IVSTITIA.

N. E. p. 297. n. 180. Iac. T. XXXIII. n. 51. p. 105.

616.

A. Der gekrönte doppelte Nahmenszug: C5. R. Das gekrönte Wapen, von den drey Nordiſchen Reichen, dabey 1691.: D. G. REX. DA. NO. V. G.

N. E. p. 297. n. 181. Iac. T. XXXIII. n. 53. p. 105.

617.

A. Der König zu Pferd: C. V. R. D. N. V. G. R. Ein Schiff; Im Abſchnitt: TERRA. MARIQ. V. F. G. 1685.

Ein Doppelducate, welcher bey Gelegenheit, der von dem König in dieſem Jahr unternommenen gefährlichen Nordiſchen Reiſe, gepräget worden. Iac. T. XXXII. n. 36. p. 102.

618.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Der Norwegiſche Löwe, unter einer Krone, darüber: IN. MEMORIAM. darunter 1685.

Ein Doppelducate, bey gleicher Gelegenheit wie vorhergehender gepräget. Iac. T. XXXII. n. 39. p. 102.

619.

619.

A. Der Norwegiſche Löwe hält den gekrönten Nahmenszug C. 5. Umher: DAN. NOR. REX. R. Das Danebrogs Kreutz: LABORANTEM. CORROBORAT.

Ein Doppelducate, bey gleicher Gelegenheit wie vorgehender gemünzet. Iac. T. XXXII. n. 11. p. 102.

620.

A. Das belorberte Bruſtbild, darunter: A. MEIBVS. F. Umſchrift: CHRIST. V. D. G. DAN. NO. V. G. REX. R. An den Spitzen eines Dreyecks, in welchem יהוה, ſtehen zwey verſchlungene und gekrönte C. mit dazwiſchen geſetzten 5. Umher: PIETATE. ET. IVSTITI. unten: MDCXCII.

Iſt ein Doppelducate, und auch einfach von 1694. Iac. T. XXXIV. n. 55. p. 105. N. E. p. 297. n. 182.

621.

A. Das belorberte Bruſtbild: CHRISTIANVS. V. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. R. Das gekrönte Wapen: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1692.

Dergleichen iſt auch von 1691. N. E. p. 297. n. 184.

622.

A. Das Bruſtbild: CHRISTIANVS. V. D. G. REX. DAN. ET NORV. R. Der dreyfache

fache Nahmenszug, mit drey Kronen umgeben: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1696.

N. E. p. 297. n. 185.

623.

A. Eine mit dem gekrönten Nahmenszug C5. bezeichnete und über die Wolcken reichende Pyramide, die von Winden und Ungewitter beſtürmt wird: NEC. VI. NEC. METV. R. Der Proſpect von Koppenhagen, darüber auf einem fliegenden Zettel: Hafnia Daniæ.

N. E. p. 297. n. 186. N. B. P. II. p. 288. n. 820. Iac. T. XXXII. n. 28. p. 101.

624.

A. Das Bruſtbild: CHRIST. V. DEI. GRATIA. R. Eine Krone, darunter der abgekürzte Wahlſpruch: P. & I. Umſchrift: DAN. NOR. VAN. GOT. REX. 1693.

Iſt ein Doppelducate N. E. p. 297. n. 188.

625.

A. Das Bruſtbild: CHRIST. V. DEI. GRAT. R. Der abgekürzte Wahlſpruch: P. & I. Pietate et Iuſtitia, unter einer Krone. Unten 1693.

S. v. M. p. 138. n. 620.

626.

A. Das Bruſtbild: CHRIST. V. DEI. GRAT. R. Wie vorhergehender.

Iſt auch als ein Doppelducate. Dergleichen einfache und Doppelducaten ſind auch von 1694. N. E. p. 298. n. 189. ſeqq.

627.

A. Der König, mit dem Commandoſtab in der Rechten, zu Pferde, auf deſſen Decke C5. zu ſehen. R. Der gedoppelte Nahmenszug C. 5. unter einer Krone.

Ein kleiner und ſehr dicker Ducate. Dergleichen iſt auch ſonſt noch von gröſſern und unterſchiedlichen ſehr zierlichen Stempeln. N. E. p. 298. n. 196. Mol. P. III. p. 89. n. 93.

628.

A. Der König zu Pferde. R. Die drey Wapen der Nordiſchen Reiche, nebſt den beyden Königlichen Däniſchen Orden.

Iſt auch als ein doppelter und als ½. Ducate. N. E. p. 298. n. 205. ſeqq.

629.

A. Das Bruſtbild König Chriſtian des 5ten: CHRIST. V. D. G. DAN. N. V. G. REX. R. Das Bruſtbild K. Friedrichs des 4ten: FRID. IIII. D. G. DAN. N. V. G. REX.

N. E. p. 298. n. 208.

630.

A. Das Haupt: FRID. IV. D. G. REX. DAN. N. V. G. R. Der gekrönte Nahmenszug C. 4. Umher: DOMINVS. MIHI. ADJUTOR.

Iſt ¼. Ducate. Mol. P. III. p. 91. n. 103.

631.

631.

A. Das Brustbild: FRID. IIII. D. G. DAN. N. V. G. REX. R. Der gekrönte doppelte Nahmenszug: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. 1700.

N. E. p. 298. n. 209.

632.

A. Das Haupt: FRID. IIII. D. G. DAN. N. V. G. REX. Unten 1701. R. Ein Castell, auf welches ein Schiff, an dessen Hintertheil, D. W. C. zu lesen, zusegelt. Darüber: CHRISTIANS-BORG. Im Abschnitt: IN. GUI*nea*.

Mol. P. III. p. 91. n. 102.

633.

A. Das geharnischte Brustbild, darunter 1704. Umschrift: FRID. IIII. D. G. REX. DAN. NO. V. GOT. R. Ein Castell, auf welchem die Dänische Flagge wehet: CHRISTIANSBORG. Im Abschnitt: IN. GVINEA.

Ist ein Doppelducate. N. E. p. 298. n. 212.

634.

A. Das Brustbild: FRID. IIII. D. G. DAN. N. V. G. REX. R. Ist wie vorhergehender, ausser daß hier noch im Abschnitt die Jahrzahl 1704. beygefügt ist.

N. E. p. 298. n. 213.

635.

635.

A. Das geharnischte Brustbild, darunter 1704.: FRID. IIII. D. G. REX. DAN. NO. V. GOT. R. Der gekrönte Nahmenszug: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR.

N. E. p. 298. n. 211.

636.

A. Das Brustbild, darunter 1705.: FRID. IIII. D. G. DAN. N. V. G. REX. R. Eine Krone, darunter das Holsteinische Nesselblat: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR.

N. E. p. 298. n. 210.

637.

A. Das Brustbild des Königs: FRID. IV. D. G. DAN. N. V. G. REX. 1705. R. Das Haupt der Königin: LOVISA. D. G. DAN. N. V. G. REG.

Ist ein Doppeldutate. N. E. p. 299. n. 218.

638.

A. Das Brustbild des Königs: FRID. IIII. D. G. DAN. NOR. V. G. REX. 1705. R. Der Königin Brustbild: LOVISA. D. G. REG. DAN. NOR. VAN. GOT.

Ist ein Doppelducate. N. E. p. 299. n. 219.

639.

A. Das Haupt des Königs: FRID. IV. D. G. REX. DAN. N. V. G. R. Der Königin Haupt:

Haupt: LOVIS. D. G. REG. DAN. NO. V. GOTH.

Ist $\frac{1}{2}$ Ducat. N. E. p. 299. n. 220.

640.

A. Das Haupt der Königin: LOVIS. D. G. REG. DAN. NO. V. GOTH. R. Die hellstrahlende Sonne: L'INCOMPARABLE.

Ist $\frac{1}{2}$ Ducate. N. E. p. 299. n. 221.

641.

A. Das Brustbild: FRID. IIII. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. 1708. R. Die drey gekrönte Wapen der Nordischen Reiche, und zwischen solchen der gekrönte Nahmenszug dreymahl um einen strahlenden Stern gesetzet.

N. E. p. 299. n. 217.

642.

A. Das Brustbild: FRID. IIII. D. G. DAN. N. V. G. REX. R. Der Prospect von einer Festung: CHRISTIANS-BORG. I. GVINEA. Unten; 1708.

N. E. p. 298. n. 214.

643.

A. Das Brustbild: FRIDERICVS. IIII. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. R. Ein grosses Schiff, welches zwischen der Küste von Guinea und der Insel S. Thomæ segelt: HIS. IVNGIAVR. AMBÆ. Im Abschnitt: SOC. IND. OCCID. INSTAVR. 1708.

Ist 10. Ducaten. N. E. p. 298. n. 215.

644. (a)

A. Das Bruſtbild: FRID. IIII. D. G. DAN. NO. V. G. REX. R. Ein Schiff im vollen Segeln: METIENDO. MARIA. AVGEMVR. Im Abſchnitt: SOC. IND. OCC. 1708.

Iſt ein Doppelducate. N. E. p. 298. n. 216.

644. (b)

A. Das lincksſehende Bruſtbild im Römiſchen Gewand, mit dem Elephanten-Orden: FRIDERIC. IIII. D. G. REX. DAN. NORV. C. Unter der Schulter 1710. R. Der auf dem Danebrogs Kreutz liegende gekrönte Däniſche Wapenſchild, mit dem Elephanten-Orden umgeben: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR.

Iſt ¼ Ducate.

645.

A. Der gekrönte und doppelt verſchlungene Nahmenszug: F. 4. R. I. SKILLING. DANSKE, 1719. B. H.

Ein halber Ducate.

646.

A. Das Bruſtbild: FRIDERICVS. IIII. D. G. DAN. NOR. VAN. GOT. REX. R. Das gekrönte Wapen, mit dem Elephanten-Orden umgeben: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR.

N. B. P. II. p. 289. n. 822.

647.

A. Der gekrönte Königliche Nahmenszug: C 6. Umher: D. G. REX. DAN. NOR. VAN. GO. R. Der Proſpect eines Caſtels mit einer Fahne: CHRI-

STIA-

STIANS-BORG. I. GVINEA. Im Abschnitt: D. XII. OCTO. 1730.
N. B. P. II. p. 289. n. 823.

648.

A. Der gekrönte und doppelt verzogene Königliche Nahme C. 6. Umher: D. G. REX. DAN. NORV. VAN. G. R. Eine an dem Meer liegende Festung, mit starcken Bollwercken, und aufgesteckter fliegender Fahne: CHRISTIANSBORG. I. GVINEA. Im Abschnitt: 1738.
K. Mbl. P. XIII. p. 305.

649.

A. Das belorberte Haupt: FRIDERICVS. V. D. G. REX. DAN. NOR. V. G. R. Das gekrönte Wapen, mit vielen Krieges- und Friedens-Instrumenten umgeben: PRVDENTIA. ET. CONSTANTIA. Im Abschnitt: 1747.

IX.

von Ungarn.

650.

A. Der heilige Johannes der Täuffer stehend, hebt die rechte Hand zum Seegnen auf, und mit der lincken hält er einen Scepter, der oben mit einem Kreutz besetzet ist: S. IOHANNES. B. Oben bey dem Ende der Schrift ist eine kleine Krone. R. Eine grosse Lilie: KAROLV. REX.

Ist von König Carolo Roberto, der von 1309. bis 1342. regieret hat, und der allerälteste Ungarische Ducate, welcher Hr. Mellen S. R. H. unbekandt gewesen. Il. F. d'o. Praef. p. 15. n. 6.

651.

A. Königs Ladislai des Heiligen vorwärts sehendes völliges Bildniß, mit der Krone und einem Schein um das Haupt, in der Rechten eine Hellebarte, und in der Lincken den Reichsapfel haltend. Zur rechten Seite sind zwey, und zur lincken drey, unter einander gesetzte Lilien: SANTVS. LADISLAVS. R. In einem nach der Länge getheilten dreyeckigtem Schild, das Ungarische und Neapolitanische Wapen, mit einer sechsmahl gebeugten Einfassung: LODOVICI. D. G. R. VNGARIE.

Ist von König Ludewig I. und grossen, der von 1342-82. regiert hat. M. S. R. H. p. I. Tab. I. S. v. M. p. 155. n. 678.

652.

A. Der heil. Ladislaus, wie auf vorhergehendem, aber dabey zur rechten Seite N. darunter 3. übereinander stehende Lilien, und zur Lincken vier dergleichen: SANTVS. LADISLAVS. R. R. Ist dem vorhergehenden in allen gleich.

Gleichfalls von König Ludewig I. N. B. P. II. p. 306. n. 898.

653.

A. Der heilige Ladislaus, wie auf vorhergehendem, an der einen Seite 3. Lilien, worüber ein P. und an der andern Seite 4. Lilien: SANTVS. LADISLAVS. R. R. Ist wie vorhergehender.

S. v. M. p. 155. n. 677. II. F. d'o. p. 47. Dergleichen ist auch, ohne daß eine Figur zur Seiten des heiligen Ladislai zu sehen. H. O. H. Mzschl. T. 9.

654.

A. Der heilige Johannes der Täuffer stehend, mit einem Schein um das Haupt, die rechte Hand zum seegnen aufhebend, und in der lincken, einen Scepter haltend. Unten zur Lincken, ist bey den Füssen ein Menschenkopf mit einer Binde um die Stirne: S. IOHNNES. B. Oben bey dem Ende der Schrift ist eine Krone. R. In einem nach der Länge getheilten dreyeckigten Schild das Ungarische und Neapolitanische Wapen mit einer sechsbögigten Einfassung: LODOVICVS. DEI. GRACIA. REX.

Ist ebenermassen von König Ludewig I. M. S. R. H. p. 307. T. II. n. 19. II. F. d'o a. il. p. 47.

655.

A. Ist vorhergehendem in allem gleich, auser daß hier der Kopf bey den Füssen fehlet. R. Eine zierliche Lilie: LODOVICI. REX.

M. S. R. H. p. 307. T. II. n. 20. ist wiederum von König Ludewig I. und Dewerdeck irret sehr, wenn er in S. N. p. 199. T. II. n. 5. diesen Ducaten anführet, als ob ihn Bischof Jacob von Breßlau hätte schlagen lassen, weil eine Lilie darauf zu sehen, welches das Stammwapen derer von Salza sey, da doch die grosse Lilie auf den alten nach dem Florentinischen Fuß geprägten Goldmünzen von allerhand Art, gar gewöhnlich, und die Uebereinstimmung mit den vorhergehenden lehret, daß solcher unter die Ungarischen gehöret. In S. v. M. wird dieser Ducate

p. 42. n. 193. auch aus Irrthum unter die Französischen gerechnet. Il. F. & o. Praef. §. 15. n. 5.

656.

A. Der heilige König Ladislaus, auf die gewöhnliche Art vorgestellet, mit einer Streitart in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken; dabey ist zur rechten Seite, in der Mitte, ein Menschenkopf mit einer Binde um die Stirne: SANTVS. LADISLAV. R. R. Das Ungarische und Neapolitanische Wapen, in einem nach der Länge getheilten dreyeckigten Schild, mit einer doppelten Bogen-Einfassung: LODOVICI. D. G. R. VNGARIE.

Ist auch von König Ludewig I. M. S. R. H. p. 308. T. III. n. 21. S. v. M. p. 156. n. 679. K. Mbl. P. I. p. 418.

657.

A. Der heilige König Ladislaus, in gewöhnlicher Abbildung, dabey zur rechten Seite ein Kreiß, in welchen 4. Ringe Kreutzweiß gesetzet, welches vermuthlich ein Müntzmeisterzeichen ist: SANTVS. LADISLAV. R. R. Das Ungarische und Neapolitanische Wapen, in einem nach der Länge getheilten dreyeckigten Schilde mit einer gedoppelten Bogen-Einfassung: MARIE. DEI. G. R. VNGARIE.

Ist wie die drey nachfolgenden von K. Ludewig I. Tochter der Königin Maria, einer Gemahlinn König Sigismunds, die 1382. gekrönt und 1385. abgesetzet wurde, und sehr rar. M. S. R. H. p. 309. T. III. n. 22. K. Mbl. P. I. p. 418. P. X. p. 435. und P. XVI. p. 418.

658.

658.

A. Der heilige Ladislaus, in gewöhnlicher Abbildung, stehend zwischen G - M. Umher: S. LADISLAVS. REX. R. Das Ungarische und Neapolitanische Wapen, in einem nach der Länge getheilten Schilde, mit einer doppelten Bogen-Einfassung umgeben: MARIE. DEI. G. R. VNGARIE.

Dergleichen hat man auch mit dem Unterschied, daß auf jeder Seite des heiligen Ladislai eine Lilie statt der Buchstaben ist. K. Mbl. an angeführten Orten.

659.

A. Der heilige Ladislaus, wie auf vorhergehendem, mit einer Lilie zur lincken Seite: S. LADISLAVS. RE. R. Ist in allem wie vorhergehender.

660.

A. Der heilige Ladislaus, wie auf vorhergehenden, dabey zur rechten Seite S. Umher: SANTVS. LADISLAVS. R. Die Ungarischen und Neapolitanischen Wapen, in einem nach der Länge getheilten dreyeckigten Schild, mit einer gedoppelten Bogen-Einfassung: MARIE. DEI. G. R. VNGARIE.

Ist ebenfalls ein sehr seltenes Stück. M. S. R. H. p. 321. T. 5. n. 45. S. v. M. p. 156. n. 683.

661.

A. Der König, auf dem Thron sitzend, in der Rechten den Reichsapfel, und in der Lincken den Scepter haltend: KARVLVS. DEI. GRA. REX.

und im 2. und 3. ein Adler: SIGISMVNDI. D. G. R. VNGARIE.

Ist wegen des besondern Wapens ein sehr seltenes Stück. M. S. R. H. p. 309. T. III. n. 23. S. v. M. p. 157. n. 686.

667.

A. Der heilige Ladislaus, in gewöhnlicher Vorstellung, zur rechten Seite K. zur lincken L. Umher: S. LADISLAVS. REX. R. Das Ungarische und Böhmische Wapen, in einem quadrirten Schild: ALBERTVS. D. G. R. VNGARIE.

Ist vom König Albrecht, Erzherzog zu Oesterreich, und Kayser, der von 1437-39. regiert, und sehr rar. M. S. R. H. p. 39. T. I. n. 3. S. v. M. p. 157. n. 688. K. Mbl. P. I. p. 419.

668.

A. Der heil. Ladislaus, in gewöhnlicher Vorstellung, neben ihm zur Rechten H. zur Lincken ein Thier, welches ich für ein Lämmgen halte: S. LADISLAVS. REX. R. Ist vorhergehendem in allem gleich.

Ist ebenfalls sehr rar. M. S. R. H. p. 310. T. III. n. 24. S. v. M. p. 157. n. 689.

669.

A. Der heilige Ladislaus, wie auf vorhergehendem, zwischen den Buchstaben K. P. Umschrift: S. LADISLAVS. REX. R. Ein quadrirtes Wapen; in dessen ersten Feld die Ungarischen Streiffen, im 2. der Böhmische Löwe, im 3. die Oesterreichische Binde, und im 4. der Schlesische Adler: ALBERTVS. D. G. R. VNGARIE.

Iſt wegen des Wapens noch rärer, als die beyden vorhergehenden. M. S. R. H. p. 310. T. III. n. 25. S. v. M. p. 158. n. 690. Dergleichen iſt auch mit den Buchſtaben R. S. zu den Seiten des heiligen Ladislai. H. N. P. A. P. I. T. II. n. 13. prol. p. 42.

670.

A. Der heilige Ladislaus, zwiſchen den Buchſtaben H. G. Umher: S. LADISLAVS. REX. R. Das quadrirte Ungariſche und Pohlniſche Wapen: WLADISLAVS. D. G. R. VNGARIE.

Iſt von Vladislao I. König von Ungarn und Pohlen, der von 1440-44. regieret. M. S. R. H. p. 44. T. I. n. 4. S. v. M. p. 158. n. 691. K. Mbl. P. I. p. 419.

671.

A. Der heilige Ladislaus, wie gewöhnlich, zur rechten Seite der Buchſtab N. zur lincken ein ſechseckigter Stern: S. LADISLAVS. REX. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem, und gleiche Umſchrift.

M. S. R. H. p. 311. T. III. n. 26.

672.

A. Der heilige Ladislaus, mit gleicher Umſchrift, wie auf vorhergehendem, zwiſchen den Buchſtaben N. I. R. Iſt vorhergehendem in allem gleich.

Mol. P. III. p. 129. n. 14.

673.

A. Der heilige Ladislaus, mit gleicher Umſchrift, wie auf vorhergehendem, zwiſchen dem Buch-

ſtab

stab N. und einem Wapenschildgen, in welchem eine unkenntliche Figur, die sich weder nennen, noch mit Buchdruckerzeichen vorstellen läßt. R. Ein quadrirtes Wapen, in dessen 1. und 4. Feld die Ungarischen Streiffen, im 2ten das Ungarische Kreutz, und im 3ten ein Rabe, mit einem Ring im Schnabel: IOHANES. D. HW. R. VNGARIE. GV. d. i. Iohannes De HWnyad Regni Vngariae Gubernator, der diese Stelle von 1445: 53. bekleidet hat.

Ist der allererste Raben-Ducate, und dient zum Beweiß, daß nicht König Matthias Corvinus zuerst den Raben im Wapen geführet. Dergleichen Raben-Ducaten werden in der Rocken-Philosophie als ein besonders Hülfsmittel in schweren Geburten ausgegeben, oder man schabt auch etwas von solchen Ducaten ab und giebt es kleinen Kindern für die böse Krünckheit ein. M. S. R. H. p. 68. T. I. n. 5. Mol. P. III. p. 127. n. 3. S. v. M. p. 158. n. 692. K. Mbl. P. I. p. 420. Ein ander Gepräge vid. K. Mbl. P. XVII. p. 185. Dergleichen ist auch mit GVB. statt GV. auf dem Revers.

674.

A. Der heilige Ladislaus, mit gleicher Umschrift, wie auf vorhergehendem, aber zwischen den Buchstaben K. G. R. Das quadrirte Wapen, in dessen 1. Feld die Ungarischen Streiffen, im 2. der Böhmische Löwe, im 3. die Oesterreichische Binde, und im 4ten der Schlesische Adler: LADISLAVS. D. G. R. VNGARIE.

Ladis-

Ladislaus V. posthumus hat regiert von 1453-57. M. S. R. H. p. 70. T. I. n. 6. Dergleichen ist auch mit den Buchstaben K. R. und auch mit K. N. auf dem Avers. Mol. P. III. p. 129. n. 13. N. B. P. II. p. 307. n. 904. K. Mbl. P. I. p. 420.

675.

A. Ist vorhergehendem in allem gleich, ausser daß hier zur Seite allein der Buchstab N. R. Das quadrirte Wapen, wie auf vorhergehendem, aber in anderer Ordnung, also, daß im 1. Feld die Ungarischen Streiffen, im 2ten der Böhmische Löwe, im 3. der Schlesische Adler, und im 4ten die Oesterreichische Binde. Die Umschrift ist wie auf vorhergehendem.

M. S. R. H. p. 311. T. III. n. 27. Dergleichen ist auch mit den Buchstaben K. und G. neben dem heiligen Ladislao auf dem Avers. D. S. N. p. 112. Tab. I. n. 1. Wie auch mit den Buchstaben K. N. imgleichen mit K. P. neben dem heiligen Ladislao. H. N. P. A. P. I. T. VII. n. XVIII. prol. pag. 43. H. V.

676.

A. Der heilige Ladislaus, mit gleicher Umschrift, wie auf vorhergehendem, zwischen K. G. R. Das quadrirte Wapen, im 1. und 4. Feld die Ungarischen Binden, im 2. und 3. das Ungarische Kreutz: LADISLAVS. D. G. R. VNGARIE.

Ist der rarste Ducate, von diesem König. M. S. R. H. p. 311. T. III. n. 28.

677.

A. Der heilige Ladislaus, mit gleicher Umschrift, wie auf vorhergehendem, zwischen N. R.

einem

einem Schildgen, in welchem ein Rad. R. Das quadrirte Wapen, in deſſen 1. Feld die Ungariſchen Streiffen, im 2. das Ungariſche Kreutz, im 3ten der Rab mit dem Ring, als das Geſchlechts-Wapen der Corviner, und im 4ten ein aufrechts ſchreitender Löwe, als womit K. Ladislaus, Iohannis Hunniadis Wapen, bey Schenckung der Grafſchaft Biſtritz, vermehret hat: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

Matthias Hunniades Corvinus hat regiert von 1458-90. M. S. R. H. p. 79. T. I. n. 7. N. B. P. II. p. 307. n. 903. N. E. p. 311. n 453. Dergleichen iſt auch mit N. und V. bey dem Bildniß Ladislai. N. B. P. II. p. 307. n. 899. und K. Mbl. P. I. p. 420.

678.

A. Der heilige Ladislaus, mit gewöhnlicher Umſchrift, wie auf vorhergehendem, zwiſchen H. und einem Kreutzgen. R. Das quadrirte Wapen, in deſſen erſten Feld die Ungariſchen Streiffen, im andern der Böhmiſche Löwe, im 3ten der Rabe mit einem Ring im Schnabel, auf einem Zweig ſitzend, und im 4ten das Ungariſche Kreutz: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 311. T. III. n. 29.

679.

A. Gleiches Bildniß, zwiſchen N. und einem Schildgen, worinnen Kreutzweiß die Bergwercks-Inſtrumente, Schlägel und Eiſen, und gleiche Umſchrift. R. Der quadrirte Wapenſchild: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

N. B. P. II. p. 307. n. 902. N. E. p. 311. n. 450. Dergleichen ist auch mit dem Bildniß des heiligen Ladislai zwischen den Buchstaben K. K. und dem Schildgen auf dem Aver. Mol. P. II. p. 127. n. 4-7. H. V.

680.

A. Der heilige Ladislaus, wie gewöhnlich, aber zwischen einem H. und zweyen ins Kreutz gelegten Berghauen: S. LADISLAVS. REX. R. Das gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kindlein auf dem rechten Arm, auf einem Küssen sitzend. Unter ihren Füssen stehet auf einem Zweig der Rabe mit dem Ring im Schnabel: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

Ist derjenige Ungarische Ducate, auf welchem das in neuern Zeiten auf den Ungarischen Müntzen gewöhnliche Marienbild, zuerst vorkommt. M. S. R. H. p. 312. T. III. n. 30. S. M. p. 159. n. 695.

681.

A. Der heilige Ladislaus, mit gleicher Umschrift, wie auf vorhergehendem, zwischen K. und einem schregrechts getheilten Wapenschildgen, in dessen ersten Feld ein Stern und im andern ein Löwe. R. Das sitzende gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kindlein auf dem lincken Arm. Zur lincken Seite ist ein Blumen-Topf, und unter ihren Füssen der Rabe: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 313. T. IV. n. 31.

682.

682.

A. Das gewöhnliche Bildniß des heiligen Ladislai, mit gewöhnlicher Umschrift, zwischen N. und einem Wapenschildgen mit drey Muscheln, als 2. und 1. R. Das auf einem Küssen sitzende gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm. Unten der Rabe: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 313. T. IV. n. 32. Dergleichen ist auch, wo der heilige Ladislaus zwischen H. T. stehet.

683.

A. Der heilige Ladislaus, in gewöhnlicher Vorstellung und mit gewöhnlicher Umschrift, zwischen N. und einem Schildgen, in welchem Schlägel und Eisen Kreutzweiß geleget sind. R. Das sitzende Marienbild, mit einem Schleyer auf dem Haupt, und dem in ihrem Mantel eingewickelten Jesus-Kind auf dem rechten Arm. Unten der Rabe: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 313. T. IV. n. 33. H. V. H. Mschl. T. IX.

684.

A. Der heilige Ladislaus, in gewöhnlicher Bildung, zwischen K. P. Umher: S. LADISLAVS. REX. R. Das sitzende gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, zwischen zwey Blumentöpfen. Unten der Rabe: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 314. T. IV. n. 34.

685.

685.

A. Der heilige Ladislaus: S. LADISLAVS. REX. R. Das Marienbild, darunter der Rabe mit dem Ring: MATHIAS. D. G. REX. VNGARIE.

K. Mbl. P. XIX. p. 91. n. 94.

686.

A. Der heilige Ladislaus in gewöhnlicher Abbildung, und mit gewöhnlicher Umschrift, zwischen K. P. R. Das sitzende Marienbild im Schleyer zwischen zwey Blumentöpfen. Darunter der Rabe mit dem Ring: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

N. B. P. II. p. 307. n. 900.

687.

A. Gleiches Bildniß und Umschrift. R. Das sitzende gekrönte Marienbild, darunter der Rabe: MATHIAS. D. G. R. VNGARIE.

N. B. P. II. p. 307. n. 901. Dergleichen ist auch mit den Buchstaben N. T. bey dem Bildniß Ladislai. N. E. p. 311. n. 451.

688.

A. Der heilige Ladislaus, mit gewöhnlicher Umschrift, zwischen H. und einem Kreutzgen. R. Das quadrirte Wapen, in dessen 1. Feld die Ungarischen Streiffen, im 2. der Böhmische Löwe, im 3. der Rabe mit dem Ring, auf einem Zweig, hinter welchem ein halber Mond, im 4. der Schlesische Adler: MO. TA. MATIE. D. G. R. VNGARIE.

Ist einer der allerrärsten Ducaten von diesem König. M. S. R. H. p. 314. T. IV. n. 35. N. E. p. 311. n. 452.

689.

A. Der heilige Ladislaus, wie gewöhnlich, zwischen H. und kreutzweis liegenden Schlägel und Eisen: S. LADISLAVS. REX. R. Das gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, auf einem Thron sitzend. Zum Füssen ist der Pohlnische Adler: WLADISLAVS. R. VNGARIE.

Wladislaus II. König von Ungarn und Böhmen hat von 1490-1516. regieret, und führet den Pohlnischen Adler auf seinen Müntzen um deswillen, weil er ein gebohrner Königlicher Printz aus dem Jagellonischen Hause war. M. S. R. H. p. 96. T. I. n. 8. N. E. p. 311. n. 454. Dergleichen ist auch mit dem Buchstab N. und einem Hund bey dem Bildniß des heiligen Ladislai. Mol. P. III. p. 128. n. 11. H. V. K. Mbl. P. I. p. 420.

690.

A. Der heilige Ladislaus, wie gewöhnlich zwischen K. und $\frac{AF.}{R.}$ Umher: S. LADISLAVS. REX. R. Das sehr schlecht geschnittene gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, auf einem Thron sitzend, dabey zur Rechten ein Blumentopf, und unten in einem Schildgen der Böhmische Löwe: WLADISLAI. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 315. T. IV. n. 38. N. E. p. 311. n. 455.

691.

691.

A. Der heilige Ladislaus, gekrönet und geharnischt, zu Pferde, in der Rechten mit einer Streitaxt. Oben ist das Marienbild, mit dem Jesus-Kind, auf dem halben Mond: SANCTVS. LADISLAVS. REX. VNGARIE. 1506. R. Das gekrönte Wapen, zwischen den Worten: TVRSO. KREMITZ. Umher: MONETA. WLADISLAI. D. G. REG. VNGARI.

Ist 10. Ducaten. Mol. P. III. p. 128. n. 10.

692.

A. Der heilige Ladislaus stehend, in gewöhnlicher Bildung, zwischen H. und einem Hund: S. LADISLAVS. REX. 1507. R. Das Marienbild mit dem Jesus-Kind, auf dem halben Mond. Unten in einem Schild der Pohlnische Adler: WLADISLAVS. R. VNGARIE.

Mol. P. III. p. 128. n. 12. H. V. H. Mzschl. T. 9.

693.

A. Der heilige Ladislaus zwischen K - B. stehend: S. LADISLAVS. REX. 1508. R. Das Marienbild, darunter ein Schildgen mit dem Pohlnischen Adler: WLADISLAVS. D. G. R. VNGARIE.

K. Mbl. P. XIX. p. 94. n. 130.

694.

A. Der heilige Ladislaus, dessen Abbildung von der gewöhnlichen dadurch abgeändert ist, daß er

Ist einer der allerrärsten Ducaten von diesem König. M. S. R. H. p. 314. T. IV. n. 35. N. E. p. 311. n. 452.

689.

A. Der heilige Ladislaus, wie gewöhnlich, zwischen H. und kreutzweis liegenden Schlägel und Eisen: S. LADISLAVS. REX. R. Das gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, auf einem Thron sitzend. Zum Füssen ist der Pohlnische Adler: WLADISLAVS. R. VNGARIE.

Wladislaus II. König von Ungarn und Böhmen hat von 1490-1516. regieret, und führet den Pohlnischen Adler auf seinen Müntzen um deswillen, weil er ein gebohrner Königlicher Printz aus dem Jagellonischen Hause war. M. S. R. H. p. 96. T. I. n. 8. N. E. p. 311. n. 454. Dergleichen ist auch mit dem Buchstab N. und einem Hund bey dem Bildniß des heiligen Ladislai. Mol. P. III. p. 128. n. 11. H. V. K. Mbl. P. I. p. 420.

690.

A. Der heilige Ladislaus, wie gewöhnlich zwischen K. und $\frac{AF.}{R.}$ Umher: S. LADISLAVS. REX. R. Das sehr schlecht geschnittene gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, auf einem Thron sitzend, dabey zur Rechten ein Blumentopf, und unten in einem Schildgen der Böhmische Löwe: WLADISLAI. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 315. T. IV. n. 38. N. E. p. 311. n. 455.

691.

691.

A. Der heilige Ladislaus, gekrönet und geharnischt, zu Pferde, in der Rechten mit einer Streitaxt. Oben ist das Marienbild, mit dem Jesus-Kind, auf dem halben Mond: SANCTVS. LADISLAVS. REX. VNGARIE. 1506. R. Das gekrönte Wapen, zwischen den Worten: TVRSO. KREMITZ. Umher: MONETA. WLADISLAI. D. G. REG. VNGARI.

Ist 10. Ducaten. Mol. P. III. p. 128. n. 10.

692.

A. Der heilige Ladislaus stehend, in gewöhnlicher Bildung, zwischen H. und einem Hund: S. LADISLAVS. REX. 1507. R. Das Marienbild mit dem Jesus-Kind, auf dem halben Mond. Unten in einem Schild der Pohlnische Adler: WLADISLAVS. R. VNGARIE.

Mol. P. III. p. 128. n. 12. H. V. H. Mzschl. T. 9.

693.

A. Der heilige Ladislaus zwischen K - B. stehend: S. LADISLAVS. REX. 1508. R. Das Marienbild, darunter ein Schildgen mit dem Pohlnischen Adler: WLADISLAVS. D. G. R. VNGARIE.

K. Mbl. P. XIX. p. 94. n. 130.

694.

A. Der heilige Ladislaus, dessen Abbildung von der gewöhnlichen dadurch abgeändert ist, daß er

hier ohne Schein um das Haupt und mit einer langen Helleparte zu ſehen, zwiſchen H. und einem Einhorn: S. LADISLAVS. REX. 1508. R. Das gekrönte Marienbild ſitzend, mit dem Jeſus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond unter den Füſſen. Zu beyden Seiten zwey Rösgen, und unten ein Schildgen mit dem Pohlniſchen Adler: WLADISLAVS. D. G. R. VNGARI.

M. S. R. H. p. 315. T. IV. n. 36.

695.

A. Das ſehr ſchlecht gezeichnete Bildniß des heiligen Ladislai, mit einer groſſen Streitaxt, und dem Reichsapfel, zwiſchen N. $\frac{A.}{G.}$ Umher: S. LADISLAVS. REX. 1512 R. Das gekrönte Marienbild mit dem Jeſus-Kind auf dem rechten Arm, auf einem Küſſen ſitzend, mit dem halben Mond unter den Füſſen. Ganz unten iſt der Pohlniſche Adler: WLADISLAVS. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 315. T. IV. n. 37.

696.

A. Der heilige Ladislaus: S. LADISLAVS. REX. 1513. R. Das auf einem Thron ſitzende Marienbild, mit dem Jeſus-Kind auf dem Arm, und dem Pohlniſchen Adler zum Füſſen: WLADISLAI. D. G. R. VNGARIE.

S. v. M. p. 159. n. 697.

697.

697.

A. Das gegen die rechte Seite gekehrte und gekrönte Haupt, mit langen glatten Haaren: WLADISLAVS. D. G. R. VNGARIE. ET. BOHEMIE. R. Das Bildniß des gantz jungen zweyjährigen Königlichen Printzens, Ludewigs, mit einem Hemde bekleidet, und mit einer Krone auf dem Haupt, auf einem Küssen sitzend, darunter CORONATVS. Umher: LVDOVICVS. FILIVS. R. VNGA. E. BOHEMI. 1508.

König Ludewig II. ist noch bey seines Vaters Lebzeiten gekrönet worden, und hat nach dessen Tod von 1516-1526. regiert. Dieses Stück ist ein sehr sauberer Medaillenförmiger Doppelducate, und auch als ein 5. Ducaten-Stück. M. S. R. H. p. 319. T. V. n. 43.

698.

A. Das sehr schlecht geschnittene Bildniß des heiligen Ladislaus, mit einer grossen Streitaxt, und dem Reichsapfel, in gewöhnlicher Vorstellung, zwischen N. und $\frac{A.}{P.}$ Umher: S. LADISLAVS. REX. 1516. R. Das gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond unter den Füssen, auf einem Küssen sitzend. Gantz unten ist der Pohlnische Adler: LODOWICVS. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 316. T. IV. n. 39. K. Mbl. P. I. p. 220.

699.

A. Der heilige Ladislaus, geharnischt, mit einer Helleparte, und dem Reichsapfel, stehend,

zwischen K. G. Umher: S. LADISLAVS. REX. 1519. R. Das sitzende und gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten ist der Pohlnische Adler: LVDOVICVS. D. G. R. VNGARIE.

M. S. R. H. p. 106. T. I. n. 9. S. v. M. p. 160. n. 704.

700.

A. Der heilige Ladislaus: S. LADISLAVS. REX. 1522. R. Das Marienbild mit dem Jesus-Kind: LVDOVIC. D. G. REX. VNGARIE.

701.

A. König Ludewig II. als ein noch zweyjährig Kind mit einem Hemde bekleidet, und mit einer Krone auf dem Haupt, auf einem Küssen sitzend, und in der lincken Hand den Reichsapfel haltend, darunter; CORONATVS. Umher: LVDOVICVS. FILIVS. R. VNGA. ET. BOHE. 1508. R. 1544. BVDA. POTE. NS. ET. PANNONY. GENS. MARTIA. RE. GNI. QVOD. FVIT. ESSET. SI. VIVERET. ISTE. PVER. V. G.

Ist ein Medaillenförmiger Doppelducaten. Man hat auch noch dergleichen von einem andern Stempel. M. S. R. H. p. 320. T. V. n. 44.

702.

A. Das geharnischte Bildniß des heiligen Ladislai, stehend, zwischen K. B. Umher: S. LADISLAVS. REX.

REX. 1529. R. Das ſitzende gekrönte Marienbild, darunter das Oeſterreichiſche Wäpgen: FERDINAND. D. G. R. VNGARIE.

Dieſer Ducate iſt von König Ferdinand I. aus dem Hauſe Oeſterreich. Die Jahrfolge der Ungariſchen Könige aus dieſem Hauſe, wird weiter anzuführen nicht nöthig ſeyn, weil ſie allzubekannt iſt. N. B. P. II. p. 309. n. 908. Dergleichen iſt auch von a. 1535. 1536. 1556. S. v. M. p. 161. n. 708. H. V. H. Mzſchl. T. 9. K. Mbl. P. I. p. 421. et P. XIX. p. 92. n. 96.

703.

A. Wie vorhergehender, mit der Jahrzahl 1537. R. Das Marienbild, mit dem Mond zum Füſſen: FERDINAND. D. G. R. VNGARIE.

N. E. p. 311. n. 456. Dergleichen iſt auch von a. 1538. 1547. Mol. P. III. p. 129. n. 18.

704.

A. Der heilige Ladislaus ſtehend, im Harniſch, mit der Krone auf dem Haupte, einer Hellebarte in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken: SANCTVS. LADISLAVS. REX. R. Das quadrirte Wapen, darüber 1538. Umher: FERDINAND. RO. VNG. BOE. REX.

H. O.

705.

A. Das Marienbild: PATRONA. VNGARIE. R. Das quadrirte Wapen, mit dem Oeſterreichiſchen Mittelſchild: FERDINAND. D. G. R. VNG. 1546.

S. v. M. p. 161. n. 707.

706.

A. Der heilige Ladislaus, mit der Jahrzahl 1562. R. Das sitzende und gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem Arm, und mit dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten das Oesterreichische Wapenschildgen: FER. D. G. EL. RO. IM. S. AV. GER. HV. BO. R.

M. S. R. H. p. 116. T. I. n. 10.

707.

A. Das gewöhnliche Ungarische Wapen mit einem Mittelschild, in welchem das Geschlechtswapen: IOANNES. REX. HVNGARIÆ. 1529. R. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, zwischen N. B. Umher: PATRONA. HVNGARIÆ.

Ist 4½ Ducate, und von Johann von Zapolia Woiwoden von Siebenbürgen, der sich 1526. zum König von Ungarn aufwarf, und diese Würde nebst einem Theil des Landes bis an seinen Tod 1540. behauptete. Schm. n. 16. p. 5.

708.

A. Der heilige Ladislaus, gekrönet, und im Harnisch, mit einer Helleparte und dem Reichsapfel, stehend, zwischen H. und D. F. Umher: S. LADISLAVS. REX. 1534. R. Das gekrönte und sitzende Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond zum Füssen. Gantz unten ist in einem Schildgen das Geschlechtswapen: IOANNES. D. G. R. VNGARIE.

M. S.

M. S. R. H. p. 124. T. II. n. 11. Schm. n. 21. p. 6. Ist auch von a. 1535. S. v. M. p. 161. n. 715. K. Mbl. P. I. p. 421. Dergleichen findet sich auch von a. 1539. wo der heilige Ladislaus zwischen einem Castell und dem Geschlechtswapen stehet.

709.

A. Der heilige Ladislaus, in gewöhnlicher Abbildung, zu dessen Rechten ist ein Castell, zur Lincken, ein Schildgen mit dem Geschlechtswapen, und darunter F. G. Umher: S. LADISLAVS. REX. 1540. R. Das gekrönte und quadrirte Ungarische Wapen, mit einem quadrirten Mittelschild: IOANNES. D. G. R. HVNGARIE.

Schm. n. 24. p. 8. S. v. M. p. 162. n. 716 H. Mzkbl. T. 9. H. O. K. Mbl. P. XIX. p. 85. n. 13.

710.

A. Der heilige Ladislaus: S. LADISLAVS. REX. 1540. R. Das Marienbild mit dem Jesus-Kind auf dem Arm, und dem Stammwapen zum Füssen: IOHANNES. D. G. R. VNGARIÆ.

S. v. M. p. 162. n. 717.

711.

A. Das gekrönte Brustbild: IOANNES. I. REX. VNGARIE. R. Ein halber aus einem dreyfachen Hügel hervorragender Wolff, (als die Stammwapens Figur) welcher in den fordern beyden Pfoten das Ungarische Patriarchen-Kreutz hält. Hinter demselben ist ein Schildlein, mit

den Ungarischen Querstreiffen: DEXTRA. DEI. FACIT. VIRTVTEM.

Ein dicker und sehr rarer Doppelducate. K. Mbl. P. VI. p. 9.

712.

A. Das vollständige gekrönte Wapen: YSABELLA. D. G. R. HVNG. DALMAT. CROAT. ETC. R. 1557. SI. DEVS. NOBISCVM. QVIS. CONTRA. NOS. S. F. V. d. i. Sic Fata Volunt.

Ist ein sehr rares grosses 2½ Loth schweres und Thalerförmiges Goldstück, von Elisabeth oder Isabella, König Sigismunds I. in Pohlen Tochter, einer Gemahlin vorgedachten König Johannis von Zapolia, und Mutter des nachfolgenden Königs Johann Sigismunds, den sie nach seines Vaters Tod zum König aufwarf. Schm. n. 39. p. 23.

713.

A. Der König sitzend, mit der Ungarischen Krone bedecket. Unten sind zwey schreg über einander gelegte und unter sich gekehrte Schwerdter: IOHAN. SIGISM. REX. HVNG. 1557. R. Das quadrirte Wapen: ISABELLA. D. G. REG. VNGAR. S. F. V. d. i. Sic Fata Volunt.

Ist gleichfalls sehr rar. K. A. D. p. 237. Schm. n. 41. p. 15.

714.

A. Das quadrirte und gekrönte Wapen: YSABE. D. G. REG. VNGA. 1557. R. Das sitzende

sitzende Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf der Rechten, und den halben Mond unter den Füssen: IOHAN. SIGISM. R. VNG. S. F. V. d. i. Sic fata volunt.

Ist auch sehr rar. S. G. v. S. p. 13. n. 7.

715.

A. Das quadrirte und gekrönte Wapen, dessen erstes Feld ist wiederum also quadriret: im ersten Feld ein Wolff, der aus einem dreyfachen Hügel hervorraget, als das Stammwapen, im 2ten Feld ist das Ungarische Kreutz, im 3ten die Ungarischen Streiffen und im 4ten ein Löwe. Im andren Quartiere ist der Pohlnische Adler im 3ten die Mayländische Schlange, und im 4ten die drey gekrönte Pärdelköpfe von Dalmatien: YSABE. D. G. REG. VNGA. 1558. R. Das auf einen Küssen sitzende gekrönte Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten ist ein Castell: IOHAN. SIGISM. R. VNG. S. F. V. (d. i. Sic Fata Volunt.) Stat der hier bezeichneten Puncte sind auf dem A. und R. auser bey den drey letzten Buchstaben, so viel Rösgen gesetzet.

Ist ein ungemein rarer Ducate. M. S. R. p. 316. T. IV. n. 40.

716.

A. Das Wapen, in einem ausgekerbten und gekrönten Schild, auf gleiche Weise, wie auf vorhergehendem abgetheilet: YSABE. D. G. REG. VNGA.

VNGA. 1559. R. Das ſitzende und gekrönte Marienbild, wie auf vorhergehendem, auſer daß hier ſtatt des Caſtells gantz unten zwey ins Kreutz gelegte Schlägel. Die Umſchrift, iſt wie auf vorhergehendem und auch ſowohl auf der Haupt- als auf der Gegenſeite zwiſchen den Worten Rösgen geſetzet.

Iſt ebenfalls, wie der vorhergehende von ungemeiner Seltenheit. N. B. P. II. p. 225. & p. 309. n. 909. K. Mbl. P. XIII. n. 49. p. 385.

717.

A. Das gekrönte Wapen, wie auf vorhergehendem: IO. SEC. *undus.* D. G. ELE. RCX. V. 1561. R. Das ſitzende Marienbild, mit dem halben Mond unter den Füſſen: IOHAN. SIGISM. R. VNG. S. F. V.

Iſt nicht nur wegen des auf beyden Seiten vorkommenden Nahmens und Titels ſehr beſonders, ſondern auch von gantz ungemeiner Seltenheit.

718.

A. Das gekrönte Wapen, wie auf vorhergehendem abgetheilet: IO. SECV. *ndus.* D. G. ELE. REX. VN. 1561. R. Das gekrönte und ſitzende Marienbild, mit dem Jeſus-Kind auf dem rechten Arm, und den halben Mond unter den Füſſen. Gantz unten ſind unter einer Krone zwey Kreutzweiß gelegte und mit den Spitzen unterwärts gekehrte Degen: PATRONA. VNGARIE. Zwiſchen den Worten ſind auf beyden Seiten Rösgen.

M. S. R. H. p. 317. T. V. n. 41. Dergleichen ist auch von a. 1566. 1568. Mol. P. III. p. 130. n. 24. Und auch von a. 1570. M. S. R. H. p. 137. T. II. n. 12. Schm. n. 51. und 52. p. 19. D. S. N. p. 560. T. XXIV. n. 68. K. Mbl. P. I. p. 421.

719.

A. Der heilige Ladislaus, gekrönet und im Harnisch, mit einer Helleparte, und dem Reichsapfel, zwischen K. B. stehend: S. LADISLAVS. REX. 1565. R. Das gekrönte und sitzende Marienbild mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und den halben Mond unter den Füssen. Gantz unten ist das Oesterreichische Wapenschildgen: MAX. *imilianus* II. D. G. EL. RO. I. S. AV. GE. HV. B. R.

Mol. P. III. p. 131. n. 27. Dergleichen ist auch von a. 1569. 1574. 1576. und 1577. M. S. R. H. p. 157. T. II. n. 13. N. E. p. 311. n. 457. S. v. M. p. 361. n. 723.

720.

A. Das gekrönte und quadrirte Ungarische Wapen, mit dem Oesterreichischen Mittelschild: RVDOLPH9. ARCHIDV. AVSTRIE. R. CORONATVS. EST. REX. IN. HVNGARIA. 1572.

Ein Goldgülde. Mol. P. III. p. 131. n. 30.

721.

A. Der heilige Ladislaus, gekrönet und im Harnisch, mit einer Helleparte und dem Reichsapfel, zwischen K. B. stehend: S. LADISLAVS. REX.

REX. 1584. R. Das auf einem Küssen, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond unter den Füssen, sitzende Marienbild. Gantz unten ist das Oesterreichische Wäpgen: RVDOL. II. D. G. RO. I. S. AV. GE. HV. B. R.

N. E. p. 311. n. 459. Dergleichen ist auch von a. 1586. 1590. und von a. 1602. und 1603. M. S. R. H. p. 166. T. II. n. 14. Mol. P. III. p. 131. n. 31. S. v. M. p. 361. n. 725.

722.

A. Der Kayser, geharnischt, mit den Reichskleinodien, stehend: RVDOL. II. D. G. R. I. S. A. G. H. RE. R. Das gekrönte und quadrirte Böhmische und Ungarische Wapen, mit dem Oesterreichischen Mittelschild und dem güldenen Vließ: S. LADISLAVS: HVN. REX. 1591.

Dergleichen ist auch von 1592. K. Mbl. P. XIX. p. 84. n. 5. & p. 96. n. 157.

723.

A. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem Arm, stehend zwischen den Buchstaben: K. B. Umher: RVDOL. II. D. G. RO. IM. S. AV. GE. HV. B. R. R. Das quadrirte Ungarische Wapen, mit dem Oesterreichischen Mittelschild: MONETA. NOVA. ANNO. DOMINI. 1594.

H. N. P. A. P. II. T. XIV. n. 38. p. 102.

724.

724.

A. Der gekrönte Nahmenszug Königs Matthiä II. mit einem Lorberkrantz umgeben. R. In einem Lorberkrantz: CORONATVS. HVNGARIÆ. REX. MDCVIII.

H. N. P. A. P. II. T. XVI. n. 14. p. 117.

725.

A. Der König, in gantzer Positur, zwischen den Buchstaben K. B. stehend, mit den völligen Königlichen Ungarischen Reichskleinodien, und Krönungs-Habit, welches sonsten auf keinen eintzigen Ungarischen Ducaten, als von diesem König, zu sehen ist: MATTHIAS. II. D. G. REX. HVN. R. Das mit Strahlen umgebene sitzende Marienbild, als eine Königin, mit dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, und dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten das Oesterreichische Wapen: DES. IN. REG. BO. AR. AVS. 1609.

Der Titel eines designirten Königs von Böhmen ward dem Ertzhertzog Matthias von seinem Bruder König Rudolph II. in dem a. 1608. den 17. Jun. zu Prag gemachten Vergleich zu führen vergönnet. Dieses ist ein Ungarischer Ducate, und zwar von den ersten, die König Matthias hat schlagen lassen, denn seine Krönung geschahe a. 1608. den 19. Nov. zu Preßburg. N. B. P. II. p. 308. n. 905. Dergleichen ist auch mit der Jahrzahl 1611. M. S. R. H. p. 191. T. II. n. 15.

726.

A. Des Königs gekröntes Bildniß: MATTHIAS. II. D. G. HVNG. ET. DESIGN. BOHEM.

HEM. REX. R. Das gekrönte Wapen, mit dem güldenen Vließ umgeben: ARCH. AVS. DVX. BVR. MAR. MO. CO. TYR. 1609.

Mol. P. III. p. 132. n. 34.

727.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild, mit der Ordenskette des güldenen Vlieses: MATTHIAS. II. D. G. REX. HVN. DESIG. IN. REG. BOHE. R. Das gekrönte Wapen, mit der Ordenskette des güldenen Vlieses umgeben: ARCHID. AVS. DVX. BVR. MAR. MO. CO. TYR. 1609.

Wieget 7 Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XVII. n. 46. p. 132.

728.

A. Der König, mit den Reichskleinodien, im Krönungs-Habit, zwischen K. B. stehend: MATTHI. II. D. G HVN. BO. REX. R. Das Marienbild, als eine Königin, sitzend, mit dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, dem halben Mond unter den Füssen, und mit Strahlen umgeben: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1611.

Das auf dem vorhergehenden Ducaten stehende Designatus, fehlet hier, weil die Böhmische Krönung zu Prag a. 1611. den 22. May erfolget war. Ist ein nöthiger Compagnon zu einem der vorhergehenden, vornehmlich n. 725. N. B. P. II. p. 309. n. 906.

729.

729.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild, mit der Ordenskette des güldenen Vlieses, darunter M. S. Umher: MATTHIAS. II. D. G. REX. HVNGARIÆ. ETC. R. Das Ungarische Wapen, um welches das Wort HVNGARIÆ. und neun Wapenschildgen gesetzet sind, bey welchem die Buchstaben D. C. S. B. S. G. L. C. B. stehen, so den übrigen Titel bedeuten, nehmlich Dalmatiæ, Croatiæ, Sclavoniæ, Bosoniæ, Serviæ, Galliciæ, Lodomeriæ, Cumaniæ, Bulgariæ.

Ein zierlich und Medaillenförmiges Goldstück von 7. Ducaten. H. N. P. A. P. II. T. XVI. n. 15. p. 118.

730.

A. Der König, mit den Reichskleinodien, im Krönungshabit, zwischen K. B. stehend: MATT. D. G. R. I. S. A. GE. H. B. REX. R. Das Marienbild, ohne Strahlen, mit dem Ungarischen Wapen zum Füssen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1615.

Ist ein Ungarischer Ducate, welchen König Matthias nach der a. 1612. erhaltenen Kayserlichen Würde hat schlagen lassen. Dergleichen ist auch von 1614. N. B. P. II. p. 309. n. 907.

731.

A. Der Kayser, gantz geharnischt und in einem langen Mantel, stehend, mit den Reichskleinodien, zwischen den Buchstaben N. B. Umher:

MATI. D. G. R. I. S. A. GE. HV. BO. REX. R. Das gekrönte Marienbild, ſtehend, mit einem Scepter in der Rechten und dem Jeſus-Kind auf dem lincken Arm, das Ungariſche Wapen vor ſich haltend: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1618.

Iſt ½. Ducate. H. N. P. A. P. II. T. XVII. n. 49. p. 132.

732.

A. Der Kayſer geharniſcht, mit den Reichskleinodien, zwiſchen N. B. ſtehend: MATT. D. G. R. I. S. A. GE. HVN. B. REX. R. Das Marienbild, mit dem Jeſus-Kind, auf dem halben Mond ſitzend, in der Rechten den Scepter und in der Lincken den Reichsapfel haltend. Unten iſt das Ungariſche Wapen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1619.

Mol. P. III. p. 132. n. 35.

733.

A. Unter einer Krone, mit zwey Palmzweigen, der Nahmenszug F. II. dabey zu den Seiten zwey Feuereiſen. R. Unter einer Krone, mit zwey Palmzweigen: CORONATVS. IN. REGEM. HVNGARIÆ. I. IVLII. 1618.

Ein rautenförmiger Ducate. H. N. P. A. P. II. T. XXIV. n. 9. p. 179.

734.

A. Unter einer Krone, mit zwey Palmzweigen: FERDINANDVS. II. BOHEMIÆ. REX. CORONATVS.

NATVS. IN. REGEM. HVNGARIÆ. DIE. I. IVL. 1618. R. Ein Zettel, als ein F, welches nach der deutschen Schreibart gezogen, in dessen Mitte an statt des Querstriches eine offene Krone. Auf diesem Zettel stehet des Königs Wahlspruch: LEGITIME. CERTANTI. *bus.*

S. v. M. p. 164. n. 727.

735.

A. Der Kayser stehend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten und dem Reichsapfel in der Lincken: FERD. D. G. R. I. S. A. GE. HV. B. REX. R. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem Arm, und dem Ungarischen Wapen zum Füssen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1624.

S. v. M. p. 164. n. 728.

736.

A. Der Kayser in gantzer Positur, gekrönet, und geharnischt, mit einem grossen Kragen, und langem Mantel, dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken, zwischen K. B. Umher: FER. II. D. G. R. I. S. A. GE. H. B. REX. R. Das Marienbild, mit dem Scepter in der Rechten, dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, dem halben Mond unter den Füssen, und mit Strahlen umgeben. Gantz unten ist das gekrönte Ungarische Wapen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1626.

M. S. R. H. p. 201. T. II. n. 16.

737.

A. Der König, wie auf vorhergehendem: FERDINAND. II. D. G. RO. I. S. AV. GE. HV. B. R. R. Das Marienbild, wie auf vorhergehendem: ARCHID. AV. DV. BVR. MAR. MORA. CO. TYR. 1632.

Ist 5. Ducaten. Mol. P. III. p. 132. n. 38.

738.

A. Das geharnischte Brustbild, bis an den halben Leib, im blossen Haupte, mit dem Scepter in der Rechten, zwischen K. B. Umher: GAB. *riel* D. G. EL. *ectus* HV. *ngariæ* DA. *lmatiæ* CR. *oatiæ* SC. *lavoniæ* REX. R. Das gekrönte und sitzende Marienbild, mit dem einen Scepter haltenden Jesus-Kinde, und mit dem halben Mond, unter den Füssen. Gantz unten ist das Ungarische Wapen: TRANS. *ilvaniæ* PR. *inceps* ET. SIC. *ulorum* COM. 1621.

Ist ein sehr rarer Ducate Gabriel Bethlen, oder wie er insgemein genennet wird, Bethlen Gabors Fürstens in Siebenbürgen, der sich gegen Kayser Ferdinand II. zum König von Ungarn aufwarf, und 1620 gekrönt wurde. Mol. P. III. p. 132. n. 37. S. v. M. p. 164. n. 729.

739.

A. Das Brustbild, mit einer Ungarischen Mütze und einem Streithammer: GABRIEL. D. G. EL. HVNGARIE. DAL. CR. SCL. REX. R. Das Marienbild: PATRONA. VNGARIE. 1621.

Ist sehr rar. K. Mbl. P. I. p. 421.

740.

740.

A. Das geharnischte Brustbild, im bloſſen Haupte: GAB. D. G. E. HV. DA. CR. S. REX. R. Das gekrönte und auf dem halben Mond sitzende Marienbild, mit dem Jesus-Kind, zwischen N. B. Unten das gekrönte Ungarische Wapen: PRIN. TRANS. ET. SIG. COMES. 1622.

Ist mit den vorhergehenden von gleicher Seltenheit. Mol. P. III. p. 902. n. 56. K. Mbl. P. XV. p. 249.

741.

A. Unter der Königlichen Krone, in einem Lorberkrantz: FER. *dinandus* III. CORONA. HVNGA. VII. R. Eine Wagschale, an welcher statt des Züngleins ein Kreutz: PIETATE. ET. IVSTITIA. 1625.

Ist ½. Ducate. S. v. M. p. 165. n. 730.

742.

A. Der Kayser geharnischt, mit den Reichskleinodien, zwischen K. B. in gantzer Positur: FER. III. D. G. R. I. S. A. GE. H. B. REX. R. Das auf dem halben Mond sitzende gekrönte Marienbild, mit dem Scepter in der Rechten, dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, und mit Strahlen umgeben. Gantz unten ist das Ungarische Wapen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1640.

M. S. R. H. p. 219. T. II. n. 17. Dergleichen ist auch von 1649 1651. und 1652. Mol. P. III. p. 133. n. 42. 43.

743.

A. Der Kayser, wie auf vorhergehendem, zwischen N. B. Umher: FER. III. D. G. RO. I. S. AV. GE. H. B. REX. R. Das gekrönte, mit Strahlen umgebene und auf dem halben Mond sitzende Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem Scepter in der lincken Hand. Gantz unten das Ungarische Wapen: AR. AV. DVX. BVR. COM. TYR. 1642.

Mol. P. III. p. 133. n. 41.

744.

A. Eine Krone, zwischen zwey Palmzweigen, und darunter folgende Schrift: FERDINANDVS. IV. REX. BOHÆ. ARCH. AVS. CORONATVS. IN. REGEM. VNGARIÆ. 16. IVNY. ANNO. 1647. R. Ein zwischen zwey Palmzweigen gerad aufstehender Scepter, dahinter auf einem fliegenden Zettel: PRO. DEO. ET. POPVLO. Darüber strahlet in den Wolcken das Auge der göttlichen Vorsehung.

Ein Doppelducate. M. S. R. H. p. 325. T. VI. n. 52. Ist auch mit etwas verändert abgekürtzten Worten als 1. und als $\frac{1}{2}$. Ducate. H. N. P. A. P. II. T. XXXVII. n. 4. p. 249.

745.

A. Der Kayser geharnischt, mit den Reichskleinodien, zwischen K. B. stehend: LEOPOLD. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das gekrönte und mit Strahlen umgeben sitzende Ma-

Marienbild, mit dem Scepter in der Rechten, dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, und dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten das Ungarische Wapen: AR. AV. DV. BV. M. MO. CO. TY. 1689.

Dergleichen ist auch von 1702. M. S. R. H. p. 227. T. II. n. 18.

746.

A. Das belorberte Brustbild: LEOPOLD. D. G. R. I. S. A. G. HV. B. R. Unten $\frac{1}{2}$. d. i. $\frac{1}{2}$. Ducate. R. Das stehende und mit Strahlen umgebene Marienbild, zu dessen Seiten N. B. und zum | Füssen das Ungarische Wapen: S. *ancta.* IMACVL. *ata.* V. *irgo.* MAR. *ia.* MAT. *er.* DE. *i* PA. *trona.* 1690.

747.

A. Der Kayser geharnischt, in gantzer Positur, mit den Reichskleinodien, zwischen H. B. Unten zwischen den Füssen ist C. B. verschlungen, welches wohl des Müntzmeisters Nahmen bedeutet: LEOPOLDVS. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das gekrönte und mit Strahlen umgebene sitzende Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und dem Scepter in der lincken Hand. Unter den Füssen ist der halbe Mond, und gantz unten das Ungarische Wapen: S. *ancta.* IMMAC. *ulata.* VIR. *go.* M. *agna.* M. *ater.* DEI. PATR. *ona.* HV. *ngariæ* 1700.

M. S. R. H. p. 325. T. VI. n. 51. Dergleichen ist auch von 1703. Mol. P. III. p. 134. n. 46.

748.

A. Das gekrönte und sitzende Marienbild, mit dem gekrönten Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und einem Scepter in der lincken Hand, zwischen K. B. zu den Füssen ist der halbe Mond in den Wolcken: PATRONA. HVNG. 1704. R. Das Ungarische Wapen, mit einer Krone bedecket, und mit zierlichen Fruchtgehängen umgeben: MON. NOV. AVRE. R. HVNG.

Diesen Ducaten hat der rebellische Siebenbürgische Fürst Franciscus Ragotzy prägen lassen, und ist also ein sehr rares Stück. M. S. R. H. p. 326. T. VI. n. 54. N. E. p. 311. n. 459.

749.

A. Das gekrönte, sitzende, und mit Strahlen umgebene Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, dem Scepter in der Lincken, und dem Mond unter den Füssen: REGINA. PATRONA. HVNGARIÆ. 1704. R. Das Ungarische Wapen, in einem mit der Krone bedeckten zierlichen Schild, in dessen Einfassung die Buchstaben N. B. mit gezogen sind: MONETA. NOVA. AVREA. REG. HVNGA.

Dergleichen ist auch von 1705. Diese Ducaten hat ebenfalls Franciscus Ragotzy prägen lassen, und sie sind mit vorhergehenden von gleicher Seltenheit. M. S. R. H. p. 326. T. VI. n. 53. N. B. P. II. p. 310. n. 910. Mol. P. III. p. 134. n. 47.

750.

A. Das vorwärts stehende geharnischte Bildniß des Kayſers in gantzer Positur, mit den Reichs-

Reichskleinodien, zwischen C. H. Umher: IOSEPHVS. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. AR. AV. R. Das gekrönte und sitzende Marienbild, mit dem Scepter in der rechten Hand, dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, dem halben Mond unter den Füssen und mit Strahlen umgeben. Gantz unten ist das gekrönte Ungarische Wapen, dabey zur Rechten ein C. und zur Lincken zwey in einander geschlungene Buchstaben, welche nicht recht zu erkennen sind: PATRONA. HVNGARIÆ. 1706.

Dergleichen sind auch von 1709. M. S. R. H. p. 324. T. V. n. 50.

751.

A. Der Kayser stehend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: IOSEPH. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem Arm, und dem Ungarischen Wapen zum Füssen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1709.

S. v. M. p. 165. n. 732.

752.

A. Der Kayser geharnischt, mit den Reichskleinodien zwischen K. B. stehend: IOSEPH. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das gekrönte und sehr zierlich geschnittene, und mit Strahlen umgebene sitzende Marienbild, mit dem Scepter in der rechten Hand, dem gekrönten Jesus-Kind auf den lincken Arm, und dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten das gekrönte Ungari-

748.

A. Das gekrönte und sitzende Marienbild, mit dem gekrönten Jesus-Kind auf dem rechten Arm, und einem Scepter in der lincken Hand, zwischen K. B. zu den Füssen ist der halbe Mond in den Wolcken: PATRONA. HVNG. 1704. R. Das Ungarische Wapen, mit einer Krone bedecket, und mit zierlichen Fruchtgehängen umgeben: MON. NOV. AVRE. R. HVNG.

Diesen Ducaten hat der rebellische Siebenbürgische Fürst Franciscus Ragotzy prägen lassen, und ist also ein sehr rares Stück. M. S. R. H. p. 326. T. VI. n. 54. N. E. p. 311. n. 459.

749.

A. Das gekrönte, sitzende, und mit Strahlen umgebene Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm, dem Scepter in der Lincken, und dem Mond unter den Füssen: REGINA. PATRONA. HVNGARIÆ. 1704. R. Das Ungarische Wapen, in einem mit der Krone bedeckten zierlichen Schild, in dessen Einfassung die Buchstaben N. B. mit gezogen sind: MONETA. NOVA. AVREA. REG. HVNGA.

Dergleichen ist auch von 1705. Diese Ducaten hat ebenfalls Franciscus Ragotzy prägen lassen, und sie sind mit vorhergehenden von gleicher Seltenheit. M. S. R. H. p. 326. T. VI. n. 53. N. B. P. II. p. 310. n. 910. Mol. P. III. p. 134. n. 47.

750.

A. Das vorwärts stehende geharnischte Bildniß des Kayſers in gantzer Positur, mit den

Reichs-

Reichskleinodien, zwischen C. H. Umher: IOSEPHVS. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. AR. AV. R. Das gekrönte und sitzende Marienbild, mit dem Scepter in der rechten Hand, dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, dem halben Mond unter den Füssen und mit Strahlen umgeben. Gantz unten ist das gekrönte Ungarische Wapen, dabey zur Rechten ein C. und zur Lincken zwey in einander geschlungene Buchstaben, welche nicht recht zu erkennen sind: PATRONA. HVNGARIÆ. 1706.

Dergleichen sind auch von 1709. M. S. R. H. p. 324. T. V. n. 50.

751.

A. Der Kayser stehend, mit der Krone auf dem Haupte, dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: IOSEPH. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem Arm, und dem Ungarischen Wapen zum Füssen: AR. AV. DV. BV. MA. MO. CO. TY. 1709.

S. v. M. p. 165. n. 732.

752.

A. Der Kayser geharnischt, mit den Reichskleinodien zwischen K. B. stehend: IOSEPH. D. G. R. I. S. A. G. H. B. REX. R. Das gekrönte und sehr zierlich geschnittene, und mit Strahlen umgebene sitzende Marienbild, mit dem Scepter in der rechten Hand, dem gekrönten Jesus-Kind auf den lincken Arm, und dem halben Mond unter den Füssen. Gantz unten das gekrönte Ungari-

ſche Wapen: PATRONA. REGNI. HVNGARIÆ. 1711.

Iſt einer der letzten Ducaten dieſes Kayſers. M. S. R. H. p. 321. T. V. n. 46. Mol. P. III. p. 135. n. 54.

753.

A. Der Kayſer geharniſcht, in gantzer Poſitur, mit den Reichskleinodien, zwiſchen N. B. ſtehend: CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. GE. HI. HV. BO. REX. R. Das gekrönte und mit Strahlen umgebene ſitzende Marienbild, mit dem Scepter in der Rechten, dem Jeſus-Kind auf dem lincken Arm, und dem halben Mond unter den Füſſen. Gantz unten iſt das gekrönte Ungariſche Wapen: S. IMMAC. V. MAR. MAT. DEI. HVNGAR. PAT. 1728.

Dergleichen ſind auch von 1731. Dieſer, wie auch die meiſten übrigen Ducaten dieſes Kayſers ſind ungemein künſtlich geſchnitten. M. S. R. H. p. 322. T. V. n. 47.

754.

A. Des Kayſers Bildniß, wie auf vorhergehendem, zwiſchen K. B. ſtehend: CAROL. VI. D. G. R. I. S. A. GE. HI. H. B. REX. R. Das auf einer Wolcke ſitzende und mit Strahlen umgebene Marienbild, wie auf vorhergehendem: PATRONA. REGNI. HVNGARIÆ. 1740.

Iſt einer der letzten Ducaten dieſes Kayſers. M. S. R. H. p. 323. T. V. n. 48.

755.

755.

A. Das belorberte Haupt: CAR. VI. D. G. R. I. S. A. G. HI. H. B. REX. R. Das Marienbild, wie auf vorhergehendem. Unten bey dem Ungarischen Wapen, sind die Buchstaben N. B. gesetzet: S. MARIA. PATRONA. HVNGARIÆ. 1740.

Ist auch einer der letzten Ducaten von diesem Kayser. M. S. R. H. p. 323. T. V. n. 49.

756.

A. Unter der Ungarischen Krone folgende Schrift: MARIA. THERESIA. IN. REG. HVNGARIÆ. CORONATA. POSON. 25. IVN. 1741. R. Der Böhmische gekrönte Löwe, welcher mit der rechten Tatze das Ungarische Patriarchenkreutz in die Höhe hält, und mit der lincken sich auf den Oesterreichischen Schild steiffet: IVSTITIA. ET. CLEMENTIA.

Ein Doppelducate. K. Mbl. P. XIII. p. 313.

757.

A. Das Bildniß der Königin, in gantzer Positur, mit den Reichskleinodien, und einem Sebel an der Seite, zwischen K. B. stehend: MA. THERESIA. D. G. REG. HV. BO. R. Das gekrönte, und mit Strahlen umgebene auf einer Wolcke sitzende Marienbild, mit dem Scepter in der rechten Hand, dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm, und dem halbem Mond unter den Füssen. Gantz unten ist das gekrönte Ungarische Wa-

pen:

pen: PATRONA. REGNI. HVNGARIÆ. 1741.

Iſt einer der erſten Ducaten dieſer Königin. Dergleichen iſt auch von 1742. M. S. R. H. p. 327. T. VI. n. 55. K. Mbl. P. XIV. p 121.

758.

A. Das Bruſtbild: M. THERES. D. G. REG. HVN. BO. A. A. R. Das Marienbild, wie auf vorhergehendem, zwiſchen N. B. Umher: PATRONA. REGNI. HVNGARIÆ. 1743.

M. S. R. H. p. 327. T. VI. n. 57.

759.

A. Die Königin in gantzer Poſitur, mit den Reichskleinodien, und einem Sebel an der Seite, zwiſchen K. B. ſtehend: MA. THE. D. G. R. I. G. H. B. R. A. A. D. B. C. T. R. Das Marienbild, wie auf vorhergehendem aber ohne Buchſtaben zur Seite: PATRONA. REGNI. HVNGARIÆ. 1747.

M. S. R. H. p. 327. T. VI. n. 56.

X.

von Pohlen.

760.

A. Das gekrönte Pohlniſche Wapen: ALEXAND. D. G. R. POLONIE. R. Das Bild des heiligen Stanislai, zwiſchen C. M. Umher: S. STANISLAVS. EPS.

Dieſes

Dieses ist die allererste und sehr rare in Pohlen geschlagene Goldmünze, 1. Ducaten schwer, von König Alexander der von 1501.-1506. regieret hat.

761.

A. Das geharnischte und gekrönte Brustbild, darunter im Abschnitt: 1528. Umher: SIGIS. *mundus.* I. REX. POL. R. Das gekrönte Wapen, zwischen: C-V. Umher: IVSTVS. VT. PALMA. FLOREBIT.

H.O.H. Mzschl. T. II.

762.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild, und darunter die Jahrzahl 1531. Umher: SIGISM. I. REX. POL. R. Das gekrönte Pohlnische Wapen: IVSTVS. VT. PALMA. FLOREBIT.

S. v. M. p. 171. n. 767.

763.

A. Das geharnischte und gekrönte Brustbild: SIGIS. I. REX. POLO. DO. TO. PRVSS. 1535. R. Das gekrönte Wapen, zwischen C-S. Umher: IVSTVS. VT. PALMA. FLOREBIT.

Ist wegen des Titels, Dominus Totius Prussiæ, merckwürdig. H. O. S. G. v. S. I. Fortsetzung: p. 17. n. 8. H. Mzschl. T. II.

764.

A. Das geharnischte und gekrönte Brustbild: SIGIS. *mundus.* AVG. *ustus.* REX. POLO. M. D. LIT. R. Das Wapen, mit dem Fürsten-Huth bedecket.

bedecket. Oben 1547 Umher: MONE. AVRE. MAG. DVCA. LITV.

N. B. P. II. p. 293. n. 840.

765.

A. Das gekrönte Haupt: SIGIS. AVG. REX. PO. MAG. DUX. LI. R. Das Lithauiſche Wapen, und darunter der Fürſtenhuth. Unten IIII, Umher: MONETA. MAGNI. DVCAT. LITU. 1565.

Iſt ein vierfacher Ducate. Mol. P. III. p. 92. n. 25.

766.

A. Das geharniſchte und gekrönte Bruſtbild: STEP. *banus.* D. G. REX. POLO. R. Das gekrönte Wapen: M. D. L. RV. PRV. PRIN. TRAN. 80.

K. Mbl. P. XIX. p. 90. n. 66.

767.

A. Das gekrönte und geharniſchte Bruſtbild: STEPHANVS. D. G. REX. M. D. L. R. Das gekrönte Wapen: MONE. NOVA. AVR. MAG. DVCATV. L.

K. Mbl. P. XIX. p. 93. n. 116.

768.

A. Das Bruſtbild, mit einer Pohlniſchen Mütze: SIGIS. III. D. G. RE. PO. MA. DVX. LIT. RV. R. Das Polniſche und Lithauiſche Wapen, mit dem Schwediſchen in der Mitte: NEC.

NON.

NON. SVECORVM. GOTOR. VANDALORVMQ. ETC. REX.

5 1/10. Ducaten. N. E. p. 309. n. 440.

769.

A. Das gekrönte Brustbild: SIGISM. III. D. G. REX. PO. M. D. L. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen, mit einem Mittelschild: MONE. NO. AVR. REGN. POLONI. 92.

Dergleichen ist auch von 1595. S. v. M. p. 172. n. 777. K. Mbl. P. XIX. p. 84. n. 10. & p. 86. n. 29.

770.

A. Das gekrönte Brustbild: SIG. III. D. G. REX. POLO. R. Das gekrönte Wapen: DESIG. SVE. M. D. L. RV. PR. 1599.

K. Mbl. P. XIX. p. 87. n. 50.

771.

A. Das gekrönte Brustbild: SIGIS. III. D. G. REX. PO. M. D. L. R. Das Wapen: MONETA. AVR. MAG. DVC. LI.

K. Mbl. P. XIX. p. 90. n. 76.

772.

A. Auf einer Tafel, darüber Reichsapfel, Krone, Scepter und Schwerd liegen: VLADISLAVS. IV. CORONATVS. IN. REGEM. POL. ET. M. D. L. ANNO. 1633. DIE. 6. FEB. R. Der König stehet, mit einem Palmzweig in der Rechten, und einem Lorberkrantz in der Lincken, neben einer von dem strahlenden Nahmen IHS. erleuch-

erleuchteten Pyramide: HONOR. VIRTVTIS. PRÆMIVM.

N. E. p. 309. n. 441. S. v. M. p. 173. n. 381.

773.

A. Der Nahmenszug König Vladislai IV. und seiner ersten Oesterreichische Gemahlin, Cæcilia Renata, mit der Königlichen Krone bedecket, darüber der Jesus-Nahme I. H. S. strahlet: IN. MEMORIAM. REGIARVM. NVPTIARVM. R. Die zwey neben einander gesetzte Wapenschilde von Pohlen und Oesterreich, darüber stehet in einer Einfassung: AVTOR. CONIVGII. DEVS. Umher: CELEBRATARVM. VARSAVIÆ. 13. SEPT. 1637.

Ein Doppelducate. K. Mbl. P. XIII. p. 233.

774.

A. Auf einer Tafel, über welcher Krone, Scepter und Palmzweig liegen: LVDOVICA. MAR. D. GONZAG. ES. CORON. IN. REG. POL. ET. M. D. L. AN. 1646. IVL. 15. R. Ein Palmbaum, worauf die Königliche Krone lieget: HAC. SVFFVLTA. RESVRGO. IN. ALTVM.

Ist die Krönungsmünze der zwoten Gemahlin König Vladislai IV. Louisa Maria von Gonzaga, Hertzog Carl I. von Mantua Tochter. K. Mbl. P. XIII. p. 233.

775.

A. Eine aus den Wolcken hervorragende Hand, welche ein Drehschloß hält, auf welchem die Buchstaben IOANES. CASIMIRVS. zusammen gedrehet sind, darunter: CORONATO. ANNO.

ANNO. 1649. D. 17. IANV. Umher: DESVPER. COMPACTVM. EST. R. Eine dergleichen geharnischte Hand, welche eine gekrönte Korngarbe hält: DOMINVS. ASSVMPSIT. ME.

K. Mbl. P. XIII. p. 241. N. B. P. II. p. 293. n. 841. Von dieser Art ist auch ein Doppelducate. N. E. p. 310. n. 442. S. B. N. p. 65.

776.

A. Das geharnischte Brustbild, mit einem Lorberkrantz: IOAN. CASIMIR. D. G. REX. PO. & S. R. Das mit der Krone bedeckte Wapen: MONET. AVREA. REGNI. PO. 1651.

Ist auch von 1652. Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 294. n. 842.

777.

A. Das gekrönte Brustbild: IO. CASIM. D. G. REX. POL. ET. SVE. R. Das gekrönte und quadrirte Pohlnische und Lithauische Wapen, mit dem Schwedischen Mittelschild. Unten T. L. B. Umher: MONE. AVRE. REG. POL. 1659.

Ist auch von 1655. Ein Doppelducate. Dergleichen ist auch als ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 95. n. 47. und 48.

778.

A. Das Brustbild, in einem Lorberkrantz: IOHAN. CAS. REX. R. Der Pohlnische Adler: MON. AVREA. REG. POL. 1660.

Ist ½ Ducate. S. v. M. p. 173. n. 785.

779.

A. Das belorberte Bruſtbild: IO. CAS. D. G. REX. POL. &. S. M. D. L. R. P. R. Das gekrönte und mit einer Ordenskette umgebene Wapen: MONETA. AVREA. (A. T.) REG. POLO. 1661. (A. T.) iſt der Nahme des ſchelmiſchen Münzmeiſters Tympf.

Ein Doppelducate. H. Mzſchl. T. 8.

780.

A. Das gekrönte Bruſtbild: IOAN. CASIMIR. D. G. REX. POL. SVECI. R. Der Pohlniſche Adler, mit dem quadrirten Wapen auf der Bruſt: ARCVS. FORTIVM. CONTRITVS. EST. 1662.

Ein Doppelducate. H. Mzſchl. T. 8.

781.

A. Das belorberte Haupt: JOAN. CAS. REX. Unten F. L. R. R. Der Litthauiſche Reuter, unter demſelben der Nahmenszug: I. K. P. L. Umher: MON. AVREA. MAG. D. L. 1665.

Iſt ½. Ducate. Mol. P. III. p. 96. n. 49.

782.

A. Eine, in der See auf einer Muſchel ſchwimmende und mit dem Wort POLONIA. bezeichnete Erdkugel, auf derſelben ſtehet ein über ſich ſehender Adler, mit ausgebreiteten Flügeln, unter einer, von dem zu oberſt in den Wolcken ſich befindenden Nahmen Jehovah beſtrahlten Krone. Zu beyden Seiten kommen aus den Wolcken zwo Hän-

Hände, deren eine hält einen Scepter, und die andere ein mit einem Lorberzweig umwundenes Schwerd. Aeussere Umschrift: MICHAEL. II. REX. POL. ELECTꝰ. VARSAV. 19. IVNII. CORONATꝰ. CRACOV. 29. SEPT. 1669. Innere Umschrift DEXTERA. DOMINI. FECIT. VITVTEM. R. Eine Festung auf einem hohen Felsen liegend, über welcher die Fama schwebet, die in der Rechten ein Buch mit der Aufschrift: LEX. hält. Umher: SALVS. POPVLI. SVPREMA. LEX. ESTO.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 174. n. 790. S. B. N. supl. I. p. 91. K. Mbl. P. II. p. 293.

783.

A. Das belorberte Brustbild: IOANNES. III. CORON. IN. REG. POL. ET. M. D. L. 2. FEB. 1676. R. Ein mit Lorberkräntzen behangenes bloses Schwerd, von einer Hand aus den Wolcken gehalten, darüber eine Krone: PER. HAS. AD. ISTAM.

Ein Doppelducate. N. E. p. 310. n. 444.

784.

A. Das Brustbild, mit dem Lorberkrantz: IOAN. III. D. G. REX. POLON. R. Ein gekrönter und über die Wolcken nach der Sonne fliegender Adler: SIC. MVNITA. TVTIOR.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 294. n. 843. S. v. M. p. 175. n. 794.

785.

A. Der König in Pohlnischer Kleidung zu Pferd. R. Eine Krone über Palmzweigen, darunter: D. G. F. A. E. S. EL. IN. D. i. Dei Gratia Fridericus Augustus Elector Saxoniae Electus In REG. POLONIARVM. D. 17. IVN. A. 1697.

N. B. P. II. p. 294. n. 844. Mol. P. III. p. 218. n. 320. S. v. M. p. 176. n. 797.

786.

A. Der König, im Römischen Habit, zu Pferde. R. Scepter und Schwerd; darüber eine Krone, darunter: D. G. AVGVSTVS. II. CORON. IN. REG. POLON. & M. D. L. D. 15. SEPT. A. 1697. Oben um die Krone: REGET. ET. DEFENDET.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p 294. n. 845.

787.

A. Unter einer Krone über Palmzweigen: D. G. AVGVSTVS. II. CORON. IN. REG. POLON. & M. D. L. 15. SEPT. 1697. R. Ein aus den Wolcken hervorragender geharnischter Arm, mit einem bloßen Sebel: PRO. REGNO.

N. B. P. II. p. 294. n. 846. S. v. M. p. 176. n. 798.

788.

A. Das belorberte Brustbild: FRID. AVGVST. D. G. REX. POLON. ELECT. SAX. R. Eine Krone: HANC. DEVS. IPSE. DEDIT. Im Abschnitt: 1697.

789.

789.

A. Das Brustbild, in einem Lorberkrantz: FRIDERICVS. AVGVSTVS. R. Eine Krone auf einem Küssen, welche von einem in den Wolcken schwebenden und mit dem Nahmen Jehovah bezeichneten Schild, bestrahlet wird; Aeussere Umschrift: D. G. REX. POLON. & ELECT. SAXON. Innere Umschrift: HOC. TEGMINE. TVTA.

S. v. M. p. 176. n. 800.

790.

A. Das belorberte Haupt: D. G. FRID. AUG. REX. POL. M. D. LIT. D. SAX. I. C. M. A. & W. R. Die Pohlnischen und Sächsischen gekrönten und beysammen gesetzten Wapen. Im Abschnitt: E. P. H. Umher: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1702.

Ist ½. Ducate. Mol. P. III. p. 97. n. 69.

791.

A. Der König, im Römischen Habit zu Pferd: D. G. FRID. AVG. REX. POL. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. R. Das gekrönte quadrirte und mit vielen Armaturen umgebene Pohlnische und Litthauische Wapen, mit dem Sächsischen Mittelschild: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1702.

792.

A. Das belorberte Haupt: D. G. FRID. AUG. REX. POL. DUX. SAX. I. C. M. A. & W. R. Das gekrönte und quadrirte Pohlnische

und Litthauische Wapen, mit dem Sächsischen Mittelschild, zwischen Palmzweigen: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1704.

Dergleichen ist auch von 1721. Mol. P. III. p. 97. n 68.

793.

A. AVGVSTVS. III. REX. POLONIARVM. MAGN. DVX. LITH. ELECTVS. 5. OCT. 1733. CORONAT. 17. IAN. 1734. R. Eine Krone: MERVIT. ET. TVEBITVR.

S. v. M. p. 180. n. 814.

794.

A. Das Brustbild: D. G. FRID. AVGVST. REX. POL. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. R. Der gekrönte, zierliche, unten gespaltene, und quadrirte Pohlnische Wapenschild, mit dem Sächsischen Mittelschild. Unten: F. W. O. F. Umher: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1749.

XI.

von Preussen.

Die Hertzoglich-Preußischen Goldmüntzen siehe unter den Churbrandenburgischen, unten in der III. Abth. N. VII. von n. 1064-1131.

795.

A. Das Brustbild, mit einem Lorberkrantz: FRIDERICVS REX. Im Abschnitt: INCT. REGIOM. D. 18. IAN. 1701. R. Eine

ne schwebende Krone: PRIMA. MEÆ. GENTIS. Im Abschnitt: 1701.

N. B. P. II. p. 296. n. 850.

796.

A. Das belorberte Haupt: FRIDER. PRIMUS. D. G. REX. BORUSSIÆ. R. Der gekrönte Preußische Adler, mit einem Scepter in der rechten, und dem Reichsapfel in der lincken Klaue; auf der Brust der gekrönte Nahmenszug: F R. Oben 1701. Unten C. S.

Mol. P. III. p. 136. n. 3.

797.

A. Das Brustbild, in einem Lorberkranz: FRIDERICVS. D. G. REX. BORVSS. EL. BR. R. Ist wie vorhergehender.

S. v. M. p. 181. n. 821.

798.

A. Das belorberte Brustbild: FRID. D. G. REX. BORVSS. EL. BR. R. Der Preußische gekrönte Adler mit F. I. R. auf der Brust, zwischen 1703.

N. E. P. II. p. 296. n. 851.

799.

A. Das belorberte Brustbild: FRIDERICVS. REX. R. Der Preussische Adler, in einem gekrönten Schilde: MONETA. AVREA. REGNI. PRVSS. 1704.

N. E. p. 310. n. 447.

800.

A. Das belorberte Haupt: FRIDER. D. G. REX. BORUSS. EL. BR. R. Der Nahmenszug F. R. umgeben mit dem Preußischen Adler-Orden, unter einer Krone. Unten 1706. Umher: SVVM CVIQVE.

Mol. P. III. p. 136. n. 4.

801.

A. Das belorberte Brustbild, mit dem Ordensband des schwarzen Adlers: FRIDERICVS. D. G. REX. BORVSSIÆ. ELECT. BR. R. Der verschlungene Königliche Nahme F. R. mit der Ordenskette vom schwarzen Adler umgeben, und mit der Krone bedecket: SVVM. CVIQVE. 1707.

Dergleichen ist auch von 1609. N. B. P. II. p. 296. n. 852.

802.

A. Das belorberte Haupt: FRIDERICVS. D. G. REX. BORUSS. EL. BR. R. Der Preussische gekrönte Adler, in der rechten Klaue einen Lorberkrantz und in der lincken Donnerkeile haltend, dabey H. F. H. 1712. Umher: SUUM. CUIQUE.

Ist ½ Ducate. Mol. P. III. p. 136. n. 5.

803.

A. Das belorberte Haupt: FRID. D. G. REX. BORUSS. EL. BR. R. Der Nahmens-

zug,

zug, F. R. mit umhängendem Preußischen Adlerorden, unter einer Krone. Unten 1712. C. S. Umher: SUUM. CUIQUE.

Mol. P. III. p. 136. n. 6.

804.

A. Das belorberte Haupt: FRID. D. G. REX. BORUSS. EL. BR. R. Auf einem Altar, an welchem der Preußische Adler zu sehen, lieget eine Königliche Krone, darüber glänzet in den Wolcken eine Krone von 12. Sternen. Im Abschnitt: OBIIT. 25. FEBR. SEPULT. 2. MAI. 1715. C. S. Umschrift: A. REGIA. AD. COELESTEM.

Mol. P. III. p. 136. n. 7.

805.

A. Zwey nebeneinander gesetzte Brustbilder: FRID. WILH. ET. SOPH. DOROTH. R. PRIMI. REGNI. PRUSS. HÆREDIS. CONJUGIUM. FELIX. 28. NOV. 1706. H. F.

Ist auch als $\frac{1}{2}$. und $\frac{1}{4}$. Ducate. Mol. p. 137. n. 8. S. v. M. p. 182. n. 824. und 825.

806.

A. Das belorberte Haupt: FRID. WILH. REX. R. Ein zu der Sonne aufsliegender Adler: NEC. SOLI. CEDIT. Darunter 1713.

N. B. P. II. p. 296. n. 853. Wird wegen der Devise besonders werth geschätzet.

807.

A. Der Kopf, mit einem Lorberkranz umgeben: FRID. WILH. D. G. REX. BORVSSIÆ. R. Ein zu der Sonne auffliegender Adler: NEC. SOLI. CEDIT. darunter 1713. H. F. H.

Ist mit noch grösserer Kunst geschnitten, als der vorhergehende. N. B. P. II. p. 297. n. 854. Ist auch als ½. Ducate. Mol. P. III. p. 137. n. 9. und 10.

808.

A. Das geharnischte Brustbild: FRID. WILH. D. G. REX. BOR. EL. B. R. REGNO. IN. FIDEM. ET. OBSEQVIVM. ACCEPTO. REGIOM. BOR. XI. SEPT. MDCCXIV.

N. B. P. II. p. 297. n. 855.

809.

A. Das belorberte Brustbild: FRID. WILH. D. G. REX. BORVSSIÆ. R. Der mit der Krone bedeckte Stern des schwarzen Adlerordens. Im Abschnitt: H. F. H. 1714.

N. B. P. II. p. 297. n. 856. Ist auch als ¼. Ducate. Mol. P. III. p. 137. n. 12. 13.

810.

A. Ist wie vorhergehender. R. Das gekrönte Wapen, und dabey: H. F. H. 1714.

Mol. P. III. p. 137. n. 11.

811.

A. Das geharnischte Brustbild, mit einem Haarzopf: FRID. WILH. D. G. REX. BORVSSIÆ.

81Æ. R. Das gekrönte Wapen, in einem runden Schild. Darüber 1718. Unten: H. F. H.

812.

A. Das Bruſtbild, mit einem Haarzopf: FRID. WILH. D. G. REX. BORVSS. R. Der mit einer Krone bedeckte Stern des Königlichen ſchwarzen Adlerordens. Im Abſchnitt: H. F. H. 1718. Umſchrift: SVVM. CUIQVE.

Mol. P. III. p. 137. n. 14.

813.

A. Wie vorhergehender. R. Das Wapen, in einem gekrönten runden Schild, und dabey 1718. E. G.

Mol. P. III. p. 138. n. 15.

814.

A. Das Bruſtbild, mit einem Haarzopf: FRID. WILH. D. G. REX. BOR. EL. BR. R. Das Wapen, in einem gekrönten runden Schild, und dabey 1722. E. G. N.

Mol. P. III. p. 138. n. 16.

815.

A. Das Bruſtbild, mit einem Haarzopf: FRID. WILH. D. G. REX. BOR. EL. BR. R. Der gekrönte runde Wapenſchild; dabey 1731.

N. B. P. II. p. 297. n. 857.

816.

A. Das Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. REX. BOR. EL. BR. R. Der Preußiſche Adler, darunter 1733.

Ist ein sehr schönes Gepräge. N. B. P. II. p. 297. n. 858.

817.

A. Das Brustbild, mit einem Haarzopf, und dem Titel, wie auf dem vorhergehenden. R. Der Stern vom schwartzen Adlerorden, mit der Krone bedecket: 1733. I. 1740. E.G.N.

N. B. P. II. p. 297. n. 859. Dergleichen hat man, da an dem Bildniß das Ohr zu sehen, und andere wo das Ohr nicht zu sehen ist, aus welchen kleinen Umstand eine Seltenheit gemacht wird.

818.

A. Das Brustbild, mit gleichem Titel, wie auf dem vorhergehenden. R. Ein auffliegender gekrönter Adler; darunter 1733.

819.

A. Die Anfangsbuchstaben: F. E. C. d. i. Fridericus Elisabeth Christina, gedoppelt in einander geschlungen, unter einem Fürstenhuth: REG. PR. BOR. M. BR. PR. BRVNSV. & LVN. R. QVOS. THALAMO. SOCIOS. ADAMANTINA. VINCLA. IVGARVNT. IN. SALINA. VALLE. XII. IVNII. CIↃIↃCCXXXIII.

N. B. P. II. p. 882. n. 2460. Br. L. M. P. IV. c. VI. §. X. n. 717. p. 251.

820.

A. Das zierliche und geharnischte Brustbild: FRIDERICVS. BORVSSORVM. REX. R. Der Preußische gekrönte Adler, mit Scepter und Reichsapfel in den Klauen, über vielem Kriegsgeräthe schwebend. Oben stehet 1746. und unten E. G. N.

Iſt ein 5. Thaler Stück, dergleichen man auch 2½. und 10. Thaler Stücken von verſchiedenen Geprägen und Jahren hat; auf den älteſten ſind die Worte, Dei Gratia, zu leſen. Man hat auch einen falſchen Nachſchlag, der nur 3. Thaler 12. ggl. 8. pf. werth iſt.

XII.

von Neapolis und Sicilien.

821.

A. Das nach der Länge getheilte Wapen; im erſten Feld iſt ein Krückenkreutz, welches in den vier Winckeln mit ſo viel kleinen Kreutzgen beſetzet iſt, als das Wapen von Jeruſalem; das andere Feld iſt mit Lilien beſtreuet, welches das Wapen von Neapolis. Ueber dem Schild iſt ein aufwärts gekehrter halber Mond, und der übrige Raum der Müntze iſt wechſelsweiß mit Sternen und Rösgen angefüllet: KAROL'. DEI. GRA. IERL'M SICILIE. REX. R. Die heilige Jungfrau Marja und der Engel, welcher ihr die Empfängniß des Weltheilandes verkündiget, neben einander ſtehend. Zwiſchen beyden iſt ein Blumentopf, mit einer Lilie, geſetzet: AVE. GRACIA. PLENA. DOMINVS. TECVM.

Iſt eine Carline von ungemeiner Seltenheit König Carl I. von Sicilien, aus dem Hauſe Anjou, die zwiſchen dem Jahre 1277. und 1285. geprägt iſt. K. Mbl. P. XXII. p. 153.

822.

A. Das gekrönte Haupt des Königs, mit lockigten Haaren, dabey hinten am Halſe ein T.

Um-

Umschrift: RECORDAT.*us* MISERICORD.*iæ* SV.*æ*, R. Die Wapen von Ungarn, Sicilien und Arragonien, in einem quadrirten und gekrönten Schild: FERRANDVS. D. G. R. S.*iciliæ*. I.*e-rusalem*. V.*ngariæ*.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 30. n. 125. H. V. H. Mzschl. T. 8 K. Mbl. P. XXI. p. 121. Ich vermuthe, daß diese Müntze von König Ferdinand dem jüngern, aus dem Arragonischen Hause, sey geprâget worden, den König Carl VIII. von Frankreich 1494. sein Königreich binnen wenig Tagen abnahm, welches er aber nach dessen Abzug fast eben so geschwind wieder eroberte, und also diesen Spruch aus dem Lobgesang der Maria, Luc. I, 54. gar wohl auf sich anwenden konnte.

823.

A. Der Kopf: VIC. AM. D. G. SIC. IER. ET. CYPR. REX. Unten 1714. R. Das völlige gekrönte Wapen, mit der Kette des Ordens der Verkündigung Mariä umgeben: DVX. SAB. ET. MONTISF. PRIN. PED. &c.

Eine sehr seltene Pistolette, von dem letzt verstorbenen König von Sardinien, der als damahliger Hertzog von Savoyen im Utrechtischen Frieden das Königreich Sicilien bekam, aber 1718. wieder verlohr.

824.

A. CAROLI. VTRIVSQVE. SICILIÆ. REGIS. ET. MARIÆ. AMALIÆ. REGIÆ. POLONIÆ. PRINCIPIS. SPONSALIA. DRESDÆ. A. 1738. R. Zwey brennende Hertzen auf einem Altar, über welche eine Hand aus den Wolcken eine Krone hält: CORONAM. MERENTVR. S. v. M. p. 180. n. 815.

Die

Die Dritte Abtheilung von Churfürſtlichen Ducaten.

I. von Maynz.

825.

A. Eine groſſe Lilie: GERL. AR. EPS. R. St. Johannes der Täufer, zu deſſen rechten Hand unten der Naſſauiſche Löwe, oben, ein einfacher Adler, und zur lincken das Maynziſche Rad, alle ohne Schild: S. IOHANNES. B.

Gerlach, Graf von Naſſau, ward Churfürſt 1346. und ſtarb 1371. S.v.M. p.183. n.830. H.F. d'o. Praef. p.15. n.9.

826.

A. Ein Biſchof, in ſeinem Ornat ſtehend, in der Rechten ein Buch, in der Lincken einen Biſchofsſtab haltend. Auf einer Seite ein Schild mit dem Maynziſchen Rade, und auf der andern Seite ein Schild mit dem Naſſauiſchen Löwen. Neben dem Kopf des Biſchofs ſtehet ein B. ſo vermuthlich Bingen heiſſen ſoll: GERLACVS. AR. EPS. MOG. R. Ein ſtehender geharniſchter Mann, welcher

der

vermuthlich den Pfaltzgrafen Ruprecht vorstellet mit einem Schwerd in der Rechten. Auf einer Seite ist ein Schild mit dem Pfältzischen Löwen, und auf der andern Seite, mit den Bayrischen Weckken: RVPERTVS. DVX. COMES. PAL.

S. v. M. p. 183. n. 831. K. Mbl. P. II. p. 429.

827.

A. Eine grosse Lilie: GERL. AR. EPS. R. Der heilige Johannes der Täuffer, die rechte Hand zum Seegnen aufhebend, und in der Lincken einen Scepter haltend, dabey oben zur Rechten ein einfacher Adler, zur Lincken das Maynzische Rad: S. IOANNES. B.

Il. F. d'o. Praef. p. 15. n. 8.

828.

A. Ein Bischof, in seinem Ornat stehend, mit einem Buch in der Rechten und einem Bischofsstab in der Lincken: GERLACVS. AR. EPS. MOGV. R. In einer dreymahl gespitzten, und dreymahl gebeugten Rundung, ein nach der Länge gespaltenes Wapen, mit dem Maynzischen Rade und dem Nassauischen Löwen: MONETA. IN. OPIDO. PINGWEN.

S. v. M. p. 184. K. Mbl. P. I. n. 52. p. 409.

829.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, stehend, mit einem Schein um das Haupt, und mit einem Scepter, auf dessen Spitze ein Kreutz, in der

der Lincken: JOHIS. ARCP. MAGVNT. R. Das Mayntziſche Wapen, nebſt noch zwey dabey geſetzten Schildgen: MONETA. I. HOCST. MO.

Ein rarer Goldgülden von Johanne I. gebohrnen Herzog von Lützelburg, der von 1371 - 1373. regiert hat. Mol. P. III. p. 139. n. 6.

830.

A. Ein Biſchof, unter einem Baldachin ſitzend, den Stab in der Lincken haltend, unter ihm ein Schildgen mit einem Löwen: IOH. ARCHIEP. MOG. R. In einer dreymahl geſpitzten und gebogenen Einfaſſung, das Mayntziſche Wapen: MONETA. OPPIDI. PINGENSIS.

S. v. M. p. 184. n. 833.

831.

A. Ein Biſchof, in ſeinem Ornat ſitzend, den Stab in der lincken Hand haltend, unter ihm ein Schildgen mit dem Naſſauiſchen Löwen: ADOLPHVS. ARCHIEP. MOG. R. Das Mayntziſche Wapen, in einer 3mahl geſpitzten und gebogenen Einfaſſung: MONETA. OPPIDI. HOESTEIN.

Adolph der I. Graf von Naſſau, war zugleich Biſchof von Speyer und regierte von 1373-1388. S. v. M. p. 184. n. 834.

832.

A. Der Ertzbiſchof, in Pontificalibus, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit dem Biſchofſtab in der Lincken, und dem Weinſpergiſchen Wapen zum Füſſen: CONRAD. AREP. MO.

R. Das Maynzische Rad in einem Schild, welcher mit einer gebogenen Einfassung umgeben: MONETA. OPPIDI. PINGENSIS.

Ein rarer Ducate von Conrad II. Herrn von Weinsperg, der von 1390-96. regiert hat. K. Mbl. P. IV. p. 353.

833.

A. Ein Bischof in seinem Ornat, sitzend auf einem Stuhl von vier Säulen, in der Lincken einen Bischofstab haltend; der Mantel ist auf der Brust anstatt der Schnalle mit einem Rade befestiget, und unter ihm ist ein Schildgen mit einem Löwen: IOH. ARCH. MOG. R. Das Maynzische Wapen in einer 3mahl gespitzten und gebogenen Einfassung: MONETA. OPPIDI. HOSTENSIS.

Ein Goldgülden. Johann II. Graf von Nassau regierte von 1397-1419. S. v. M. p. 185. n. 836.

834.

A. Ist vorhergehendem in allen gleich. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem: MONETA. IN. HOEST. VP. MOGEN.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 185. n. 837. K. Mbl. P. VII. p. 337.

835.

A. Ein Bischof in seinem Ornat, stehend, mit dem Bischofstab in der Lincken: IOH. ARCH. MOGVNT. R. In einem gespaltenen Schild das Maynzi-

Maynziſche Rad, und der Naſſauiſche Löwe: MONETA. OPIDI. PINGE.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 185. n. 838.

836.

A. Der Ertzbiſchof in Pontificalibus, ſtehend, mit der Rechten den Seegen ertheilend, und in der Lincken den Ertzbiſchöflichen Stab haltend. Unten iſt das Rheingräfliche Wapen: CONRAD. ARCPI. MA. R. Das Maynziſche Wapen: MONETA. NOVA. AUREA. HO.

Iſt ein Goldgülden von Conrad III. aus dem Rheingräflichen Hauſe von Dhaun; der von 1419-1434. regiert hat. Mol. P. III. p. 139. n. 7.

837.

A. Ein ſtehender und mit Strahlen umgebener Heiliger, welcher die rechte Hand zum ſegnen aufhebet, und in der lincken ein Kreutz hält: IOHIS. ARCHEPI'. MAGVNT'. R. Das Maynziſche und Naſſauiſche Wapen, in einem nach der Länge getheilten Schild, dabey auf jeder Seite noch ein kleines Schildgen: MONETA. OPI. PIIGESIS.

Ein Goldgülden. H. V.

838.

A. Ein Biſchof, mit ſeinem Stabe, ſtehend, unter ihm das Rheingräfliche Wapen: CONRAD. ARC. MAG. R. Das Maynziſche Wapen, in einer 3mahl geſpitzten und gebogenen Einfaſſung: MONETA. NOVA. AVREA. RIIEN.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 185. n. 839. H. V. H. Mzſchl. T. I.

839.

A. Der heilige Petrus ſtehend, mit dem Rheingräflichen Wapen vor den Füſſen: CONRADI. ARCHI. EPI. MAG. R. Das Maynziſche Wapen, mit dem Trieriſchen, Cölniſchen, Bayriſchen, und Pfältziſchen Wapen an den 4 Seiten beſetzet, und mit einer gebogenen Einfaſſung umgeben: MON. NOV. HOCSTE.

Ein Goldgülden. H. V.

840.

A. Das Maynziſche und Erbachiſche Wapen, in einem quadrirten und auf ein Kreuz gelegten Schild: THEO. AR. EP. MAGV. MO. *neta* BI. *ngenſis*. R. Die Trieriſche, Cölniſche und Pfältziſche Wapen, als ein Kleeblat geſtellet: ANNO. DNI. M.CCCC. XXXVIII.

Ein Goldgülden. Theodoricus, Graf von Erbach, regierte von 1434-59. H. V. H. Maſchl. S. v. M. p. 184. n. 835. Man hat auch dergleichen von einem andern Stempel, da auf dem Avers ſtatt; BI, zu leſen: NO. K. Mbl. P. VI. p. 385.

841.

A. In einem quadrirten Schild das Maynziſche und Iſenburgiſche Wapen, hinter welchen ein Kreuz an allen vier Ecken hervorraget: DIETH. *erus* ELECT. *us* ET. CONF. *irmatus* MA. *guntinus*. R. Das Trieriſche, Cölniſche und Pfältziſche Wapen, als ein Kleeblat geſtellet: MONETA. NOVA. AVREA. MAG.

Ein

Ein Goldgülden. Dietherr Graf von Iſenburg-Büdingen ward erwählt 1459. abgeſetzt 1461. zum andernmahl erwählt 1461. und ſtarb 1482. S. v. M. p. 185. n. 840.

842.

A. Das Maynziſche und Iſenburgiſche Wapen, in einem quadrirten Schilde, dahinter ein Lilienkreuz: DIETHE. ARCHIEPI. MA. R. Die Wapen von Trier, Pfalz und Cöln als ein Kleeblat geſtellet: MONE. NOVA. AVREA. RENENSIS.

Ein Goldgülden. H. O.

843.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron ſitzend, mit der Rechten den Seegen ertheilend, und in der Lincken ein Buch haltend. Unten das Wapen: ADOLF. ARCHIEPI. MA. R. Ein Kreuz, in den Winckeln mit 4 Wapenſchildgen beſetzet: MONETA. NOVA. AUREA. MAGVN.

Ein ſeltener Goldgülden Adolph II. Grafen von Naſſau-Wißbaden, der 1461. wieder Dietherrn erwählt worden und 1475. geſtorben iſt. Mol. P. III. p. 139. n. 8. H. V.

844.

A. Der heilige Johannes der Täuffer, ſitzend auf einem Stuhl von vier Säulen, darunter in einem getheilten Schild, das Maynziſche Rad, und der Naſſauiſche Löwe: ADOLF. ARCHIEP. MAG. R. Ein Blumenkreuz, in denen Ecken mit dem Maynziſchen, Trieriſchen, Cölniſchen,

und Pfältzischen Wapen beſetzet: MONETA. NOVA. AVREA. MAG.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 186. n. 841.

845.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron: ADOLFVS. ARCHIEP. MOG. R. MONETA. OPIDI. PINGWE.

846.

A. Der Ertzbischof, auf einem nach Gothischer Art gezierten Stuhl sitzend, mit dem Bischofstab in der Lincken und dem Naſſauischen Wapen zum Füſſen: ADOLFVS. AR. EP. MOG. R. Des Ertzstifts Wapen in einer gebogenen Einfaſſung: MONETA. OPIDI. HOESDEN.

K. Mbl. P. XV. p. 345.

847.

A. In einem quadrirten Schild, im 1. und 4. Feld das Mayntzische Rad, im 2ten eine Säule, im 3. eine Henne; daneben oben das Trierische und Cölnische, und unten das Pfältzische Wapen, in einer dreymahl gebogenen Einfaſſung: BERT. ARCH. EPI. MO. R. Der heilige Johannes ſitzend auf einem Stuhl mit 4. nach Gothischer Art gezierten Säulen, darunter das Mayntzische Rad in einem Schild: MONETA. NOVA. AVREA. 1501.

Ein Goldgülden. Berthold Graf von Henneberg regierte von 1484. - 1504. S. v. M. p. 186. n. 842. H. V. K. Mbl. P. XV. p. 57. Man hat auch Goldgülden von dieſem Churfürſten von 1493. welche ich aber nie geſehen habe.

848.

848.

A. Das Mayntziſche und Liebenſteiniſche Geſchlechts-Wapen, in einem quadrirten Schild, dabey ſind in 3. Schildgen das Trieriſche, Cölniſche und Pfältziſche Wapen, mit einer gebogenen Einfaſſung umgeben: JACOBI. ARCHIEP. MO. R. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron ſitzend, mit der Rechten den Seegen ertheilend, und in der Lincken ein Buch haltend. Unten das Mayntziſche Wapen: MONE. NO. AURE. 1506.

Ein ſeltener Goldgülden von Jacob von Libenſtein, der von 1504-1508. regiert hat. Mol. P. III. p. 140. n. 9. S. v. M. p. 187. n. 843. H. V. K. Mbl. P. VII. p. 137.

849.

A. Das Mayntziſche und Gemmingiſche Geſchlechts-Wapen, in einem quadrirten Schild, daneben oben das Trieriſche und Cölniſche, und unten das Pfältziſche Wapen: VRIEL. ARCH. MOG. R. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Stuhl mit vier Säulen ſitzend, und zum Füſſen das Mayntziſche Wapen: TRINITA. LAVS. 1509.

Iſt ein raver Goldgülden des ſehr gelehrten Churfürſten Vriles von Gemmingen, der von 1508-1514. regiert hat. S. v. M. p. 187. n. 844. H. O.

850.

A. Das quadrirte Wapen, mit noch 3. dabey geſetzten Wäpgen: VRIEL. ARCH. ER. MO.

R. Der heilige Johannes der Täufer, mit dem Mayntzischen Wapen zum Füssen, wie auf vorhergehendem: MONE. AUR. RENE. 1514.

Ist ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 140. n. 10.

851.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron sitzend, in gleicher Bildung wie auf vorhergehendem: AL. A. EP. M. EP. EYCTE. R. Das quadrirte Wapen, mit beygesetzten 3. andern Schildgen: MONE. AURE. REN. 1515.

Ein Goldgülden Adelbert IV. oder Albrecht II. Marggrafens zu Brandenburg, der von 1514. 1545. regiert hat. Mol. P. III. p. 140. n. 11. Dergleichen ist auch von 1543. S. v. M. p. 187. n. 845. O. N. 1740. n. XLIII. p. 339.

852.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit dem Mayntzischen Wapen zum Füssen: AL. AR. P. MO. MEI. 1536. R. Das quadrirte Wapen, mit beygesetzten Trierischen, Cölnischen und Bayrischen Wapen, in einer 6mahl gespitzten Einfassung: MON. AVR. REN.

Ein Goldgülden. H. V.

853.

A. Das quadrirte Wapen: WOLFFG. D. G. ARCH. MOGU. P. ELECT. R. Das Mayntzische Wapen, nebst 3. andern dabey gesetzten Wapen. Unten 86. Umher: MONE. NOVA. AURE. MOGV.

Ein

Ein Goldgülden. Wolfgang Cämmerer von Worms, genannt Dalberg, regierte von 1582-1601. Mol. P. III. p. 141. n. 12.

854.

A. Das Wapen von vier Feldern, zwiſchen der Jahrzahl 1621. Umher: GEORG. FRIDER. D. G. ARCHIP. MOG. P. E. (Princeps Elector) EP. WORM. R. In einer viereckigten Tafel: DVCATVS. NOVVS. AVR. ELECTOR. MOGVNT.

Georg Friedrich Greiffenklau von Vollraths regierte von 1626-29. N. B. P. II. p. 231. n. 588.

855.

A. Das Maynziſche und das Greiffenklauiſche Geſchlechts-Wapen: GEORGI. FRIDER. D. G. ARCHIEP. MOG. P. E. EP. WOR. R. Ein mit vier Wapenſchildgen beſetztes Kreutz: MONETA. NOVA. AURE. MOGUNTINA. 1626.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 141. n. 13.

856.

A. In einem quadrirten Schild das Maynziſche und Greiffenklauiſche Geſchlechts-Wapen: GEORG. FRIDER. D. G. ARCHIEP. MOG. EP. WOR. R. Das Maynziſche Rad, mit dem Maynziſchen, Cölniſchen, Trieriſchen und Pfälziſchen Wapen umher beſetzet: MONETA. NOVA. AVREA. MOGVNTINA. 1627.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 188. n. 852.

857.

A. Der quadrirte Wapenſchild, mit drey Helmen bedecket: ANSELMVS. CASIMIRVS. D. G. ARCH. MO. R. In einem Lorberkrantz, unter dem Churhuth: MONETA. NOVA. ELECT. MOGVNT. 1638.

Ein Doppelducate Anshelm Caſimirs Wambold von Umbſtatt, der von 1629-1647. regieret hat. N. B. P. II. p. 232. n. 589. Dergleichen iſt auch von 1639.

858.

A. Das Wapen von vier Feldern, mit dem Churhuth bedecket: ANSELMVS. CASIMIRVS. D. G. AREPI. MOG. R. In einem Lorberkrantz: MONETA. NOVA. AVREA. ELECT. MOGVN. 1642.

N. B. P. II. p. 232. n. 590.

859.

A. Das Bruſtbild: ANSELMI. CASIMIRI. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. PER. G. AR. R. Das quadrirte Wapen: DVCATVS. NOVVS. AVER. ELECTOR. MOGVNTINA.

860.

A. Das Bruſtbild: ANSELMVS. CASIMIRVS. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. R. Das Wapen: PER. GER. ARC. CAN. PR. ELEC. 1644.

N. B. P. II. n. 591.

861.

861.

A. Eine viereckigte Tafel, in einem Lorberkrantz: ANSELM. CASIMIR. D. G. AREP. MO. S. R. I. PER. G. ARC. P. E. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen, worüber 1645. in einem Lorberkrantz.

N. B. P. II. p. 232. n. 592. Iſt auch von andern Gepräagen. S. v. M. p. 188. n. 854.

862.

A. Das Bruſtbild: ANSELMVS. CASIMIRVS. D. G. ARC. CA. P. E. MO. R. Das Wapen mit drey Helmen: SAC. ROM. IMP. PER. GER. ARC. CA. P. E. 1647.

Iſt ein ſehr ſauber geſchnittener Ducate, welcher darum beſonders merckwürdig iſt, weil auf demſelben der Churfürſtliche und Ertzcantzlers Titel zweymal vorkommt, weshalben ohne Zweifel die Stempel müſſen seyn verwechſelt worden. N. B. P. II. p. 232. n. 593.

863.

A. Das vorwärtsſehende Bruſtbild, mit dem vorherſtehenden vierfeldigen Wapen: IO. PH. D. G. S. S. M. A. E. S. R. I. A. C. P. E. E. H. F. O. DVX. R. Der über den Spitzen der Berge aus dem Schönborniſchen Wapen ſtrahlende Nahme Jehovah: FVNDAMENTA. EIVS. IN. MONTIBVS. SANCTIS.

Johann Philipp von Schönborn, auch Biſchof zu Würtzburg, hat zu Maynz von 1647-1673. regieret.

864.

A. Das Bruſtbild: IOANN. PHILIP. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. ARCHIE. PRINC. EL. R. Das quadrirte Wapen, mit einem Mittelſchild und mit dem Churhuth bedecket. Dabey die Jahrzahl 1650. EPISC. HERBIP. ET. ORIENT. FRANCO. DVX.

Mol. P. III. p. 318. n. 5.

865.

A. Das Bruſtbild: JOANN. PHILIP. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. ARCHIE. PRINC. EL. R. Das quadrirte Maynziſche, Würzburgiſche und Schönborniſche Wapen, mit dem Churhuth bedecket: EPISC. HERBIP. ET. ORIENT. FRANC. DUX. 1655. MF.

Dergleichen iſt auch von 1658. Mol. P. III. p. 142. n. 19. und 20.

866.

A. Das Bruſtbild: JOANN. PHILIP. D. G. ARCHIEP. MOG. S. R. I. ARCHIE. PR. EL. R. Das von dem Churhuth bedeckte Wapen von 4. Feldern, mit einem Mittelſchild: EPISC. HERBIP. ET. ORIEN. FRANC. DVX. 1658.

N. B. P. II. p. 233. n. 594.

867.

A. Das Bruſtbild: JOANN. PHILIP. D. G. ARCHIE. MOG. S. R. I. AR. P. R. Ein mit

mit dem Churhuth bedeckter Hertzförmiger Schild von 6. Feldern, mit einem Mittelſchild: EPIS. HERB. ET. WO. FRA. OR. D.

N. B. P. II. p. 233. n. 595.

868.

A. Das Bruſtbild: LOTHAR. FRID. D. G. AR. EP. MOG. S. R. I. A. C. P. E. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen von 6 Feldern, mit einem Mittelſchild: EP. WOR. ET. SPIR. P. P. WEISS. ET. O.

Lotharius Friedrich von Metternich in Burſcheid war auch Biſchof zu Worms und Speyer, und regierte zu Maynz von 1673-1675. N. B. P. II. p. 233. n. 596. Dergleichen iſt auch mit der auf dem Revers bey dem Wapen geſetzten Jahrzahl 1673. und den Buchſtaben M. F. Mol. P. III. p. 142. n. 21.

869.

A. Das Bruſtbild: DAMIAN. HARTARD. D. G. ARCHIEP. MOGVN. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen, mit einem Mittelſchild, mit Palmzweigen umgeben: S. R. I. P. GER. ARCH. CAN. & PRIN. EL. EP. WOR. 1676.

Damian Hartard von der Leyen, auch Biſchof zu Worms, regierte zu Maynz von 1675-78. N. B. P. III. p. 233. n. 597. S. v. M. p. 189. n. 857.

870.

A. Das Bruſtbild: ANS. FRAN. D. G. AR. EPS. MOG. S. R. I. P. G. A. P. E. R. Das

Das mit dem Churhuth bedeckte quadrirte Wapen, in Palmzweigen: DEXTERA. DOMINI. EXALTAVIT. ME. 1680.

Ein Doppelducate. Anshelm Frantz von Ingelheim regierte von 1678-95. N. B. P. II. p. 233. n. 598. S. B. N. p. 125.

871.

A. Das Bruſtbild: ANSELM. FRAN. D. G. ARCHIEP. MOGVNT. R. Das Wapen wie auf vorhergehendem: S. R. I. PER. GER. ARCHICAN. ET. PR. EL. 1684.

N. B. P. II. p. 334. n. 599.

872.

A. Das Wapen, unter einem Thronhimmel: L. F. D. G. A. & E. M. E. B. d. i. Lotharius Franciſcus Dei Gratia, Archiepiſcopus & Elector Moguntinus Epiſcopus Bambergenſis: Unter dem Wapen iſt die Jahrzahl 1696. R. Das ſitzende Bild der Eintracht, in der rechten vorgeſtreckten Hand eine gekrümte Schlange, und in der lincken das Horn des Ueberfluſſes haltend. Im Abſchnitt: CONCORDIA.

Iſt ein ſehr ſchön auf Medaillen-Art geſchnittener Ducate. N. B. P. II. p. 234. n. 600. Lotharius Frantz von Schönborn, auch Biſchof zu Bamberg, regierte von 1695-1729.

873.

873.

A. Iſt wie der vorhergehende. R. Ein Altar, auf welchem allerhand Waffen verbrennet werden. Darüber: ARA. PACIS. daneben: ein Ducate.

S. v. M. p. 189. n. 861.

874.

A. Iſt auch wie der vorhergehende. R. Der Friede mit einem Oelzweige: FAVENTE. NVMINE.

S. v. M. p. 190. n. 863. Dieſer und der vorhergehende Ducate ſind ohne allen Zweifel auf den Badenſchen Frieden geprägt worden.

875.

A. In einem Lorberkrantz das Maynziſche und Schönborniſche Wapen. R. In einem Lorberkrantz: I. KREUTZ. 1703.

Iſt ein in Gold gemüntzter Kreutzer, und wiegt $\frac{1}{4}$ Ducate. Mol. P. III. p. 142. n. 22.

876.

A. Das Bruſtbild: D. G. FRANC. LVD. ARCHIEP. MOG. PR. EL. R. Ein Löwe, welcher von einer oben aus den Wolcken herfürragenden Hand mit einem Zaum geleitet wird: DEO. DVCE. Im Abſchnitt 1730.

Frantz Ludewig Pfaltzgraf beym Rhein, auch Biſchof zu Breßlau und Worms, Hochteutſchmeiſter und Probſt

Probſt zu Ellwangen, legte die Churfürſtliche Würde zu Trier nieder, ward zum Churfürſten von Maynz erwählt 1729. und ſtarb 1732.

877.

A. Das Bruſtbild: PHIL. CAR. D. G. S. S. MOG. A. E. S. R. I. P. GER. A. C. P. EL. R. Das zierliche und mit dem Churhutz bedeckte Wapen: DOMINVS. REGIT. ME. ET. NIHIL. MIHI. DEERIT. PS. 22. Unten 1738.

Philipp Carl von Eltz regierte von 1731-1743.

878.

A. Das zur lincken Seite gekehrte Bruſtbild, im Churrock: IO. FRID. CAR. *olus* D. G. A. *rchi* - E. *piſcopus* MOG. S. R. I. P. *er* G. *ermaniam* A. *rchi* - C. *ancellarius* P. *rinceps* E. *lector*. R. Das vierfeldige Wapen, in deſſen 1. und 4. Feld das Maynziſche, im 2. und 3. das Familien-Wapen von Oſtein; umgeben mit einem Wapenmantel, bedeckt mit dem Churhuth; dahinter ſtecket zur Rechten das Schwerd, und zur Lincken der Biſchofsſtab: DOCE. ME. FACERE. VOLVNTATEM. TVAM. Unter dem Wapen 1753.

Johann Friedrich von Oſtein ward erwählt 1743.

II.

von Trier.

879.

A. Der heilige Petrus, unter einer Pforte ſtehend: CVNO. AREPS. TREVER. R. Das Wapen: SACRI. IMPERII. MONETA.

Cuno oder Cono von Falckenſtein ward erwählt 1362. und danckte ſelbſt ab 1388. Man wird ſchwerlich von einem teutſchen Geiſtlichen Fürſten ſo vielerley Goldmüntzen aufbringen können als von ihm. S. in den Cölniſchen Müntzen. n. 907 p. 298. N. B. P. II. p. 234. n. 601.

880.

A. Eine groſſe Lilie: CONO. AREPS. T. R. Der heilige Johannes der Täufer, die rechte Hand zum ſegnen aufhebend, und in der Lincken einen Scepter, der oben mit einem Kreutz beſetzt iſt, haltend: S. IOHANNES. B. Am Ende dieſer Schrift iſt ein zweyköpfigter Adler.

II. F. d'or. p. 16. und 98.

881.

A. Das Wapen, in einer dreymahl geſpitzten und gebogenen Einfaſſung: CONO. ARCHIEP. TREVEREN. R. Der heilige Johannes der Täufer ſtehend: S. IOHANNES. B.

S. v. M. p. 190. n. 864.

882.

A. Der heilige Petrus, auf einem nach Gothischer Art gezierten Stuhl sitzend, in der Rechten ein Kreutz und in der Lincken einen Schlüssel haltend. Unten zum Füssen ist das Falckensteinische Wapen: CONO. AREPVS. TREVER. R. Das Trierische und Falckensteinische Geschlechts-Wapen, in einem nach der Länge getheilten, und mit einer gebogenen Einfassung umgebenen Schild: SACRI. IMP'EII. PER. GALL. AR'CANC. Oben zwischen der Schrift sind zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel.

K. Mbl. P. II. p. 145.

883.

A. Der quadrirte Wapenschild von Trier und Falckenstein, in einer gebogenen Einfassung, darüber zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel: CON. ARCH. EPS. TREVENSIS. R. Der heilige Petrus, mit einem Scepter in der Rechten, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend; unten zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel: MONETA. TREVENSIS.

Ein Goldgülden. H. O.

884.

A. Der heilige Johannes der Täufer stehend, mit einem Scepter in der Lincken: CVNO. AREPS. TREVIR. R. Das Trierische und das Geschlechts-Wapen, in einem nach der Länge getheilten Schild, welcher in einer gebogenen Einfas-

sung

ſung mit noch drey andern Wapenſchildgen beſetzet iſt. In dem zur Rechten oben iſt der zweyköpfigte Adler, in dem zur Lincken das Maynziſche Rad, und in dem unten das Pfälziſche Wapen: MONETA. TREVEN.

Ein ſeltener Goldgülden. S. G. v. S. p. 15. n. 8.

885.

A. Der heilige Petrus, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit einem Kreutz in der Rechten, einem Schlüſſel in der Lincken und dem Falckenſteiniſchen Wapen zum Füſſen: CONO. ARIEPS. TREV. R. Die Wapen von Trier und Cöln, in einem nach der Länge getheilten und mit einer Roſenförmigen Einfaſſung umgebenen Schilde: SACRI. IMPERII. PER. GALLI. A.

K. Mbl. P. II. p. 428.

886.

A. Der heilige Petrus ſtehend, in einer zierlichen Einfaſſung, zu deren beyden Seiten zeigen ſich einige Kirchen-Gebäude, CONO. AREPVS. TREVEN. R. Das Trieriſche und das Falckenſteiniſche Geſchlechtswapen, in einem nach der Länge getheilten Schild, mit einer gebogenen Einfaſſung umgeben: SACRI. IMPERII. PER. GALL. ARC.

K. Mbl. P. II. p. 428.

887.

A. Der heilige Johannes der Täufer ſtehend, mit einem Schein umgeben, und einen Scepter in

der Lincken haltend: WERNER. ELE. AR. EPI. TREVE. R. Das Wapen mit dabey gesetzten zwey andern Wapenschildgen, in einer gebogenen Einfassung: MONET. NOVA. COVEL.

Ein Goldgülden. Werner von Königstein regierte von 1388-1418. H. V.

888.

A. Der heilige Johannes der Täufer, stehend, mit einem Schein um das Haupt, und in der Lincken einen Scepter mit einem Kreutz haltend: WERNERUS. AREPUS. TRE. R. Das Trierische, Mayntzische, Bayrische und Geschlechts-Wapen: MONETA. NOVA. COVELENSIS.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 144. n. 8.

889.

A. Ein stehender Bischof: WERNERVS. ARCHIEP. TREV. R. In einer viermahl gebogenen Einfassung das Mayntzische, Trierische, Cölnische und Pfältzische, und in der Mitte das Königsteinische Wapen: MONETA. NOVA. WESALIENSIS.

S. v. M. p. 191. n. 868.

890.

A. Der heilige Johannes, die rechte Hand zum segnen aufhebend, und in der lincken einen Scepter haltend, welcher oben mit einem Kreutz besetzet ist: WERNER. AREP. TRE. R. Das Wapen, in einer sechseckigten Einfassung; dabey oben

oben noch auf jeder Seite ein kleines Wapenſchildgen: MONET. A. NOVA. OVENB.

Il F. d'o. p. 16. & 98.

891.

A. Der heilige Petrus, auf einem Thron ſitzend, in der Rechten den Schlüſſel und in der Lincken ein Buch haltend: WERNER. AREP. TR. R. Das Trieriſche und Königſteiniſche Wapen, in einem nach der Länge getheilten, und mit einer gebogenen Einfaſſung umgebenen Schild: MONETA. NOVA. WESALIENS.

Ein Goldgülden. K. Mbl. P. IV. p. 401.

892.

A. Der heilige Johannes der Täufer ſtehend: WERNER. AREP. TRE. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem, nur daß demſelben oben zur Rechten das Cölniſche und zur Lincken das Maynziſche beygeſetzet iſt: MONETA. NOVA. WESALIE.

Ein Goldgülden. K. Mbl. P. IV. p. 401. Dergleichen iſt auch, wo ſtatt Weſalie, ſtehet OVENB.

893.

A. Der heilige Petrus auf einem Stuhl ſitzend, mit einem Schlüſſel und Buche, darunter das Ziegenheimiſche Wapen: OTTO. ELECTVS. TRE. R. In einem geſpaltenen Schild, das Trieriſche und Ziegenheimiſche Wapen, mit einer dreymahl geſpitzten und gebogenen Einfaſſung: MONETA. NOVA. WESALIENSIS.

Ein Goldgülden Graf Ottonis von Ziegenheim, der von 1419-29. regiert. S. v. M. p. 191. n. 869. H. V.

894.

A. Ein Biſchof ſtehend, in Pontificalibus, mit der Rechten den Seegen ertheilend, und in der Lincken den Biſchofsſtab haltend: OTTONIS. ARCHEPI. TREVE. R. Das Trieriſche und das Ziegenheimiſche Geſchlechtswapen, in einem Schild mit einer gebogenen Einfaſſung: MONETA. NOVA. AVREA. COVELEN.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 143. n. 2. H. V.

895.

A. Der heilige Petrus ſtehend, mit dem Schlüſſel und Buch in den Händen, und dem Manderſcheidiſchen Geſchlechtswapen vor den Füſſen: VDALRICI. ELECTI. TREVE. R. Das quadrirte Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: MONE. NOVA. AVREA. COVELE.

Ein ſehr rarer Goldgülden Udalrici von Manderſcheid, welcher zwar 1430. zum Churfürſten erwählet worden, ſich aber nicht hat behaupten können. H. V.

896.

A. Das quadrirte Wapen, auf einem Kreutz liegend: IOHS. SACR. EL. AP. TRE. R. Die Wapen von Maynz, Trier und Pfaltz ins Kleeblat geſetzet: ANNO ::: II. M.CCCCLXXXVII.

Dieſer und die beyden folgenden Goldgülden ſind von Churfürſt Johann II. Marggrafen von Baden, der von 1456-1503. regiert hat. H. Mzſchl. T. 4.

897.

897.

A. Das quadrirte Wapen, dahinter ein Lilienkreutz: IOHS. SACR. EL. EP. TREV. R. Die Wapen von Maynz, Pfaltz und Bayern, ins Kleeblat gesetzet: MONE. NOVA. AVREA. RENEN.

Ein Goldgülden. H. V.

898.

A. Ein Bischof, auf einem Stuhl von vier Säulen sitzend. Zum Füssen das Trierische Wapen, mit dem Badenschen Mittelschild: IOH. ARCHIEP. TREV. R. Ein Blumenkreutz, in dessen Ecken die Wapen von Maynz, Trier, Cöln und Pfaltz: MO. NOVA. AVREA. COVELE.

Ist ein Goldgülden von Johann II. S. v. M. p. 192. n. 870.

899.

A. Das Trierische und Badensche Wapen, in einem quadrirten Schild, daneben oben das Maynzische und Cölnische, und unten das Pfältzische Wapen, in einer dreymahl gespitzten und gebogenen Einfassung: IACOB. ARCHIEP. TREV. R. Ein Bischof, auf einem Stuhl von vier Säulen sitzend, zum Füssen das Trierische Wapen mit dem Badenschen Mittelschild: MON. AVREA. REN. 1505.

Ist ein Goldgülden von Jacob II. Marggrafen zu Baden, der von 1503-1511. regiert. S. v. M. p. 192. n. 871. Dergleichen ist auch von 1507. H. Mzfchl. T. I.

900.

A. Das quadrirte Wapen, dabey oben zur Rechten das Mayntzische, zur Lincken das Cölnische, und unten das Bayrische Wapen in einer gebogenen Einfassung: IACOB. ARCEPI. TREVER. R. Ein Heiliger mit einem Buch, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, und unten zum Füssen das Wapen: MONET. AVR. RENE. 1507.

Ein Goldgülden. H. V.

901.

A. Das quadrirte Wapen, auf einem Kreutz liegend: IACOBVS. AREPI. TREVERE. R. Die Wapen von Maynz, Trier und Cöln, als ein Kleeblat gestellet: MONETA. NOVA. AVREA. COVELE.

Ein Goldgülden. H. V.

902.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron sitzend, mit der Rechten den Seegen ertheilend, und in der Lincken einen Reichsapfel haltend; unten das Trierische und Metternichische Geschlechtswapen: LOTH. D.. G.. ARC. EP. TRE. PR. EL. R. Das Wapen von Trier und der Abtey Prüm, nebst dabey gesetzten Wapenschildgen von Maynz, Cöln und Pfaltz: MO. NO. AUREA. CONFLV. 1609.

Ein Goldgülden Lotharii von Metternich, der von 1600. 1623. regiert hat. Mol. P. III. p. 145. n. 10.

903.

903.

A. Das Bruſtbild, und darunter das Wapen: LOTHARIVS. D. G. A. TR. PR. EL. R. Das Trieriſche Schild, umher mit dem Maynziſchen, Cölniſchen und Pfältziſchen Wapen beſetzet: MO. NO. A. CON. 1619.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 193. n. 876.

904.

A. Das vorwärts gekehrte Bruſtbild: CAROL. CASPAR. D. G. ARCIEP. TREVIR. S. R. I. PER. GAL. ET. REG. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: AREL. ARCHICANCEL. P. E. ADM. PRVM. PERP. 1654.

Carl Caſpar von der Leyen regierte von 1652-1676.

905.

A. Das Bruſtbild: IOAN. HVGO. D. G. ARCH. TREV. S. R. I. P. GAL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte quadrirte Wapen, mit einem Mittelſchild: ET. REG. AREL. ARCHIC. PR. EL. EP. SPIR. AD. *miniſtrator* PR. *umienſis* P. *præpoſitus* W. *eiſſenburgenſis*. 1680.

Johann Hugo von Orsbeck regierte von 1676-1711. S. v. M. p. 194. n. 882.

906.

A. Das Bruſtbild: IOAN. HVGO. D. G. ARCH. TREV. S. R. I. P. GAL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen von 4. Feldern

und einem Mittelschild, zwischen der Jahrzahl 1692. auf Palmzweigen stehend: ET. REG. A-REL. ARCHIC.

N. B. P. II. p. 234. n. 602.

III.

von Cöln.

907.

A. Das Wapen mit dem Trierischen und Cölnischen Kreutzen, in einer sechsmahl gebogenen Einfassung: CONO. ARCHIEP. TREVEREN. R. Ein Bischof, unter einem Thronhimmel sitzend; in der Rechten ein Kreutz, in der Lincken ein Buch haltend, unter ihm das Falckensteinische Wapen: ADMIN. ECCL. COL.

Ein Goldgülden. Cuno von Falckenstein (s. oben n. 879. u. f.) Churfürst zu Trier, ward von dem kränklichten Churfürsten Engelbert zu Cöln 1367. zum Coadjutor und Administrator angenommen, behielt auch nach dessen Tod 1368. die Stiftsregierung, biß er es bey dem Domkapitel dahin brachte, daß 1370. seiner Schwester Sohn, Graf Friedrich von Saarwerden, zum Churfürsten erwählt wurde, jedoch muste er als ein Commendatarius so lange das Regiment verwalten biß dieser junge Herr, der damahls zu Bononien studirte, zu reifern Alter, gekommen war. S. v. M. p. 190. n. 865.

908.

A. Der heilige Petrus, vor einem Altar stehend, unten ein kleines Wapenschild: CVNO. AR. EPS. TREVERE. R. Das Wapen von Cöln und Trier, in einem nach der Länge getheil-

ten

ten Schild, darüber zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel, und umher eine gebogene Einfassung: VICARII. ECCLESIE. COLONIENS.

Ein Goldgülden. H. O.

909.

A. Ein Heiliger mit einem Scepter in der Rechten, unter einem Baldachin sitzend. Unten sind zwey Wapenschildgen: FRIDRIC. AR. EPS. CO. R. In einer sechsmahl gebogenen Einfassung das Trierische und Cölnische Wapen, in einem Schild: SACRI. IMPII. ITAL. ARCHIC.

Ist ein Goldgülden von Friderico III. Grafen von Saarwerden, dervon 1370-1414. regieret hat. S. v. M. p. 194. n. 884.

910.

A. Das Bild und Umschrift wie auf vorhergehendem, unten aber nur ein Wapenschild. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem: SACRI. IMPERII. MONETA. TVIT.

S. v. M. p. 195. n. 885.

911.

A. Der heilige Johannes der Täufer stehend, mit einem Scepter in der Lincken: FRIDRICVS. ARPS. COL. R. Der doppelte Adler in einem Schild, welcher an den 4. Seiten mit dem Mayntzischen, Trierischen, Cölnischen und Bayrischen Wapen besetzet, in einer gebogenen Einfassung: PER. ITAL. ARCAN. MONET. AR.

Ein Goldgülden. H. O.

912.

ASHMOLEAN OXFORD MUSEUM

912.

A. Ein Biſchof, ſtehend in ſeinem Ornat, den Stab in der Lincken haltend: TEOD. ARCHIEP. COL. R. Das Cölniſche Wapen, in einer dreymahl geſpitzten und gebogenen Einfaſſung: MONETA. NOVA. AVREA. RIN.

Ein Goldgülden Theodorici II. Grafens von Mörs, der von 1414-1462. regiert hat. S. v. M. p. 195. n. 886. H. V.

913.

A. Ein Biſchof ſtehend, wie auf vorhergehenden, mit dem Geſchlechtswapen der Grafen von Mörs zum Füſſen: THEODICVS. ARC. EPI. COLO. R. Das quadrirte Wapen: MONETA. NOVA. AVREA. BVNNE.

Ein Goldgülden. H. V.

914.

A. Das quadrirte, und auf einen Kreutz liegende Wapen: THEO. AREP. COLO. MOBI. R. Die Wapen von Maynz, Pfaltz und Bayern ins Kleeblat geſetzet: MONE. NOVA. AVREA. RENEN.

Ein Goldgülden: H. Mzchl. T. I.

915.

A. Ein Kreutz, mit dem Cölniſchen und dem Mörſiſchen Wapen beſetzet: THEO. AREP. COLONIEN. R. Die Wapen von Maynz, Trier und Pfaltz: MONETA. NOVA. AUREA. RI.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 148. n. 7. S. v. M. p. 195. n. 887.

916.

916.

A. Das Cölniſche und Mörſiſche Wapen, in einem quadrirten Schilde, mit dabey geſetzten 2. andern Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: THEODIC. AREPI. COLONI. R. St. Johannes der Täufer, ſtehend, mit einem Schein umgeben, die Rechte zum Segnen aufhebend, und in der Lincken einen Scepter haltend; dabey zur Seite ein doppelter Adler mit ausgebreiteten Flügeln: MONETA. DE. BVNENSIS.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 148. n. 8. H. V.

917.

A. Der heilige Petrus, mit dem Schlüſſel und einem Buch; unten das Geſchlechtswapen: THEODORIC. ARCHIEPI. COLO. R. Das Cölniſche und Mörſiſche Wapen in einem Schild mit beygeſetzten 4 andern Wapenſchildgen, in einer gebogenen Einfaſſung: MONE. NOVA. RHENSIS.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 148. n. 9. H.

918.

A. Das quadrirte und auf einem Kreutz liegende Wapen: THEO. AR. EPI. COLO. MOBI. R. Die Wapen von Maynz, Cöln und Pfaltz, ins Kleeblat geſetzet: ANNO. DNI. M. CCCC. XXXVII.

Ein Goldgülden. H. V.

919.

919.

A. Ein Heiliger, mit einem Buche, auf einen nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend; Unten das Wapen: THEODRIC. ARC. EPI. COL. R. Ein Kreutz, in den Winckeln mit den Wapen von Maynz, Trier, Cöln und Pfaltz besetzet: MONETA. NOVA. RILENSIS. 1489.

Solte wohl heissen 1439. denn diesen Churfürst ist schon 1462. gestorben. Ein Goldgülden. H. V.

920.

A. Der heilige Petrus stehend, mit einem Schlüssel und Buche. Unten das Pfältzische Wapen: ROPERTV. ELECTI. EPI. E. COLO. R. Das quadrirte Wapen, auf einem Kreutz liegend: MONE. NOVA. AVREA. RILEN.

Ein Goldgülden Ruprechts Pfaltzgrafens beym Rhein, der 1463. erwählet worden, und 1480. gestorben ist. H. V.

921.

A. Der heilige Petrus stehend, mit einem Schlüssel und Buche; zu dessen Füssen der Pfältzische Löwe, mit den Bayrischen Wecken, in einem Schilde: ROPERT.*us* ELEC.*tus* ECLE.*siæ* CO*lonienſis* (das C. vor diesem Worte ist ausgelassen.) R. Das Stiftswapen mit dem Pfältzischen und Bayrischen über ein Kreutz gelegt: MON. NOVA. AVREA. RIL.

922.

A. Der heilige Petrus stehend, mit dem Buch und dem Schlüssel, unten der Pfaltzbayrische Wa-

Wapenſchild: ROPERT. ELECT. ECCL. COL. R. Das quadrirte Cölniſche, Pfältziſche und Bayriſche Wapen, hinter demſelben ein Kreutz: MON. NOV. AVR. RIL.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 196. n. 890.

923.

A. Ein Heiliger mit einem Buch, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit dem Wapen zum Füſſen: ROBERTVS. ARC. EPI. COL. R. Ein Lilienkreutz, in den Winckeln mit den Wapen von Maynz, Trier, Cöln, und Pfaltz beſetzet: MONETA. NOVA. AVREA. RILENSIS.

Ein Goldgülden. H. V.

924.

A. Der heilige Petrus ſtehend, mit dem Buch und Schlüſſel; unten das Heßiſche Wapen: HMA. GVRNA. E. C. D. i. Hermannus Guhernator Eccleſiae Colonienſis. R. Das quadrirte Cölniſche und Heßiſche Wapen hinter demſelben ein groſſes Kreutz: MON. NOV. AVR. BONNE.

Ein Goldgülden. Hermann Landgraf zu Heſſen wurde 1473. gegen vorgedachten Churfürſt Ruprechten zum Stifts-Adminiſtrator erwählt, gelangte auch nach deſſen Tod 1480. zur völligen Würde, und ſtarb 1508. S. v. M. p. 196. n. 891.

925.

A. Der heilige Petrus ſtehend, mit einem Schlüſſel in der Rechten und mit einem Buch in

der

der Lincken; Unten das Heßiſche und der Grafſchaft Nidda Wapen in einem Schild: H.er MA.nn I. ELECTI. ECCLE. COLO. R. Das quadrirte Wapen auf einem Kreutze: MONE. NOVA. AVRE. BONNE.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 149. n. 11. H. V. K. Mbl. P. IV. p. 249.

926.

A. Ein Heiliger mit einem Buche, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend. Zum Füſſen iſt das Heßiſche Wapen: bAr MAnn I. ARCHI. EPI. COLO. R. Das quadrirte Wapen, an den Seiten mit dem Maynziſchen, Trieriſchen und Pfälziſchen Wapen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: MON. AVRE. RENINSIS. 1491.

Ein Goldgülden. H. V.

927.

A. St. Johannes der Täufer, mit einem Schein um das Haupt, auf einem Thron ſitzend, die rechte Hand zum Seegnen aufhebend und in der Lincken ein Buch haltend; Unten das Heßiſche Wapen: H.er M.A.N. AREPI. COLO. R. Das quadrirte Wapen, mit den daben geſetzten Maynziſchen, Trieriſchen, und Pfälziſchen Wapenſchildgen: MO. AV. RENES. 150[illegible].

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 149. n. 12.

928.

A. Ein Heiliger mit einem Buche, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend. Zum Füſſen

Füſſen iſt das Wapen: PHS. ELECT. EC. COL. R. Das Wapen, an den Seiten mit den Maynziſchen, Trieriſchen und Pfälziſchen Wapen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: MO. AVR. RENENS. 1509.

Ein Goldgülde Philipps II. Grafens von Oberſtein und Duna, der von 1508-1515. regiert hat. H. V.

929.

A. Ein Heiliger, auf einem Stuhl von vier Säulen ſitzend, darunter das Cölniſche Wapen, mit dem Geſchlechtswapen im Mittelſchild: PHIL. ARCHIEP. COLON. R. Das Cölniſche Wapen, mit dem Geſchlechtswapen im Mittelſchild, daneben oben das Maynziſche und Trieriſche, und unten das Pfälziſche Wapen in einer gebogenen Einfaſſung: MON. AVR. REN. 1511.

Ein Goldgülde. S. v. M. p. 896. n. 893.

930.

A. Ein Heiliger, auf einem Stuhl von vier Säulen ſitzend, unten das Cölniſche Wapen: HMAI. ELECTI. ECCL. COLON. R. Das Cölniſche Wapen, in deſſen Mitte der Wiediſche Pfau, oben daneben das Maynziſche und Trieriſche, und unten das Pfälziſche Wapen in einer gebogenen Einfaſſung: MON. AVR. REN. 1515.

Ein Goldgülde des 1515. erwählten und 1546. abgeſetzten Churfürſt Hermanns, gebohrnen Grafens von Wied, welcher endlich 1547. abgedanckt hat und 1552. geſtorben iſt. S. v. M. p. 197. n. 15. H. O.

931.

A. Der heilige Johannes, auf einem Thron: HERMAN. ARCHIEPS. COLON. R. Das Wapen: MO. AVR. REN. 1517.

Ein Goldgülden.

932.

A. St. Johannes der Täufer, die rechte Hand zum Seegnen aufhebend, und in der lincken ein Buch haltend; Unten das Cölnische Wapen: HMAN. ARCEPS. COL. R. Das Cölnische und Gräflich Wiedische Wapen, nebst dabey gesetzten Mayntzischen, Trierischen, und Heßischen Wapenschildgen: M. AVR. RENES. 1521.

Ein Goldgülde. Mol. P. III. p. 149. n. 15.

933.

A. St. Johannes der Täufer, auf einem Thron sitzend, die Rechte zum seegnen aufhebend, und in der Lincken ein Buch haltend; Unten das Cölnische Wapen: ADOL. AREPS. COLO. R. Das Cölnische und das Schaumburgische Geschlechtswapen, nebst den dabey gesetzten Mayntzischen, Trierischen und Pfältzischen Wapenschildgen: MO. AV. RENE. 1547.

Ein Goldgülde Adolfs III. Grafens von Schaumburg, der von 1547-1556. regiert hat. Mol. P. III. p. 150. n. 16. Dergleichen ist auch von 1548 und 1549. S. v. M. p. 197. n. 895. H. O.

934.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron sitzend, wie er mit der Rechten den

See-

Seegen giebt, und in der Lincken ein Buch hält; Unten das Cölniſche Wapen: ANTO. ELE. EC. COLN. R. Das Cölniſche Wapen, mit beygeſetzten 3. andern Wapenſchildgen: MO. AUR. RENENSIS. 1557.

Ein Goldgülde Antons von Schaumburg, der von 1556-1558. regieret hat. Mol. P. III. p. 150. n. 17. Iſt auch noch von einem andern Stempel, mit etwas anders abgekürtzter Schrift. S. v. M. p. 197. n. 896.

935.

A. Ein Heiliger, auf einem Stuhl von vier Säulen ſitzend; Unten das Cölniſche Wapen: IOH. GEB. EL. EC. COL. R. Das quadrirte Mansfeldiſche Wapen, daneben oben das Maynzziſche und Trieriſche, und unten das Pfältziſche Wapen in einer gebogenen Einfaſſung: MON. AVR. REN. 1558.

Ein Goldgülde Johann Gebhards, Grafens von Mannsfeld, der von 1558-1562. regiert hat. S. v. M. p. 198. n. 898.

936.

A. Der heilige Johannes der Täufer, auf einem Thron ſitzend, und zum Füſſen das Cölniſche Wapen: FRID. EL. ECCL. COL. R. Das Gräflich Wiediſche Wapen, und daneben oben das Maynzziſche und Trieriſche, unten das Pfältziſche Wapen: MON. AVR. REN. 1563.

Ein Goldgülde Friedrich IV. Grafens von Wied, der 1562. erwählt worden iſt, 1567. abgedanckt hat, und 1568. geſtorben iſt. S. v. M. p. 198. n. 900.

937.

A. Der heilige Johannes der Täufer, wie auf vorhergehendem; Unten das Cölnische Wapen: FRIDE. EIP. ECCLE. CO. R. Das Geschlechtswapen der Grafen von Wied, nebst dabey gesetzten Maynzischen, Trierischen und Pfältzischen Wapen: MON. AVR. RENE. 1564.

Ein Goldgülde. Mol. P. III. p. 150. n. 18.

938.

A. Das Brustbild zwischen 15-73. Umher zwischen vier Wapenschildgen: SALENTINVS. D. G. ELECT. COLON. R. Das Wapen: MO.*neta* NO.*va* RHE.*nana* ELECT.*orum* PRI.*ncipum* CONSOCIAT.*orum*.

Salentin Graf von Isenburg ward erwählt 1567. und dankte ab 1577. M. B.

939.

A. Das Brustbild: SALEN. D. G. ELECT. EC. COL. ET. ADM.*inistrator* PAD.*erbornensis*. R. Das Wapen von fünf Feldern, mit einem Mittelschild: MONETA. NOVA. AVREA. TVITIEN. 75.

S. v. M. p. 198. n. 901. M. B. K. Mbl. P. XIX. p. 86. n. 24.

940.

A. Das Brustbild, im blossen Haupte mit einem langen Bart: TORRENTEM. PERTRANSIVIT. AIA. (Anima) NRA. (Nostra). R. Das Wapen: SALEN. D. G. ELECT. EC. COL. ET. ADM. PAD. 77.

Ein

Ein Doppelducate, von welchem es ſcheinet, daß ihn der Churfürſt aus Trieb ſeines Gewiſſens prägen laſſen, indem er in eben dieſem 1577. Jahr reſignirte, und ſich mit Antonia Wilhelmina, Gräfin von der Marck und Arensberg, den 10. Dec. vermählte. S. B. N. p. 166.

941.

A. Der heilige Petrus, ſtehend, mit der Rechten den Schlüſſel, und mit der Lincken das quadrirte Wapen, mit einem Mittelſchild, haltend: GEBHARDVS. D. G. ELECT.*us* ET. CONFIR.-*matus* CO. R. Das Maynziſche, Trieriſche, Cölniſche und Pfältziſche Wapen, mit dabey geſetzter Jahrzahl 82. Umher: MO. NO. RHE. ELECT. PRINC. CONSO.

Ein Goldgülde Gebhards II. Truchſeſſens von Waldburg, der 1577. erwählt und 1583. abgeſetzt worden iſt. Mol. P. III. p. 151. n. 20.

942.

A. Das Bruſtbild im bloſſen Haupt, mit kurtzen krauſen Haaren, einem Knebel- und Spitzbarte, und einer kleinen Spaniſchen Krauſe, daneben die Jahrzahl 83. Umher: TANDEM. BONA. CAVSSA. TRIVMPHAT. R. Ein quadrirtes Wapen der vereinigten Rheiniſchen Churfürſten, darneben 83. Umher: MO. NO. RHEN. ELECT. PRINC. CONSO.

Iſt ein ſehr rarer Goldgülde von eben dieſem zur Evangeliſchen Religion übergetretenen Churfürſt Gebhard. S. v. M. p. 198. n. 903.

943.

A. Das Bayrische quadrirte Wapen, mit dem Churhuth bedecket, und dahinter der Ertzbischöfliche Stab, und das Schwerd: FERDINAN. D. G. ARC. CO. R. Das Cölnische, Westphälische, Engrische und Arensbergische Wapen, in einem quadrirten Schild, mit beygesetzter Jahrzahl 1633. Umher: S. R. I. P. ELECT. BAVA. DVX. V. F.

Ein Goldgülde Ferdinands Hertzog in Bayern, der von 1612 bis 1650. regiert hat. Mol. P. III. p. 152. n. 28.

944.

A. Das Brustbild: MAX. HEN. D. G. ARC. COL. PR. EL. Unten 1663. R. Das quadrirte Wapen, mit einem Mittelschild: EP. & PRIN. LEOD. DVX. BVL. MA. FR. CO. LO. HO.

Maximilian Heinrich, Hertzog in Bayern, war auch Bischof zu Lüttich, und regierte von 1650-1688. S. v. M. p. 199. n. 909.

945.

A. Das Churfürstliche quadrirte Wapen, mit dem Bayrischen Mittelschild, und mit dem Churhuth bedecket; dahinter ein Kreutz, das Schwerd und der Ertzbischöfliche Stab. Im Abschnitt: AURUM. WESTP. 1696. INVENT. Umschrift: IOS. CLEM. EL. COL. UTR. BAV. WESTP. ET. ANG. DUX. R. Joseph und Maria mit dem Jesus-Kindlein, wie ihnen die heiligen drey

Könige

Königs Geschencke bringen, darüber strahlet in den Wolcken der Stern: REGES. DE. SABA. VENIENT. AURUM. DEFERENT. ET. LAUDEM. DNO. ANNUN.

Ist ein dreyfacher Ducate von Joseph Clemens Herzog in Bayern, der von 1688-1723. regiert hat. Mol. P. III. p. 153. n. 36.

946.

A. Das Brustbild: IOS. CLE. D. G. ARCH. COL. S. R. I. P. EL. B. D. R. Der völlige Wapenschild, zwischen 1715. mit dem Churhuth bedeckt: RECTE. CONSTANTER. FORTITER.

N. B. P. II. p. 235. n. 603.

IV.

von Böhmen.

947.

A. Eine grosse Lilie: IOHANNES. R. BOEH. R. Der heilige Johannes der Täufer, die Rechte zum seegnen aufhebend und in der Lincken einen Scepter haltend: S. IOHANNES. B. Oben am Ende dieser Schrift ist der Böhmische Löwe. Dergleichen ist auch von andern Gepräge, worauf der Böhmische Löwe nicht zu sehen.

Il. F. d'o. a. il. p. 22. & 100. Dergleichen hat man noch 2 andere Goldgülden von verschiedenem Gepräge, auf dem ersten schwebet oben zur Rechten St. Johanns ein offener gekrönter Stechhelm, auf

dem andern aber der Böhmiſche Löwe. K. Mbl. P. XXII. n. 27. p. 209.

948.

A. Das gekrönte und vorwärtsſtehende Bildniß, bis an den halben Leib, in der Rechten mit einem Scepter, und in der Lincken mit dem Reichsapfel: KAROLUS. DEI. GRACIA. R. Der gekrönte Böhmiſche Löwe: ROMANORUM. ET. BOEMIE. REX.

Ein rarer Ducate von Kayſer Carl IV. Mol. P. III. p. 124. n. 23. K. Mbl. P. XVIII. p. 49.

949.

A. Das Bildniß, mit einem Scepter in der lincken Hand: WENCEL. NO. BOEM. R. R. Ein quadrirtes Wapen, in einer dreymahl eingebogenen Rundung, in deſſen Winckeln auch 3. Wapen: MONETA. LVCENBVR.

S. v. M. p. 166. n. 742.

950.

A. Der Böhmiſche Löwe in einem Schild, dabey oben zwiſchen Palmzweigen der Buchſtabe W. zur rechten Seite R. und zur lincken B. Umher: WLADISLAVS. D. G. R. BOEMIE. R. Der heilige Wenceslaus ſtehend, in der Rechten eine Helleparte, und mit der Lincken, einen beym Fuß geſetzten Schild haltend, in welchem der Schleſiſche Adler zu ſehen: S. WENCISLAVS. D. B. H. O. D. S. N. p. 745. T. XXXIII. n. 9. H. Mzſchl. T. II.

951.

951.

A. Der Böhmische gekrönte Löwe: FERDINANDVS. PRIMVS. D. G. REX. BOH. R. Der heilige Wenceslaus stehend, hält mit der Rechten eine lange Fahne, in welcher ein Adler, und mit der Lincken, einen zum Füssen gestellten Schild, in welchem ebenfals ein Adler ist, darüber stehet oben 1536. Unten ist noch ein kleiner Wappenschild des Grafens von Guttenstein, als Oberstenmüntzmeisters: S. WENCELAVS. DVX. BOHE.

Dergleichen ist auch von 1537. H. O. D. S. N. p. 758. T. XXXIII. n. 13. H. Mschk. T. II. K. Mbl. P. XVII. p. 443.

952.

A. Unter der Böhmischen Krone, über zwey Palmzweigen, in einem Lorberkrantz: MATTIAS. II. D. G. HVNG. REX. CORONAT. IN. REGEM. BOHEMIÆ. AN. 1611. DIE. 23. MAY. R. Ein Storch, der eine Schlange im Schnabel hat: SALVTEM. EX. INIMICIS. NOSTRIS.

Ist ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 235. n. 604.

953.

A. Das Brustbild K. Matthiä, in Ungarischen Habit, mit der Ordenskette des güldenen Vliesses und mit einer Ungarischen Mütze bedecket, umgeben mit einem Lorberkrantz. R. Unter einer Krone und zwey Palmzweigen, in einem Lorberkrantz: MATTHIAS. II. D. G. HVNG.

REX. CORONAT. IN. REGEM. BOHEMIÆ. AN. 1611. DIE. 3. MAII.

Ein Doppelducate. H. N. P. A. P. II. T. XVI. n. 20. p. 120.

954.

A. Der gekrönte Nahmenszug Königs Matthiä und darunter II. R. In einem Lorberkrantz: CORONAT. BOHEMIÆ. REX. 1611.

S. v. M. p. 167. n. 746.

955.

A. Der König geharnischt, in gantzer nach der lincken Seite gekehrter Positur, mit den Reichskleinodien, zwischen der getheilten Jahrzahl 1611. stehend: MATTHIAS. II. D. G. HVN. ET. BO. REX. R. Der heilige Wenceslaus, in vorwärtsstehender gantz geharnischter Positur, mit einem langen Mantel, in der Rechten eine Fahne haltend, in welcher der Schlesische Adler, und mit der Lincken sich auf ein Schild lehnend, in welchem ebenfals der Schlesische Adler: S. WENCESLAVS. PAT. BOHEM.

D. S. N. p. 145. T. I. n. 14. H. N. P. A. P. II. T. XVII. n. 48. p. 132.

956.

A. Der gekrönte Nahmenszug: $\frac{F}{II}$ in einem Lorberkrantz. R. In einem Lorberkrantz: CORONAT. BOHEMIÆ. REX. 1617.

Ist ein halber Ducate: H. N. P. A. P. II. T. XXIV. n. 6. p. 179.

957.

957.

A. Unter einer Krone, zwiſchen zwey Lorberzweigen: FERDINAND. II. CORONAT. IN. REGEM. BOHEMIÆ. AN. 1617. 29. IVNII. R. Eine Krone: LEGITIME. CERTANTIBVS.

Ein Doppelducate.

958.

A. In einem Lorberkrantz: FRIDERICVS. ELC. BOHEMIAE. REX. CORONATVR. DIE. 4. NOV. ANO. 1619. R. Eine Krone, welche oben von der Sonne beſtrahlet, und unten von 5. Händen gehalten wird: DANTE. DEO. ET. ORDINVM. CONCORDIA.

Iſt ein rarer Doppelducate, auf die Krönung Churfürſt Friedrichs V. zu Pfaltz zum König von Böhmen. N. B. P. II. p. 235. n. 605. D. S. N. p. 149. T. I. n. 15.

959.

A. Unter einer Krone die Buchſtaben: FRI. R. CORONAT. BOHE. REX. 4. NOV. 1619.

Iſt ½. Ducate und die ſehr rare Auswurfmünze bey der Krönung eben dieſes unglücklichen Herrn. S. v. M. p. 168. n. 751.

960.

A. Der gekrönte Böhmiſche Löwe: F. D. G. REX. BO. C. P. R. EL. D. B. R. Das Pfältziſche und Bayeriſche Wapen, dabey die Jahrzahl 1621 Umher: MONETA. NOVA. AVREA.

Iſt ebenfalls ein ſehr rarer Goldgülden. Mol. P. III. p. 126. n. 46.

961.

961.

A. Das gekrönte und geharnischte Brustbild: FRIDERICVS. D. G. BOHE. REX. CO. PAL. RH. R. Der Böhmische Löwe, mit dem Pfälzischen Wapen besetzet: DVX. BA. MAR. MO. DVX. SILE. MAR. VT. LV.

Ist ebenfals sehr rar, N. B. P. II. p. 235. n. 606. S. v. M. p. 168. n. 752.

962.

A. Unter einer Krone: FERDINANDVS. III. HVNGARIÆ. REX. CORON. IN. REGEM. BOHEMIÆ. 25. NOVEMB. R. Eine Wage, deren Zünglein ein Crucifix, dabey die Jahrzahl 1627. Umher: PIETATE. ET. IVSTITIA.

S. v. M. p. 170. n. 760.

963.

A. Unter einer Krone: FERDINANDVS. IV. ARCHID. AVSTRIÆ. CORONATVS. IN. REGEM. BOHEMIÆ. 5. AVG. 1646. R. Ein Altar, auf welchem ein Schwerd lieget: PRO. DEO. ET POPVLO.

S. v. M. p. 170. n. 762.

964.

A. Unter der Böhmischen Krone: CAROLVS. VI. ROM. IMP. S. AVG. GER. HISP. HVNG. BOH. REX. A. AVST. CORONAT. PRAG. 5. SEPT. 1723. R. Die Erdkugel, mit dem

dem Himmel umſchloſſen: CONSTANTIA. ET. FORTITVDINE.

N. B. P. II. p. 236. n. 607. S. v. M. p. 170. n. 765.

965.

A. Unter der Böhmiſchen Krone und einem kreutzweiß gelegten Palm- und Lorberzweige folgende Schrift: MARIA. THERESIA. HVNGAR. BOHEM. ETC. REX. ARCHID. AVSTRIÆ. CORONATA. PRAGÆ. 12. MAII. 1743. R. Der Böhmiſche gekrönte Löwe, welcher mit der Rechten das Ungariſche Kreutz in die Höhe, und mit der Lincken den vor ihm ſtehenden Oeſterreichiſchen Wapenſchild hält: IVSTITIA. ET. CLEMENTIA.

Ein Krönungs-Ducate der Königin Maria Thereſia, welcher wegen des Titels Rex beſonders merckwürdig iſt. K. Mbl. P. XVI. p. 417.

V.

von Bayern.

966.

A. Das quadrirte Wapen, mit dem Reichsapfel in dem Mittelſchild, mit dem güldenen Vließ umgeben, und mit dem Churhuth bedecket; dabey die Jahrzahl 25.: MAX. CO. P. R. V. BA. D. S. R. I. ARCHID. ET. EL. R. Das ſitzende Marienbild, in der Rechten mit einem Scepter, und mit dem zur Seite ſtehenden Jeſus-Kind,

Kind, zum Füssen lieget der Reichsapfel: CLYPEUS. OMNIBUS. IN. TE. SPERANTIBUS.

Ein Goldgülde, dergleichen auch von 1640. Mol. P. III. p. 154. n. 5.

967.

A. Ist vorhergehendem in allen gleich, nur mit der Jahrzahl 1642. R. Der Churfürst auf den Knien, vor dem auf dem Mond sitzenden Marienbild. Unten der Churhuth und Reichsapfel: O. MARIA. ORA. PRO. ME.

Mol. P. III. p. 155. n. 6. S. v. M. p. 204. n. 932.

968.

A. Das mit dem Churhuth bedeckte und mit der Ordenskette des güldenen Vliesses umgebene Wapen, zwischen der Jahrzahl 1644.: MAX. CO. P. R. V. BA. D. S. R. I. ARCHID. ET. EL. R. Der Churfürst vor einem sitzenden Marienbild mit gefaltenen Händen kniend, und hat seinen Churhuth und Reichsapfel zu ihren Füssen geleget: O. MARIA. ORA. PRO. ME.

N. B. P. II. p. 236. n. 608. Ist auch als ein Doppelducate. N. E. p. 286. n. 36.

969.

A. Der Churfürst geharnischt, stehend, mit dem Commandostab in der Rechten, und die Lincke an den Reichsapfel legend, der neben ihn auf einem Postament stehet: MAX. CO. P. R. V. BA. D. S. R. I. ARCHID. & EL. R. Die Stadt München, über welcher in den Wolcken die

Jung-

Jungfrau Maria mit dem Jeſus-Kind auf dem Arm und mit einen Scepter in der Rechten, zwiſchen zwey Engeln ſchwebet: NI. *ſi* DOMINUS CVSTO. *dierit.* CIVIT. *atem* FRVST. *ra* VIGIL. *at* Q. *ui* C. *uſtodit* E. *am.* Im Abſchnitt 1645.

S. v. M. p. 204. n. 933. Dergleichen ſind auch Stücke von 5. Ducaten von unterſchiedlichen Stempeln. S. B. N. p. 168. K. Mbl. P. XIV. p. 201.

970.

A. Der Churfürſtin Henriette Adelheit, mit Perlen und Edelgeſteinen geſchmücktes Bruſtbild: SERENISS. ELECTR. PVERPERE. R. Der Bayriſche zierliche Wapenſchild; zwiſchen 1663. Umher: A. DEVOTISSIMIS. BAVARIÆ. STATIBVS.

Ein ſeltener Ducate, dergleichen die Bayriſchen Stände der Churfürſtin zum Geſchencke bey ihrer Niederkunft mit dem nachmahligen Churfürſten Maximilian Emanuel überreichet haben. S. G. v. S. erſte Fortſetzung p. 35. n. 17.

971.

A. Die Sonne in dem Thierkreiß, und zwar in dem Zeichen des Löwens ſtehend; etwas tiefer herunter, nicht weit von der Erde entfernet, iſt der Mond, welcher ſein Licht von der Sonne empfähet und wiederum der Erde mittheilet, dergeſtalt, daß durch die gegeneinander lauffende Strahlen, das Bayriſche Wapen formiret wird: A. DEO. DVO. LVMINARIA. MAIVS. ET. MINVS. R. Drey mit dem Churhuth bedeckte Schilde, in dem einen der Nahmenszug F. M. A. (Ferdi-

nandus

nandus Maria, und Adelheid) in dem andern der Nahmenszug: C. M. (Cajetanus Maria) und in dem dritten das Bayrische Wapen; unten 1670. Umher: VT. TOTVM. IRRADIENT. S. *acri* R. *omani* IMPERII. AXEM.

Ein Doppelducate, auf die Geburt des 1670. auf die Welt gekommenen, aber auch noch in diesem Jahr gestorbenen Printzen Cajetani Mariä. S. B. N. M. p. I. S. v. M. p. 205. n. 936.

972.

A. Der Churfürst geharnischt, in völliger vorwärtsgekehrter Positur stehend, mit dem Commandostab und vor sich habenden Helm: F. M. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. P. EL. L. L. d. i. Ferdinandus Maria, Vtriusque Bavariæ & Palatinatus Superioris Dux, Comes Palatinus Rheni, Sacri Romani Imperii Archidapifer, Princeps Elector, Landgravius Leuchtenbergæ. R. Das Marienbild, mit dem vor sich stehenden Churfürstlichen Wapen, zwischen 1671. Umher: CLYPEVS. OMNIBVS. IN. TE. SPERANTIBVS.

N. B. P. II. p. 236. n. 610. Dergleichen ist auch von 1678. mit dem Revers wie n. 969.

973.

A. Das geharnischte Brustbild, darunter 1685. Umher: M. E. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. &. E. L. L. R. Das über den Wolcken auf dem halben Mond stehende Marienbild, hält in der Rechten einen Scepter und mit der

der Lincken das mit dem Churhuth bedeckte Bayeriſche Wapen: TVO. SVB. PRÆSIDIO. TVTA. STAT. BAVARIA.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 205. n. 935.

974.

A. Ein von der Sonne beſtrahlter Palmbaum, an welchem unten zwey Hertzen gebunden ſind. In dem zur Rechten ſtehet M. E. und in dem zur Lincken T. K, d. i. Maximilian Emanuel, und Thereſia Kunigunda, die Nahmen des Churfürſtens und der Churfürſtin in Bayern. An dem Stamm ſtehet: IOS. FERD. Auf einem Zweig zur Rechten: ALB. CAI. und auf einem Zweig zur Lincken MARIA. ANNA. welches die Nahmen der damahls lebenden Churfürſtlichen Kinder ſind. Zu beyden Seiten ſtehen die Worte: FLOREBIT. IN. ÆVVM. R. Die beyden zuſammengeſetzten Wapen von Bayern und Pohlen, darzwiſchen unten das Wapen der Landſchaft: ITA. APPRECANTVR. DEVOTISSIMI. VTR. BAV. STATVS. 1697.

Iſt ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 237. n. 611.

975.

A. Drey Roſen, auf der mittelſten der Reichsapfel, auf der zur Rechten der Pfältziſche Löwe, auf der zur Lincken die Bayriſchen Wecken, darüber: TRINVM. PERFECTVM. EST. Oben der Nahme Jehovah, mit der Umſchrift: HOCCE. SVB. AVSPICIO. R. VIVANT. ET. CRESCANT. 3. PRINCIPES. ELECTORALES.

APPRECANTIBVS. VTRIVSQVE. BAVARIÆ. STATIBVS. DEVOTISSIMIS. A. 1699.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 205. n. 937.

976.

A. Das Bruſtbild: M. E. V. B. & P. S. D. C. P. R. S. R. I. A. & E. L. L, d. i. Maximilianus Emanuel, Vtriusque Bavariæ & Palatinatus Superioris Dux, Comes Palatinus Rheni, Sacri Romani Imperi Archidapifer & Elector, Landgravius Leuchtenbergæ. R. Das ſitzende Marienbild, mit dem Jeſus-Kind, einem Scepter und dem Reichsapfel; zum Füſſen iſt das Churfürſtliche mit dem Churhuth bedeckte Wapen, und dabey 1702. Umher: CLYPEVS. OMNIBVS. IN. TE. SPERANTIBVS.

Ein Goldgülde. Mol. P. III. p. 155. n. 7.

977.

A. Ein gekrönter ſtehender Löwe, hält mit der Rechten ein Schwerd, und mit der Lincken den auf ein Poſtament geſetzten Reichsapfel: MAX. EMANVEL. D. G. S. R. I. A. E. ET. VIC. 1711. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Churfürſtliche Wapen, umgeben mit dem güldenen Vließ und mit dem Brabandiſchen, Luxemburgiſchen, Limburgiſchen, Geldriſchen, Flandriſchen, Hennegauiſchen und Namuriſchen Wapen: V. B. B. L. L. ET. G. DVX. COMES. F. H. ET. NA.

Iſt ein ſogenannter halber Max d'or. $3\frac{1}{7}$ thlr. Mol. P. III. p. 155. n. 8.

VI.

VI.

von Sachſen.

978.

A. Der heilige Johannes der Täufer, mit dem Lamm auf dem Arm, und dem Sächſiſchen Wapen zum Füſſen: FRIDRIC. DVX. SAXONI. R. Der Reichsapfel, in einer geſpitzten und gebogenen Einfaſſung: FRIDRIC9. ROMO-NORV. IMPE.

Ein Goldgülden von Churfürſt Friderico II. Placido, der von 1428-1464. regieret hat. S. v. M. p. 206. n. 940.

979.

A. Der heilige Johannes der Täufer, ſtehend, mit dem Gotteslamm auf dem Arm. Unten das Churfürſtliche das Wapen: FRI. AL. IO. D. G. DVGV. SAXON. R. Der Reichsapfel, in einer gebogenen Einfaſſung: MONE. NOVA. AVR. LIPCENSIS. 1499.

Ein Goldgülden, welchen Churfürſt Friedrich III. und Weiſe, nebſt ſeinem Vetter-Hertzog Albrecht und ſeinem Bruder Hertzog Johann, in Leipzig hat prägen laſſen. Mol. P. III. p. 156. n. 1. H. V. K. Mbl. P. III. p. 35.

980.

A. Der heilige Johannes der Täufer ſtehend, mit dem Lamm auf dem lincken Arm. Unten der Churfürſtliche und der Sächſiſche Wapenſchild neben einander geſetzet: FRI. IO. GE. D. G. DV. SAX.

R. Der Reichsapfel, in einer gebogenen Einfassung: MONETA. NOVA. AVREA. LIPES.

Ein Goldgülden, ebenfals von Churfürst Friedrich III. seinem Bruder Johann und seinem Vetter Hertzog Georgen. H. Mzschl. T. I.

981.

A. Das quadrirte Wapen, mit einem Mittelschild, in welchem die Churschwerdter, auf ein Kreutz geleget, in dessen Winckeln die Jahrzahl 1507. Aeussere Umschrift: FRIDERICVS. DVX. SAXONIE. PRINCEPS. ELECTOR. ET. SACRI. Innere Umschrift: ROMANI. IMPERII. LOCVM. TENENS. GENERALIS. R. Der einköpfigte Reichsadler, mit einem nach der Länge getheilten Schild auf der Brust, in welchem das Oesterreichische und Burgundische Wapen: MAXIMILIANVS. ROMANORVM. REX. SEMPER. AVGVSTVS.

Ein sehr rarer Portugalöser oder 10. Ducaten. T. L. E. T. I. n. 1. p. 13.

982.

A. Das auf einem Kreutz liegende quadrirte Wapen, wie auf dem vorhergehenden. Aeussere Umschrift: FRID. DVX. SAXONIE. PRINCEPS. ELECTOR. ET. SACRI. Innere Umschrift: ROMA. IMPER. LOCVM. TENENS. GENE. R. Der einfache Adler, wie auf vorhergehendem: MAXIMILIANVS. ROM. REX. SEMPER. AVGVSTVS.

Ein halber Portugalöser oder 5. Ducaten. T. L. E. T. I. n. 2. p. 14.

983.

983.

A. Das Bruſtbild im bloſſen Haupte: FRID. ELECT. IMPI. Q3. LOCVM. TES. GENEL. Zwiſchen der Umſchrift ſind zu beyden Seiten zwey Wapenſchildlein. R. Der einfache Reichsadler, mit dem nach der Länge getheilten Oeſterreichiſchen und Burgundiſchen Wapen auf der Bruſt; dabey oben die Jahrzahl 1507. Umher: MAXIMILIANVS. RO. REX. SEMPER. AVGVST?

T. L. E. T. I. n. 3. p. 24.

984.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit einer Mütze bedecket; darunter zwey Wapenſchildlein: FRID. ELEC. IMPI. Q3. LOCV. TNS. GNAL. R. Iſt vorhergehendem in allem gleich.

T. L. E. T. I. n. 4. p. 24.

985.

A. Das Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, zwiſchen den Sächſiſchen zweyen Wapenſchilden, welche durch ein zierliches geflochtenes Band mit einander verbunden ſind: FRID. ELCT. IMPI. Q3. LOCVMTES. GENLI. R. Iſt wie vorhergehender, aber von 1510.

Ein Doppelducate. T. L. E. T. II. n. 6. p. 24.

986.

A. Das Bruſtbild, wie auf vorhergehendem: FRID. ELECT. IMPQ3. LOCVMTES. GENERA. Zwiſchen der Umſchrift ſind zu beyden

Seiten zwey Wapenschildgen. R. Ist vorhergehendem in allem gleich, ausser mit der Jahrzahl 1513.

T. L. E. T. II. n. 4. p. 23.

987.

A. Das Brustbild, mit einem Huth bedecket: FRID. DVX. SAXO. S. RO. IMP. ELEC. zwischen dieser Umschrift sind 4. Wapenschildlein. R. Ein Kreutz, welches in den Winckeln mit den Buchstaben: C. C. N. S. (d. i. Crux Christi Nostra Salus) besetzet, und mit einem Zirckel umgeben ist. Um den Zirckel her stehet die getheilte Jahrzahl. M. D. XX. II. Umschrift: VERBVM. DOMINI. MANET. IN. AETERNVM.

Man hat nicht nur dergleichen Doppelducaten von dreyfachen diversen Stempeln, sondern auch ein Goldstück von 12½ Ducaten. T. L. E. T. III. n. 5. 6. 7. p. 29. Und auch von MDXXIII. T. L. E. T. IV. n. 3. p. 35. S. B. N. p. 140.

988.

A. Das Brustbild, mit einem Huth bedecket: IOANNES. ELECT. DVX. SAXONIÆ. Zwischen der Umschrift sind 4. Wapenschildlein. R. Drey Thurnier-Ritter. Der erste führet, das Churfächsische Helm-Kleinod und Schild; der zweyte, das Thüringische Helm-Kleinod und Schild, und der dritte, das Meißnische Helm-Kleinod und Schild. Unter dem dritten lieget noch ein mit dem Pfalz-Sächsischen Adler, mit der Altenburgischen Rose, mit den Breniſchen Schröter-Hörnern und

und mit den Landsbergiſchen Pfählen quadrirter Schild. Im Abſchnitt: M. D. XXX.

Ein ſchöner und Medaillenförmiger Doppelducate. T. L. E. T. V. n. 3. p. 54.

989.

A. Das Bruſtbild: IO. FR. I. IO. I. RO. IMP. ELECT. PRIMOG. D. SAX. R. Das Hertzogliche Sächſiſche Wapen mit drey Helmen: SPES. MEA. IN. DEO. EST. M.D.XXXII.

T. L. E. T. VI. n. 2. p. 78. S. B. N. p. 88.

990.

A. Das Bruſtbild: DEI. GRA. IOH. FRID. I. SAC. RO. IMP. ARCHI. M. ELECTOR. DVX. SAX. R. Das Churfürſtliche dreymahl behelmte Wapen: SPES. MEA. IN. DEO. EST. M.D.XXXII.

Iſt gleich bey dem Antritt der Regierung dieſes Churfürſten gepräget worden, und ein nöthiger Compagnon zu dem vorhergehenden. T. L. E. T. VI. n. 3. p. 79.

991.

A. Das Bruſtbild des Churfürſten Johann Friderichs, mit dem Churſchwerd in der rechten Hand: GOT. STRAFT. DAS. VBEL. R. Das quadrirte Braunſchweigiſche Wapen zwiſchen der abgekürtzten Jahrzahl 42. Umher: DRVM. BIN. ICH. H. (d. i. Hertzog) HENRICH. V. B. (d. i. von Braunſchweig) VERDRIBN.

Ein rarer Goldgülden, nach der Eroberung von Wolfenbüttel gepräget. Mol. P. III. p. 166. n. 56. T. L. E. T. X. n. 4. p. 129.

992.

A. Das vorwärtsſehende Bruſtbild Churfürſt Johann Friederichs, mit dem Churſchwerd in der rechten Hand: GOT. STRAFT. DAS. VBEL. R. Das quadrirte Braunſchweigiſche Wapen zwiſchen der Jahrzahl 42. Umher: DRVM. HAT. MEIN. HAVS. EIN. BOSEN. GIBEL.

Ein Compagnon zu dem vorhergehenden. T. L. E. T. X. n. 5. p. 130.

993.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Die zwey kreutzweiß gelegte Churſchwerdter: GOT. HILFT. AVS. NOT. Zwiſchen dieſer Umſchrift ſind 4. Sächſiſche Wapenſchildlein.

T. L. E. T. X. n. 6. p. 130.

994.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Das quadrirte Sächſiſche Wapen, mit einem Mittelſchild, in welchem die Churſchwerdter. Darüber die abgekürtzte Jahrzahl 46. Umher: NOLI. PECCARE. DEVS. VIDET.

Ein doppelter Goldgülden. T. L. E. T. X. n. 7. p. 130.

995.

A. Der Reichsapfel, in welchem das nach der Länge getheilte Churfürſtliche Wapen, dabey

bey ſtehet oben 1584. R. REICHSGVLDEN. ZV. XXI. Gl.

Ein ungemein ſeltener goldener Reichsgulden, dergleichen ſehr wenig gepräget worden. T. L. A. in ſuppl. T. I. Tab. 97. n. 11. S. G. v. S. p. 33. n. 17.

996.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit einem Schwerd in der Rechten: AVGVSTVS. D. G. DVX. SAXO. ELECT. R. Fünf Wapenſchildgen, mit dem Churhuth bedecket, und dabey die Jahrzahl 85: MONETA. NOVA. AVREA. RENENSIS.

Ein Goldgülden. Die Ueberſchrift der Rückſeite iſt ohnzweifel eine übelgerathene Nachahmung der Rheiniſchen Goldgülden. Mol. P. III. p. 183. n. 136.

997.

A. Der Churfürſt geharniſcht, bis an den halben Leib, hält mit der rechten Hand das Churſchwerd, und mit der lincken den vor ſich auf einem Tiſch ſtehenden Helm: D. G. CHRISTIAN. DVX. SAX. ELEC. R. Ein Löwe, welcher vor ſich den Sächſiſchen Wapenſchild hält. Dabey ſtehet oben zur Seite: T. S. W. d. i. Trau Schau Wem.

T. L. A. T. XIX. n. 3. p. 263.

998.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, bis an den halben Leib mit beyden Händen das Churſchwerd haltend, dabey die getheilte Jahrzahl: 1587. Um-

her: CHRISTIAN. D. G. DVX. SAXONIÆ. ELECTOR. R. Ein groſſes Kreutz, welches in den Winckeln mit vier Wapenſchildgen beſetzet iſt.

Ein halber Portugalöſer oder 5. Ducaten. T. L. A. T. XIX. n. 4. p. 265.

999.

A. Iſt vorhergehendem in allem gleich. R. Ein Kreutz, um welches in einem Zirckel herum 15. Wapenſchildgen geſetzet ſind.

Ein Portugalöſer oder 10. Ducaten. T. L. A. T. XIX. n. 5. p. 265.

1000.

A. Der Churfürſt, geharniſcht in gantzer Poſitur zwiſchen der Jahrzahl 1589. ſtehend, hält in der rechten Hand das Churſchwerd: CHRISTIAN. D G. DVX. SAX. SA. ROM. I. R. Das quadrirte Wapen, mit dem Churfürſtlichen Mittelſchilde und mit dem Churhuth bedecket: ARCHIMARSCHAL. ET. ELECTOR.

T. L. A. T. XX. n. 4. p. 273.

1001.

A. Das geharniſchte Bildniß bis an den halben Leib, mit beyden Händen das Churſchwerd haltend: CHRISTIAN. DVX. SAX. ELECTOR. R. Ein groſſes Kreutz, welches in den Winckeln mit 4. Wapenſchildgen, und oben und unten mit der getheilten Jahrzahl 1590. beſetzet iſt.

T. L. A. T. XX. n. 3. p. 276.

1002.

1002.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, wie auf vorhergehendem, zwiſchen der getheilten Jahrzahl 1590. Umher: CHRISTIAN. D. G. DVX. SAXONIÆ. ELECTOR. R. Ein groſſes Kreutz, in den Winckeln mit 4. Wapenſchildgen beſetzet.

Ein Doppelducate. T. L. A. T. XX. n. 5. p. 276.

1003.

A. Iſt vorhergehendem in allem gleich. R. Ein groſſes Kreutz, um welches in einem Zirkel herum 19. Wapenſchildgen geſetzet ſind.

Ein Portugalöſer oder 10. Ducaten, welcher beſonders darum merckwürdig und ſelten iſt, weil auf demſelben unter den Wapen ſchon damahls die Expectanz Wapen, von Jülich, Cleve, Berg, Marck und Ravensberg mit vorkommen. T. L. A. T. XX. n. 4. p. 276.

1004.

A. Das geharniſchte Bruſtbild Churfürſt Chriſtian II.: CHRISTIAN. IOHAN. GEORG. ET. AVGVS. Oben zwiſchen der Umſchrift iſt ein Reichsapfel und unten in einem Schild die Churſchwerdter. R. Die zwey neben einander geſetzten geharniſchten Bruſtbilder Hertzog Johann Georgs und Auguſts: FRATRES. ET. ET. DVCES. SAXONIÆ. 1601. Oben zwiſchen der Umſchrift iſt ein Wapenſchild mit dem Sächſiſchen Rautenkrantz.

Iſt beſonders, weil die Worte, Dei Gratia, ausgelaſſen ſind und das Wort ET. zweymahl darauf vorkommet.

met. Man hat auch dergleichen 4fache Ducaten. T. L. A. Tab. XXIV. n. 6. 7. p. 318. & 319.

1005.

A. Das geharnischte Brustbild, zwischen der Jahrzahl 1609. den Helm vor sich und das Churschwerd in der Rechten haltend: CHRISTIANVS. II. D. G. DVX. SAXONIÆ. ET. ELECT. R. Das völlige Wapen mit drey Helmen: INITIVM. SAPIENTIÆ. TIMOR. DOMINI.

Ein 4facher Ducate. T. L. A. T. XXVII. n. 3. p. 343.

1006.

A. Das geharnischte Brustbild, wie auf vorhergehendem, zwischen der Jahrzahl 1610. Umher: CHRISTIAN. II. D. G. DVX. SAXONIÆ. ELE. R. Der mit den Churschwerdtern und der Sächsischen Raute nach der Länge getheilte Wapenschild, mit gleicher Umschrift wie auf vorhergehendem.

Ein Doppelducate. T. L. A. T. XXVII. n. 4. p. 343.

1007.

A. Ist in allem wie vorhergehender. R. Die beyden Churschwerdter, mit zwey Rautenzweigen umwunden: OSORES. PACIS. PROCVL. HINC. DISCEDITE.

Ein Doppelducate, der wegen der Jülichischen Successions-Streitigkeit gepräget worden. T. L. A. T. XXVII. n. 2. p. 341.

1008.

1008.

A. Das Bruſtbild im Churhabit, mit dem Churhuth bedecket und das Churſchwerd in der Rechten haltend: IOHAN. GEORG. SA. IVL. CLIV. ET. MONT. DVX. R. Das quadrirte Wapen, mit dem Churfürſtlichen Mittelſchild: SA. RO. IMPER. ARCHIM. ELECT. E. VICARIVS.

Ein Doppelducate. T. L. A. T. XXXIV. n. 5. p. 403.

1009.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit einem groſſen Kragen: D. G. IO. GEO. SA. IV. CL. ET. MO. DV. R. Das quadrirte Wapen, mit dem Churfürſtlichen Mittelſchild: SA. RO. IMP. ARCHIMARS. EL. E. VICARIVS. 1612.

Ein halber Ducate. T. L. A. T. XXXIV. n. 4. p. 403.

1010.

A. Die auf den Churſchwerdtern liegende, ineinandergeſchlungene und mit dem Churhuth bedeckte Anfangsbuchſtaben: S. C. d. i. Sophia Churfürſtin. Umher: WOL. DEM. DER. FREVD. AN. SEINEN. KINDERN. ERLEBET. R. Die Vorſtellung des dreyeinigen göttlichen Weſens, nehmlich, oben ein ſtrahlendes Auge, in der Mitte der Nahme: I. H. S. und unter ſolchen der heilige Geiſt in Taubengeſtalt: HILF. DV. HEILIGE. DREYFALTIGKEIT. 1616.

Ist der sogenannte Kinderducate, womit diese Churfürstin ihren ältesten Sohn, Churfürst Johann Georg I. an seinem Geburtstag beschencket hat. T. L. A. T. XXII. n. 8. p. 295. K. Mbl. P. I. 1729. p. 297. N. B. P. II. p. 237. n. 612. S. B. N. p. 289.

1011.

A. Der König Salomon, wie er vor seiner Mutter aufstehet, und sie zu seiner rechten Hand sitzen lässet: VT. SALOMON. SIC. EGO. MATREM. 1617. R. Zwo gegen den oben in den Wolcken stehenden Nahmen יהוה aufgehabene Hände, werden von zwo geharnischten Händen unterstützet: MATERNIS. PRECIBS. NIHIL. FORTIS.

S. v. M. p. 210. n. 965. T. L. A. T. XXXVII. n. 6. p. 423.

1012.

A. Der König Salomon, wie er vor seiner sitzenden Mutter stehet: HONOREM. HABEBIS. MATRI. OMNIB. DIEB. VI. EI? R. Zwo gegen den oben in den Wolcken stehenden Nahmen יהוה aufgehabene Hände, welche von zwo andern geharnischten Händen, zwischen zwey Hörnern des Ueberflusses, unterstützet werden: DITANT. VOTA. MATERNA. 1617.

Ein Doppelducate. Man hat dergleichen auch 4fache Ducaten, welche nebst dem vorhergehenden Churfürst Johann George I. als ein Gegengeschenck, des n. 1010. angeführten Ducaten seiner Frau Mutter zu Ehren hat prägen lassen. T. L. A. T. XXXVII. n. 8. p. 423. S. B. N. p. 279.

1013.

1013.

A. Churfürst Friedrichs III. Bildniß, im Churhabit, in der rechten Hand das Churschwerd haltend, weil unter dessen Regierung sich die Reformation angefangen hat, zwischen den Worten: FRID. III. Unten ist das Churfürstliche Hauptschild zwischen 1517. Umher: SECVLVM. LVTHERANVM. R. Churfürst Johann Georg I. Bildniß auf gleiche Art, mit dabey stehenden Worten: IOH. GEOR. Unten ist ebenfals das Churfürstliche Sächsische Wapen, jedoch vollständiger, zwischen 1617. Umher: VERBVM. DNI. MANET. IN. ÆTERNVM.

Ist auch als ein Doppelducate. Iunck. p. 377. T. L. A. T. XXXVI. n. 5. p. 414. N. B. P. II. p. 655. n. 1831. N. E. p. 284. n. 15. Mol. P. III. p. 195. n. 221.

1014.

A. Das geharnischte Brustbild, in der Rechten das Churschwerd, und mit der Lincken einen Helm haltend: IOH. GEOR. D. G. SAX. IVL. CL. & MO. DVX. EL. R. Das Wapen, und oben ein Schwan: MONET. NOVA. AVREA. RENENS. 1619.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 196. n. 222.

1015.

A. Der Churfürst, auf einem geschmückten Pferde, im Churhabit, mit dem Churschwerd in der Rechten, dabey die getheilte Jahrzahl 1619. und unten der Churfürstliche Hauptschild: PRO.

LEGE.

LEGE. ET. GREGE. R. D. G. IOHANN. GEORG. DVX. SAX. IVL. CLIV. ET. MONT. S. R. I. ARCHIMAR. ELECT. ATQ. POST. EXCESSVM. D. IMP. MATTHIÆ. AVG. SECVNDVM. VICAR. LANTG. THVR. MARCH. MISNIÆ. BVRGGR. MAGD. COM. DE. MARC. ET. RAVENSP. DNVS. IN. RAVENSTEIN.

Ist auch als ein Doppelducate. T. L. A. T. XXXVIII. n. 6. p. 426.

1016.

A. Das quadrirte Wapen, mit dem Churfürstlichen Mittelschild; dabey oben 1620. Umher: IOHAN. GEORG. HERTZ. ZV. SA. GVL. CL. VND. BERG. CHRF. R. Allerhand über einander liegende Waffen: ZVM. GLVCKLICHEN. ANFANG. VND. GVTTEN. ENDE.

Ist zum Gedächtniß des in diesem Jahr von dem Churfürsten angetretenen Feldzuges geprägt. T. L. A. T. XXXIX. n. 1. p. 430.

1017.

A. Der Churfürstliche, Hauptschild mit dem Churhuth bedecket, und von zwey Engeln gehalten; dabey oben die getheilte Jahrzahl 1620. R. Eine nach der Sonne gekehrte Sonnenblume: SCOPVS. VITÆ. MEÆ. CHRISTVS.

Ist auch als ein Doppelducate, und bey gleicher Begebenheit wie vorhergehender geprägt. T. L. A. T. XXXIX. n. 3. p. 436.

1018.

A. Der Churfürstliche Hauptschild, mit dem Churhuth bedeckt und mit zwey Palmzweigen umgeben:

geben: GOTT. GIB. FRIED. IN. DEINEM. LANDE. R. Der Ritter St. Georg, den Drachen erlegend, neben ihm die getheilte Jahrzahl 1622. Umher: GLVCK. VND. HEIL. ZV. ALLEM. STANDE.

S. v. M. p. 211. n. 966. T. L. A. T. XL. n. 5. p. 443.

1019.

A. Der Churfürst geharnischt, stehend, mit dem Schwerd in der Rechten: IOH. GEORG. D. G. DVX. SAX. I. C. ET. M. R. Das Wapen. Unten H. I. Umher: SA. ROM. IMPERI. ARCHIM. ET. ELE. 1628.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 196. n. 223.

1020.

A. Des Churfürsten Johanns Bildniß, im Churhabit, mit dem Churschwerd in der Rechten, zwischen seinen Nahmen IOANNES. und darüber 1530. 25. Junij: Umher zwischen vier Wapenschildgen: TVRRIS. FORTISSIMA. NOMEN. DOMINI. R. Des Churfürsten Johann Georg I. Bildniß, auf gleiche Art, wobey in der Mitte sein Nahme: IOH. GEOR. und um das Haupt: 1630. 25. Junij. Unten das Churfürstliche Wapen: CONFESS. LVTHER. AVG. EXHIBITÆ. SECVLVM.

Ist auch als ein doppelter und als ein 3facher Ducate; ja man hat auch dergleichen Goldstücke von 4. 5. 6. 8. 10. und 12. Ducaten. Iunck. p. 440. T. L. A. T. XLV. n. 5. p. 480. N. B. P. II p. 706.

706. n. 1970. und 1971. N. E. p. 284. n. 17. Mol. P. III. p. 196. n. 224. seq. S. B. N. p. 210.

1021.

A. Der Nahmenszug des Churfürsten und seiner Gemahlinn: I. G. M. S. E. D. i. Iohann Georg, Magdalena Sibylla. Elector et Electrix, in einem Lorberkrantz. R. Gottes Güte umbfahe sie alle. 1632.

T. L. A. T. XLVIII. n. 4. p. 502.

1022.

A. Die Gedult, als eine stehende Frauensperson, mit einem Buche in der Rechten, einem Palmzweig in der Lincken, und einem Lamm neben sich: PATIENTIA VICTRIX. R. Der güldne Frid ist vns beschert * Hilff Gott das er erhalten werd: ANNO. 1635. den 24. iunii. G. W.

Ist als ein Ducate und als ein Goldgülden, auf den Pragischen Frieden. T. L. A. T. XLIX. n. 3. & 4. p. 508. S. v. M. p. 211. n. 967. N. E. p. 294. n. 148.

1023.

A. Der Churfürst stehend, geharnischt, mit dem Schwerd in der Rechten: IOH. GEORG. D. G. DVX. SAX. IVL. CL. ET. M. R. Das Wapen, darunter: S. D. Umher: SA. ROM. IMPERI. ARCHIM. ET. ELE. 1639.

Dergleichen ist auch von 1640. Mol. P. III. p. 197. n. 227. d. 1662

1024.

1024.

A. Der Nahme Gottes יהוה mit einem Rautenkrantz umgeben: ERDMVTH. SOPHIA. HERTZOGIN. ZV. SACHS. R. Ein Rosenstock mit drey blühenden Rosen: ALLES. MIT. GOTT. VND. DER. ZEIT. 1654.

Dergleichen Rechen- oder Spielpfennige, hat Churfürst Johann Georgs II. sehr schöne und gelehrte, 1662. an Marggraf Christian Ernst zu Brandenburg-Culmbach vermählte, und 1670. verstorbene Printzessin prägen lassen. Sie sind nebst folgendem sehr rar. T. L. A. T. LV. n. 4. p. 556.

1025.

A. Ist vorhergehendem in allem gleich. R. NVLLVS. SOCORS. CELEBRIS. VIR. EST. SED. LABORES. GENEROSITATEM. PARIVNT.

T. L. A. T. LV. n. 5. p. 559.

1026.

A. D. G. IOHAN. GEORG. II. DVX. SAX. I. C. & MONT. S. R. IMP. ARCHIM. ELECT. ATQ. POST. EXCESS. D. IMP. FERD. III. AVG. VICARIO LANDG. THVR. MAR. MISNIÆ. SVP. & INF. LVSATIÆ. BVRGG. MAGD. COM. D. MARC. & RAVENSB. DOM. IN. RAVENSTEIN. R. Der Churfürst in völligem Ornat, zu Pferde, mit dem Schwerd in der Rechten, darunter der Chur-Sächsische Hauptschild: DEO. ET. PATRIÆ. 1657.

N. E. p. 285. n. 21. Iſt auch als ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 207. n. 284. T. L. A. T. LIII. n. 5. p. 534.

1027.

A. D. G. IOHAN. GEORG. II. DVX. SAX. IVL. CLIV. & MONT. S. R. IMP. ARCHIMAR. ELECT. ATQ. POST. EXCESS. DIVI. IMP. FERDIN. III. AUGUSTI. VICARIUS. R. Wie vorhergehender.

Mol. P. III. p. 208. n. 285. T. L. A. T. LIII. n. 6. p. 535.

1028.

A. Der Churfürſt geharniſcht, zu Pferde, mit dem Schwerd in der Rechten: DEO. ET. PATRIÆ. R. An einer Spitzſäule hänget ein Schild, in welchem der Nahmenszug: I. G. 2. Auf dem Schild ruhet ein Helm mit Federn gezieret, und dahinter ſtecken kreutzweiß ein Schwerd und ein Palmzweig. Oben ſtrahlet der Nahme Gottes יהוה und das Auge der göttlichen Vorſehung. Zur Seite iſt die getheilte Jahrzahl 1669. Umher: SVRSVM. DEORSVM.

Man hat auch neuere Ducaten mit dieſem Revers, auf deren Avers aber das Churfürſtliche Bruſtbild, welches von einer Silbermünze entlehnet iſt, weil der Stempel mit dem Churfürſten zu Pferde entweder geſprungen oder verlohren gegangen. T. L. A. T. LVII. n. 4. p. 570.

1029.

A. D. G. MAGDALENA. SIBYLLA. ELECTRIX. SAXONIÆ. E. PROSAP. MARCH. BRAN-

BRANDENB. NAT. 1612. DENAT. 1687. DIE. 20. MART. R. Ein Rautenkranz; Ueber demſelben: SOLA. SPES. MEA. und in dem Kranz: MANET.

T. L. A. T. LXII. n. 5. p. 605.

1030.

A. Das Haupt Churfürſt Johann Georgs III. mit einem zierlichen Helm: EN. MARS. SAXONICVS. R. Unter zwey Lorberzweigen: 1683. D. $\frac{12}{2}$. SEPT. VIENNA. CONFÖD. MANV. A. TVRCIS. LIBERATA. Umher: HIC. FAVSTE. PRIMO. IN. HOSTES. IRRVIT.

T. L. A. T. LXV. n. 5. p. 627. N. E. p. 285. n. 22.

1031.

A. Iſt vorhergehenden in allem gleich. R. Unter zwey Lorberzweigen: CONF. MANV. VIENNA. LIBERATA. D. $\frac{12}{2}$. SEPT. 1683. Umher: HIC. FAVSTE. PRIM. IN. HOSTES. IRRVIT.

T. L. A. T. LXV. n. 6. p. 627.

1032.

A. Das geharniſchte Bruſtbild: IOH. GEORG. III. D. G. DVX. SAX. I. C. & M. R. Die zwey kreutzweiß gelegte Churſchwerdter, in deren Winckeln die 4. mit Churhüthen bedeckten Wapen von Sachſen, Jülich, Cleve und Berg: S. R. I. A. & E. 1686.

T. L. A. T. LXVI. n. 2. p. 636.

1033.

A. Das geharnischte Brustbild: IOH. GEOR. III. D. G. EL. SAX. R. Die zwey kreutzweiß gelegte Churschwerdter, und in den Winckeln vier mit Churhüthen bedeckte Wapenschildlein.

Ist ¼ Ducate. T. L. A. T. LXVI. n. 3. p. 636.

1034.

A. Das Brustbild: IOH. GEOR. III. D. G. EL. SAX. R. Ein Schwerd und eine Estandarte, in welcher der Nahme יהוה zu lesen, kreutzweiß zusammen gebunden: PRESSIS. AVXILIO.

Ist ½ Ducate. T. L. A. T. IV. p. 638.

1035.

A. Das geharnischte Brustbild: IOH. GEOR. III. D. G. EL. SAX. R. Die kreutzweiß gelegte Churschwerdter, mit einem Lorberkrantz umwunden und mit dem Churhuth bedecket: TVENTVR.

Ist ¼ Ducate. T. L. A. T. LXVI. n. 5. p. 639.

1036.

A. Das geharnischte Brustbild: I. G. III. D. G. E. S. R. Das Zeichen des Steinbocks: FAVSTE.

Ein achtel Ducate. T. L. A. T. LXVI. n. 6. p. 639.

1037.

1037.

A. Ist wie vorhergehender. R. Allerhand übereinander liegende Waffen und Geräthe: CAVTE.

Ist $\frac{1}{8}$. Ducate. T. L. A. T. LXVI. n. 7. p. 639.

1038.

A. Das Brustbild im Churhabit, mit dem Churschwerd in der Rechten und dem Churhuth vor sich auf einem Tisch: IOHA. GEORG. III. D. G. D^x. SAX. I. C. M. A. ET. W. R. Das mit dem Churhuth bedeckte und mit Palmzweigen umgebene Wapen: SAC. ROM. IMPER. ARCHIM. ET. ELEC. 1691.

1039.

A. Das Brustbild im Churhabit: FRIDERICVS. AVGVSTVS. DVX. SAX. S. R. I. EL. R. Die zwey Churschwerdter, in einem mit dem Churhuth bedeckten, und mit Lorberzweigen umgebenen Schild.

$\frac{1}{2}$. Ducate. T. L. A. T. LXXIII. n. 6. p. 683.

1040.

A. Das geharnischte Brustbild: FRID. AVG. D. G. D. S. I. E. M. A. E. W. S. R. I. AM. E. EL. R. Die Churschwerdter, in einem mit dem Churhuth bedeckten, und mit Palmzweigen umgebenen Schild.

Ist $\frac{1}{4}$. Ducate. T. L. A. T. LXXIII. n. 5. p. 683.

1041.

A. Das Brustbild im Churhabit, vor sich das grosse Churschwerd haltend, dessen Spitze das

Wort: FR ID. in der Umschrift trennet; weshalben dieser Ducate für besonders gehalten wird: FRID. AVGVST. D. G. DVX. SAXON. I. C. M. A. ET. W. R. Ein mit dem Churhuth bedeckter stehender Löwe, hält mit der Rechten vor sich den Churfürstlichen mit dem Churhuth bedeckten Hauptschild, und in der Lincken das Churschwerd: SAC. ROM. IMPER. ARCHIM. ET. ELECT. 1695.

T. L. A. T. LXXIII. n. 7. p. 684.

1042.

A. Ein Fuchs: IE. L'AY. PAR. NATVRE. R. Ein Bretspiel, Federballen und andere zum spielen nöthige Instrumente: IL. FAVT. DE. L'ADRESSE.

Ein doppelter Spielducate, welchen dieser Churfürst Friedrich August I. schlagen lassen. T. L. A. T. LXXIII. n. 9. p. 687. N. E. p. 295. n. 152.

1043.

A. Der Churfürst im vollen Harnisch, zu Pferd, mit dem Commandostab in der Rechten. R. Der Churfürstliche Hauptschild, mit einem Wappenmantel umgeben, und mit dem Churhuth bedecket. Darüber: F. A. D. E. S. d. i. Fridericus Augustus Dux Elector Saxoniæ. Unten 1695.

T. L. A. T. LXXIII. n. 8. p. 686.

1044.

A. Das geharnischte Brustbild: F. A. D. G. E. S. R. Ein geharnischter Arm mit einem Schwerd: DEFENDIT.

Ist ½. Ducate. T. L. A. T. LXXIII. n. 688.

1045.

1045.

A. Der Churfürst gantz geharnischt, mit einem Commandostab in der Rechten, vor einem Tisch stehend, auf welchem Churhuth und Schwerd. R. Die Churschwerdter und der Sächsische Rautenkrantz, in zwey an einander gelehnten, und mit dem Churhuthe bedeckten Schildern, umgeben mit einem Lorber- und Palmzweig: F. A. D. G. EL. S. Unten 1696.

Ein Doppelducate von unterschiedlichen Stempeln. S. v. M. p. 213. n. 977. T. L. A. T. LXXIV. n. 2. p. 690.

1046.

A. Ist wie der vorige, aber mit der Umschrift: F. A. D. G. EL. S. R. Ein Altar, auf welchem eine Flamme mit der nebenstehenden Jahrzahl 1696. Umschrift: VOTA. PVBL. SVSCEPTA. PRO. SAL. & RED. DEO. O. M. SACRA.

Ein Doppelducate, welcher auf die glückliche Wiederkunft des Churfürsten aus dem Ungarischen Feldzug gepräget worden ist. S. v. M. p. 213. n. 977. Dergleichen ist auch mit dem Avers des vorhergehenden. T. L. A. T. LXXIV. n. 1. p. 690.

1047.

A. Das geharnischte Brustbild: FRID. AVG. D. G. D. S. I. C. M. A. E. W. S. R. I. A. M. E. EL. R. Ein mit dem Churhuth bedeckter Löwe hält den mit dem Churhuth bedeckten Churfürstlichen Hauptschild vor sich in der Rechten, und in der Lincken ein Schwerd: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. E. EL.

Iſt $\frac{1}{4}$. Ducate, und darum beſonders, weil der Churfürſtliche Titel zweymahl darauf vorkommet. T. L. A. T. LXXIV. n. 4. p. 690.

1048.

A. Der Churfürſt zu Pferde, im Galopp, einen Huth auf dem Haupte, und eine Spitzgerte in der Rechten habend: FRID. AVG. D. G. D. SAX. I. C. M. A. & W. R. Das Churfürſtliche Wapen, mit dem Churhuth bedecket, und mit einer Wapendecke umgeben: SAC. ROM. IMP. A. M. & EL.

S. v. M. p. 213. n. 978.

1049.

A. Der König im Churhabit, das Churſchwerd vor ſich haltend: FRID. AVG. D. G. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. R. IN. REGEM. POLONIAE. ELECTVS. D. $\frac{17}{27}$. IVN. CORONATVS. D. $\frac{5}{15}$. SEPT. MDCIIIC.

Ein Viertelducate. T. L. A. T. LXXVI. n. 2. p. 708.

1050.

A. Das gekrönte Bruſtbild, im Königlichen Ornat, mit dem Scepter in der Rechten: D. G. FRIED. AVGVST. REX. POL. ET. EL. SAX. R. XXIII. AVG. MDCIC. Umher: AVGVSTALIA. SAXONICA.

Ein halber Ducate. T. L. A. T. LXXVIII. n. 2. p. 725.

1051.

1051.

A. Ist vorhergehendem in allem gleich. R. Die ins Kreutz gesetzte Worte: VENIT. VIDIT. TEGIT. REGIT. so, daß der Buchstabe T. in die Mitte zu stehen kommet, und bey jedem Worte kann gelesen werden. In den Winckeln stehet die Jahrzahl 1699. und umgiebt jede Zahl ein Lorberkrantz.

Ein halber Ducate. T. L. A. T. LXXVIII. n. 4. p. 725.

1052.

A. Das Brustbild: D. G. AVGVSTVS. II. REX. POL. & EL. SAX. R. Die ins Kreutz gesetzte Worte: VENIT. VIDIT. VIVAT. REGIT. so, daß der Buchstabe T. in der Mitte stehet, und bey allen Worten gelesen kann werden. Umher: XXIII. AVG. M. DC. XCIX.

Ein achtel Ducate. T. L. A. T. LXXVIII. n. 3. p. 725.

1053.

A. Ist wie vorhergehender. R. Das Wort VIVAT. ins Kreutz gesetzet, so, daß der Buchstabe T. in der Mitte stehet.

Ein achtel Ducate. T. L. A. T. LXXVIII. n. 5. p. 725.

1054.

A. Der König, gantz geharnischt zu Pferde: D. G. FRID. AVG. REX. POL. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. R. Das Wapen, mit der Krone

Krone bedecket, und zur Seiten mit Armaturen und Palmzweigen umgeben: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1702.

N. B. P. II. p. 238. n. 614.

1055.

A. Das belorberte Haupt: AVGVST9. II. D. G. REX. POL. M. D. LIT. & EL. SAX. Am äuſſerſten Rand: QVOD. FELIX. FAVSTVMQVE. SIT. R. Auf einem mit der Krone bedeckten Wapenmantel die Wapenſchilder von Pohlen und Lithauen, nebſt dem mit dem Churhuth bedeckten Sächſiſchen Hauptſchild. Unten 1704. Am äuſſerſten Rand: DATE. REGI. QVAE. SVNT. REGIS. ET. DEO. QVAE. DEI.

Man hat denſelben auch ohne die äuſſerſte Randſchrift. T. L. A. T. LXXIX. n. 4. p. 736.

1056.

A. Der König, in einem Mantelkleide zu Pferde, mit dem Commandoſtab in der Rechten und mit der Krone auf dem Haupte: FRID. AVGVST. R. Scepter und Schwerd ins Kreutz geleget und beſetzet, oben mit der Krone, zur Rechten mit dem Churhuth, zur Lincken mit dem Reichsapfel; Unten die Jahrzahl 1711.: D. G. REX. POL. ET. EL. SAX. VICARIVS. IMP.

N. B. P. II. p. 239. n. 615. K. Mbl. P. XIII. p. 427.

1057.

A. Der König geharniſcht, zu Pferde, mit der Krone auf dem Haupt, und einem Commandoſtab

dostab in der rechten Hand, unter ihm das Wapen. R. Zween Tische, auf dem zur Rechten liegen die Königlichen, auf dem zur Linken die Churfürstlichen Kleinodien. Darüber: FRID. AVG. REX. ELECTOR. Darunter: & VICARIVS. POST. MORT. IOSE. IMPERAT. M. DCCXI.

N. B. P. II. p. 239. n. 616. Mol. P. III. p. 218. n. 321. K. Mbl. P. XIII. p. 427.

1058.

A. Unter einer Krone: FRID. AVGVST. REX. POL. ET EL. SAX. MATRI. DILECTISS. ANNÆ. SOPHIÆ. PRINC. HERED. REG. DAN. FLENSB. D. I. SEPT. 1647. NATÆ. VIDVÆ. ELECT. SAXON. LICHTENBVRGI. D. I. IVL. 1717. DENATÆ. MONVM. PEREN. F. F. R. Ein in der See nach dem Hafen gehendes Schiff: DEO. DVCE. Darunter: PORTVM. INVENIT.

N. B. P. II. p. 239. n. 617.

1059.

A. SIGNATIS. PACT. CONIVG. INTER. SER. PRINC. REGIVM. POL. ET. ELECT. SAXON. ET. SER. PRINC. RĀM. (d. i. Regiam) HVNG. BOHQ. ARCHIDVC. AVSTR. VIENNÆ. A. MDCCXIX. R. Zwey flammende Hertzen werden in zwo Händen mit einer Liebesschleiffe zusammengezogen: INDISSOLVBILITER.

Diese Müntze ließ der Feldmarschall Graf von Flemming, als Gevollmächtigter zu den Heyrathstractaten, zu Wien bey einem grossen Festin auswerffen.

werffen. N. B. P. II. p. 239. n. 618. S. v. M. p. 214. n. 981.

1060.

A. Das Bruſtbild, in Römiſcher Kleidung: D. G. FRID. AVG. REX. POL. DVX. SAX. I. C. M. A. & W. R. Das mit der Krone bedeckte und mit Palmen umgebene Wapen: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1721.

N. B. P. II. p. 240. n. 619.

1061.

A. Das geharniſchte Bruſtbild: D. G. FRID. AVG. REX. POL. DVX. SAX. ARCHIM. ET. ELECT. R. Der Reichsadler, mit dem Wapen auf der Bruſt: IN. PROVINCIIS. IVR. SAXON. PROVISOR. ET. VICARIVS. 1740.

S. v. M. p. 214. n. 981.

1062.

A. Der König geharniſcht, zu Pferd, mit dem bloſſen Churſchwerd, gegen die lincke Seite ſprengend: D. G. FRID. AVG. REX. POL. DVX. SAX. ARCHIM. ET. ELECTOR. R. Der erledigte Kayſerliche Thron, auf welchem die Reichskleinodien liegen, im Rücken mit dem Reichsadler gezieret: IN. PROVINCIIS. IVR. SAXON. PROVISOR. ET. VICARIVS. 1741.

Ein Ducate.

1063.

A. Das linksſehende gekrönte Bruſtbild, im Römiſchen Habit: D. G. AVGVSTVS. III. REX. POLO-

POLONIARVM. R. Das gekrönte und quadrirte Pohlnische und Lithauische Wapen, mit dem Churſächsischen Mittelschild, mit Palmzweigen umgeben: SAC. ROM. IMP. ARCHIM. ET. ELECT. 1756. Unten ist der Werth, von 10, oder 5, oder 2½. TH. *aler* angezeigt.

Man hat dergleichen von verschiedenen Jahren und Stempeln, worunter auch ein falscher Nachschlag, der nur 3. thaler 12. ggl. 8. pf. werth ist.

VII.

von Brandenburg.

1064.

A. Der heilige Johannes der Täufer, mit dem Gotteslamm; Unten ist ein Brackenkopf, als das Helmkleinod des Hohenzollerischen Stammwapens: ALBT. MARCH. BRAND. ELTO. R. Fünf Wapenschildgen, dazwischen ein Kreutz gesetzet: MONETA. NOVA. AVR. SWOBACH.

Ein Goldgülde von Churfürst Albrecht III. Mol. P. III. p. 221. n. 1. S. v. M. p. 215. n. 987. O. N. 1740. n. 43. p. 337.

1065.

A. Der heilige Paulus, mit dem Schwerd und Buch stehend: IOAC. Z. ALB. MARC. BRAN. R. Das Wapen von 5. zwischen ein Blumenkreutz gesetzten Schildern: MONE. NOVA. AVREA. BERLINEN.

Ein Goldgülde. O. N. 1740. n. 43. p. 338. H. V. H. Mzschl. T. 3.

1066.

1066.

A. Der Brandenburgiſche Adler, mit dem Scepter auf der Bruſt: IOACHIM. MARC. BRAN. ELECTOR. EZ. R. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone: CAROLI. V. IMP. AVG. P. F. DECRETO.

Ein Goldgülde.

1067.

A. Der heilige Johannes der Täufer, in der Lincken ein Buch, in der Rechten ein Schwerd haltend, unter ihm ein Brackenkopf: IOACH. P. EL. MAR. BRAND. R. Ein Blumenkreutz, in der Mitte mit dem Churfürſtlichen, und umher in den Winckeln mit 4. andern Wapenſchildgen beſetzet: MONE. NOV. AVR. FRANCKFORD. 1519.

Ein Goldgülde. S. v. M. p. 215. n. 988.

1068.

A. Johannes der Täufer, mit dem Lamme, und dabey die Jahrzahl 1538. Umher: IOACH. II. D. G. MAR. BRA. ELEC. R. Das Wapen ins Kreutz: MON. NOVA. AVREA BERLINEN.

Ein Goldgülde. O. N. 1740. n. 44. p. 346.

1069.

A. Johannes der Täufer, mit dem Lamme. Unten ein Brackenkopf, und dabey 1540. Umher: IOACH. II. D. G. MA. BRA. E. R. Vier Wapenſchil-

penſchilde, zwiſchen einem Kreutz, und in der Mitte der Chur-Scepter: MON. NOVA. AVREA. BERLIN.

Ein Goldgülde. O. N. 1740. n. 44. p. 346. not. a.

1070.

A. Fünf ins Kreutz geſetzte Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: IOACHI. MARCH. BRANDE. ELECTO. R. Der Reichsadler: CAROLV. V. ROMA. IMPE. SEMPE. AVGVS. 1552.

Dergleichen iſt auch von 1557. Ein Goldgülde. O. N. 1740. n. 44. p. 346.

1071.

A. Das Wapen: IOACHIM. II. D. G. MARCH. BRANDEN. ELECT. DVX. PRVSSIE. 1570. R. Ein Kreutz: IN. CHRISTO. CRVCIFIXO. PENDET. SALVS. NOSTRA.

Ein Stück von 10. Ducaten.

1072.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, in der Rechten den Scepter und in der Lincken den angegürteten Degen haltend: IOHAN. GEORG. D. G. MA. BRA. ELECTO. R. Das quadrirte Wapen, mit dem Scepter in dem Mittelſchild, zwiſchen folgender Schrift: LOBE. DEN. HERRN. MEINE. SEELE. VND. VERGISS. NI. CHT. WAS. ER. DIR. GVTS. GETH. AN. HAT. 84.

Ein Doppelducate. K. Mbl. P. XVIII. p. 428.

1073.

A. Das geharnischte Brustbild, in der rechten Hand den Scepter, und in der lincken den angegürteten Degen haltend, zwischen der Jahrzahl 1587. Umher: IOHANS. GEORG. D. G. MARC. BRAND. SACRI. R. Ein grosses Kreutz, an dessen Ecken 4. Wapenschilde, als 1) der Marckbrandenburg, 2) des Burggrafthums Nürnberg, 3) des Herzogthums Stettin, und 4) der Grafschaft Hohenzollern; und in der Mitte der Scepter in einem mit dem Churhuth bedeckten Schild. Aeussere Umschrift: LOB. DEN. HERN. MEINE. SELE. VND. VERGIS. NICHT. Innere Umschrift: WAS. ER. DIR. GVTS. GETHAN. HAT.

Ist ein schönes und sehr rares Goldstück von 10. Ducaten, oder ein Portugalöser, welchen der Churfürst bey Gelegenheit des Naumburgischen Convents prägen lassen; zu dem Avers ist der Stempel von einem Thaler-Gepräge genommen worden, weßhalben auch der Titel mit dem Worte Sacri abgekürzet, der sonst auf dem Revers des Thalers weiter fortgeführet ist. O. N. 1740. n. 47. p. 372. K. Mbl. P. XVIII. p. 417. und 427. seqq.

1074.

A. Der Churfürst stehend, im Harnisch: IOACHIM. FRID. D. G. MARC. BRAND. SAC. RO. R. Der Adler, auf dessen Brust in einem Schild der Churscepter: IMP. ARCH. CAM. ET. ELECT. DVX. PRVSS. 1605.

Dergleichen ist auch von 1606. und mehreren Jahren. O. N. 1740. n. 49. p. 386.

1075.

1075.

A. Der Churfürſt, ſtehend im Harniſch: IOH. SIGISM. D. G. MA. BR. SAC. R. I. ARCHIC. E. E. R. Der Adler, mit dem Churſcepter in einem Schild auf der Bruſt, und in den Ecken 4. Wapenſchilde: I. PRVSS. IVLIÆ. CLIVIÆ. MONT. D. 1612.

O. N. 1740. n. 49. p. 388.

1076.

A. Der Churfürſt, im Harniſch ſtehend: IOHANNES. SIGISM. D. G. MARCH. B. SAC. ROM. IM. R. Das Wapen, mit dem Churhuth bedecket: ARCHIC. E. ELEC. I. PRVSS. IVL. CLIV. M. D. 1615.

Ein Doppelducate. O. N. 1740. n. 49. p. 388.

1077.

A. Das Bruſtbild: IOH. SIGISM. D. G. MA. B. S. R. I. ARCHIC. ET. EL. R. Das Wapen: IN. PRUSSIA. IULIÆ. CLIVIÆ. MONTIVM. D. 1615.

Ein Goldgülde. Mol. P. III. p. 222. n. 6. Dergleichen iſt auch von 1617. und mehreren Jahren. O. N. 1740. n. 49. p. 388.

1078.

A. Das Bruſtbild: GEOR. WILH. D. G. MAR. BR. D. R. Unter dem Churhuth, ein Schild mit dem Scepter, dabey 1620. Umher: H. *eiligen* RO. *emiſchen* REI. *chs* E. *rtz* ÇA. *emmerer* VN. *d* KHVR. *fürſt* I. L. M.

Ein Goldgülde, dergleichen doppelte man auch hat. Mol. P. III. p. 223. n. 9. O. N. 1740. n. 51. p. 403. not. (h).

1079.

A. Das geharnischte Brustbild: GEORG. WILHELM. V. G. G. M. Z. BRAND. R. Das Wapen und dabey die Jahrzahl 1621. Umher: D. H. R. R. ERTZC. V. CHVR. I. P. Z. G. C. B. S.

Ist ein doppelter Goldgülde. Mol. P. III. p. 423. n. 10.

1080.

A. Der Churfürst, stehend, im Harnisch, den Scepter in der Hand haltend: GEORGE. WILH. D. G. MAR. B. S. R. I. R. Der Brandenburgische Adler, dessen Brust und Flügel mit dem Churscepter und andern Wapen besetzet sind: AR. CA. ET. EL. P. G. C. BE. PO. DV. 1630.

Ein Doppelducate. O. N. 1740. n. 51. p. 403. n. (h.)

1081.

A. Der Churfürst, im Harnisch, stehend: GEOR. WILH. D. G. M. BRAND. S. R. I. E. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: MONE. NOVA. AVREA. DVCA. PRVSS. 1632.

O. N. 1740. n. 52. p. 407. Dergleichen sind auch von 1635.

1082.

A. Das Brustbild, im Churrocke, mit dem Churhuth bedecket: GEORG. WILH. D. G. M. BRAN.

BRAN. S. R. I. ELECT. R. Das quadrirte Wapen, mit einem Mittelſchild, zwiſchen 1632. Umher: MONE. NOVA. AVREA. DVCIS. PRVSSIÆ.

Dergleichen iſt auch mit dem Wapen von 6 Feldern und mit etwas veränderten Titel, von 1636. ingleichen von 1638. O. N. 1740. n. 52. p. 409.

1083.

A. Der Churfürſt, ſtehend, im Harniſch, mit dem Scepter in der Hand: GEORGE. WILH. D. G. MAR. B. S. R. I. R. Das Wapen: ARCHIC. E. EL. PRV. IV. CL. MON. PO. DVX. 1634.

Ein Doppelducate. O. N. 1740. n. 51. p. 403. n. h.

1084.

A. Der Churfürſt geharniſcht, ſtehend, gegen die lincke Seite gekehret, mit dem Scepter in der rechten Hand, und mit der lincken ſich auf den Degen lehnend. Hinter ihm ſtehet auf einem Tiſch der Helm: GEORGE. WILH. D. G. MAR. B. S. R. I. R. Das völlige Wapen; darüber 1636. Umher: ARCHIC. ET. EL. PR. IV. CL. MON. PO. S. ETC. CVX. Das D. iſt im letzten Worte verkehrt geſetzt.

Iſt ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 240. n. 622.

1085.

A. Der Churfürſt, im Harniſch ſtehend, hält mit der Rechten den Scepter auf der Schulter.

und mit der Lincken das Schwerd gegen die Erde; hinter ihm stehet der Helm auf einem Tisch: GEORGE. WILH. D. G. MAR: B. S. R. I. R. Ein Adler, dessen Brust und Flügel mit Wapenschildern besetzet sind: AR. CA. ET. EL. P. G. C. BE. PO. DV. 1638.

Ein 3facher Ducate. O. N. 1740. n. 51. p. 402. Ist auch als ein Doppelducate.

1086.

A. Der Churfürst, stehend, im Churhabit, mit Scepter und Schwerd: GEORGIVS. WILHELMVS. D. G. MARCH. BRAND. SAC. ROM. IMP. R. Das völlige Wapen: ARCHIC. ET. ELECTOR. D. PRVS. IVL. CLIV. & MONT. 1640.

Ein Goldstück von 20. Ducaten. O. N. 1740. n. 51. p. 403.

1087.

A. Der Churfürst, stehet im vollen Ornat, mit dem Scepter in der Rechten, vor einem Tisch, auf welchem ein Helm gesetzet ist: FRIDERI. WILHELM. DE. GRA. MARCH. BRANDE. SAC. RO. R. Das völlige Wapen, und dabey 1644. A. B. Umher: IMP. ARC. CA. ELEC. PRV. IV. CL. MON. POM. SI. DVX.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 225. n. 19.

1088.

A. Der Churfürst geharnischt, stehet mit dem Scepter in der Rechten, und mit dem Schwerd in der Lincken, vor einem Tisch, auf welchem ein Helm

Helm geſetzet iſt: FRIDERI. WILH. D. G. MAR. B. S. R. I. R. Der Preußiſche Adler, auf der Bruſt und Flügeln mit Wapenſchildgen beſetzet. Dabey: L. M. 1646. Umher: ARCH. ET. EL. P. G. C. MO. PO. DV. S.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 225. n. 20.

1089.

A. Das Bruſtbild, im Churrock, und mit dem Churhuth bedecket: FRID. WIL. D. G. M. B. S. R. I. AC. E. EL. ; ; ; I. C. M. P. R. Das Wapen, mit dem Churhuth bedecket, zwiſchen der Jahrzahl 1648. Umher: G. V. C. I. S. E. I. D. B. N. PR. COM. M. E. RAV. D. I. R.

Mol. P. III. p. 225. n. 21.

1090.

A. Das Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. MAR. BRA. S. R. I. AR. C. E. EL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: MONE. NOVA. AVREA. DVCIS. PRVSSIÆ. 1648.

O. N. 1741. n. 7. p. 51. Dergleichen iſt auch von 1651.

1091.

A. Das Bruſtbild, im Churhabit, mit dem Churhuth bedecket: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. C. PR. E. R. Das völlige Brandenburgiſche Wapen, darüber 1650. Umher: MAGD. PRVS. I. C. M. POM. DVX.

Iſt 5. Ducaten. S. v. M. p. 217. n. 995.

1092.

A. Der Churfürſt, gantz geharniſcht, ſtehend: FRID. WILH. D. G. MA. BR. SAC. ROM. IMP. R. Das völlige Wapen, darüber 1651. Umher: AC. E. EL. MAG. PR. I. C. M. S. P. I. SL. C. D. B. N. HAL. E. M. P.

N. B. P. II. p. 241. n. 623. O. N. 1741. n. 7. p. 51.

1093.

A. Das Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. A. C. & E. D. P. R. Das mit dem Churhuth bedeckte gantze Wapen, zwiſchen der Jahrzahl 1651. Umher: MO. NOVA. AVREA. DVCATVS. PRVSSIÆ.

N. B. P. II. p. 295. n. 848. Mol. P. III. p. 225. n. 22.

1094.

A. Das geharniſchte Bildniß, mit dem Scepter in der Rechten: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. C. ET. ELECT. R. Das völlige mit dem Churhuth bedeckte Wapen: MAGD. PR. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. H. ET. M. P. 1654.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 226. n. 23.

1095.

A. Das Bildniß im Churrock, bedeckt mit dem Churhuth: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. A. C. E. EL. R. Das Wapen, mit dem Churhuth bedecket, zwiſchen der Jahrzahl 1655. Umher:

her: M. P. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. H. ET. M. PR.

Iſt ½. Ducate. Mol. P. III. p. 227. n. 30.

1096.

A. Das Bruſtbild, im bloſſen Haupte, mit vorwärtsſtehendem Geſichte, im Churhabit: FRID. WILH. D. G. M. BR. ET. EL. NAT. 6. FEBR. AO. 1620. R. Unter dem Churhuth: CAROLVS. ÆMILIVS. D. G. MARCH. BR. HÆRES. ELECTORALIS. NATVS. 6. FEBR. 1655.

Iſt ein doppelter und auch ein dreyfacher Ducate. Seyl. p. 35. N. B. P. II. p. 241. n. 624. Mol. P. III. p. 226. n. 24. O. N. 1741. n. 2. p. 9.

1097.

A. Das Bruſtbild im Churhabit, mit dem Churhuth bedecket: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARCC. ET. EL. R. Wie vorhergehender.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 226. n. 25.

1098.

A. Das Bruſtbild im Churhabit: FRID. WILH. D. G. MAR. BRA. S. R. I. AR. C. E. EL. D. PR. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: MONE. NOVA. AVREA. DVCAT. PRVSSIÆ. 1658.

O. N. 1741. n. 7. p. 51.

1099.

A. Das Bruſtbild, im Churhabit, mit Scepter und Schwerd: FRID. WILH. D. G. MAR.

ARA. SA. ROM. IMP. ARCH. E. EL. D. PRV. R. Eine Rose, in welcher ein Schild mit dem Churscepter, und ringsherum noch 13. Wapenschilde.

Ist ein Portugalöser von 10 Ducaten. O. N. 1741. n. 7. p. 51.

1100.

A. Das Bildniß, im bloßen Haupte: FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. A. C. & E. D. PRUS. R. Das völlige Wapen, bedecket mit dem Churhuth, zwischen 1661. H. M. Umher: MON. NOVA. AUREA. DUC. PRUSSI.

Mol. P. III. p. 226. n. 26.

1101.

A. Scepter und Schwerd, kreutzweiß in einem Lorberkrantz auf eine Tafel geleget, über welche eine zur Rechten aus den Wolcken hervorgehende Hand eine Krone hält, die von der Sonne bestrahlet wird, mit der Ueberschrift: A. DEO. DATA. Im Abschnitt: PRO. DEO. ET. POPVLO. R. SVPREMO. PRVSSIÆ. DOMINO. FRIDERICO. WILHELMO. PRINCIPI. ELECT. BRANDEB. HOMAGIVM. PRÆST. DIE. XVIII. OCTOB. ANNO. 1663.

Ein Ducate, auf die nach der von dem Churfürsten erhaltenen Souveraimität eingenommene Huldigung geprägt. K. Mbl. P. IX. p. 177.

1102.

A. Das vorwärtssehende Brustbild: FRID. WIL. D. G. M. B. S. R. I. A. C. E. EL. I. C. M. P. C. M. E. R. R. Das Wapen, bedeckt

mit

mit dem Churhuth: C. V. C. IS. E. I. D. B. N. P. R. C. O. M. M. E. RAV. D. I. R. 1664.

Mol. P. III. p. 227. n. 27.

1103.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit dem Churhuth bedecket, und mit einem Schwerd in der rechten Hand: FRID. WILH. D. G. MARCH. BR. S. R. I. ARCHIC. & PR. EL. R. Das quadrirte Wapen mit dem Churfürſtlichen Mittelſchild beſetzet: SVPREMUS. PRUSSIÆ. PRINC. DOMIN. & HERES. 1664.

Mol. P. III. p. 227. n. 28. Dergleichen iſt auch von 1665. S. v. M. p. 217. n. 995. b. S. G. v. S. 2te Fortſetzung, n. XXV. p. 51.

1104.

A. Das Bruſtbild, mit vorwärts gekehrtem Geſichte: FRID. WIL. D. G. M. B. S. R. I. A. C. E. EL. I. C. M. P. C. M. E. R. R. Das Wapen: C. V. C. I. S. E. I. D. B. N. PRINC. H. M. E. RAV. D. I. R. 1664.

N. B. P. II. p. 241. n. 625.

1105.

A. Das Bruſtbild im Churhabit, mit Scepter und Schwerd: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. ARC. C. ET. EL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: SVPR. DOMI. PR. M. I. C. M. S. P. C. V. S. C. C. D. B. N. 1664.

Iſt 5. Ducaten. O. N. 1741. n. 7. p. 51.

1106.

1106.

A. Das Bildniß, im bloſſen Haupte: FRID. WILH. D. G. M. BR. ET. EL. R. Das mit dem Herzoglichen Huthe bedeckte Wapen, zwiſchen 1665. I. L. Umher: SVPREMUS. PRUS. PRIN. DOM. & HERES.

Mol. P. III. p. 227. n. 29.

1107.

A. Das Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. M. BR. ET. EL. R. Der Churſcepter, in einem mit dem Churhuth bedeckten Schilde, um welchen 13. Wapenſchilde herumgeſetzet ſind. Dabey 1667.

O. N. 1741. n. 7. p. 51.

1108.

A. Das gekrönte Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. MARCH. BR. S. R. I. ARCHIC. & PR. ELEC. R. Das Wapen: SVPREMVS. PRVSS. PRINC. DOMINVS. ET. HERES. 1667.

O. N. 1741. n. 7. p. 51.

1109.

A. Das mit einem zierlichen Helm bedeckte Haupt: FRID. WILH. D. G. M. BR. ET. ELECT. Unten 1668. R. Ein ſchwebender Adler, über welchem eine aus den Wolcken herfürragende Hand den Churhuth hält: SVMMOS. SVMMA. DECET. Unten I. L.

Iſt ½. Ducate.

1110.

1110.

A. Das belorberte Haupt: FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. & ELECT. R. Das mit dem Herzoglichen Huth bedeckte Wapen: SVPREMUS. DVX. IN. PRVSSIA. 1669.

Mol. P. III. p. 227. n. 31.

1111.

A. Das Haupt, unter welchem die Jahrzahl 1669. Umher: FRID. WILH. D. G. M. BR. ET. EL. R. Der Brandenburgiſche Scepter, mit Palm- und Lorberzweigen umgeben: HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE.

N. E. p. 285. n. 28.

1112.

A. Das Bildniß, im bloſſen Haupt: FRID. WILH. D. G. M. BR. & ELEC. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen, und dabey: H. B. Umher: P. M. I. C. M. S. P. & D. H. & M. PR. 1670.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 228. n. 33.

1113.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Das Wapen, mit dem Churhuth bedecket; dabey: H. B. Umher: P. M. I. C. M. S. P. D. H. PR. 1670.

Ein Ducate. Mol. P. III. p. 228. n. 34.

1114.

1114.

A. Das Brustbild, mit Lorbern gekrönet: FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. & ELECT. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: SVPREMVS. DVX. IN. PRVSSIA. 1670.

Dergleichen ist auch von doppeltem Gehalt, und von 1675. N. B. P. II. p. 242. n. 626. 627. O. N. 1741. n. 7.

1115.

A. Das belorberte Bildniß: F. W. D. G. E. B. R. Der gekrönte Preußische Adler, und dabey 1671. T. T.

Ist ½. Ducate. Mol. P. III. p. 228. n. 35.

1116.

A. Der Churfürst zu Pferde: CLEM. VICT. i. e. Clementia Victoris. R. STETTINO. IN. GRAT. *iam.* REC. *epto* ET. DAT. *a* QVI. *iete* POP. *ulis* AO. 1677. 27. DEC.

Ist ½. Ducate. N. E. p. 286. n. 30. S. v. M. p. 217. n. 996.

1117.

A. Das Brustbild, mit einem Lorberkrantz: FRID. WILH. EL. BR. STETIN. POM. DVX. R. Die Stadt Stettin, über welcher der Brandenburgische Adler und der Pommersche Greif den Scepter

Scepter halten: FORTIOR. HIS. SIGNIS. Im Abſchnitt: A. 1677. 27. Dec.

Seyl. p. 152. N. B. P. II. p. 242. n. 628.

1118.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Die über Stettin aufgehende Sonne: LVCE. RESVRGO. NOVA. AÖ. 1677. 27. DEC.

Ein Doppelducate, wie beyde vorhergehende zum Gedächtniß der den Schweden abgenommenen Stadt Stetin. O. N. 1741. n. 5. p. 34.

1119.

A. Das Bruſtbild, darunter: C. S. Umher: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. AR. & EL. R. Der Brandenburgiſche Scepter, in einem mit Palm- und Lorberzweigen umgebenen, und mit dem Churhuth bedeckten Schild. Oben 1677. Umher das Engliſche Hoſenband mit: HONI. SOIT. QVI. MAL. Y. PENSE.

Dergleichen iſt auch mit dem Unterſchied, daß auf dem Revers die Jahrzahl 1677. unten ſtehet. Imgleichen iſt auch dieſes Gepräge als ein halber Ducate, doch ohne Jahrzahl. Mol. P. III. p. 228. n. 36. und 37. O. N. 1741. n. 5. p. 25.

1120.

A. Das Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. ARC. 1679. R. Der Scepter, in einem Lorberkrantz: MONETA. AVREA. PRINC. HALBERST.

N. B. P. II. p. 242. n. 629.

1121.

1121.

A. Das Bruſtbild: FRID. W. D. G. M. BR. ET. ELEC. R. Ein mit vollem Winde ſegelndes Schiff: DEO. DVCE. 1682.

N. E. p. 286. n. 31.

1122.

A. Das Bruſtbild, darunter: L. C. S. Umher: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. A. EL. R. Ein Schiff in der See, mit vollem Seegeln: DEO. DVCE. 1682.

Iſt auch von 1683. Dieſer und der vorhergehende Ducate ſind wegen der zum Handel nach Guinea geſtifteten Africaniſchen Compagnie gepräget. N. B. P. II. p. 242. n. 630. Mol. P. III. p. 228. n. 38.

1123.

XX A. Das Bruſtbild: FRID. WILH. D. G. M. BR. S. R. I. A. EL. R. Der Scepter, mit dem blauen Hoſenband, Palmen- und Lorberzweigen umgeben, und mit dem Churhuthe bedecket; darüber: 1683.

Dergleichen iſt auch von 1684. N. B. P. II. p. 243. n. 631. Mol. P. III. p. 229. n. 39.

1124.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit dem Commandoſtab in der Lincken: FRID. WILH. D. G. M. B. S. R. I. AC. & E. R. Ein mit vollem Winde ſeglendes Schiff. Im Abſchnitt: L. C. S. Umher: DEO. DUCE. 1687.

Siehe n. 1121. und 1122. Mol. P. III. p. 229. n. 40.

1125.

1125.

A. Das lincksſehende Bildniß: FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. A. & EL. R. Ein Schiff, mit vollem Winde ſegelnd. Im Abſchnitt: L. C. S. Umher: DEO. DUCE. 1688.

Dergleichen iſt auch von 1692. Mol. P. III. p. 233. n. 59. und 61. O. N. 1741. n. 20. p. 156.

1126.

A. Unter dem Herzoglichen Huthe, die ins Kreutz gelegte Scepter und Schwerd, welche mit Lorberzweigen bezieret ſind: SVPREMO. BORVSSIÆ. DVCI. FRIDERICO. III. ELECT. BRAND. HOMAGIVM. PRÆST. REGIOMONTI. DIE. $\frac{XXIII.}{XIII.}$ MAII. MDCXC. R. Der Preußiſche gekrönte Adler, mit dem Scepter, in den Wolcken über einem Theil der Erdkugel, worauf: PRVSSIA. ſchwebend: PATRIIS. VIRTVTIBVS. ORBEM. Im Abſchnitt: FIDES. ET. FELICIT. PROV.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 295. n. 849. K. Mbl. P. XVIII. p. 321.

1127.

A. Das Bruſtbild: FRID. D. G. M. BRAN. R. Ein ſitzender Löwe, hält einen Ancker und einen Palmzweig: ANIMO. ET. PEDE. FIRMO.

Iſt Oval und $\frac{1}{4}$. Ducate. O. N. 1741. n. 13. p. 100.

1128.

A. Das geharniſchte Bruſtbild: FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. AC. & E. R. Das Wa-

pen mit dem Scepter, von Palmzweigen umgeben und mit dem Churhuthe bedecket; darüber: 1690. und zu den Seiten des Münzmeisters Nahme: L. C. S.

N. B. P. II. p. 243. n. 632.

1129.

A. Das Brustbild: FRIDERICVS. III. D. G. M. B. PR. MIND. R. Das Wapen, über welchem zween Engel den Churhuth halten. Unten: Famam extendere factis, hoc virtutis opus. 1691.

O. N. 1741. n. 23. p. 179.

1130.

A. Das Brustbild, und darunter 1692. Umher: FRIDER. III. D. G. M. B. S. R. I. A. C. & EL. R. Der Brandenburgische Scepter, in einem gekrönten und mit Palmzweigen umgebenen Schild; dabey: I. C. S.

Mol. P. III. p. 233. n. 60.

1131.

A. Der Kopf, von dem berühmten Stempelschneider Raymund Faltz, fürtreflich geschnitten: FRID. III. D. G. M. BR. S. R. I. A. C. & EL. R. Der Wapenschild, mit dem Scepter, vom blauen Hosenband, und dem rund umher wechselsweise stehenden gekrönten Nahmenszug: F. III. umgeben. 1700.

Ist

Iſt ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 243. n. 633. S. v. M. p. 219. n. 1003.

Die Königlich-Preußiſchen Goldmüntzen ſiehe oben II. Abtheilung. n. XI. von n. 795-820. p. 262-269.

VIII.

von Pfaltz.

1132.

A. Der heilige Johannes der Täufer, ſtehend, die Rechte zum Seegnen aufhebend und in der Lincken einen Scepter haltend: S. IOHANNES. B. Oben am Ende der Umſchrift iſt der doppelte Adler. R. Das quadrirte Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: MONETA. IN. OPPENHEIN.

H. O.

1133.

A. Das mit dem Pfältziſchen Löwen und den Bayriſchen Wecken quadrirte Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: RVPERT. DVX. COMES. PALAT. R. Der heilige Johannes der Täufer, ſtehend, mit der Rechten den Seegen ertheilend, und in der Lincken ein Kreutz haltend: S. IOHANNES. B. Am Ende der Schrift iſt ein Adler.

S. v. M. p. 200. n. 912.

1134.

A. Eine groſſe Lilie: RVPERT. DVX. R. Der heilige Johann der Täufer, wie auf vorher-

gehendem, auch mit gleicher Umschrift; dabey ist oben zur Rechten der Pfältzische Löwe.

H. F. d'o. Praef. p. 15. n 12. S. v. M. p. 200. n. 913. Dergleichen ist auch da statt des Löwen der doppelte Adler neben dem Bildnisse des heiligen Johannes zu sehen. H. F. d'o. p 22. et 94.

1135.

A. Der Pfältzische Löwe und das Mayntzische Rad, in einem nach der Länge getheilten Schild: RVPERT. DVX. COMES. PALA. R. Der heilige Johann der Täufer: S. IOHANNES. B.

K. Mbl. P. II. p. 429.

1136.

A. Das Wapen: RVPERTVS. DV. COM. PALA. R. Der heilige Johann der Täufer: SANCTVS. IOHANNES.

1137.

A. Der heilige Johann der Täufer, stehend: RVPERTVS. DVX. COM. PAL. R. Das Wapen: MONETA. HEIDELBERG.

1138.

A. Der Churfürst, im Churhabit stehend, mit dem Schwerd in der Rechten: LVDWIC. C. P. R. DVX. B. R. Das mit dem Pfältzischen Löwen und Bayrischen Wecken quadrirte Wapen, in einer dreymahl gebogenen und gespitzten Einfassung: MONETA. NOVA. AVREA. WAC.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 200. n. 915. H. V.

1139.

1139.

A. Das mit dem Pfältziſchen Löwen und Bayriſchen Wecken quadrirte Wapen, dahinter ein groſſes Kreutz: LVDV. C. P. R. DVX. B. MO. *neta* B. *acharacenſis*. R. Das Mayntziſche, Trieriſche und Cölniſche Wapen, als ein Kleeblat zuſammen geſtellet: ANNO. DNI. MCCCCXXXVI.

S. v. M. p. 201. n. 916.

1140.

A. Das Wapen, wie auf dem vorigen: LVDV. C. P. R. DVX. BAVAR. R. Die drey Wapenſchilde, wie auf dem vorigen: MONETA. NOVA. AVREA. BAC. *haracenſis*.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 201. n. 917.

1141.

A. Der heilige Petrus, ſtehend, mit einem Schlüſſel in der Rechten, einem Buche in der Lincken, und dem Bayriſchen Wapen vor den Füſſen: LVDWIK. C. P. R. DVX. BAVA. R. Das quadrirte Wapen, mit den Wapen von Maynz, Trier, Cöln, und Pfaltz, an den Seiten beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: MON. NOV. HEIDEL.

Ein Goldgülden. H. V.

1142.

A. Der heilige Petrus, wie auf vorhergehendem: LVDWIC. C. P. R. DVX. BAV. R. Das quadrirte Wapen, an den Seiten mit den

Maynzischen, Trierischen und Cölnischen Wapen besetzet, in einer gebogenen Einfassung: MONE. NOVA. BACA.

Ein Goldgülden. H. V.

1143.

A. Das aus dem Pfälzischen Löwen und den Bayerischen Wecken quadrirte Wapen, dahinter ein grosses Kreutz: FRID. C. P. R. DVX. BAVAR. R. Das Maynzische, Trierische und Cölnische Wapen, in einem Triangel zusammen gestellet: MONETA. NOVA. AVREA. BA.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 201. n. 918.

1144.

A. Der heilige Johann der Täufer, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, die rechte Hand zum seegnen aufhebend, und in der Lincken ein Buch haltend. Unten ist der Pfälzische und Bayerische Wapenschild: FRID. C. P. R. DVX. BAVA. R. Ein Kreutz, in den vier Winckeln mit dem Maynzischen, Trierischen, Cölnischen und Pfälzischen Wapen besetzet: MONETA. NOVA. AVREA. HEIDEL.

Ein Goldgülde. Mol. P. III. p. 234. n. 1. H. V.

1145.

A. Das quadrirte Wapen, an den Seiten mit dem Maynzischen, Trierischen und Cölnischen besetzet, in einer gebogenen Einfassung: PHS. C. P. R. DVX. R. Ein Heiliger, mit einem Buch in der Lincken, auf einem nach Gothischer Art gezierten

zierten Thron sitzend. Unten das Pfälzische und Bayrische Wapen, in einem nach der Länge getheilten Schild: MONET. NO. AVRE. 1497.

Ein Goldgülden. H. V.

1146.

A. Die Pfälzischen und Bayrischen Schilde, an einander gelehnet, unter denselben der leere Churschild eingeschoben, oben der Buchstab P. Umher: PHILIP. PAL. RE. ELECT. IMPE. 1502. R. Das auf dem Mond stehende Marienbild, mit Strahlen umgeben, den Scepter in der Lincken und das Jesus-Kind auf dem rechten Arm haltend: AVE. GR. PLENA. DN. TECV.

Ein Goldgülden. Dergleichen ist auch von 1505. S. v. M. p. 201. n. 919. H. V. H. Mzschl. T. I. S. B. N. p. 354.

1147.

A. Die Pfälzischen und Bayrischen Schilde, an einander gelehnet, unter denselben der leere Churschild eingeschoben, und oben der Buchstab L. Umher: LVDWIC. PAL. RE. ELECT. IMPE. 1508. R. Das auf dem Mond stehende Marienbild, mit Strahlen umgeben, das Jesus-Kind auf dem rechten Arm und den Scepter in der Lincken haltend: AVE. GRA. PLE. DNS. TE.

Ein Goldgülden. H. V.

1148.

A. Das Brustbild, mit dem Churhuth auf dem Haupte, das Schwerd in der Rechten und

den Reichsapfel in der Lincken haltend: FRIDERICVS. COM. PAL. ELECTOR. R. Die quadrirten Pfältzischen und Bayrischen Wapen, in einer Einfassung, mit umherstehenden Mayntzischen, Cölnischen und Trierischen Wapen: MO. NO. AVREA. HEIDEL.

Ein Goldgülden. S. v. M. p. 202. n. 923.

1149.

A. Der Churfürst, stehend, im Mantel, mit dem Schwerd: LVDWIG. C. P. R. DVX. BAV. R. Die Pfältzische Wapen: MONETA. NOVA. AVREA. OPPE. *nheimensis.*

1150.

A. Der Churfürst, geharnischt in gantzer vorwärtsstehender Positur, mit dem Reichsapfel in der rechten Hand: FRIDERICVS. D. G. C. P. ELECTOR. R. Unter dem Churhuthe, die drey Wapenschilde von Pfaltz, Bayern und dem Erztruchsessenamte zusammengehänget: MONETA. NOVA. AVREA. ANNO. 1612.

Ist ein sehr rarer Ducate, von dem damahls noch minderjährigen und nachmahls durch die Böhmischen Unruhen unglücklichen Churfürsten zu Pfaltz, Friederich V. N. B. P. II. p. 243. n. 624.

1151.

A. Das geharnischte Brustbild: CAROL. LVD. D. G. COM. PAL. RH. S. R. I. ARCHITH. PR. EL. D. BAV. Das Brustbild ist sehr sauber geschnitten, und die Umschrift ist von un-

ungemein zarten Buchſtaben. R. Die zuſammengehängte Churpfältziſche Wapenſchilder, mit dem Pfältziſchen Helm bedecket: DOMINVS. PROVIDEBIT. 1659.

Iſt auch von 1662. N. B. P. II. p. 244. n. 635. Mol. P. III. p. 235. n. 5.

1152.

A. Das Bruſtbild: CAR. LUD. D. G. C. P. RH. S. R. ARCHITH. PR. EL. B. D. R. Die Wapen, wie auf vorhergehendem. Im Abſchnitt: EX. A. *uro* RH. *enano*. Umher: DOMINUS. PROVIDEBIT. 1674.

Iſt $\frac{1}{2}$. Ducate. Mol. P. III. p. 235. n. 6.

1153.

A. Das Bruſtbild: P. W. C. P. R. B. I. C. & M. D. C. V. S. M. R. & M. D. R. d. i. Philippus Wilhelmus, Comes Palatinus Rheni, Bavariæ, Iuliaci, Cliviæ & Montium Dux, Comes Veldentiæ, Sponhemiæ, Marcæ, Ravensbergæ & Moerſiæ, Dominus Ravenſteinii. R. Die Sonne: RESPLENDET. AB. AVSTRO. 1676.

S. v. M. p. 203. n. 930.

1154.

A. Das Bruſtbild: JOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET. EL. R. Zehn an der Ordenskette des goldenen Vlieſſes beveſtigte, und mit dem Churhuth bedeckte runde Wapenſchilde,

der Churpfältziſchen Provintzen: HOC BELLONÆ. STIPENDIVM. d. i. 1707.

Dieſer Ducate iſt ſelten. N. B. P. II. p. 244. n. 638.

1155.

A. Das Bruſtbild: IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET. EL. R. Zehn mit einander verknüpfte Schilde, unter dem Churhuth: MON. NOV. AVR. PALAT. 1707.

N. E. p. 286. n. 37.

1156.

A. Das Bruſtbild: IOH. WILH. C. P. R. S. R. I. ARCHID. & EL. R. Der Reichsapfel, in einem mit dem Churhuthe bedeckten Schilde: REDIT. VNDE. VENIT. 23. IVN. 1708.

Iſt zum Gedächtniß wegen des wieder erhaltenen Ertztruchſeſſenamts des H. R. R. gepräget worden. K. Mbl. P. XX. p. 361.

1157.

A. Das Bruſtbild: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARCHID. ET. EL. R. Die drey Wapenſchilde, von Pfaltz-Bayern, Jülich und dem Ertztruchſeſſenamt, als 2. und 1. zuſammen verknüpfet, mit dem Churhuth bedecket, und mit zwey Ordensketten umgeben: ARMA. PALATINI. CONSOLIDANTVR. d. i. 1708.

Iſt auch von andern Gepräge. N. B. P. II. p. 245. n. 639. 640.

1158.

1158.

A. Das Bruſtbild: D. G. I. W. C. P. R. S. R. I. ARC. EL. EIVSQ. R. Der Reichsadler, mit den zwey Churpfältziſchen Wapenſchilden beſetzet: IN. PR. *ovinciis* S. *uevici* ET. FR. *anconicæ* I. *uris* PROV. *iſor* ET. VICARIVS. 1711.

Iſt auch als ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 244. n. 636.

1159.

A. Der Churfürſt, geharniſcht zu Pferde, mit dem Commandoſtab in der Rechten; Unten ſtehet des Müntzmeiſters Nahme: I. C. W. und im Abſchnitt: 1721. Umher: CAR. PHIL. D. G. C. P. R. S. R. I. ARCHIT. ET. EL. R. Das Churpfältziſche mit dem Churhuth bedeckte Wapen, um welches 4. andere gekrönte Wapen, mit dem eben ſo vielmahl dazwiſchen geſetzten und gekrönten Nahmenszug: C. P. geſtellet, welche zuſammen mit einer Ordenskette umgeben ſind.

1160.

A. Das geharniſchte zierliche Bruſtbild: D. G. CAR. TH. C. P. R. S. R. I. A. T. & EL. R. Das zierliche mit dem Churhuth bedeckte und mit der Ordenskette umgebene Wapen: DOMINVS. REGIT. ME. Unten: 1749.

IX.

von Braunſchweig und Lüneburg.

1161.

A. Das Bruſtbild: ERN. AVG. D. G. D. B. & L. S. R. I. EL. E. O. R. Das mit dem Churhutl bedeckte Wapen: SOLA. BONA. QVÆ. HONESTA. Unten: 1694.

Iſt auch als ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 238. n. 4. Br. L. M. P. V. c. 5. §. 5. n. 938. p. 314.

1162.

A. Das Bruſtbild: ERN. AVG. D. G. D. BR. ET L. S. R. I. EL. E. O. R. Das Braunſchweigiſche Roß: SOLA. BONA. QVÆ. HONESTA. Im Abſchnitt: 1695.

Iſt auch als ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 238. n. 6. Br. L. M. P. V. c. 5. §. 5. n. 939. p. 315.

1163.

A. Das Bildniß. Im Abſchnitt $\frac{1}{2}$. Umher: E. A. D. G. D. BR. ET. L. S. R. I. EL. E. O. R. Das Braunſchweigiſche Roß: SOLA. BONA. QVÆ. HONESTA. 1695.

Iſt $\frac{1}{2}$. Ducate. Mol. P. III. p. 238. n. 8. Br. L. M. l. c.

1164.

A. Das Bildniß. Im Abſchnitt $\frac{1}{4}$. Umher: E. A. D. G. D. BR. ET. L. S. R. I. EL. EP. O. R. Iſt wie vorhergehender.

Ein

Ein Viertelducate. Mol. P. III. p. 238. n. 9. Br. L. M. l. c.

1165.

A. Das Bildniß: ERN. AVG. D. G. D. B. & L. S. R. I. EL. EP. O. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: SOLA. BONA. QVÆ. HONESTA. 1698.

Mol. P. III. p. 238. n. 10.

1166.

A. Das Bruſtbild: ERN. AVG. D. G. D. B. & L. S. R. I. EL. E. O. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen zwiſchen: SOLA. BONA. QVAE. HONESTA. H. B.

N. B. P. II. p. 906. n. 2536.

1167.

A. Das Bruſtbild: ERN. AVG. D. G. D. BR. &. L. S. R. I. EL. E. *piſcopus O. ſnabrugenſis.* R. NA. 20. NO. 1629. MOR. MED. NOCT. INTER. 23. & 24. IAN. 1698. REG. *iminis* EP. *iſcopalis* A. 36. DVC. *alis* 19. ELECTOR. 7. POSTQ. VIXISS. A. 68. MENS. 2. DIES. 3. HAEC. META. LABORVM.

1168.

A. Das rechtsſehende Bruſtbild: GEO. LVD. D. G. D. B. & L. S. R. I. EL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen, und dabey 1698. H. B. Umher: IN. RECTO. DECVS.

Ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 258. n. 120. Br. L. M. P. V. c. 6. §. 5. n. 1036. p. 340.

1169.

1169.

A. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: GEORG. LVDOV. D. G. D. BR. ET. LUN. S. R. I. EL. R. Das Braunschweigische Roß; Unten: 1698. H. B. Umschrift: IN. RECTO. DECVS.

Dergleichen ist auch mit der Jahrzahl: 1699. und MDCCV. einfach, wie auch als ein Doppelducate mit der Jahrzahl 1707. Ferner sind auch dergleichen, wo noch auf dem Revers im Abschnitt stehet: AVR. HERC. 1710. Mol. P. III. p. 259. n. 121-124. Br. L. M. l. c. n. 1037. p. 340.

1170.

A. Das gekrönte Wapen, mit H. B. zur Seiten: GEORG. LVD. D. G. D. BR. ET. LVN. S. R. EL. R. Das Braunschweigische Roß: IN. RECTO. DECVS. 1707. H. C. B.

N. B. P. II. p. 913. n. 2562.

1171.

A. Das gekrönte Wapen: GEORG. LVD. D. G. D. BR. ET. LVN. S. R. I. A. TH. ET. EL. R. Das Braunschweigische Roß: IN. RECTO. DECVS. 1712.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 914. n. 2563.

1172.

A. Das linksſehende Bildniß: GEORG. LVD. D. G. D. BR. & L. S. R. I. AR. TH. & EL. R. Das Wapen, mit dem blauen Hosenband umgeben, und mit dem Churhuth bedecket. Im Ab-

Abſchnitt: AVR. HERC. H. C. B. Umſchrift: IN. RECTO. DECVS. 1712.

Mol. P. III. p. 259. n. 125. Br. L. M. l. c. n. 1038. p. 340.

1173.

A. Das mit dem Churhuthe bedeckte Wapen: GEORG. LVD. D. G. D. BR. & LUN. S. R. I. AR. THES. & EL. R. Das Braunſchweigiſche Roß; Im Abſchnitt: H. C. B. AVR. HERCINIÆ. Umher: IN. RECTO. DECVS. 1713.

Dergleichen iſt auch von 1715. Mol. P. III. p. 259. n. 126. Br. L. M. l. c. n. 1039. p. 340.

1174.

A. Das Bruſtbild: GEORG. LVD. D. G. BR. & L. S. R. I. AR. TH. & EL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen. Im Abſchnitt: AUR. HERC. H. C. B. Umher: IN. RECTO. DECUS. 1714.

Mol. P. III. p. 260. n. 127.

1175.

A. Das Bruſtbild: GEORG. LVD. D. G. D. BR. & LVN. S. R. I. A. TH. & EL. R. Das mit dem Churhuth bedeckte Wapen: IN. RECTO. DECVS. 1714. Unten: H. C. B.

N. B. P. II. p. 914. n. 2564.

1176.

A. Das belorberte Bruſtbild: GEORGIVS. D. G. M. BRIT. F. & H. REX. F. D. R.

R. Die vier gekrönte Wapenschilde, von Großbritannien, Franckreich, Irrland, und Braunschweig und Lüneburg, in den Winckeln eines Lilienkreutzes: BR. ET. LVN. D. S. R. I. A. T. ET. L. 1716.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 914. n. 2565.

1177.

A. Ist wie vorhergehender. R. Die 4. gekrönte Wapen von Großbritannien, Franckreich, Irrland, und Braunschweig und Lüneburg, mit so viel Sceptern dazwischen, um den Englischen Ordensstern gesetzet: BR. & LVN. D. S. R. I. A. T. & EL. 1716.

Dergleichen ist auch von 1720. und 1726. und von 1727. mit dem Buchstaben S. auf dem Avers unten. Mol. P. III. p. 260. 261. n. 128. 129. und 132. Br. L. M. l. c. n. 1040. p. 341.

1178.

A. Das belorberte Brustbild: GEORG. D. G. M. BRIT. FR. ET. HIB. REX. F. D. R. Die um den Englischen Ordensstern, zwischen 4. Sceptern gesetzte Wapen, von Großbritannien, Franckreich, Irrland, und Braunschweig und Lüneburg: BR. ET. LVN. D. S. R. I. A. TH. ET. EL. 1718.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 914. n. 2566.

1179.

A. Das Haupt, mit einem Lorberkrantz, darunter B. Umher: GEORG. D. G. M. B. F. & H.

H. REX. F. D. R. Das Braunſchweigiſche Roß: BR. & L. DVX. S. R. I. A. TH. & E. 1724.

Iſt ½. Ducate. Mol. P. III. p. 260. n. 130.

1180.

A. I. PFENNING. SCHEIDEMVNTZ. 1726. R. Der Wildemann: E. P. H.

Ein Ducate. N. B. P. II. p. 915. n. 2567.

1181.

A. I. PFENNING. SCHEIDEMVNTZ. 1726. R. Der heilige Andreas.

Ein Ducate. N. B. P. II. p. 915. n 2568.

1182.

A. Die 4. ins Kreutz geſetzte Wapen: GEOR. D. G. M. BR. FR. ET. H. REX. F. D. R. Ein Wilder Mann mit einem Baum in der rechten Hand: BRVN. & LVN. D. S. R. I. AR. TH. & EL. 1726. Unten: E. P. H.

N. B. P. II. p. 915. n. 2569. Mol. P. III. p. 260. n. 131. Br. L. M. I. c. n. 1041. p. 341.

1183.

A. Das belorberte Bruſtbild, darunter: C. P. f. Umher: GEORG. I. D. G. M. BR. F. & H. REX. F. D. B. & L. D. S. R. I. A. TH. & E. R. NAT. HAN. 8. IVN. 1660. ST. V. SVSC. REG. EL. 4. FEBR. 1698. INTROD. IN. COLL. EL. 7. SEPT. 1708. REX. M. BRIT. 12. AVG. 1714. OB. OSNABR. 22. IVN. 1727.

Iſt ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 261. n. 133.

1184.

A. Die 4. gekrönte Wapen von Großbritannien, Franckreich, Irrland, und Braunschweig und Lüneburg ins Kreutz gesetzet, mit soviel Scepter, dazwischen; in der Mitte ist der Stern des Englischen Ordens: GEORG II. D. G. M. BR. F. ET. H. REX. F. D. B. ET. L. DVX. S. R. I. A. TH. ET. EL. R. Das Braunschweigische Roß, über Steine und Dornbüsche lauffend. Unten: 1728. S. Umher: NEC. ASPERA. TERRENT.

Mol. P. III. p. 281. n. 250.

1185.

A. Das rechtssehende belorberte Brustbild. Im Abschnitt: S. AVR. HERC. Umher: GEORG. II. D. G. M. BR. F. & H. REX. F. D. R. Die Wapen, wie auf dem Avers des vorhergehenden: BR. & L. DVX. S. R. I. A. T. & E. 1729.

Mol. P. III. p. 281. n. 251.

1186.

A. Das Brustbild, unter welchem der Buchstab s. nebst der Umschrift, wie auf vorhergehendem. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen, mit der Umschrift, wie auf vorhergehendem, und der Jahrzahl 1730.

Mol. P. III. p. 282. n. 252.

1187.

A. Das gekrönte Wapen: GEORG. II. D. G. M. BR. F. ET. L. D. S. R. I. A. T. ET. E.

R.

R. Ein Roß, über Steine hinlauffend: NEC. ASPERA. TERRENT. Im Abschnitt: 1730. Umher: S. AVR. HERC.

Dergleichen sind auch von 1736. N. B. P. II. p. 921. n. 2591. Br. L. M. l. c. n. 1115. p. 358.

1188.

A. Das gekrönte und quadrirte Wapen: GEORG. II. D. G. M. BRIT. F. ET. H. REX. F. D. B. ET. L. DVX. S. R. I. A. TH. ET. EL. R. Das Braunschweigische Roß, über Steine und Dornbüsche lauffend. Im Abschnitt: 1738. S. Umher: NEC. ASPERA. TERRENT.

Mol. P. III. p. 282. n. 253. Br. L. M. P. V. c. 5. §. 4. n. 1114. p. 358.

1189.

A. Das belorberte Brustbild, darunter S. Umher: GEORG. II. D. G. M. BR. F. ET. H. REX. F. D. R. Das gekrönte und quadrirte Wapen: BR. ET. L. DVX. S. R. I. A. TH. ET. EL. 1730.

Dergleichen sind auch halbe Ducaten. Mol. P. III. p. 282. n. 254. Br. L. M. P. V. c. 7. §. 4. n. 1113. p. 358.

1190.

A. Der gekrönte Nahmenszug: G. R. Unten: S. R. Das Braunschweigische Roß: NEC. ASPERA. TERRENT. Unten: 1730.

Ein Viertelducate. Mol. P. III. p. 282. n. 255. Br. L. M. l. c. n. 1116. p. 358.

1191.

A. Das rechtsſehende mit Lorbern gekrönte Haupt: GEORG. II. D. G. M. B. F. ET. H. REX. F. D. R. In der Mitte: II. GOLDGVLDEN. 4. THALER. N. D. R. FVS. Unten S. Umher: BRVNS. ET. LVN. DVX. S. R. I. A. T. ET. EL. 1749.

Man hat auch dergleichen einfache und halbe Goldgülden von verſchiedenen Jahren und Gepräge.

1192.

A. Das quadrirte und gekrönte Wapen: GEORG. II. D. G. M. B. F. ET. H. REX. F. D. R. In der Mitte V. THALER. 1758. I. A. S. Umher: BRVNS. ET. LVN. DVX. S. R. I. A. TH. ET. ELECT.

Vierte Abtheilung.

Ducaten von den Geistlichen Fürsten und Herren in und ausserhalb Teutschland.

I.

Päbstliche.

1193.

A. Eine grosse Lilie: SANT. PETRH. R. Der heilige Johannes der Täufer, die rechte Hand zum seegnen aufhebend, und in der lincken einen Scepter, an welchem oben ein Kreutz ist, haltend; dabey ist oben zur Rechten eine zweyfache Päbstliche Krone: S. IOHANNES. B.

Dergleichen Goldgülden hat man von zweyerley Stempel von Pabst Johann XXII. der 1316. erwählt wurde, und bis 1334. regiert hat. H. F. d'o. Præf. p. XV. n. II. III.

1194.

A. Zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel, und darüber eine dreyfache Krone: INNOCENTIVS. PP. SEXTVS. R. Der heilige Petrus, auf einem

Thron sitzend, in der Rechten die Schlüssel und in der Lincken ein Buch haltend: SANTVS. PETRVS. Am Ende dieser Umschrift ist oben die dreyfache Päbstliche Krone.

Pabst Innocentius VI. hat von 1352-1362. regiert. Il. F. d'o. p. 175. S. S. p. 393.

1195.

A. Die dreyfache Päbstliche Krone, und zur Seite zwey Paar Schlüssel: CLEMENS. PP. SEPTMS. R. Zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel: SANTVS. PETRVS. ET. PAVLVS.

Ist ein sehr rares Stück von diesem Frantzösischen Gegenpabst, der 1378. wieder Urban VI. erwählt wurde, und bis an seinen Tod 1394. um die Päbstliche Würde gestritten hat. S. S. p. 127.

1196.

A. Das Wapen unter der Päbstlichen Krone: CLEMENS. PP. SĒTĪVS. R. Der heilige Petrus sitzend: S. PETRVS. APOSTOLVS.

Ist mit vorhergehendem von gleicher Seltenheit. S. S. p. 127.

1197.

A. Das Wapen, und darüber die dreyfache Päbstliche Krone: IOHES. VIGVIGEXIMVS. TERCIVS. R. Der heilige Petrus, stehend, mit einem Schlüssel in der Rechten und einem Buch in der Lincken: S. PETRVS. APOSTOLVS.

Ist besonders, wegen der zweymahl gesetzten Sylbe VIG. und von Pabst Johann XXIII. der von 1410-1415. regiert hat. Il. F. d'o. Præf. p. XV. n. XIV.

1198.

1198.

A. Das Wapen, und darüber die Päbſtliche Krone: IOHNS. PP. VIGESIMVS. III. R. Zwey kreutzweiß gelegte Schlüſſel: SANTVS. PETRVS. ET. PAVLVS.

S. S. p. 127.

1199.

A. Das Wapen, unter der dreyfachen Krone: MARTINVS. PP. QVINTVS. R. Zwey kreutz: weiß gelegte Schlüſſel: SANTV. PETRVS. ET. PAVLVS.

Pabſt Martin V. hat von 1417-1431. regiert. S. S. p. 127.

1200.

A. Das Wapen, mit der Päbſtlichen Krone: EVGENIVS. PP. QVARTVS. R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ROMA. C. M.

Pabſt Eugenius IV. hat von 1431-1446. regieret. S. S. p. 127.

1201.

A. Das Wapen, unter der dreyfachen Krone: EVGENIVS. PP. QVARTVS. R. Der heilige Petrus, ſtehend: S. PETRVS. DE. BONONIA.

S. S. p. 127. H. O. H. Mzſchl. T. II.

1202.

A. Der Pabſt, auf einem hohen Stuhl ſitzend, in ſeinem völligen Päbſtlichen Schmuck, die rechte Hand zum Seegnen aufhebend, und in der

lincken den Löse- und Bindeschlüssel haltend; dabey sind zur rechten Seite in einem Schild eben diese Schlüssel ins Kreutz gelegt, und zur Lincken das Päbstliche Geschlechtswapen der Familie Condolmeri. Umher: SVB. EVGENIO. PAPA. IIII. ANNO. XPI. MCCCCXII. VNITI. SVNT. R. Vor dem heiligen Petro, knien mit aufgehabenen Händen zur Rechten der Griechische Kayser Johann VII. Palæologus, bedecket mit einer zugespitzten Kronmütze, und zur Lincken der Armenischen Kirche Patriarch, mit dem Patriarchenhuth auf seinem Haupte: GRECI. ARMENIQ3. IN. SINODO. FLORENTINA. CVM. SEDE. APLICA. Dieses allerletzte Wort, Apostolica, stehet auf einem Zettel, den der heilige Petrus mit beyden Händen über die vor ihm knienden Männer hält.

Ein Goldstück von 4. Ducaten, und von ungemeiner Seltenheit, auf die Vereinigung der Römischen, Griechischen und Armenischen Kirche. K. Mbl. P. I. p. 73.

1203.

A. Das Wapen, unter den Schlüsseln und der dreyfachen Krone: EVGENIVS. PP. QVARTVS. R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 127.

1204.

A. Das Wapen, und ein Sternlein: NICOLAVS. P. P. QVINTVS. R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 393.

1205.

1205.

A. St. Peters Schlüſſel, kreutzweiß in einem Schilde, unter der Päbſtlichen Krone: NICOLAVS. PP. QVINTVS. R. Der heilige Petrus, in der rechten einen Schlüſſel und in der lincken Hand ein Buch haltend: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Pabſt Nicolaus V. hat von 1447 - 1455. regiert. S. v. M. p. 224. n. 1022. II. F. d'o. p. 286. S. S. p. 128. K. Mbl. P. XIX. p. 85. n. 23.

1206.

A. Das Wapen: CALISTVS. PP. TERTIVS. R. Der heilige Petrus, ſtehend: S. PETRVS. ALMA. KOM.

Pabſt Calixtus III. oder nach andern der IV. hat von 1455 - 1458. regiert. S. S. p. 128. H. O. H. Mzſchl. T. 9.

1207.

A. Die Bildniſſe des heilgen Petri und Pauli, neben einander ſtehend; zwiſchen denenſelben iſt oben ein ſchwebendes Kreutz, und unten das Päbſtliche Wapen: VINDICA. D. SANGVIN. NRM. QVI. PRO. TE. EFFVSVS. EST. R. Ein Schiff, auf deſſen Hintertheil der Pabſt ſitzet, welcher die rechte Hand zum Seegnen aufhebet, und in der lincken eine mit dem Kreutz bezeichnete Fahne hält. Vor ihm ſtehet ein mit dem Huth bedeckter und vorwärtsſtehender Cardinal, der die rechte Hand auf die Bruſt leget und in der lincken ein zugemachtes Buch hält. In dem Vordertheil des

Schiffs ist ein Altar, darauf ein Kelch mit der Hostie. An des Schiffes Seitenrand ist zu lesen: PIVS. II. PONT. M. Umschrift: EXVRGAT. DS. ET. DISSIPENTVR. INIMICI. EIVS.

Pabst Pius II. der von 1458-1464. regiert, hat diese Müntze sowohl der Hußiten als der Türcken Gefahr wegen prägen lassen; man hätte aber von einem sonst so gelehrten und weltkundigen Pabst eine bessere Erfindung vermuthen können. Dieses Stück wiegt 4. Ducaten. K. Mbl. P.XVIII. p. 385.

1208.

A. Das Wapen: PIVS. PAPA. SECVNDVS. R. Der heilige Petrus, stehend, mit einem Schein umgeben: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ist rar. S. S. p. 128. H. V. H. Mzschl. T. 9.

1209.

A. Das Wapen: PAVLVS. II. PONT. AN. I. R. Der heilige Petrus übergiebt dem vor ihm knienden Pabst die Schlüssel: S. PETRVS. APOSTOLVS.

Pabst Paulus II. der von 1464-1471. regiert, hat die ersten Ducaten prägen lassen, auf welchen das Päbstliche Regierungsjahr angezeiget ist. S. S. p. 128.

1210.

A. Der heilige Petrus, mit den Schlüsseln vor dem Heiland stehend, und um dieselbe etliche Schaafe, darzwischen das Päbstliche Wapen: PAVLVS. II. PONT. MAX. AN. I. PETRE. PASCE. OVES. MEAS. R. Der Heiland, auf dem Meer

Meer ſtehend, wie er dem ſinckenden Petro die Hand reichet; dabey befinden ſich die andern Jünger im Schiff, an welchem zu leſen: ADIVVA. NOS. Umher: MODICÆ. FIDEI. QVARE. DVBITASTI.

Ein vierfacher Ducate. S. B. N. p. 396.

1211.

A. Das Wapen: PAVLVS. PP. SECVNDVS. R. Die heilige Veronica: ALMA. ROMA.

S. S. p. 128. H. O. H. Mzſchl. T. 9.

1212.

A. Das Wapen von zwey Engeln gehalten: PAVLVS. P. P. SECVNDVS. R. Der heilige Petrus übergiebt dem vor ihm knienden Pabſt die Schlüſſel: S. PETRVS. APOSTOLVS.

Ein Doppelducate. S. S. p. 128. H. O.

1213.

A. Das Wapen: PAVLVS. P. P. SECVNDVS. R. Der heilige Petrus und Paulus, neben einander ſtehend: S. PETRVS. S. PAVLVS. Unten: ROMA.

S. S. p. 128. H. O. H. Mzſchl. T. 9.

1214.

A. Das Wapen: PAVLVS. PP. SECVNDVS. R. Der heilige Petrus, mit dem Wapen der Stadt, und dem Wapen des Cardinals Angelo Capranica, Stadthalters zu Bologna: BONONIA. DOCET.

Iſt der erſte Päbſtliche Ducate, auf welchem das Wapen eines Cardinals zu finden. S. S. p. 128.

1215.

A. Der Heiland übergiebt Petro die Schlüſſel und ſeine Schaafe, auf einer mit Bäumen bepflanzten Weide, darüber die Sonne mit häufigen Strahlen ſcheinet. Im Abſchnitt ſtehet das von zween Engeln gehaltene Päbſtliche Wapen: PETRE. PASCE. OVES. MEAS. SIXTVS. IV. PONT. MAX. AN. IVBILEI. R. Das von den Winden in vollen Seegeln ſtarck fortgetriebene Schiff mit den Apoſteln, aus welchem Petrus dem auf dem Meer ſich zeigenden Heiland entgegen wandelt, und im Verſincken von demſelben mit der Hand gehalten wird: DOMINE. ADIVVA. NOS. MODICE. FIDEI. QVARE. DVBITASTI.

Ein Medaillenförmiges und ſehr rares Goldſtück von 10. Ducaten, Pabſt Sixt IV. der von 1471-1484. regiert hat, und die erſte mir bekannte Päbſtliche Jubelmüntze. K. Mbl. P. XVIII. p. 377.

1216.

A. Das Wapen: SIXTVS. PP. QVARTVS. R. Der heilige Petrus, im Schiff ſitzend, wirft ſein Netz aus: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. v. M. p. 225. n. 1023. Il. F. d'o. Præf. p. XV. n. XV. S. S. p. 128. H. V. H. Mzſchl. T. 9.

1217.

A. Das Wapen: INNOCENTIVS. P. P. VIII. R. Der heilige Petrus, und Paulus neben ein-

einander ſtehend, dazwiſchen unten A. Umher: S. PETRVS. S. PAVLVS. Unten: ROMA.

Pabſt Innocentius VIII. regierte von 1484-1492. S. S. p. 128. H. O. H. Maſchl. T. 9.

1218.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus, im Schiff ſitzend, und ſein Netz auswerfend: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Iſt rar. S. S. p. 128. H. O. H. Maſchl. T. 9.

1219.

A. Das Wapen: ALEXANDER. PP. SEXTVS. R. Der heilige Petrus im Schiff, wirft ſein Netz aus: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

Pabſt Alexander VI. regierte von 1492-1503. S. S. p. 129.

1220.

A. Das Wapen: ALEXANDER. VI. PONT. MAX. R. Iſt in allen vorhergehenden gleich.

S. S. p. 129. S. v. M. p. 225. n. 1024. H. V.

1221.

A. ALEXANDER. VI. PONT. MAX. R. Das Wapen, über welchem die Bildniſſe Petri und Pauli, bis an den halben Leib: PRINCIPES. APOSTOLORVM.

Iſt beſonders und rar. S. S. p. 129.

1222.

A. Das Wapen: ALEXANDER. VI. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus im Schiff, ſein Netz aus-

auswerffend: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 129. H. Mzschl. T. 7.

1223.

A. Das Wapen: ALEXANDER. PP. SEXTVS. R. Der heilige Petrus im Schiffgen, sein Netz auswerffend: SANCTVS. PETRVS. MARCHIA.

Dieses letzte Wort zeigt an, daß dieser Ducate zu Ancona, als der Hauptstadt in der Marck, geprägt worden. H. V. H. Mzschl. T. 9.

1224.

A. Das von zween Engeln gehaltene Päbstliche Wapen: ALEXANDER. IV. PONT. MAX. BORGIA. VALENT. Der Stempelschneider hat einen Fehler in der Zahl begangen, und *IV.* anstatt *VI.* gestellet. R. Ein Schiff auf dem ungestümen Meer, in welchem 9. Apostel zu sehen; ausser demselben ist der sinckende Petrus mit gefaltenen Händen, der den Heiland mit diesen an des Schiffes Rand zu lesenden Worten: D. ADIVVA. NOS. anflehet, und von ihm die im Umkreiß der Müntze zu lesende Antwort erhält: MODICÆ. FIDEI. QVARE. DVBITASTI.

Ein sehr rarer 6facher Ducate. K. Mbl. P. XVIII. p. 393.

1225.

A. Das Wapen: ALEXANDER. P. P. VI. R. Der heilige Petrus, und dabey das Wapen der Stadt

Stadt Bologna und des Cardinal Stadthalters Johann Battiſta Orſini: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 129.

1226.

A. Das Wapen: PIVS. PAPA. TERTIVS. R. Der heilige Petrus im Schiff: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

Pabſt Pius III. regierte 1503. nur 26. Tage lang, weshalben auch ſeine Ducaten höchſt rar ſind. S. S. p. 129.

1227.

A. Das Wapen: IVLIVS. II. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus im Schiff: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Pabſt Julius II. hat von 1503-1513. regiert. S. S. p. 129.

1228.

A. Das Bruſtbild: IVLIVS. II. LIGVR. P. M. R. In einem Schiff der heilige Petrus, ſein Netz auswerffend, nebſt einem Geſellen, welcher rudert: NAVIS. AETERNÆ. SALVTIS.

Ein Doppelducate, welcher nicht allein, weil er das Vaterland des Pabſtes anzeiget, ſonderbar, als auch die erſte güldene Münze iſt, auf welcher das Päbſtliche Bruſtbild angetroffen wird. S. S. p. 129. Mol. P. III. p. 289. n. 3. S. v. M. p. 225. n. 1025. H. O. H. Mzſchl. T. 7.

1229.

A. Das Wapen: JVLIVS. II. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus im Schiffgen: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 129.

1230.

ASHMOLEAN OXFORD

1230.

A. Ist wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus: BON. P. IVL. A. TYRANNO. LIBERAT.

Dieses sehr rare Goldstück ist 1506. geprägt, und zielt auf die durch den Pabst bewerckstelligte Verjagung Johanns Bentivoglio, Herrns von Bologna, aus dieser Stadt, von welcher Zeit an dieselbe mit dem Kirchenstaat vollkommen vereiniget worden ist. S. S. p. 129.

1231.

A. Ist wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus, stehend zwischen den Wapen der Stadt Bologna, und des Cardinal Legaten Francisci Alidosio: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 129. H. V. H. Mschl. T. 9. K. Mbl. P. V. p. 225.

1232.

A. Ist auch wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus, stehend: S. PETRVS. DE. BONONIA.

K. Mbl. P. XIX. p. 87. n. 37.

1233.

A. In einem Schilde, die kreutzweiß gelegte Schlüssel, darüber die Päbstliche Krone, und zur Seite das Wapen des Cardinal Legaten zu Avignon d' Amboise: JVLIVS. PAPA. SECVNDVS. T. R. Ein mit Laubwerck besetztes Kreutz: GEORGIVS. DE. AMBASIA. CARD. ET. LEGAT.

Ist

Iſt der erſte zu Avignon geprägte Päbſtliche Ducate, und von verſchiedenen Stempeln. S.S. p. 129. H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1234.

A. Das Bruſtbild, im bloſſen Haupte: LEO. X. PONTIFEX. MAXIMVS. R. Die drey Weiſen aus Morgenland zu Pferd, über welchen der Stern ſtrahlet: LVX. VERA. IN. TENEBRIS. LVCET. Im Abſchnitt: H. ROMA. und ein Dreyzacke, als des Münzmeiſters Zeichen.

Iſt 2½ Ducate, und auch als ein Doppelducate. Pabſt Leo X. regierte von 1513-1522. S. v. M. p. 225. n. 1026. S.S. p. 130. H. O. S. B. N. p. 383. K. Mbl. P. VI. p. 33.

1235.

A. Das Wapen: LEO. X. PONT. MAX. R. In einem Schiff, der heilige Petrus mit einem Geſellen: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S.S. p. 130.

1236.

A. Iſt in allem wie vorhergehender. R. In einem Schiff der heilige Petrus, ſein Netz auswerfend, mit einem Geſellen, welcher rudert: NAVIS. ÆTERNÆ. SALVTIS.

Iſt ein Doppelducate. S.S. p. 130. H. O. H. Mzſchl. T. 7.

1237.

A. Das Wapen: LEO. PAPA. DECIMVS. R. Die Heiligen, Petrus und Paulus, neben einander

ander ſtehend; unten ein Dreyzacke: S. P. S. P. ALMA. ROMA.

S. S. p. 130. H. V. H. Mzſchl. T. 9.

1238.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus und der heilige Paulus, in der Mitte ein Dreyzacke: ALMA. ROMA.

S. S. p. 130.

1239.

A. Wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus und der heilige Paulus: S. PAVLVS. S. PETRVS. MARC.

S. S. p. 130.

1240.

A. Wie vorhergehender. R. Die Apoſtel, in einem Schiffgen; Unten ein A. in einer Oval Rundung: S. PETRVS. MARCHIA.

S. S. p. 130. H. V. H. Mzſchl. T. 9.

1241.

A. Der heilige Cyriacus, ſitzend in Biſchöfflichem Ornat, mit einem Kreutz in der lincken Hand: LEO. PONTIFEX. M. R. Das Wapen von Ancona, welches ein geharniſchter Ritter zu Pferde, mit geſchloſſenen Helm und aufgehabenem Schwerd iſt: SIGN. *um* PRISCAE. ANCON.

S. S. p. 130. H. O. H. Mzſchl. T. 10. K. Mbl. P. XIX. p. 86. n. 26.

1242.

1242.

A. Das Wapen von Ancona: LEO. X. PON. M. R. Der heilige Quiriacus: S. QVIRIACVS. EPS.

Ein Doppelducate. S. S. p. 130. H. O. H. Mzſchl. T. 7.

1243.

A. Das Wapen: LEO. PAPA. DECIMVS. R. Der heilige Petrus, und zur Seiten das Wapen der Stadt Bologna, und das Wapen des Legaten, Cardinals Iul. de Medices, nachmahligen Päbſtes Clemens VII.: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 130. H. O. H. Mzſchl. T. 11.

1244.

A. Der heilige Petrus, und zur Seiten das Stadt-Wapen von Bologna, und das Wapen des Cardinals Legaten, Iul. de Medices: DE. BONONIA. R. Ein Löwe, mit einer Fahne: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 130. H. V.

1245.

A. Das Bruſtbild, im bloſſen Haupt: LEO. X. PONTIFEX. MAXIMVS. R. Ein ſitzender Heiliger, in Biſchöflichem Ornat, mit einer Kirche auf der Rechten und dem Biſchofsſtab in der Lincken, und darunter das Wapen des Cardinal Legaten, Iul. de Medices: S. GEMINI. *us* MVT. *ina* PONTI. *fex.*

S. S. p. 131. H. O. H. Mzſchl. T. 9.

1246.

A. Das Wapen: ADRIANVS. VI PON. MAX. R: Der heilige Petrus im Schiff, sein Netz auswerfend: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Dergleichen ist auch, als ein Doppelducate. Pabst Hadrian VI. regierte von 1522-1523. S. S. p. 131. S v. M. p. 226. n. 1028. H. O. H. Mzschl. T. 9.

1247.

A. Das Wapen: ADRIANVS. VI. PONT. MAX. R. Die Heiligen, Petrus und Paulus: S. PETRVS. S. PAVLVS. MARC.

S. S. p. 131.

1248.

A. Das Bildniß: HADRIANVS. VI. P. MAX. R. Die kreutzweiß gelegte Schlüssel, unter der dreyfachen Krone: FIRMVM. PLAC. *en-tiæ* PRESIDIVM.

S. S. p. 131. H. O. H. Mzschl. T. 9.

1249.

A. Das Wapen: CLEMENS. VII. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus im Schiff, sein Netz auswerfend, dabey ist ein halber Mönd mit dem Buchstaben F. darüber, als ein Müntzzeichen: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ist rar. Pabst Clemens VII. regierte von 1523-1534. S. S. p. 131. S. v. M. p. 226. n. 1030.

1250.

A. Ist vorhergehendem in allen gleich. R. Der heilige Petrus, stehend. Unten ist das

im

im vorigen gedachte Müntzzeichen: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate; dergleichen iſt auch ohne dem Müntzzeichen. S. S. p. 131. H. O. H. Mzſchl. T. 7.

1251.

A. Die dreyfache Päbſtliche Krone: CLEMENS. P. P. SEPMS. R. Die kreutzweiß gelegte Schlüſſel: SANCTVS. PETRVS. ET. PAVLVS.

K. Mbl. P. XIX. p. 91. n. 93.

1252.

A. Der neugebohrne Jeſus in der Krippe liegend: CLEMENS. VII. ANNO. IVBILÆI. HODIE. SALVS. FACTA. EST. MVNDO. R. Der Päbſt, wie er die heilige Pforte eröffnet. Unten ein Dreyzacke, als ein Müntzzeichen; ET. PORTÆ. COELI. APERTÆ. SVNT.

Iſt 10. Ducaten, von welchem Gehalt ſonſt keine Päbſtliche Müntze vorhanden; und iſt dieſes Stück darum beſonders, weil der Titel: Pontifex Maximus, ausgelaſſen iſt. S. S. p. 131.

1253.

A. Das Bildniß, mit einem Bart: CLEMENS. VII. PONT. MAX. R. Das Bildniß des Heilandes, als ein ſogenanntes Ecce Homo vorgeſtellt: PRO. EO. VT. ME. DILIGERENT. ECCE. HOMO. ROMA.

Ein rarer Doppelducate. S. S. p. 131.

1254.

A. Das Wapen: CLEMEN. VII. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus in einem Schiff, das Netz auswerffend, dabey das Müntzzeichen ein Dreyzacke: SANC. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 393.

1255.

A. Der Pabst und der Kayser, welche ein Kreutz aufrichten. Unten: CLEMENS. Umher: VT. OMNIS. TERRA. ADORET. TE. R. Die Bildnisse des heiligen Petri und des heiligen Pauli: VNVS. SPS. (d. i. Spiritus) ET. VNA. FIDES. ERAT. IN. EIS.

Ein sehr rarer Doppelducate, der auch darum besonders ist, weil nach dem Päbstlichen Nahmen die Zahl VII. und der Titel P. M. ausgelassen. S. S. p. 131. H. O. H. Mzschl. T. 7.

1256.

A. Das Wapen, darunter eine Hündin: CLEMEN. VII. PONT. MAXI. R. Ein Kreutz, und das Wapen des Cardinals Accolti: ALTERNA. SALVS.

S. S. p. 132.

1257.

A. Der heilige Cyriacus, in Bischöflichen Ornat, mit einem langen Kreutz, stehend, und zur Seiten: K. I. Umher: CLMES. VII. P. MX. s. R. Ein geharnischter Reuter, als das Wapen

pen von Ancona, und darüber die zwey kreutzweiß gelegte Schlüſſel: D. ANCONA.

S. S. p. 393. H. V. H. Mzſchl. T. 9. K. Mbl. P. XIX. p. 88. n. 57.

1258.

A. Das Wapen: CLEM. VII. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, zu deſſen Seiten, unten das Wapen von Bologna, und das Wapen des Cardinal Legaten Innocentii Cibo: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 132. H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1259.

A. Iſt in allem wie vorhergehender. R. Ein Lilienkreutz: BONONIA. DOCET.

Iſt ſehr rar. Man hat dergleichen gantze und halbe Ducaten. H. F. d'o. p. 183. S. S. p. 132.

1260.

A. EX. COLLATO. ÆRE. DE. REBVS. SACRIS. ET. PROFANIS. IN. EGENORVM. SVBSIDIVM. MDXXIX. BONONIA. Ueber dieſer Schrift iſt ein Hund mit einer Fackel im Maule, als das Wapen des Dominicanerordens. R. Des heiligen Petronii Bildniß bis an den halben Leib, und darunter das Wapen von Bologna: COGENTE. INOPIA. REI. FRVMENTARIÆ.

Iſt ein dreyfacher Ducate. S. S. p. 132.

1261.

A. Das Wapen: CLEMENS. VII. PONT. MAX. R. Das ſtehende Marienbild, mit dem

Jesus-Kind auf dem Arm: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. Im Abschnitt: PARMA.

S. S. p. 132. H. O.

1262.

A. Das Brustbild ohne den sonst gewöhnlichen Bart, im bloßen Haupt: CLEMENS. VII. P. M. PLAC. D. (Placentiæ Dominus.) R. Der heilige Antonius zu Pferde, mit einer Fahne, darunter das Wapen des Cardinals Johann Salviati: S. ANTONINVS. CVSTO.

Ist rar. S. S. p. 132. H. O. H. Mzschl. T. 10. K. Mbl. P. XIX. p. 90. n. 79.

1263.

A. Das Wapen: CLEMENS. VII. PONT. MAX. R. Ein sitzender Heiliger, in Bischöflichen Ornat: S. GEMINIANVS. MVTIN.

S. S. p. 132. H. O. H. Mzschl. T. 9.

1264.

A. Das Brustbild, ohne Bart: CLEMENS. VII. PONT. MAX. R. Der heilige Geminian sitzend. Unten ist das Wapen von Modena, und das Wapen des Cardinals Johann Salviati: S. GEM. MVTINENSIS. EPS.

S. S. p. 132. H. O. H. Mzschl. T. 10.

1265.

A. Das Wapen: PAVLVS. III. P. M. R. Der heilige Petrus im Schiff, sein Netz auswerfend: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Pabst

Pabſt Paul III. regierte von 1534-1550. S. S. p. 133. H. O. H. Mzſchl. T. 9.

1266.

A. Das Bruſtbild: PAVLVS. III. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus im Schiff, ſein Netz auswerfend: SANCTVS. PETRVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 133. H. O. H. Mzſchl. T. 7.

1267.

A. Das Wapen: PAVLVS. III. PONT. MAX. R. Der heilige Paulus, ſtehend: S. PAVLVS. VAS. ELECTIONIS.

Dergleichen iſt auch mit dem Bildniß des heiligen Pauli bis an den halben Leib, oder auch mit dem Bildniß Pauli in einem Kreiß, und ſonſt noch von unterſchiedlichen Stempeln. S. v. M. p. 227. n. 1032. S. S. p. 133. H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1268.

A. Iſt vorhergehendem in allen gleich. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 133.

1269.

A. Das Wapen: PAVLVS. III. P. M. AN. XIIII. R. Iſt wie vorhergehender.

S. S. p. 133.

1270.

A. Das Wapen: PAV. III. P. M. PLAC. D. R. Ein Lilienkreutz, in den 4. Winckeln mit

den Buchstaben: P. L. A. C. (d. i. Placentia) beſetzet. Umher: NON. ALIVNDE. SALVS.

S. S. p. 134. H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1271.

A. Das Wapen: PAVLVS. III. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, und auf demſelben ein Greif, welcher das zur Seite ſtehende Wapen des Cardinals Marino Grimano hält: LIBERTAS. ECCLESIASTICA.

S. S. p. 133. H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1272.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Ein Kreutz, auf welchem in einem Vierecke ein Greif, als das Wapen von Perugia zu ſehen, dabey S. P. Q. P. Umher: LIBERTAS. ECCLESIASTICA.

S. S. p. 133. H. V. und H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1273.

A. Ein Greif: PERVSIA. AVGVSTA. R. Der heilige Herculanus, und zur Seiten das Wapen des Cardinals Monti, nachmahligen Pabſt Iulii III. Umher: S. ERCVLANVS.

S. S. p. 134.

1274.

A. Das Wapen: PAVLVS. III. PONT. MAX. R. Ein Heiliger: S. PAVLVS. CAMERINI.

S. S. p. 134.

1275.

1275.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Ein Kreutz, und zur Seite das Wapen der Stadt Bologna, und das Wapen des Cardinals Innocent. Cibo. Umher: BONONIA. DOCET.

Dergleichen iſt auch mit dem Wapen des Vicelegaten und Gouverneurs, Mario Aligeri, in welchem eine Säule und zwey Flügel. Mit einem Löwen dem Wapen des Cardinals Bonifacii Ferrerio. Mit vier Sparren dem Wapen des Cardinals Casp. Contareno. Mit einem Baum dem Wapen des Cardinals Joh. Hieron. Morono. Mit dem Wapen des Cardinals Johann Maria Monti, nachmahligen Pabſts Julii III. Und mit noch einem unbekandten geſchachten Wapen. S. S. p. 134. H. V. und H. O.

1276.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Die Stadt Parma, als eine ſitzende Römiſche Perſon, mit einer Victoria auf der Hand; darunter: PARMA. Umher: SVB. VMBRA. MATRIS. ECCLESIÆ. S. S. p. 134. H. O. H. Mzſchl. T. 14.

1277.

A. Der Pabſt ſitzend: PAVLVS. III. P. M. R. Das Wapen: ALMA. ROMA. ANNO. XV. S. S. p. 133.

1278.

A. Das Wapen: JVLIVS. III. P. M. A. IVBI. R. Die heilige Pforte: IVSTI. INTRABVNT. PER. EAM. ROMA. AN. DNI. MDL.

P.

P. Julius III. regierte von 1550-1555. S. S. p. 134.

1279.

A. Das Wapen: IVLIVS. III. PONT. MAX. R. Das Haupt des Heilandes: VIA. VERITAS. ET. VITA.

S. S. p. 134. H. Mzſchl. T. 9.

1280.

A. Das Bildniß: IVLIVS. III. P. M. AN. II. R. Der heilige Petrus im Schiff, ſein Netz auswerfend: S. PETRVS. ALMA. R.

S. S. p. 134.

1281.

A. Das Wapen: IVLIVS. III. P. M. A. II. R. Das Haupt des Heilandes: VIA. VERITAS. ET. VITA.

Dergleichen iſt auch von dem III. und IV. Jahre. S. S. p. 134. und 135.

1282.

A. Das Wapen: IVLIVS. III. PONT. MAX. R. Ein Kreuz, mit zwey Wapen, nehmlich der Stadt Bologna, und des Cardinals Marcelli Creſcenzio, mit drey halben Monden: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 135.

1283.

A. Das Wapen: IVLIVS. PAPA. TERTIVS. R. Das Wapen des Cardinals Farneſe: ALEX. FAR. CAR. ET. AVENIO. LEG.

S. S. p. 135.

1284.

1284.

A. Das Wapen des Cardinal Kämmerlings, Guidoniis Aſcanii Sfortia: SEDE. VACANTE. AN. 1555. R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

Iſt der erſte Ducate, der Sede vacante gepräget worden. Von dem darauf erwählten P. Marcello II. wird ſchwerlich eine Goldmünze vorhanden ſeyn, weil derſelbe nur 22. Tage regiert hat. S. S. p. 135.

1285.

A. Das Wapen: PAVLVS. IIII. PONT. MAX. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

P. Paul IV. regierte von 1555-1559. S. S. p. 135.

1286.

A. Iſt wie vorhergehender: R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 135.

1287.

A. Wie vorhergehender: R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna, und des Gouverneurs Caroli Pallavicini: BONONIA. DOCET.

Dergleichen iſt auch mit dem Wapen des Cardinals Carol. Caraffa. S. S. p. 135.

1288.

A. Das Wapen: PIVS. IIII. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna

und

und dem Wapen des Cardinals Caroli Borromei: BONONIA. DOCET.

P. Pius IV. regierte von 1559 1566. Dergleichen iſt auch mit dem Wapen des Gouverneurs Franc. Graſſio. S. S. p. 135.

1289.

A. Das Wapen: PIVS. IIII. PONTIFEX. OPTIM. MAX. R. Das Wapen des Cardinals von Bourbon: CARO. CARD. D. BOVRBON. LEGAT. AVENIONEN.

S. S. p. 136.

1290.

A. Das Päbſtliche Wapen, mit einem andern quadrirten Wapen zur Seite: PIVS. IIII. PON. OP. MAX. 1562. R. Das Wapen des Cardinals und Vicelegaten: ALEX. FAR. CAR. ET. AVENION. LEGATVS.

S. S. p. 136.

1291.

A. Das Bildniß: PIVS. V. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus im Schiff, ſein Netz auswerfend: S. PETRVS. ALMA. R.

P. Pius V. regierte von 1566-1572. S. S. p. 136.

1292.

A. Das Wapen: PIVS. V. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt, und das redende Wapen des Vicelegaten Fran. Boſio, mit einem Ochſen: BONONIA. DOCET.

Der-

Dergleichen iſt auch von dieſem Vicelegaten, da oben ein kleines Kreutz, und unten zwey groſſe Wapen. Ferner iſt auch dergleichen mit einem Adler, dem Wapen des Gouverneurs Joh. Bapt. Boria. Und mit einem Löwen, dem Wapen des Cardinals Alex. Sforzia. S. S. p. 136.

1293.

A. Das Wapen: PIVS. QVINTVS. PONT. OPT. MAX. R. Das Wapen des Cardinals: CARO. CAR. D. BOVRBON. LEGAT. AVENIO.

S. S. p. 136.

1294.

A. Der Proſpect von Avignon, mit dem Päbſtlichen Wapen darüber: PIVS. V. PONT. MAX. AVENIO. R. Die Wapen des Cardinals von Bourbon, und des Cardinals von Conti: CARO.*lus* CAR.*dinalis* LEGA.*tus* GEOR.*gius*. CAR.*dinalis* COLL.*egatus* 1570.

S. S. p. 136.

1295.

A. Das Bildniß: GREGORIVS. XIII. PONT. M. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

P. Gregorius XIII. regierte von 1572 1585. S. S. p. 136.

1296.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Eine ſitzende Weibsperſon, welche vielleicht Africa oder auch Japan

Japan vorſtellen ſoll: NIGRA. SED. FORMOSA. ROMA.

S. S. p. 136.

1297.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XIII. PONT. M. R. Die Auferweckung der Tabithä: SVRGE. TABITHA. ROMA.

S. S. p. 137.

1298.

A. Das Bildniß: GREGORIVS. XIII. PONT. MAX. R. Die Himmelfahrt Mariä: ET. MERITIS. EXALTATA.

S. S. p. 137.

1299.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XIII. P. M. R. Das Bruſtbild des Heilandes: BEARE. SOLEO. AMICOS. MEOS

S. S. p. 394.

1300.

A. Das Bildniß: GREGORIVS. XIII. PONT. M. R. Die heilige Pforte: ANNO. IVBILÆI. M. D. LXXV.

S. S. p. 137.

1301.

A. Das Bruſtbild: GREGORIVS. XIII P. M. R. Die heilige Pforte, daran die Jahrzahl M. D. LXXV.

M. D. LXXV. Umher: SANCTA. SANCTIS. Unten: ANCONA.

S. v. M. p. 229. n. 1046. S. S. p. 137.

1302.

A. Das Wapen: GREG. XIII. PONT. M. A. V. R. Das Bruſtbild des Heilandes: BEARE. SOLEO. AMICOS. MEOS.

Dergleichen iſt auch von A. VI. S. S. p. 137.

1303.

A. Das Wapen: GREG. XIII. PON. M. A. VII. R. Iſt wie vorhergehender.

Dergleichen iſt auch von A. VIII. IX. und X. Mol. P. III. p. 290. n. 10. S. v. M. p. 230. n. 1042. S. S. p. 137.

1304.

A. Das Wapen: GREG. XIII. PONT. M. A. X. R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 137.

1305.

A. Das Wapen: GREG. XIII. PON. M. A. XI. R. Das Bruſtbild des Heilandes: BEARE. SOLEO. AMICOS. MEOS.

S. S. p. 137. M. B.

1306.

A. Das Bildniß: GREGORIVS. XIII. P. M. ANCO. R. Die Liebe: DEVS. CHARITAS. EST.

S. S. p. 137.

1307.

A. Das Wapen: GREGOR. XIII. P. MAX. R. Die Liebe: CHARITAS. EST. DEVS. ANCONA.

S. S. p. 137.

1308.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XIII. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna, und dem Wapen des Cardinals Alexii Sforza, in welchem ein Löwe: BONONIA. DOCET.

Dergleichen iſt auch mit dem Wapen des Gouverneurs Lattanzio Lattanzi, in welchem ein Ochſe. Mit dem Wapen des Gouverneurs Fab. Mirto Frangipani, welches mit Löwen und Balcken quadrirt iſt. Mit dem Wapen des Gouverneurs Joh. Baptiſta Caſtagna, nachmahligen Päbſts Urban VII. Mit dem Wapen des Gouverneurs Franciſci San-Giorgi, in welchem ein Knabe über einen Löwen. Mit dem Wapen des Cardinals Petr. Donat. Ceſi, in welchem ein Baum über ſechs Bergen. Und mit einem Wapen, das durch ein Kreutz ſchräg in 4. Felder getheilet, dergleichen die Grafen de Bagne führen. S. S. p. 137. und 138.

1309.

A. Der Proſpect von der Stadt Avignon, mit dem Päbſtlichen Wapen darüber: GREG. PP. XIII. AVENIO. R. Die Wapen der Cardinäle von Bourbon, und von Conti: CARO. CAR. LEGA. GEOR. CAR. COLLE. AV.

S. S. p. 138.

1310.

1310.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XIII. PON. MAX. R. Die Wapen von beyden vorgedachten Cardinälen: CARO. CAR. LEGA. GEOR. CAR. COLLE. AVENIO.

S. S. p. 138.

1311.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. PON. M. A. I. R. Das Bruſtbild des Heilandes: BEARE. SOLEO. AMICOS. MEOS.

Pabſt Sixt V. regierte von 1585-1590. S.S. p. 138.

1312.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. P. M. A. III. R. Das Bruſtbild des Heilandes: SALVATOR. MVNDI.

S. S. p. 138.

1313.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. P. M. A. III. R. Der heilige Petrus: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 138.

1314.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. P. M. A. IIII. R. Das Bruſtbild des Heilandes: SALVATOR. MVNDI.

S. S. p. 138.

1315.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. PON. M. R. Ein Kreutz: ANCON. DORICA. CIVITAS. FIDEI. 1586.

S. S. p. 138.

1316.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. P. M. 1586. R. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind, über dem heiligen Hause zu Loretto, und dem Wapen des Cardinals Phil. Guastavillano: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ANCONA.

Ist nach S. S. Meynung der erste Päbstliche 4fache Ducate, welches aber irrig, wie aus n. 1198. erhellet. S. S. p. 138.

1317.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, samt zwey Wapen, nehmlich der Stadt Bologna und des Cardinals Ant. Maria Salviati: BONONIA. DOCET.

S. S. p. 139.

1318.

A. Das Wapen: SIXTVS. V. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna, und dem Wapen des Cardinals Henr. Gaetani: BONONIA. DOCET.

Ein Doppelducate. Dergleichen ist auch mit dem Wapen des Cardinals Alex. Peretti. S. S. p. 139.

1319.

A. Das Wapen: VRBANVS. VII. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, samt dem Wapen der Stadt

Stadt und dem Wapen des Cardinals Alex. Peretti: BONONIA. DOCET.

Dieſer Doppelducate iſt höchſt rar, weil Pabſt Urban VII. 1590. nur 12. Tage regiert hat. S. S. p. 139.

1320.

A. Das Wapen des Cardinal Kämmerlings Henr. Gaetani: SEDE. VACANT. R. Ein Engel, welcher den heiligen Petrum aus dem Gefängniß befreyet: MISIT. DOMINVS. ANG. SVVM. ROMA.

Iſt der erſte vierfache Ducate, der Sede vacante geprägt worden. S. S. p. 139.

1321.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XIIII. PONT. MAX. R. Ein Kreuz, mit dem Wapen der Stadt Bologna und dem Wapen des Cardinals Alex. Peretti: BONONIA. DOCET.

Ein Doppelducate. P. Gregorius XIV. hat von 1590-1591. nur 10 Monath regiert, daher ſeine Ducaten auch ſehr rar ſind. S. S. p. 139.

1322.

A. Das quadrirte Wapen: GREGORIVS. XIIII. PONT. MAX. R. Ein Kreuz, mit dem Wapen der Stadt, und den Wapen des Cardinals Pauli Sfondrati: BONONIA. DOCET.

Ein Doppelducate. S. S. p. 139.

1323.

A. Das Wapen des Cardinals Henr. Gaetani: SEDE. VACANT. 1591. R. Der König

David, mit einer Harffe: ET. STATVI. CVSTODIRE. ROMA.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 140.

1324.

A. Das Wapen: INNOCENTIVS. IX. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt und dem Wapen des Cardinals Pauli Sfondrati: BONONIA. DOCET.

P. Innocentius IX. hat von 1591-92. nur 2. Monath regiert, daher dieser Doppelducate für eine grosse Seltenheit zu halten ist. S. S. p. 139.

1325.

A. Das Bildniß: CLEMENS. VIII. PONT. MAX. R. Die Römische Kirche, als eine sitzende Person: IN. PETRA. EXALTASTI. ME. ROMA.

Ein vierfacher Ducate. P. Clemens VIII. hat von 1592-1605. regiert. S. S. p. 140.

1326.

A. Das Wapen: CLEM. VIII. PONT. MAX. R. Die Römische Kirche, als eine sitzende Person: IN. PETRA. EXALTASTI. ME. G. T.

S. S. p. 140.

1327.

A. Das Bildniß: CLEMENS. VIII. PONT. MAX. R. Die Brustbilder des heiligen Petri und Pauli, auf der vordern Seite des Lateranensischen Pallastes: GLORIOSI. PRINCIPES. ROMA.

S. S. p. 140.

1328.

1328.

A. Das Wapen: CLEM. VIII. PONT. MAX. R. Eine Taube: VNA. EST. COLVMBA. MEA. RO.

S. S. p. 140.

1329.

A. Das Wapen: CLEM. VIII. PON. MAX. R. Der Pabſt, vor einem Kreutz kniend: ABSIT. NISI. IN. TE. GLORIARI. GT.

S. S. p. 140.

1330.

A. Das Wapen: CLEMENS. VIII. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna und dem Wapen des Cardinals Alex. Peretti: BONONIA. DOCET.

Ein Doppelducate. Dergleichen iſt auch mit dem Wapen des Cardinals Pauli Sfondrati. S. S. p. 140.

1331.

A. Das Bildniß: CLEMENS. VIII. PONT. MAX. 1596. AVENIO. R. Das Wapen des Cardinals Aquaviva: OCT. CARD. DE. AQVAVIVA. LEGAT. AVEN.

Ein Doppelducate. S. S. p. 140.

1332.

A. Der Proſpect von der Stadt Avignon, mit dem Päbſtlichen Wapen darüber in der Luft: CLEMENS. VIII. PON. MAX. AVENIO. R.

Das Wapen des Cardinals Aquaviva: OCT. CARD. DE. AQVAVIVA. LEG. AVEN. 1596.

Ist 8. Ducaten, und das erste Päbstliche Goldstück von diesem Gehalt. S. S. p. 140.

1333.

A. Das Bildniß: CLEMENS. VIII. PONTI. MAX. 1597. R. Das Wapen des Cardinals: OCT. CARD. DE. AQVAVIVA. LEG. Unten: AVENIO.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 141.

1334.

A. Das Bildniß: CLEMENS. VIII. PONT. MAX. R. Die Gerechtigkeit und der Friede: DEOSCVLATÆ. SVNT. 1598.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 141.

1335.

A. Das Wapen: CLEMENS. VIII. PONTI. MAX. R. Das Wapen des Cardinals: OCT. CAR. D. AQVAVIVA. LEGA. AVEN. 1598.

Ein Doppelducate. S. S. p. 141.

1336.

A. Das Bildniß: CLEMENS. VIII. PONT. MAX. 1600. R. Das Wapen des Cardinals: CAROL. DE. COMITIBVS. EPS. ANCON. PRO-LEG. AVEN.

Ein 4facher Ducate. Dergleichen ist auch als ein Doppelducate von 1600. und von 1601. S. S. p. 141.

1337.

1337.

A. Das Wapen des Cardinals Petr. Aldobrandini: SEDE. VACANT. M.DCV. R. Die Römiſche Kirche, als eine ſitzende Perſon: IN. PETRA. EXALTASTI. ME. ROMA.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 141.

1338.

A. Wapen und Umſchrift wie auf vorhergehendem. R. Die Kirche, als eine ſitzende Frauensperſon, wie auf vorhergehendem: IN. PETRA. EXALTA. ME.

S. S. p. 394.

1339.

A. Das Wapen: PAVLVS. V. BVRGHESIVS. RO. P. MAX. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate von dem Nachfolger Päbſt Leonis XI. der 1605. nur wenig Tage regiert hat, Päbſt Paulo V. einem Römer, aus dem Hauſe Borgheſe, der den Päbſtlichen Stuhl von 1605-1621. beſeſſen hat, und auf etlichen ſeiner Müntzen, wieder die Gewohnheit anderer Päbſte, ſeinen Geſchlechtsnahmen ſowohl, als ſein Vaterland anzeiget.

1340.

A. Das Bildniß: PAVLVS. V. BVRGHESIVS. P. M. ROMA. R. Der heilige Paulus, ſitzend: SANCTVS. PAVLVS.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 141.

1341.

A. Das Waven: PAVLVS. V. PONT. MAX. R. Der heilige Paulus, ſitzend: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 141.

1342.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Der heilige Paulus, wie auf vorhergehendem: S. PAVLVS. ALMA. ROMA. A. II.

S. S. p. 141.

1343.

A. Das Bildniß: PAVLVS. V. PONT. MA. A. II. R. Der heilige Paulus, ſitzend: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 141.

1344.

A. Das Bildniß: PAVLVS. V. PONT. MAX. A. III. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 141.

1345.

A. Das Wapen: PAVLVS. V. P. MAX. A. IV. R. Die Bruſtbilder des heiligen Petri und Pauli: S. PAVLVS. S. PETRVS.

S. S. p. 142.

1346.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Das Bruſtbild des heiligen Pauli: S. PAVLVS. ALMA. ROMA. MDCVIII.

Ein

Ein vierfacher Ducate. Dergleichen iſt auch von dem Jahr MDCIX. S. S. p. 142.

1347.

A. Das Wapen: PAVLVS. V. PONT. MAX. A. VI. R. Der heilige Paulus, ſitzend: S. PAVLVS. ALMA. ROMA. MDCXI.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 142.

1348.

A. Das Bildniß: PAVLVS. V. PONT. OPT. MAX. 1611. R. Das Wapen des Cardinals Borgheſe: SCIP. BVRGHESIVS. CARD. LEG. AVEN.

Ein rarer vierfacher Ducate. S. S. p. 142.

1349.

A. Das Wapen: PAVLVS. V. P. MAX. A. VIII. R. Das Bruſtbild des heiligen Pauli: S. PAVLVS. ROMA.

Dergleichen iſt auch von A. XI. S. S. p. 142.

1350.

A. Das Wapen: PAVLVS. V. P. M. A. XIII. R. Der heilige Paulus, ſitzend: S. PAVLVS. AL. ROMA.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 142.

1351.

A. Das Bildniß: PAVLVS. V. PO. M. A. XIII. 1617. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. AL. ROMA.

S. S. p. 142.

1352.

1352.

A. Das Bildniß: PAVLVS. V. BVRGHESIVS. P. MAX. 1620. R. Die Heiligen, Georg. und Mauritius. Unten das Wapen der Stadt Ferrara, und das Wapen des Cardinals Jacob Serra: SS. GEORG. ET. MAVR. PROT. FERRARIÆ.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 142.

1353.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XV. PONT. M. R. Die Abbildung von der Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM.

Ein vierfacher Ducate. Pabst Gregorius XV. regierte von 1621-1623. S. S. p. 142.

1354.

A. Ist wie vorhergehender. R. Gleiche Vorstellung, wie auf vorhergehende: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 142.

1355.

A. Das Wapen: GREGORIVS. XV. PONT. MAX. R. Der heilige Paulus: S. PAVLVS. ALMA. ROMA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 142.

1356.

A. Das Bildniß: GREGORIVS. XV. P. MA. A. II. R. Die Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM.

S. S. p. 142.

1357.

1357.

A. Das Bildniß des Pabſtes, und unten das Wapen des Prolegaten: GREGORIVS. XV. PONT. OPT. MAX. 1622. R. Das Wapen des Cardinals Ludoviſi: LVD. CARD. LVDOVISIVS. CAMER. LEG. AVEN.

Iſt 8. Ducaten. S. S. p. 142.

1358.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. A. I. R. Die Bruſtbilder des heiligen Petri und Pauli: S. PETRVS. S. PAVLVS. ALMA. ROMA. 1624.

Ein Doppelducate von Pabſt Urban VIII. der von 1623-1644. regiert hat. Dergleichen iſt auch mit dem Wapen an ſtatt des Bildniſſes. S. S. p. 143.

1359.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. PONT. M. A. II. R. Die heilige Pforte, an welcher in der Mitte das Schweißtuch der heiligen Veronica hänget: QVI. INGREDITVR. SINE. MACVLA. ROMA. 1625.

S. S. p. 143.

1360.

A. Das Wapen: VRBANVS. VIII. PONT. M. A. II. R. Wie vorhergehender, mit gleicher Umſchrift.

S. S. p. 143.

1361.

1361.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. A. IIII. R. Die Abbildung der Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM.

S. S. p. 143.

1362.

A. Das Wapen: VRBA. VIII. P. M. A. IIII. R. Das Bruſtbild des heiligen Pauli: S. PAVLVS. AL. ROMA.

S. S. p. 143.

1363.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. PONT. M. A. VI. R. Der Erzengel Michael: TE. MANE. TE. VESPERE.

S. S. p. 143.

1364.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten zu Avignon: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1629. R. Das Wapen des Cardinals Fr. Barberini: FRANCISCVS. CARD. BARBERINVS. LEG. AVEN.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 394.

1365.

A. Das Bildniß des Pabſts, und darunter das Wapen des Vicelegaten zu Avignon: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1632. R. Das Wapen des Cardinals Fr. Barberini: FRANCISCVS. CARD. BARBERINVS. LEG. AVEN.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 143.

1366.

1366.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten zu Avignon: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1634. R. Das Wapen des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGAT. AVEN.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 143.

1367.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. A. XII. R. Der Erzengel Michael: VIVIT. DEVS. 1634.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 143.

1368.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. P. MAX. A. XII. R. Die Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMA.

Dergleichen iſt auch von A. XIII. S. S. p. 143.

1369.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen von dem Vicelegaten: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1635. R. Das Wapen des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGAT. AVEN.

Ein vierfacher Ducate. Dergleichen iſt auch von 1636. und 1637. S. S. p. 143. und 394.

1370.

A. Das Bildniß des Pabſts: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. A. XV. R. Die Verkündigung

digung Marid: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMA.

S. S. p. 143.

1371.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1639. R. Das Wapen des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGAT. AVE.

Iſt als ein vierfacher und als ein doppelter Ducate, und auch als ein vierfacher Ducate von dem Jahr 1640. S. S. p. 143.

1372.

A. Das Bildniß des Pabſts: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1640. R. Das Wapen des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGAT. AVE.

Ein Doppelducate. S. S. p. 144.

1373.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1641. R. Das Wapen des Cardinals: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGA. AVE.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 144.

1374.

A. Das Bildniß des Pabſts: VRBANVS. VIII. PONT. MAX. 1641. R. Das Wapen des

des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGA. AVE.

Ein Dopelducate. S. S. p. 144.

1375.

A. Das Bildniß, und unten das Wapen des Vicelegaten: VRBANVS. III. PONT. MAX. 1642. R. Iſt wie vorhergehender.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 144.

1376.

A. Das Wapen: VRBANVS. VIII. PONT. M. A. XX. 1642. R. Der Erzengel Michael: VIVIT. DEVS.

S. S. p. 144.

1377.

A. Das Wapen: VRBANVS. VIII. PON. M. A. XX. 1642. R. Die Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMA.

S. S. p. 144.

1378.

A. Das Wapen: VRBANVS. VIII. PONT. M. 1642. R. Der Erzengel Michael: VIVIT. DEVS.

S. S. p. 144.

1379.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten: VRBANVS. VIII. PON. MAX. 1643. R. Das Wapen des Cardinals

A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGAT. AVE.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 144.

1380.

A Das Wapen: VRBANVS. VIII. PON. M. A. XXI. R. Der Erzengel Michael: VIVIT. DEVS.

S. S. p. 144.

1381.

A. Das Bildniß: VRBANVS. VIII. PONT. M. R. Die Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMA.

S. S. p. 144.

1382.

A. Das Wapen: VRBANVS. VIII. P. MAX. R. Die Bruſtbilder des heiligen Petri und Pauli: S. PETRVS. S. PAVLVS. ROMA.

1383.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Der Erzengel Michael: TE. MANE, TE. VESPERE.

S. S. p. 144.

1384.

A. Das Wapen: VRBANVS. VIII. PONT. M. R. Die Verkündigung Mariä: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMA.

S. S. p. 144.

1385.

1385.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten Sforza: INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. 1644. R. Das Wapen des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGAT. AVE.

Ein vierfacher Ducate. S. S. p. 145. Pabſt Innocentius X. regierte von 1644-1654.

1386. (a)

A. Das Bildniß des Pabſts: INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. 1644. R. Das Wapen des Cardinals A. Barberini: ANTONIVS. CARD. BARBERINVS. LEGA. AVE.

Ein Doppelducate. S. S. p. 145.

1386. (b)

A. Das Wapen: INNOCENT. X. PON. MAX. A. I. R. Der heilige Petrus bis an den halben Leib: S. PETRVS. APOST. ROMA. 1644.

S. S. p. 145.

1387.

A. Das Bildniß, und unten ein unbekanntes Wapen: INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. 1645. R. Das Wapen des Cardinals Pamphili: CAMILLVS. CARD. PAMPHILIVS. LEGAT. AVEN.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 145.

1388.

A. Das Wapen: INNOC. X. P. M. A. II. R. Die Verkündigung Mariä: VNDE. VENIT. AVXILIVM. MIHI.

S. S. p. 145.

1389.

A. Das Wapen: INNOC. X. P. M. A. II. R. Die Verkündigung Mariä, mit einem Schein umgeben: VNDE. VENIT. AVXILIVM. MIHI.

S. S. p. 145.

1390.

A. Das Bildniß: INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. A. III. 1647. R. Das Wapen, mit Lorberzweigen umgeben.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 145.

1391.

A. Das Bildniß: INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. 1647. R. Das Wapen des Prolegaten zu Avignon: LAVRENTIVS. CVRSIVS. PROLEGAT. AVEN.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 145.

1392.

A. Das Wapen: INNOC. X. P. M. A. VII. R. Die heilige Pforte, verschlossen: APERVIT. ET. CLAVSIT. ROMA. MDCLI.

Man hat dergleichen Doppel- und andere Ducaten von vielerley Stempeln. S. S. p. 145.

1393.

1393.

A. Das Wapen: INNOCENTIVS. X. PONT. MAX. 1651. R. Ein Kreutz, nebſt dem Wapen der Stadt Bologna und dem Wapen des Cardinals Girolamo Lomellini: BONONIA. DOCET.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 146.

1394.

A. Das Wapen: INNOC. X. P. M. A. VIII. R. Die Verkündigung Mariä: VNDE. VENIT. AVX. MIHI. 1652.

S. S. p. 146.

1395.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Das Bruſtbild des heil. Petri: S. PETRVS. APOST. 1652.

Ein Doppelducate. S. S. p. 146.

1396.

A. Das Bildniß: INNOC. X. P. M. A. VIII. R. Der Heiland, wie er ſeinen Jüngern die Füſſe wäſchet: TV. DOMINVS. ET. MAGISTER. Im Abſchnitt: EXEMPL. DEDI. VOBIS.

Wieget 5½ Ducaten.

1397.

A. Das Wapen: INNOCEN. X. PON. M. A. IX. R. Das Bildniß des heiligen Petri bis an den halben Leib: S. PETRVS. ALMA. ROMA.

S. S. p. 146.

1398.

A. Das Wapen: INNOCENTI. X. PONT. MAX. 1654. R. Ein Kreutz, nebst dem Wapen der Stadt Bologna und des Cardinals Girol. Lomellini: BONONIA. DOCET.

Man hat dergleichen doppelte und 4fache Ducaten. S. S. p. 146.

1399.

A. Das Wapen des Cardinals Antonii Barberini: SEDE. VACANTE. MDCLV. R. Der heilige Geist in Taubengestalt: INFVNDE. AMOREM. CORDIBVS.

Ein 4facher Ducate. Ist auch als ein Doppelducate, und die erste Müntze, welche Sede Vacante, mit der in den folgenden Zeiten gewöhnlichen Vorstellung des heiligen Geistes in Taubengestalt, geprâget worden. S. S. p. 146.

1400.

A. Das quadrirte Wapen: ALEX. VII. PONT. MAX. R. Ein eiserner Kasten mit Sâlken voll Geld: HÆC. AVTEM. QVÆ. PARASTI. CVIVS. ERVNT.

Ein 4facher Ducate P. Alexanders VII. der von 1655-1667. regiert. S. S. p. 146.

1401.

A. Das quadrirte Wapen: ALEX. VII. PONT. MAX. R. Auf einer mit Lorberzweigen eingefaßten Tafel: NON. EX. TRISTITIA. AVT. EX. NECESSITATE.

Ein

Ein Doppelducate. Dergleichen hat man noch nur mit einem einfachen Wapenſchild. S. S. p. 146. N. H. P. II. p. 292. n. 836.

1402.

A. Das quadrirte Wapen: ALEX. VII. PONT. MAX. R. Auf einer Tafel: DEVS. DAT. OMNIBVS. AFFLVENTER. ET. NON. IMPROPERAT.

Dergleichen hat man auch mit einem einfachen Wapenſchild, und von verſchiedenen Stempeln. S. S. p. 146.

1403.

A. Das quadrirte Wapen: ALEXANDER. VII. P. M. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna, und mit dem Wapen des Cardinals Girol. Lomellini: BONONIA. DOCET. 1655.

Dergleichen ſind auch einfache, doppelte und 4fache Ducaten von dieſem Jahre und von den Jahren 1656. 1657. und 1658. S. S. p. 147.

1404.

A. Das Bildniß des Pabſts, und unten das Wapen des Vicelegaten, Joh. Nicol. de Conti: ALEXANDER. VII. PONT. MAX. R. Das quadrirte Wapen des Cardinals Ghiſi: FLAVIVS. CARD. GHISIVS. LEGAT. AVEN. 1658.

Ein 4facher Ducate. Dergleichen iſt auch von dem Jahr 1662. S. S. p. 147. & 394.

1405.

A. Das quadrirte Wapen: ALEXANDER. VII. P. M. R. Ein Kreuz, mit dem Wapen der Stadt Bologna und des Cardinals Girol. Farneſe: BONONIA. DOCET 1659.

Dergleichen hat man auch einfache, doppelte und 4fache Ducaten von dieſem Jahre und von den Jahren 1660 und 1661. und Doppelducaten von dem Jahr 1662. S. S. p. 147.

1406.

A. Das quadrirte Wapen: ALEXANDER. VII. PON. MAX. R. Ein Kreuz und das Wapen der Stadt Bologna und des Cardinals Petr. Vidoni: BONONIA. DOCET. 1662. B. P.

Dergleichen hat man auch doppelte und 4fache Ducaten von dieſem und den Jahren 1663. und 1664. S. S. p. 147. 148. und 394.

1407.

A. Das Bildniß des Pabſts, mit dem Wapen des Prolegaten: ALEXANDER. VII. PONTIF. MAX. R. Das quadrirte Wapen des Cardinals Ghiſi: FLAVIVS. CARD. GHISIVS. LEGAT. AVEN. 1663.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 148.

1408.

A. Das quadrirte Wapen: ALEXANDER. VII. P. M. R. Ein Kreuz und das Wapen des Cardinals Petr. Vidoni: BONONIA. DOCET. 1664. B. P.

S. S. p. 148.

1409.

1409.

A. Das Bildniß des Pabſts, mit dem Wapen des Prolegaten: ALEXANDER. VII. PONTIF. MAX. R. Das quadrirte Wapen des Cardinals Ghiſi: FLAVIVS. CARD. GHISIVS. LEGAT. AVEN. 1664.

Ein Doppelducate. Man hat auch dergleichen vierfache von dem Jahr 1665. S. S. p. 188.

1410.

A. Das quadrirte Wapen: ALEXANDER. VII. PON. MAX. R. Ein Kreuz, und das Wapen der Stadt und des Cardinals Carol. Caraffa: BONONIA. DOCET. 1665.

Dergleichen hat man auch doppelte und 4fache Ducaten von dieſem Jahre, und von 1666. einfache, doppelte und 4fache Ducaten. S. S. p. 148. und 395.

1411.

A. Das Wapen des Cardinals Anton Barberini, darüber die kreuzweiß gelegten Schlüſſel unter einem Thronhimmel: SEDE. VACANTE. MDCLXVII. R. Der heilige Geiſt in Taubengeſtalt, und unter ihm feurige Zungen: DA. RECTA. SAPERE. Im Abſchnitt: ROMA.

Dergleichen hat man von verſchiedenen Stempeln. S. S. p. 148.

1412.

A. Das Wapen: CLEM. IX. PONT. MAX. R. Die Verkündigung Mariä: CANDOR. LVCIS. ÆTERNÆ.

Dergleichen iſt auch als ein doppelter und als ein 4facher Ducate. P. Clemens IX. regierte von 1667-1669. S. S. p. 148.

1413.

A. Das Wapen: CLEMENS. IX. PONT. MAX. R. Ein Kreutz und das Wapen der Stadt Bologna und des Cardinals Carol Caraffa: BONONIA. DOCET. 1667. B. P.

Dergleichen iſt auch als ein doppelter und als ein 4facher Ducate. S. S. p. 149.

1414.

A. Das Wapen des Cardinals Anton Barberini: SEDE. VACANTE. MDCLXIX. R. Der heilige Geiſt in Taubengeſtalt: ILLVXIT. ILLVCESCAT. ADVE. ROMA.

Dergleichen iſt auch als ein doppelter und als ein 4facher Ducate. S. S. p. 149.

1415.

A. Das Bildniß: CLEMENS. X. PONT. MAX. R. Der heilige Petrus, welchen ein Engel krönet: COLLES. FLVENT. MEL. DE. PETRA. S. PETRVS. M.

Ein Doppelducate von P. Clemens X. der von 1670. 1676. regieret hat. S. S. p. 149.

1416.

A. Das Wapen: CLEMENS. X. PONT. MAX. R. Iſt wie vorhergehender.

S. S. p. 149.

1417.

1417.

A. Das Wapen: CLEMENS. X. PONT. MAX. R. Das Marienbild mit dem Jeſus-Kind: SVBLIMIS. INTER. SIDERA.

S. S. p. 149.

1418.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Der heilige Petrus und Paulus, und das Wapen des Präſidenten der Müntze und nachmahligen Cardinals Coſtaguti: DVCITE. IN. SION. ROMA.

Ein Doppelducate, und die erſte Päbſtliche güldene Müntze, auf welcher das Wapen des Präſidenten der Müntze anzutreffen iſt. S. S. p. 149.

1419.

A. Wie vorhergehender. R. Der König David, und das Wapen des nachmahligen Cardinals Coſtaguti: NE. PROIICIAS. ME. IN. TEMPORE. SENECTVTIS.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 149.

1420.

A. Wie vorhergehender. R. Der heilige Venantius, mit einer Fahne und einer Stadt in der Hand, und unten das Wapen vom Signor Raggi: SANCTVS. VENANTIVS. M. CAMERS.

Ein Doppelducate. S. S. p. 149.

1421.

A. Wie vorhergehender. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen der Stadt Bologna und des Cardinals

nals Lazar. Pallavicini: BONONIA. DOCET. 1671.

Dergleichen iſt auch als ein 8 Ducaten-Stück. S. S. p. 149. und 395.

1422.

A. Wie vorhergehender. R. Ein Kreuz und das Wapen der Stadt Bologna, und ein Tigerthier, als das Wapen des Cardinals Bonacc. Bonaccorſi: BONONIA. DOCET. 1673.

Ein Doppelducate. Iſt auch als ein 4facher Ducate. S. S. p. 150.

1423.

A. Wie vorhergehender. R. Die geöffnete heilige Pforte: OB. SANCTIFICATIONEM. IVBILEI. 1675.

S. S. p. 150.

1424.

A. Wie vorhergehender. R. Die vermauerte heilige Pforte: PACEM. MEAM. DO. VOBIS. 1675.

S. S. p. 150.

1425.

A. Das Bildniß: INNOCEN. XI. PONT. MAX. AN. I. R. Das Marienbild, ſitzend, dabey zur Seite die Heiligen, Stephanus, Laurentius, Auguſtinus und Franciſcus ſtehen: SVB. TVVM. PRÆSIDIVM. ROMÆ.

Ein 4facher Ducate P. Innocentii XI. der von 1676-1689. regiert hat. S. S. p. 150.

1426.

1426.

A. Das Bruſtbild mit der Päbſtlichen Krone: INNOCEN. XI PON. MAX. AN. I. R. Der Heiland, wie er den ſinckenden Petrum auf dem Meer ergreiffet: SALVA. NOS. DOMINE.

Ein Goldſtück von 4¼. Ducaten, welches der Päbſt prägen ließ, da die meiſten Europäiſchen Potentaten im Krieg verwickelt waren. S. B. N. p. 315.

1427.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PONT. M. A. II. R. Auf einer Tafel, mit dem Corſiniſchen Wapen, folgende Schrift: MVLTOS. PERDIDIT. AVRVM.

Ein Doppelducate. S. S. p. 150.

1428.

A. Das Bildniß: INNOCEN. XI. PONT. MAX. AN. III. R. Das Marienbild, auf einem Regenbogen. Unten das Corſiniſche Wapen: FVNDA. NOS. IN. PACE.

Ein 4facher ſehr rarer Ducate, zum Gedächtniß des Nimwegiſchen Friedens. S. S. p. 150.

1429.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PON. M. A. IIII. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des nachmahligen Cardinals Bicchi, folgende Schrift: NIHIL. AVARO. SCELESTIVS.

Ein Doppelducate. S. S. p. 150.

1430.

1430.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PON. M. A. V. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Signor d'Aſte: NIHIL. AVARO. SCELESTIVS.

S. S. p. 150.

1431.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PONT. M. A. VI. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Signor d'Aſte, folgende Schrift: MVLTOS. PERDIDIT. AVRVM.

Ein Doppelducate. S. S. p. 150.

1432.

A. Das Bildniß: INNOCEN. XI. PONT. MAX. AN. VI. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Signor d'Aſte, folgende Schrift: VBI. THESAVRVS. IBI. COR.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 150.

1433.

A. Das Bildniß: INNOCEN. XI. PONT. MAX. AN. VII. R. In einem Lorberkranz: RADIX. OMNIVM. MALORVM.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 150.

1434.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PONT. M. AN. IX. R. Auf einer Tafel: QVI. CONFIDIT. IN. DIVITIIS. CORRVET. 1684.

Ein

Ein Doppelducate. Dergleichen hat man von verſchiedenen Stempeln. S. S. p. 151.

1435.

A. Das Wapen: INNOC. XI. PONT. MAX. AN. IX. R. Auf einer Tafel: POSSIDE SAPIENTIAM. 1684.

Dergleichen iſt auch von 1685. S. S. p. 151.

1436.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. P. M. A. X. R. Auf einer Tafel: QVI. CONFIDIT. IN. DIVITIIS. CORRVET. 1685.

Ein Doppelducate. S. S. p. 151.

1437.

A. Das Bildniß: INNOCEN. XI. PONT. MAX. A. X. R. In einem Krantz vom Palmzweigen: RADIX. OMNIVM. MALORVM. 1685.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 151.

1438.

A. Das Bruſtbild: INNOC. XI. PONT. MAX. A. XI. R. Der Heiland, wie er ſeinen Jüngern die Füſſe wäſchet: EXEMPLVM. DEDI. VOBIS.

Wieget 4¾. Ducaten.

1439.

A. Das Wapen: INNOC. XI. PONT. MAX. R. Auf einer Tafel: DIVITES. IN. VIRTVTE. 1687.

S. S. p. 151.

1440.

1440.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PONT. M. AN. XII. R. Auf einer Tafel: DIVES. IN. HVMILITATE. 1687.

Ein Doppelducate. S. S. p. 151.

1441.

A. Das Wapen: INNOCEN. XI. PONT. M. A. XII. R. Auf einer Tafel: VIDEANT. PAVPERES. ET. LÆTENTVR. 1687.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 151.

1442.

A. Das Wapen: INNOC. XI. PONT. MAX. R. Das Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem Armen: SVBLIMIS. INTER. SIDERA.

S. S. p. 151.

1443.

A. Das Wapen: INNOC. XI. PONT. MAX. R. Das Marienbild: TOTA. PVLCHRA. ES.

S. S. p. 151.

1444.

A. Das Wapen: INNOC. XI. PONT. MAX. R. In einem Krantz von Lorberzweigen: POSSIDE. SAPIENTIAM.

S. S. p. 151.

1445.

A. Ist wie vorhergehender. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Präsidenten der Müntze

Münze Corſini, folgende Schrift: PRO. PRETIO. ANIMÆ.

S. S. p. 151.

1446.

A. Iſt wie vorhergehender. R. In einem Kranz von Lorberzweigen, mit dem Wapen des Präſidenten der Münze Bicchi: NEQVE. DIVITIAS.

S. S. p. 151.

1447.

A. Das Wapen des Cardinals Cämmerlings, Paluzzo de Paluzzi Altieri: SEDE. VACANTE. MDCLXXXIX. R. Der heilige Geiſt in Taubengeſtalt: EMITTE. SPIRITVM. TVVM. ROMA.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 152.

1448.

A. Das Bildniß: ALEXANDER. VIII. PONT. MAX. A. I. Unten: A. T. F. R. Die Heiligen, Petrus und Paulus, unten das Wapen des Signor d'Aſte, und die Jahrzahl 1689.

Ein 4facher Ducate P. Alexanders VIII. der von 1689-1691. regiert. S. S. p. 152.

1449.

A. Das Wapen: ALEXANDER. VIII. P. M. A. I. R. Der heilige Bruno in den Wolcken, und unten das Wapen des Signor d'Aſte; SANCT. BRVNONIS. 1689.

Ein Doppelducate. Am Festtag dieses Heiligen den 6. Oct. hat dieser Pabst den Thron bestiegen. S. S. p. 152.

1450.

A. Ist vorhergehendem in allen gleich. R. Der heilige Petrus, und unten das Wapen des Signor d'Aste: SANCTVS. PETRVS. 1689.

S. S. p. 152.

1451.

A. Das Bildniß: ALEXAN. VIII. PON. M. A. I. Unten steht Hameranus. R. Zwey Ochsen, welche pflügen, und unten das Wapen des Signor Patritio: RE. FRVMENTARIA. RESTITVTA. CIↃIↃCXC.

Ein 4facher Ducate, welcher zum Gedächtniß der von diesem Pabst gemachten Anstalten zur Verbesserung des Landbaus, geprägt ist. S. S. p. 152.

1452.

A. Das Wapen: ALEXAND. VIII. PONT. MAX. R. Ein Altar mit zwey Widdern, und unten das Wapen des Signor Patritio: VECTIGALIBVS. REMISSIS. MDCXC.

Ist ein Doppelducate und zum Andencken geprägt, daß dieser Pabst eine Erleichterung der Abgaben durch den ganzen Kirchenstaat machte. S. S. p. 152.

1453.

A. Das Wapen: ALEX. VIII. PONT. M. A. I. R. Die Brustbilder des heiligen Petri und Pauli,

Pauli, und unten das Wapen des Signor Patritio: S. PETRVS. S. PAVLVS. MDCXC. S. S. p. 152.

1454.

A. Das Bildniß, und darunter des Medailleurs Nahme Hameranus f. Umher: ALEXANDER. VIII. PONT. MAX. A. I. R. Die Kirche als eine Frauensperſon, mit der dreyfachen Krone auf dem Haupte, mit einem Tempel in der rechten und mit einem Siegeszeichen in der lincken Hand. Unten iſt das Wapen des Signor Patritio: LEGIONE. AD. BELLVM. SACRVM. INSTRVCTA. CIↃ IↃC XC.

Ein ungemein ſeltenes Stück von 16. Ducaten, zum Gedächtniß der Päbſtlichen denen Venetianern zu ihrem Vorhaben auf die Inſel Negroponte wieder die Türcken geleiſteten Hülfe. S. S. p. 152.

1455.

A. Das Bildniß, und darunter der Nahme des Medailleurs Hameranus: ALEX. VIII. P. M. INEVNTE. AN. II. R. Die Statuen des heiligen Magni und Brunonis auf Fußgeſtellen. Unten das Wapen des Signor Patritio: DIE. NAT. SS. MAGNI. EP. OPITER. ET. S. BRVNONIS. ANACOR. 1690.

Ein 4facher Ducate, welchen der Pabſt zum Gedächtniß ſeiner Beſteigung des Päbſtlichen Stuhls prägen laſſen, die den 6 Octob. am Tage dieſer Heiligen geſchehen. Es iſt dieſes Stück darum beſonders, weil die auf ſolchem befindliche Worte: INEVNTE AN. II. weder vor noch hernach auf einer Päbſtlichen Müntze angetroffen werden, und dieſer Pabſt das zweyte Jahr ſeiner Regierung nur angetreten, aber nicht vollendet hat. S. S. p. 152.

1456.

A. Das Wapen des Cardinals Paluzzo de Paluzzi Altieri: SEDE. VACANTE. MDCLXXXXI. R. Der heilige Geiſt in Taubengeſtalt, und unten das Wapen des Monſ. Corſini: DA. RECTA. SAPERE.

Ein Doppelducate. S. S. p. 153.

1457.

A. Das Wapen: INNOC. XII. PONT. M. A. I. R. Das Bruſtbild des heiligen Petri: SANCT. PETRVS. APOST.

P. Innocentius XII. regierte von 1691-1700. S. S. p. 153.

1458.

A. Das Wapen: INNOC. XII. PONT. M. A. II. R. Das Bruſtbild des heiligen Petri: SAN. PETRVS. APO. 1692.

S. S. p. 153.

1459.

A. Das Wapen: INNOC. XII. PONT. MAX. R. Der heilige Paulus und das Wapen des Signor Farſetti: SANCTVS. PAVLVS. 1692.

Ein Doppelducate. Dergleichen man noch von andern Stempeln hat. S. S. p. 153.

1460.

A. Das Wapen: INNOC. XII. PON. M. AN. III. R. Eine Sonnenblume: TRAHE. ME. POST. TE. 1694.

Dergle-

Dergleichen iſt von unterſchiedlichen Stempeln. S. S. p. 153.

1461.

A. Das Bildniß: INNOCEN. XII. PONT. M. A. IIII. darunter: P. P. B. *örner* F. R. Die Abbildung des prächtigen Brunnens der Mutter Gottes in Traſtevere. Unten das Wapen des Signor Farſetti: DAT. OMNIBVS. AFFLVENTER. 1694.

Ein 4facher Ducate: zum Gedächtniß, daß dieſer Brunnen, an welchem zuerſt Alexander VI. und hernach die übrigen Päbſte bis 1692. gebauet haben, aufs neue von dieſem Pabſt verbeſſert und erweitert worden. S. S. p. 153.

1462.

A. Das Bildniß des Pabſts, und darunter des Stempelſchneiders Nahme: F. D. S. V. (d. i. Ferdinand Di Sant' Vrbano) Umher: INNOC. XII. P. M. A. VI. R. Der Kaſten Noa, zu welchem die Taube mit dem Oehlblat kömmt: NVNTIA. PACIS.

Ein Doppelducate, zum Gedächtniß des Rißwickiſchen Friedens. S. S. p. 153.

1463.

A. Das Wapen: INNOC. XII. PONT. M. A. VII. R. Eine Korn-Garbe: DET. DEVS. DE. COELO. 1697.

Dergleichen iſt auch von einem andern Stempel. S. S. p. 153.

1464.

A. Das Wapen: INNO. XII. P. M. A. IX. R. Die heilige Pforte: APERIET. DN̄S. THESAVRVM. SVVM. 1699.

Ein Doppelducate. S. S. p. 153.

1465.

A. Das Wapen: IN. XII. P. MAX. R. Die heilige Pforte darüber die Jahrzahl: MDCC. PORTA. AVREA.

S. S. p. 153. N. E. p. 306. n. 400.

1466.

A. Das Wapen des Cardinal Cämmerlings Ioh. Bapt. Spinola: SEDE. VACANTE. MDCC. R. Der heilige Geiſt in Taubengeſtalt, unten das Wapen des Signor Angüiſciola: DOCEBIT. VOS. OMNIA. AN. IVB.

S. S. p. 154.

1467.

A. Das Bruſtbild, mit einer Müze bedecket: CLEMENS. XI. PONT. M. A. I. Unten: S. V. R. Die güldene Pforte: CLAVSIT. ANNO. IVBILEI. MDCC.

Ein Doppelducate P. Clemens XI. der von 1700. 1721. regiert hat. S. S. p. 154. S. v. M. p. 239. n. 1103.

1468.

A. Das Wapen: CLEM. XI. PON. M. A. II. R. Das Bruſtbild des heiligen Pauli: SAN. PAVLVS. AP.

Dergleichen iſt auch als ein Doppelducate von A. III. und V. S. S. p. 154.

1469.

1469.

A. Das Bruſtbild: CLEMENS. XI. PONT. MAX. A. VI. Unten E. Hameranus. R. Die Gottesfurcht, als eine Frauensperſon, welche opfert, und die Zwietracht, als eine Frauensperſon, welche fliehet. Unten iſt das Wapen des Signor Falconieri: ORATIONE. ET. IEIVNIO. AN. 1706. DEO. EXERCITVVM.

Ein 4facher Ducate, deſſen Worte beſonders ermuntern ſollen, bey dem damahls auch in Italien noch ſehr blutig anhaltenden Spaniſchen Succeßions-Krieg den Frieden von Gott zu erbitten. S. S. p. 154.

1470.

A. Das Wapen, auf der Weltkugel: CLEM. XI. P. M. A. VI. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Monſ. Falconieri: QVI. AVRVM. DILIGIT. NON. IVSTIFICABITVR. E. H. (d. i. Ermengildo Hamerani).

Ein Doppelducate. S. S. p. 154.

1471.

A. Das Wapen: CLEM. XI. P. M. A. VI. R. Ein Ancker, in dem ungeſtümen Meere: FIXA. MANEBIT. 1706.

S. S. p. 154.

1472.

A. Der dreyfache Berg aus dem Päbſtlichen Wapen: ALIIS. DIVES. 1706. R. Ein Regenbogen und Stern, über dem Meere: VMBRAM. IN. LVCEM. 1706.

Ein halber Ducate, dergleichen vorher kein Pabſt auſſer Clemens VII. in Bologna hat prägen laſſen.

Dergleichen hat man auch, auf welchen anſtatt der Jahrzahl das Wort ROMÆ ſtehet. S. S. p. 154.

1473.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. PONT. MAX. A. VI. R. Das Marienbild mit dem Jeſus-Kind, auf dem halben Mond und einer Schlange ſtehend. Unten das Wapen des Signor d'Aſte, und dabey: E. H. (d. i. Ermenegildo Hamerani): CAVSA. NRÆ. LÆTITIÆ. MDCCVI.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 154.

1474.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. P. M. ANN. VII. R. Das Bruſtbild des heiligen Pauli: SAN. PAVLVS. APOST.

S. S. p. 154.

1475.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. P. M. A. VII. R. Der heilige Franciſcus, wie er die Wundenmahle empfängt.

Ein ſehr rarer Doppelducate. S. S. p. 154.

1476.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Die Liebe, als eine Frauensperſon, mit drey Kindern, welche ein Horn des Ueberfluſſes mit Müntzen ausſchüttet. Unten das Wapen des Präſidenten der Müntze Signor d'Aſte: A. DEO. ET. PRO. DEO. E. H.

Ein 4facher Ducate. S. S. p. 155.

1477.

1477.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. P. M. A. IX. R. Die heilige Franciſca kniend, nebſt einem Engel; unten das Wapen des Signor d'Aſte: S. FRANCISCA. ROMANA.

Ein Doppelducate. S. S. p. 155.

1478.

A. Das Wapen: CLEM. XI. P. M. A. IX. R. Das Bruſtbild des heiligen Pauli: SAN. PAVLVS. APOST.

Dergleichen hat man von unterſchiedlichen Stempeln. S. S. p. 155.

1479.

A. Iſt wie vorhergehender. R. Das Bruſtbild des heiligen Petri: SANCTVS. PETRVS. AP.

Ein halber Ducate. S. S. p. 155.

1480.

A. Das Bildniß: CLEMENS. XI. P. M. A. X. Unten H. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Signor Molara: REDDE. PROXIMO. IN. TEMPORE. SVO.

Ein Doppelducate. S. S. p. 155.

1481.

A. Das Bildniß: CLEMENS. XI. P. M. A. X. R. Das Wapen: CLEMENS. XI. P. M. A. X.

Iſt beſonders, wegen des zweymahl vorkommenden Rahmens.

1482.

A. Das Wapen: CLEM. XI. P. M. A. XI. R. Auf einem Schild: DIVITIÆ. NON. PRODERVNT.

S. S. p. 155.

1483.

A. Das Wapen: CLEM. XI. P. M. A. XII. R. Auf einem Schild: FERRO. NOCENTIVS. AVRVM.

S. S. p. 155.

1484.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. P. M. ANN. XII. R. Auf einem Schild, mit dem Wapen des Signor Fattinelli: FERRO. NOCENTIVS. AVRVM.

Ein Doppelducate. S. S. p. 155.

1485.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. PONT. M. R. Ein Kreutz, mit dem Wapen von Bologna und dem Wapen des Cardinals Laurent. Caſoni: BONONIA. DOCET. 1713.

Dergleichen iſt auch als ein Doppelducate. S. S. p. 155.

1486.

A. Das Bildniß: CLEMENS. XI. P. M. A. XIV. R. Auf einer Tafel, mit dem Wapen des Signor Fattinelli: FOENVS. PECVNIÆ. FVNVS. EST. ANIMÆ.

Ein Doppelducate. S. S. p. 155.

1487.

1487.

A. Das Wapen: CLEMENS. XI. PONT. MAX. R. Ein Kreutz, und die Wapen der Stadt Bologna und des Cardinals Aug. Coſani: BONONIA. DOCET. 1714.

Ein Doppelducate von groſſen und ſchönem Gepräge. S. S. p. 395.

1488.

A. Das Wapen: CLEM. XI. P. M. A. XV. R. Auf einer Tafel: AVRI. IMPERIO. NE. PARITO.

S. S. p. 395.

1489.

A. Das Wapen: BENED. XIII. P. M. A. II. R. Die güldene Pforte, vor welcher etliche Perſonen knien: ANNO. IVBIL. MDCCXXV.

P. Clemens dem XI. folgte zwar 1721. Innocentius XIII. derſelbe hat aber nur bis 1724. regiert, daher mir keine Goldmüntzen von ihm bekannt ſind, deſſen Nachfolger war Benedict XIII. der von 1724-1730. den Päbſtlichen Stuhl beſeſſen hat. S. v. M. p. 240. n. 1108.

1490.

A. Die Römiſche Kirche, als eine mit Strahlen umgebene und in den Wolcken ſitzende Frauensperſon mit den Schlüſſeln Petri in der rechten und einer Kirche auf der lincken Hand: BEN. XIII. P. MAX. R. Eine Roſe: ZECCHINO. ROMANO. Im Abſchnitt 1729.

1491.

1491.

A. Das Brustbild: CLEMENS. XII. P. M. A. VI. R. Auf einer Tafel: LABOR. ADDITVS. 1733.

P. Clemens XII. regierte von 1730-1740. N. B. P. II. p. 292. n. 837.

1492.

A. Die Römische Kirche, als eine in den Wolcken sitzende, und um das Haupt mit Strahlen gezierte Frauensperson, welche in der Rechten die Schlüssel Petri und in der Lincken eine Kirche hält: BEN. XIV. P. M. A. I. 1740. R. Das Päbstliche Wapen, über welchem der heilige Geist in Taubengestalt mit Strahlen umgeben schwebet: DE COELO. REPENT.

P. Benedict XIV. regierte von 1740-1758. Ist ½. Ducaten. Dergleichen sind auch ganze Ducaten von 1744.

II.

Ertzbischöfliche.

1) von Arles.

1493.

A. Der heilige Johann der Täufer, die rechte Hand zum seegnen aufhebend, und in der lincken einen Scepter haltend: S. IOHANNES. B. Am Ende dieser Schrift ist oben eine Krone. R. Eine grosse Lilie: G. AREL. ARCHPS.

Ist

Ist von Guilielmo de la Guarde, der 1306. erwählt wurde und 1374. oder 1378. gestorben ist. II. F. d'o. Præf. p. 15. & p. 73.

1494.

A. Das mit einem Fürstenhuth bedeckte Wapen: IO. FER. ARCHIE. ET. DV. ARELA. ET. MO. DRA. R. Ein Lilienkreutz: SERVIRE. SOLI. DEO. REGNARE. EST.

Ich bin ungewiß, welchen unter zwey Ertzbischöfen ich diese Müntze zuschreiben soll. Johann VIII. Ferrerius ward Ertzbischof 1499. und starb 1521. und Johann IX. Ferrerius folgte ihm unmittelbar und starb 1550. H. O. H. Mzschl. T. 15.

2) von Bremen.

1495.

A. Der heilige Petrus, stehend, mit dem Schlüssel in der Rechten und einem Buch in der Lincken, unten des Ertzbischofs Stammwapen: IOHS. DEI. GR. ARC. EPI. BR. R. Das quadrirte Wapen, und dahinter ein grosses Kreutz: MONE. NOVA. BREMENSIS.

Ein Goldgülden. Johann Rhode war Ertzbischof von 1496-1511. H. O.

1496.

A. Der heilige Petrus, auf einem Thron sitzend, hält in der Rechten einen Schlüssel und in der Lincken ein Buch. Unten ist in einem Schildgen der Lüneburgische Löwe: CSTOF. D. G. AR. EPS. B. R. Das Ertzbischöfliche Wapen, mit dem Braun-

Braunschweigischen Leoparden im Herzschild. Im Dreyeck herum stehen das Bremische, das Verdische und das Lüneburgische Wapen: MO. AVR. BREMSIS. 1521.

Ein Goldgulde Hertzog Christophs zu Braunschweig und Lüneburg, Bischofs zu Verden, der 1511. zum Ertzbischof zu Bremen erwählt wurde, und 1558. gestorben ist. Mol. P. III. p. 299. n. 56. Br. L. M. P. II. §. 5. n. 17. p. 14. Wo aber des Hauptschilds nicht gedacht ist.

1497.

A. Das quadrirte Braunschweigische Wapen, um welches im Dreyeck, die Bremischen, Minidischen und Verdischen Wäplein gesetzet sind: GEO. A. B. E. M. V. D. B. LV. R. Der heilige Petrus stehend, mit dem Schlüssel in der Rechten, einem Buch in der Lincken und dem Bremischen Wapen zum Füssen: LAVS. IN. M.*eo* OR.*e* SEMPE. DEO.

Ein sehr rarer Goldgülde, welcher auch im Braunschweig-Lüneburgischen Müntz-Cabinet nicht angeführet ist. Hertzog Georg, ein Bruder des nächstvorhergehenden, ward Bischof zu Minden 1553. folgte seinem Bruder in Bremen und Verden 1558. und starb 1566. H. Mzschl. T. 3. S. B. N. p. 72.

1498.

A. Der heilige Petrus, den Schlüssel in der Rechten, und ein Buch in der Lincken haltend. Unten ein Wapenschildgen: HINRICVS. D. GR. AREP. B. R. Das quadrirte Wapen, und dahinter ein Kreutz: MONE. NOVA. BREMENSIS.

Ein

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 301. n. 70. S. v. M. p. 225. n. 1113. H. O.

1499.

A. Das vollständige Wapen, mit 3. Helmen: IO. FR. D. G. A. ET. EP. B. ET. L. D. S. H. R. Der heilige Petrus, stehend, mit einem Schein um das Haupt, den Schlüssel in der Rechten und ein offenes Buch in der Lincken haltend, dabey 1612. Unten ist das Bremische Wapen: VIVIT. POST. FVNERA. VIRTVS.

Ist ein Goldgülden. Hertzog Johann Friedrich zu Holstein-Gottorf ward Ertzbischof zu Bremen 1596. Bischof zu Lübeck 1608. und starb 1634. Mol. P. III. p. 555. n. 16. S. v. M. p. 225. n. 1115.

1500.

A. Das Holsteinische und Bremische Wapen, mit drey Helmen: I. F. D. G. AE. B. E. L. D. S. H. R. Der heilige Petrus, stehend, in der Rechten mit einem Schlüssel, und in der Lincken mit einem Buche, dabey die Jahrzahl 1618. Umher: VIVIT. POST. FVNERA. VIRTVS.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 304. n. 89.

3) von Cammerich.

1501.

A. Der heilige Maximilian, stehend, mit einer Fahne in der Lincken: SANCTVS. MAXIMILIANVS. R. Der zweyköpfigte Adler, in einem Schild, welches mit einem Dreyeck umgeben, und

und mit 3. andern Wapenschildgen besetzet ist: M. A. BERGIS. D. G. EPIS. C. D. S. I. M.

Ein Goldgülde von schlechtem Gehalt. Maximilian von Berghes ward 1556. zum Bischoff von Camerich erwählt, 1559. zum Ertzbischoff erhoben, und starb 1570. H. Mzschl. T. 3.

1502.

A. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone: FERDINDVS. ROM. IMP. SEM. AV. R. Ein einköpfigter Adler, in einem Schild, welches mit noch drey andern Schildgen besetzet, in einer gebogenen Einfassung: MA. BERGIS. D. S. EPS. D. C. S. M.

Ein Goldgülden von schlechtem Gehalt. H. Mzschl. T. 3.

1503.

A. Das gekrönte Wapen: MA. BER. D. G. ARCHEP. A. D. CAMERICH. R. Ein Lilienkreutz: IN. HOC. SOLLO. OLOETA.

So lese ich diese Worte in nachstehendem Müntzbuche, sie sind unstreitig verfälscht, daher will ich ihre Bedeutung nicht errathen. H. Mzschl. T. 13.

4) von Magdeburg.

1504.

A. Der heilige Mauritius, als ein geharnischter Mann, mit dem blossen Schwerd, und einem Schild, in welchem der zweyköpfigte Reichsadler: SANCTVS. MAVRITIVS. R. Das behelmte Wapen des Ertzstifts Magdeburg: MO. AVR. ARCHIEPISCOP. MAGDEB.

N. B. P. II. p. 245. n. 641.

1505.

1505.

A. Das Wapen, mit dem Cardinalshuth bedecket, und dahinter der Bischofsstab, Schwerd und Kreutz: ALBERTVS. CARDINALIS. ET. ARCHIEP. AN. MDXXXVII. R. Das Brustbild, in der Cardinalsmütze: DOMINVS. MIHI. ADIVTOR. QVEM. TIMEBO. ÆT. XLVIII.

Ist 1¼ Ducate. Marggraf Albrecht von Brandenburg wurde Ertzbischof zu Magdeburg und Bischof zu Halberstadt 1513. Churfürst zu Mantz 1514. Cardinal 1518. und starb 1545. S. v. M. p. 226. n. 1119. O. N. 1740. n. 43. p. 33.

1506.

A. Der heilige Mauritius, stehend zwischen S-M. (Sanctus Mauritius) gantz geharnischt, mit der Rechten den zum Füssen gestellten Wapenschild und mit der Lincken eine über den Kopf fliegende Fahne, in welcher ein Kreutz zu sehen, haltend. R. Der Revers enthält eben diese, aber nur in Kleinigkeiten veränderte Vorstellung.

Eine rare goldne Feldklippe von 2. Ducaten, die vermuthlich in der Belagerung von Magdeburg 1551. gepräget ist. K. Mbl. P. XVII. p. 243.

1507.

A. Zwey neben einander gestellte Brustbilder: IOAC.*himus* FRID.*ericus* POS.*tulatus* AD.*ministrator* MA.*gdeburgi* ET. CATHAR.*ina* M.*archioniſſa* B.*randenburgica.* R. Das behelmte völlige Brandenburgische Wapen: INITI. SAPIEN. TIMOR. DOMINI.

Ein 4facher Ducate. Marggraf Joachim Friedrich ward zum Administrator von Magdeburg postulirt

1546. und ſtarb als Churfürſt zu Brandenburg 1598. Seine Gemahlin war Marggraf Johanns zu Cüſtrin Tochter. S. B. N. p. 197.

1508.

A. Das Bruſtbild: IOACH. FRID. D. G. ADM. MAGDEB. MARCIO. BRAN. 1570. R. Iſt in allem wie vorhergehender.

S. B. N. p. 198.

1509.

A. Das Bruſtbild: CHRISTIANVS. WILHELMVS. R. Das Wapen des Ertzſtifts mit drey Helmen: D. G. POST. ADM. MAGD. DVX. PR.

Iſt ½. Ducate. Marggraf Chriſtian Wilhelm zu Brandenburg ward Adminiſtrator zu Magdeburg 1598. und ſtarb 1665. Mol. P. III. p. 306. n. 7.

1510.

A. Das Bruſtbild: CHRISTI. WILH. D. G. P. AD. MAGDEB. R. Das quadrirte Brandenburgiſche Wapen mit dem Magdeburgiſchen Mittelſchild: MON. NOVA. AVR. CHRIST. WILH.

Iſt ½. Ducate. Mol. P. III. p. 306. n. 8.

1511.

A. Der heilige Mauritius, ſtehend, im Harniſch, mit der Fahne in der Rechten, und mit einem Schild, auf welchem der doppelte Adler, in der Lincken: SANCTVS. MAVRITIVS. R. ANNO. 1638. DIE. 18. OCT. FIEBAT. INTHRONISA-

NISATIO. POSTUL. ARCHIEP. MAGD. PRIM. GERM. DN. AVGVSTI. DUC. SAX. IUL. CLIV. AC. MONT. HALÆ. SAXONUM.

Dieser Herr starb 1680. Mol. P. III. p. 306. n. 9. T. L. A. T. 81. n. 1. p. 522.

1512.

A. Das vorwärts stehende Brustbild: AVGVSTVS. D. G. POST. ARCHIEP. MAGDEBVRGEN. R. Das mit der Inful bedeckte Wapen, zwischen P. S. Umher: PRIMAS. GERMA. DVX. SAX. IVL. CL. E. M. 1640.

Ist auch von 1641. T. L. A. T. 81. n. 7. p. 527. N. B. P. II. p. 245. n. 642.

1513.

A. Das Brustbild: AUGUSTUS. D. G. POST. ADMI. ARCHI-EP. MAGD. R. Das Sächsische Wapen mit dem Magdeburgischen Mittelschild, unter einer Krone: DUX. SAX. IUL. CLIV. ET. M. 1671.

Mol. P. III. p. 306. n. 10. T. L. A. T. 83. n. 1. p. 543.

5) von Riga.

1514.

A. Das Brustbild: GVILHELMVS. D. G. ARCI. EPISCOPVS. RIGEN. R. Das Wapen: MARCHIO. BRANDENBORG. ANO. 1.5.5.9.

Ist ein sehr rarer Ducate Marggraf Wilhelms zu Brandenburg, der 1554. zum Erzbischof erwählet wurde und 1563. starb. O. N. 1740. n. 45. p. 354.

6) von Saltzburg.

1515.

A. Der heilige Rupertus, mit der Inful auf dem Haupt, in der Rechten eine Saltzſcheibe und in der Lincken einen Biſchofſtab haltend. Zum Füſſen iſt das Ertzbiſchöfliche Wapen: SANCTVS. RVDBERD9. EPS. R. Das quadrirte Wapen. Oben 1509. Umher: LEONHARDVS. ARCHIEPI. SAL.

Ein Goldgülden, dergleichen iſt auch von 1515. Leonhard von Keutſchach regierte von 1495-1519. Mol. P. III. p. 308. n. 1. Iſt auch von 1500. S. v. M. p. 228. n. 1129. H. V. H. Mzſchl. T. 1.

1516.

A. Das Bruſtbild des Ertzbiſchofs: ORA. PRO. ME. SANCTE. RVDBERTE. R. Das quadrirte Wapen, mit der Inful bedecket, dabey 1513. Umher: LEONARD9. DE. KEWTSCH. ARE. SAL.

Iſt ein dreyfacher Klippenförmiger Ducate. Mol. P. III. p. 308. n. 2. K. Mbl. P. I. p. 217.

1517.

A. Der heilige Rupertus, in gantzer Poſitur, mit einem Wapen bey den Füſſen: SANCT9. RVBERT9. EP. R. Das Wapen, darüber 1518. Umher: LEONARD9 ARCHIEPI. SALZ.

Iſt auch von einem andern Stempel. N. B. P. II. p. 246. n. 643. H. O. H. Mzſchl. T. 19.

1518.

1518.

A. Der heilige Rupertus, stehend, mit dem Wapen des Ertzstifts zum Füssen: S. RVDBERTVS. EP. R. Das Wapen, mit dem Cardinalshuthe bedeckt: MATTHÆVS. CARD. ARCHIEP. SALZB. Unten 1521.

S. v. M. p. 228. n. 1132. Dergleichen ist auch von 1522 und 1529. H. O. und von 1537. M. B. H. Mzschl. T. 10. K. Mbl. P. XIX. p. 94. n. 137. Matthäus Lang von Wellenburg regierte von 1519-1540.

1519.

A. Das Brustbild. Unten 1521. Umher: MATHEVS. CARD. ARCHIEP. SALZBVRG. R. Der heilige Rupertus mit dem Wapen: S. RVDBERTVS. EPS. SALZB.

1520.

A. Der heilige Rupertus, bis an den halben Leib, in der Rechten die Saltzscheibe haltend: SANCTVS. RVDBERTVS. EPVS. R. Des Ertzstifts und des Ertzbischofs Geschlechtswapen, in zweyen unter dem Cardinalshuth zusammengesetzten Schildern. Unten 1522. Umher: MATHEVS. CARD. AREPS. SALZB.

Ein Doppelducate. M. B.

1521.

A. Der heilige Rupertus, stehend, mit einer Saltzscheibe in der Rechten, und dem Wapen des Ertzstifts zu den Füssen: S. RVDBERTVS. EPVS. R. Das quadrirte Bayerische Wapen; darüber

1540. Umher: ERNESTVS. COF. (*Confirmatus*) IN. ARCHIEP. SALZ. V. BA. DVX.

Iſt auch von 1542. 43. und 44. Ernſt Hertzog in Bayern ward erwählt 1540. danckte ab, 1554 und ſtarb 1560. N. B. P. II. p. 246. n. 644. H. O. H. Mzſchl. T. 10. K. Mbl. P. XIX. p. 92. n. 74.

1522.

A. Zween ſitzende Biſchöfe: S. RVDBERTVS. ET. S. VIRGILIVS. EPI. SALZ. R. Das Wapen; darüber 1541. Umher: ERNESTVS. COF. IN. AR'EIM. SALZ. V. BA. DVX.

Iſt auch als ein Doppelducate von 1547. S. v. M. p. 229. n. 1137. N. B. P. II. p. 246. n. 645.

1523.

A. Der heilige Rupertus, ſtehend, mit der Saltzſcheibe in der Rechten: S. RVDBERTVS. EPVS. R. Das mit der Inful bedeckte Wapen, zwiſchen 1555. Umher: MICHAEL. D. G. AR. EPI. SALZ. A. *poſtolicæ* S. *edis* L. *egatus*.

Michael von Khuenburg regierte von 1554-1560. N. B. P. II. p. 246. n. 646. Dergleichen iſt auch von 1556. 57. 58. und 59. M. B.

1524.

A. Der heilige Rupertus, ſtehend: S. RVDPERTVS. EPVS. R. Das Wapen: MICHAEL. D. G. AREPS. SALZA.

K. Mbl. P. XIX. p. 88. n. 51.

1525.

1525.

A. Der heilige Rupertus, stehend, mit der Saltzscheibe in der Rechten: S. RVDBERTVS. EPVS. R. Das mit der Inful bedeckte Wapen, zwischen 1561. Umher: IOH. IAC. D. G. AR. EPS. SALZ. A. S. L.

Johann Jacob a Khuen de Belasi regierte von 1560-1586. N. B. P. II. p. 246. n. 647. Dergleichen sind auch Doppelducaten von 1564. und 66. M. B.

1526.

A. Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler: MAXIMILIA. IMP. AVGVS. P. F. DECR. R. Das mit der Inful bedeckte Wapen, zwischen 1568. Umher: IOA. IA. D. G. AR. EPS. SALZ. A. S. LE.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 247. n. 648. Dergleichen Doppelducaten sind auch von 1574. nur mit dem Unterschied, daß die Jahrzahl bey der Umschrift stehet. M. B.

1527.

A. Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler: MAXIMILIA. IMPE. AVGVS. P. F. DECRET. R. Der heilige Rupertus, stehend, mit der Saltzscheibe in der Lincken, und mit der Rechten den vor sich gestellten grossen Wapenschild haltend; dabey zu den Seiten: S-R. Umher: IOA. IA. D. G. AREPS. SALZ. APO. SE. LE. 1569.

Dergleichen ist auch von 1571. 73. und 74. M. B.

1528.

A. Der Reichsadler: MAXIMILIA. IMPE. AVG. P. FE. DECR. R. Der heilige Rupertus

mit dem Wapen, zwiſchen S. R. Umher: IO. IA. D. G. AR. EPS. SALZ. A. S. L. 1569.

K. Mbl. P. XIX. p. 86. n. 25.

1529.

A. Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler: RVDOL. II. IMP. AVGVS. P. F. DECR. R. Der heilige Rupertus, mit der Saltzſcheibe und dem vor ihm ſtehenden groſſen Wapenſchild, zwiſchen R-S. Umher: IO. IAC. D. G. AR. EPS. SAL. AP. SE. L. 1576.

Ein Doppelducate. Dergleichen iſt auch von 1584 N. B. P. II. p. 247. n. 649. M. B.

1530.

A. Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler: RVDOL. II. IMPE. AVGVS. P. F. DECRET. R. Der heilige Rupertus, mit der Saltzſcheibe und dem vor ihm ſtehenden groſſen Wapenſchild, zwiſchen S-R. Umher: WOLF. THEOD. D. G. AR. EPS. SAL. AP. SE. LE. 1588.

Ein Doppelducate. Dergleichen iſt auch von 1597. Wolfgang Dietrich ward erwählt 1587. abgeſetzt 1612. und ſtarb im Gefängniß 1617. N. B. P. II. p. 247. n. 650. M. B.

1531.

A. Zween gegeneinander ſitzende Biſchöfe: S. RVDBERTVS. ET. S. VIRGILIVS. EPI. SALZ. R. Das Wapen, mit dem Ertzbiſchöflichen Huthe bedecket: WOLF. THEOD. D. G. AR. EPS. SAL. A. S. L.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 247. n. 651.

1532.

1532.

A. Der heilige Rupertus, mit der Saltzſcheibe: SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SAL. 1604. R. Das mit dem Ertzbiſchöflichen Huthe bedeckte Wapen: WOLF. THEOD. D. G. AREPS. SAL. A. S. L.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 248. n. 652.

1533.

A. Der heilige Rupertus, mit der Saltzſcheibe: SANCTVS. RVDBERTVS. EP. SAL. 1620. R. Das mit dem Ertzbiſchöflichen Huthe bedeckte Wapen: PARIS. D. G. AREPS. SAL. SE. AP. LE.

Paris Graf von Lodron regierte von 1617-1653. N. B. P. II. p. 248. n. 653.

1534.

A. Der heilige Rupertus, mit der Saltzſcheibe: SANCTVS. RVDBERTVS. EPS. SALISB. 1648. R. Iſt wie vorhergehender.

Iſt auch als ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 248. n. 654. Mol. P. III. p. 309. n. 8.

1535.

A. Der heilige Rupertus, ſitzend, mit der Saltzſcheibe und Biſchofsſtab: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. R. Das Wapen: GVIDOBALD9. D. G. AR. EP. SAL. SE. AP. L.

Dergleichen iſt auch als ½- und ¼- Ducate mit der Jahrzahl 1654. Guidobald Graf von Thun regierte von 1654-1668. Mol. P. III. p. 311. n. 9. und 10.

1536.

A. Der heilige Rupertus: S. RVDBERTVS. EPS. SALISB. 1662. R. Das Wapen, mit dem Ertzbiſchöflichen Huthe bedecket: GVIDO. II. D. G. AR. EPS. SAL. SE. AP. L.

N. E. p. 288. n. 55.

1537.

A. Der ſitzende Rupertus, mit der Saltzſcheibe: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1667. R. Das mit dem Ertzbiſchöflichen Huthe bedeckte Wapen: GVIDOBALD. D. G. AR. EP. SAL. SE. AP. L.

N. B. P. II. p. 248. n. 655.

1538.

A. Der ſitzende Rupertus, mit der Saltzſcheibe: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1672. R. Das mit dem Ertzbiſchöflichen Huthe bedeckte Wapen: MAX. GAND. D. G. AR. EP. SAL. SE. AP. L.

Dergleichen iſt auch von 1680. Maximilian Gandolph Graf von Khuenburg, regierte von 1668-1687.

N. B. P. II. p. 248. n. 656.

1539.

A. Der heilige Rupertus, in gewöhnlicher Vorſtellung: S. RVDBERTVS. EPS. SALISB. 1675. R. Das mit dem Ertzbiſchöflichen Huth bedeckte Wapen, mit dem dahinter geſetzten Ertzbiſchöflichen Kreutz: MAX. GAND. D. G. AR. EP. SAL.

Ein Viertelducate. Mol. P. III. p. 310. n. 12.

1540.

1540.

A. Der sitzende Rupertus, mit der Saltzscheibe: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1688. R. Das mit dem Ertzbischöflichen Huth bedeckte Wapen: IO. ERNEST9. D. G. ARCHIEP. SAL. S. A. L.

Ein Doppelducate; dergleichen sind auch einfache von 1700. und doppelte von 1703. Johann Ernst, Graf von Thun, regierte von 1687-1709. N. B. P. II. p. 249. n. 657.

1541.

A. Ist wie vorhergehender. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem: IO. ERNEST. D. G. ARCHIEP. SALISB.

Ist ein Viertelducate. N. E. p. 288. n. 56.

1542.

A. Die verzogenen Buchstaben: W. A. S. d. i. Wilhelmina Amalia Sponsa, unter einer Krone: IO. ER. A. ET. PR. SAL. IN. TRANSITV. F. F. 9. FEB. R. Die verzogenen Buchstaben: I. R. S. d. i. Iosephus Rex Sponsus, unter einer Krone: AMORE. TIMORE. MDCIC.

Ist bey der Durchreise der Braunschweigischen Printzeßin, Wilhelmina Amalia, der Braut des Römischen Königs Josephs, gepräget worden. Mol. P. III. p. 311. n. 15.

1543.

A. Der heilige Rupertus, in Bischöflicher Kleidung, mit der Saltzscheibe und dem Bischofstab: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1706.

R.

R. Das Wapen: IO. ERNEST9. D. G. ARCHIEP. SAL. S. A. L.

Mol. P. III. p. 311. n. 16.

1544.

A. Iſt wie vorhergehender, auſſer daß unten $\frac{1}{4}$ ſtehet. R. Das Wapen: IO. ERNEST9. D. G. ARCHIEP. SALIS.

Ein Viertelducate. Mol. P. III. p. 311. n. 17.

1545.

A. Das zierliche Bruſtbild: FRANC. ANTON. S. R. I. PR. DE. HARRACH. R. Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte zierliche Wapen unter dem Cardinalshuth: D. G. ARCHIEP. & S. R. I. PRINC. SALISB. S. S. A. L. 1712.

Dieſer Herr wurde Ertzbiſchof 1709. und ſtarb 1727. Dieſer Ducate iſt wegen des gantz ungewöhnlichen Titels: Sacri Romani Imperii Princeps de Harrach, beſonders merckwürdig.

1546.

A. Der heilige Rupertus, mit der Saltzſcheibe: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1718. R. Das mit dem Ertzbiſchöflichen Huth bedeckte Wapen: D. G. ARCHIEP. & S. R. I. PRINC. SALIS. S. S. A. L.

Wegen des vermehrten Titels iſt der Nahme des Ertzbiſchofs ausgelaſſen. N. B. P. II. p. 249. n. 659.

1547.

A. Der ſitzende Biſchof, mit der Saltzſcheibe: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1723.

R.

R. Das Wapen, mit dem Ertzbischöflichen Huthe bedecket: FRANC. ANTO. D. G. ARCH. & PR. SAL. S. A. L.

N. B. P. II. p. 249. n. 660.

1548.

A. Der sitzende Rupertus, mit der Saltzscheibe: S. RVDBERTVS. EPS. SALISBVRG. 1733. R. Das Wapen, mit dem Ertzbischöflichen Huthe bedecket: LEOPOLD9. D. G. ARCH. PR. SAL. S. A. L.

Leopold von Firmian wurde 1727. erwählt. N. B. P. II. p. 249. n. 661.

III.

Ordens-Meister.

1) Hochdeutschmeister.

1549.

A. Des Hochmeisters Bildniß, gantz gewapnet, mit der lincken Hand einen Schild, darauf des Hochmeisters Wapen, und in der rechten ein Schwerd haltend: CONRADVS. III. MAGISTER. GENERALIS. R. Ein doppeltes Kreutz, mit Lilien gezieret, und mitten darinnen ein Adler: MONETA. AVREA. NOVA. DOMINORVM. PRVSSIÆ.

Diese Beschreibung wird in dem Erläuterten Preussen T. I. p. 4. aus Simon Grunov Chronik Tract. XIII. c. XI. fol. 253. von einem Goldgülden beygebracht, der, wenn er würcklich vorhanden ist, von

von dem Hochmeiſter Conrad von Wallenrod, welcher 1391. erwählt wurde und 1393. geſtorben iſt, herrühret. Zugleich aber wird auch gemeldet, daß Hartknoch im Alten und Neuen Preuſſen p. 529. die Umſchrift alſo verſchieden anführet: MO. AV. N. DNORVM. PRVCIE, und endlich nicht ungegründete Zweifel beygebracht, daß dieſe Müntze würcklich jemahls vorhanden geweſen ſey.

1550.

A. Das Ordenswapen, nehmlich ein Kreuß in einem Schild, welches in der Mitte mit einem Schildgen, in welchem ein Adler, beſetzet iſt: MONETA. DOMINORVM. PRVSSI. R. Das Marienbild, bis an den halben Leib, mit dem Jeſus-Kind auf dem rechten Arm, welches in der rechten Hand einen Apfel hält, und mit der lincken, nach einem andern in ſeiner Mutter Hand liegenden Apfel greiffet: MARIA. MATER. DOMINI. XPI. In dieſer Umſchrift zwiſchen den Worten Mater-Domini iſt ein kleines Schild mit einem Löwen.

Aus welcher und andern Urſachen in E. P. p. 10. dieſer Ducate Heinrich Reuſſen von Plauen, der 1410. zum Hochmeiſter erwählt und 1413. abgeſetzt worden, zugeſchrieben, und als die erſte und älteſte güldene Ordensmüntze angeführet wird.

1551.

A. Der Hochmeiſter, ſtehend, gantz geharniſcht, mit einem langen Mantel, und dem Ordenskreutz, nebſt dem Preußiſchen Adler auf der Bruſt. In der Rechten hält er ein unter ſich gekehrtes Schwerd, und mit der Lincken das zum Füſſen geſetzte Ordens-Wapen. Unten zwiſchen den Füſſen

sen ist in einem zwischen zwey Sterngen schräg gesetzten Schild ein Löwe, als das Geschlechtswapen des Hochmeisters: MGR. HIRI? DE. PLAW. R. Das stehende, gekrönte und mit Strahlen umgebene Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf der Lincken. Ueber demselben sind zwey Sterngen, und unter den Füssen drey Sterngen: MONETA. DNOR. PRVC.

Ist von vorgedachtem Hochmeister und von ungemeiner Seltenheit. K. Mbl. P. XXII. p. 169.

1552.

A. Das Marienbild mit dem Jesus-Kind, zu den Füssen ist das kleine Ordenskreutz, und über dem Haupt der Brandenburgische Adler, in einem Schild: ALBERTVS. DEI. GRA. MARCHIO. BRANDE. R. Das mit Lilien gezierte Ordenskreutz und in dessen Mitte der Preußische Adler: HONOR. MAGISTRI. IVSTICIAM. DILIGIT. 1521.

Ein sehr rarer Doppelducate. Marggraf Albrecht von Brandenburg wurde 1511. zum Hochmeister in Preussen erwählt, und 1525. von den Pohlen mit dem seculariſirten Hertzogthum Preussen belehnt. E. P. T. I. p. 15.

1553.

A. Das Marienbild, stehend, mit Strahlen umgeben, und vor ihm das Brandenburgische Wapen: ADIVVA. O. VIRG. RES. TVA. AGITVR. R. Ein Lilienkreutz, in der Mitte und in den 4. Winckeln mit so vielen Wapen besetzet: MO. AV. NO. MA. GNERA. PRVSSI.

Ein

Ein rarer Goldgülden von vorgedachtem Albrecht Marggrafen zu Brandenburg. H. O. E. P. p. 14.

1554.

A. Drey, als zwey und eins zuſammengeſetzte Wapen, darüber der Buchſtabe: W. Umher: WALE. D. CORN. ADMI. IN. PREVSSE. R. Das Marienbild, ſtehend, und mit Strahlen umgeben: MONE. AVRE. ORDI. TEVTO.

Iſt ein rarer Goldgülden Walthers von Cronberg und erſten Adminiſtrators des Hochmeiſterthums in Preuſſen, von 1526-1543. nach deſſen von Marggraf Albrecht vorgenommenen Säculariſation. H. O. H. Mzſchl. T. I. E. P. T. I. p. 16.

1555.

A. Der Ertzhertzog, geharniſcht ſtehend: MAX. D. G. AR. AV. D. B. MA. PR. ADM. R. Das Wapen mit dem Fürſtenhuth, zwiſchen 1597. Umher: ET. ORD. TEV. PER. GER. ITA. MAG. COM. HA. E. T.

Maximilian, Ertzhertzog von Oeſterreich, war Hochmeiſter von 1595-1618. Das Wort ITA. halte ich für einen Fehler, und glaube, daß es MA. *gnus* bedeuten ſoll; es iſt aber doch ſonderbar, daß mit Auslaſſung der übrigen Oeſterreichiſchen Fürſtlichen, nur die Titel, Comes Habspurgi & Tyrolis, auf dieſem Goldgulden gebraucht ſind. Man hat auch dergleichen ohne Jahrzahl. K. Mbl. P. XIX. p. 84. n. 6. und p. 90. n. 68.

1556.

A. Das Haupt: CAROLVS. D. G. ARCHIDVX. AVSTRIÆ. R. Das Ertzhertzogliche und des deutſchen Ordens Wapen, bedecket mit dem Ertz-

Ertzhertzoglichen Huthe, dabey zur Rechten das mit der Insul bedeckte Wapen von Brixen, und zur Lincken das mit der Insul bedeckte Wapen von Breßlau gesetzet ist: M. GEN. PRVS. M. ORD. TEVT. EP. BRIX. ET. V.

Ist ein Ducate Caroli Posthumi, Ertzhertzogs zu Oesterreich, der das Hochmeisterthum von 1619-1624. verwaltet hat. Mol. P. III. p. 350. n. 21.

1557.

A. Das geharnischte Brustbild: CAROL. D. G. ARCHI. DVX. AVST. R. Das grosse Ordenskreutz, in einem mit dem Ertzhertzoglichen Huth bedeckten Schilde: MA. MAGI. THEV. O. EPIS. BRI. ET. W.

Ein Doppelducate. D. S. N. p. 842. T. XL. n. 4.

1558.

A. Das Wapen, mit drey Helmen: IO. CASP. D. G. ADM. PRVSS. TEVT. ORD. R. Das stehende Marienbild, mit Strahlen umgeben: M. MAG. DO. IN. FREVDENT. ET. EVL.

Johann Caspar von Stadion war Hochmeister von 1627-1641. N. B. P. II. p. 250. n. 662.

1559.

A. Das geharnischte Brustbild, mit dem Deutschenordensmantel umgeben: D. G. F. *rancisscus* L. *udovicus* S. *ummus* M. *agister* T. *eutonici* O. *rdinis* A. *c* P. *ostulatus* E. *piscopus* W. *ormatiensis* & W. *ratislaviensis* P. *ræpositus* E. *lwangensis* C. *omes* P. *alatinus* R. *heni* B. *avariæ* I. *uliaci* C. *liviæ* M. *ontium* D. *ux.* 1699. R. Das mit

dem Fürstenhuthe bedeckte Pfältzische Wapen, ins Kreutz besetzet, oben mit dem Deutschmeisterischen, unten mit dem Bischöflichen Breßlauischen, zur Rechten mit dem Bischöflichen Wormsischen, und zur Lincken mit der Probstey Elwangen Wapen, darzwischen in den vier Winckeln der doppelt vergogene Nahme: F. L.

Ist ein seltener Ducate. Pfaltzgraf Frantz Ludewig war Höchteutschmeister von 1694-1732. D. S. N. p. 258. T. V. n. 23.

1560.

A. Das Brustbild, wie auf vorhergehendem: D. G. F. L. C. P. R. B. I. C. M. D. 1701. R. Ist vorhergehendem in allen gleich.

N. B. P. II. p. 250. n. 663.

2) von den Heermeistern des Teutschen Ordens in Liefland.

1561.

A. Das mit Strahlen umgebene Marienbild, mit dem Jesus-Kind auf dem lincken Arm: S. MARIA. 9SERVA. POPVLV-TVV. 25. R. Der Heermeister geharnischt, stehend, in der Rechten ein Schwerd und in der Lincken das Wapen an einem Band haltend: MONE. NOVA. MAGRI. LIVONI.

Ein rares Stück von 10. Ducaten Walters von Plettenberg, Heermeisters von 1495-1535. K. Mbl. P. V. p. 89. Mol. P. III. p. 345. n. 1.

1562.

1562.

A. Der Heermeister geharnischt, stehend, in der Rechten ein Schwerd und mit der Lincken das vor ihm stehende quadrirte Wapen haltend: WOLT. VAN. PLETBAR. MA. LIVON. R. Eine zweythürmigte Burg, darüber zwey kreutzweiß gelegte Schlüssel und in dem Thor ein Löwenkopf, als das Rigische Stadtwapen: MONE. NOVA. REGENS. 1528.

Ein Doppelducate. S. v. M. p. 238. n. 1196. H. O. H. Mzschl. T. 7.

1563.

A. Das quadrirte Wapen: WOLTE. DE. PLETTENB. MA. LIVOE. R. Zwey ins Kreutz gelegte Schlüssel, welche in den drey obern Winckeln mit so viel Kreutzgen besetzet: MO. NO. AVREA. RIGENSIS. 1533.

Ein kleines Goldstück, wieget $\frac{1}{2}$ Ducaten. K. Mbl. P. V. p. 97.

1564.

A. Das Wapen des Heermeisters: WILHELM. VORSTENBERG. D. G. M. LIVONIE. R. Das Marienbild, mit dem Mond zum Füssen: FILIVS. SALVS. NOSTRA. 1558.

$1\frac{1}{2}$ Ducate. Wilhelm von Fürstenberg war Heermeister von 1557-1559. N. E. p. 310. n. 449. S. v. M. p. 239. n. 1198.

1565.

A. Das geharnischte Brustbild, in der Rechten ein Schwerd haltend, und die Lincke auf ei-

nen Todtenkopf lehnend: GOTHARD. D. G. MAGIS. LIVONIÆ. R. Das quadrirte Wapen, mit zwey Helmen, zwischen welchen ein Crucifix: MARIÆ. FILI. SERVA. NOS.

Ist ein rares 2⅓. Ducatenstück von dem letzten Heermeister Gotthard von Kettler, der 1559. zum Heermeister erwählt, und 1561. erster Hertzog in Curland wurde. S. v. M. p. 239. n. 1199.

3) des Johanniter-Ordens in Malta.

1566.

A. Das quadrirte und mit einer Krone bedeckte Wapen. In dessen 1. und 4. Feld ist das Ordenskreutz, im 2. ein aufgerichteter Löwe, und im 3ten ein geflügelter rechter Arm mit einem bloßen Schwerd, welche beeden letztern Felder das Stammwapen des Großmeisters sind: F. *rater* D. *on* AN. *tonius* MANOEL. DE. VILHENA. M. *agnus* M. *agister* 1723. R. St. Johannes der Täufer, stehend, ertheilet dem vor ihm auf dem lincken Knie liegenden Großmeister, mit der Rechten den Seegen, und überreichet ihm mit der Lincken ein mit dem Ordenskreutz bezeichnetes Pannier: PIETATE. VINCES.

Ist sehr rar und von zweyerley Stempel. Dieser Großmeister regierte von 1722-1737. K. Mbl. P. XVI. p. 81.

1567.

A. Das Brustbild: F. *rater* D. *on* AN. *tonius* MANOEL. DE. VILHENA. R. Das quadrirte

breite und gekrönte Wapen: M. *agnus* M. *agister* HOSPITALIS. ET. S. S. HIERVSAL. 1723.

Ein sehr rarer Doppelducate.

IV.

Bischöfliche.

1) von Augspurg.

1568.

A. Das Brustbild: ALEX. SIG. D. G. EPISC. AVG. Unten: 1708. R. Die Wapenschilder vom Bißthum Augspurg, und das Pfaltzgräfliche beym Rhein, an einander gesetzet, und mit dem Fürstenhuth bedecket: C. P. R. B. I. C. & M. D. P. M. &c.

Pfaltzgraf Alexander Sigismund war Bischof von 1690 - 1737.

2) von Bamberg.

1569.

A. Kayser Heinrich II. stehend, mit der Krone auf dem Haupt, dem Scepter in der Rechten, und dem Reichsapfel in der Lincken: S. HEINRICVS. IMPERATO. R. Das Bambergische und Limburgische Geschlechtswapen, in zwey Schildern, unter einer Krone: MONE. AVR. GEORGI. EPI. BAMBE. 1506.

Dergleichen ist auch von 1513. Ein Goldgülden Georg Schencks von Limburg, der von 1505 - 1529.

regiert hat. Mol. P. III. p. 313. n. 1. S. v. M. p. 229. n. 1140. H. V. H. Mzchl. T. I.

1570.

A. Das gekrönte und quadrirte Wapen, mit einem Mittelschild und 4. Helmen: IOH. GODEF. D. G. EPS. BAMB. ET. WIRTZ. FRANC. ORIEN. DVX. R. OBIIT. 29. DEC. ANNO. 1622. REG. B. A. 13. M. V. D. 8. WIRTZB. A. V. M. 2. D. 24. ÆTATIS. 47. darunter ist ein Reichsapfel, in welchem der Buchstabe W.

Ein Goldgülden. Johann Gottfried von Aschhausen regierte von 1609-1622. Mol. P. III. p. 313. n. 3.

1571.

A. Das mit der Kayserlichen Krone bedeckte Wapen: FRANCISCO. D. G. EPS. BAM. E. W. FR. O. DVX. Oben: 1638. R. Das sitzende Marienbild: CLYPEVS. OMNIBO. IN. TE. SPERANTI.

Franz Graf von Hatzfeld war Bischof von 1633-1642. N. B. P. II. p. 251. n. 665.

1572.

A. Das Brustbild: MELCHIOR. OTTO. D. G. EPI. BAMB. R. Das mit der Kayserlichen Krone bedeckte Wapen, zwischen 1647.

Melchior Otto Voit von Salzburg regierte von 1642-1653. N. B. P. II. p. 251. n. 666.

1573.

A. Das Brustbild: FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. R.

R. Das mit vier Helmen und der Kayſerlichen Krone bedeckte, und von zwey Löwen gehaltene Wapen: PRO. FIDE. & PATRIA. CANDIDE. & CORDATE. Im Abſchnitt: 1729.

Iſt ein ſehr ſchöner und auf Medaillen-Art gemachter Ducate. Friedrich Carl Graf von Schoenborn war Biſchof von 1729-1746. N. B. P. II. p. 251. n. 667. K. Mbl. P. XVIII. p. 281.

1574.

A. Das Wapen, mit der Kayſerlichen Krone bedecket, mit 4. Helmen beſetzet und von zween Löwen gehalten: FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. R. Der doppelte Nahmenszug: F. C. in einem zierlichen und gekrönten Schild: PRO. FIDE. & PATRIA. CANDIDE. & CORDATE. Unten: 1729.

1575.

A. Das Bruſtbild: FRID. CARL. D. G. EP. BAMB. & HERB. S. R. I. PR. F. O. D. R. Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte, und mit dem Fürſtenmantel umgebene und zu oberſt mit der Kayſerlichen Krone bezierte Wapen, darüber 1731. Umher: PRO. FIDE. & PATRIA. CANDIDE. & CORDATE. Aen. 1729

N. B. P. II. p. 251. n. 668. K. Mbl. P. XVIII. p. 281.

3) von Baſel.

1576.

A. In einer mit der Juful bedeckten Cartouche: IOH. CONRA. R. D. G. EPIS. BASILIEN.

darunter 1662. R. K. Heinrich II. und Heilige geharnischt, mit Kron, Scepter und Mantel stehend, eine Kirche in der rechten Hand haltend: SANC. HENRI. ROM. IMPER.

Vermuthlich soll das auf dem Avers dem Wort CONRA. angehängte R. den Geschlechtsnahmen anzeigen, denn Johann Conrad von Roggenbach war Bischof von 1656-1693. N. B. P. II. p. 251. n. 669.

4) von Breßlau.

1577.

A. Der heilige Johann der Täufer, stehend, zeiget mit der Rechten auf das Lamm, welches er in der Lincken auf einem Buche hält: MVNVS. CESA. MAXIMI. 1525. R. Das Wapen, mit der Inful bedecket, zwischen C-S. welche Buchstaben, wenn sie nicht den Müntzmeister anzeigen, mir unverständlich sind. Umher: IACOBVS. EPS. VRATISLAVIEN.

Jacob von Salza war Bischof von 1520-1539. H. O. H. Mzschl. T. 10.

1578.

A. Der heilige Johann der Täufer, stehend, wie auf vorhergehendem: MVNVS. CESARIS. MAXIMILIAN. R. Das quadrirte Wapen, darüber die Jahrzahl 153 ✣. und die Inful: IACOBVS. EPISCOPV. VRATISLAVI.

Wird wegen der verkehrt gesetzten 4. für besonders gehalten. Man hat auch dergleichen, wo die Jahrzahl 1534. recht stehet. D. S. N. p. 199. T. II. n. 4. Dergleichen ist auch ohne Jahrzahl. M. B.

1579.

1579.

A. Das mit einer Mütze bedeckte, und mit einer Kettte bezierte Brustbild: DOMINVS. ADIVTOR. MEVS. Zwischen jedem Wort ist Laubwerck gesetzet. R. Das mit der Jusul bedeckte Wapen von 5. Feldern, zwischen der getheilten Jahrzahl 15-51. Umher: BALTASA. D.G. EPISCO. WRATI.

Ist ein zierlicher und Medaillenförmiger 5 bis 6facher Ducate. Balthasar von Promnitz war Bischof von 1539-1562. D. S. N. p. 205. T. II. n. 7. K. Mbl. P. XI. p. 201.

1580.

A. Der heilige Johann der Täufer, mit der rechten Hand auf das in der Lincken haltende und auf einem Buche liegende Lamm zeigend: MVNVS. CESAR. MAXIMILIANI. R. Das Wapen, zwischen der Jahrzahl 15-60. wie auf vorhergehendem und mit gleicher Umschrift.

D. S. N. p. 204. T. II. n. 6.

1581.

A. Der heilige Johann der Täufer, mit dem Gotteslamm auf der Lincken: MVNVS. CESAR. MAXIMILIA. R. Das mit der Jusul bedeckte Wapen, zwischen 15-62. Umher: CASPAR. LOGVS. D. G. EPIS. WRATIS.

Caspar von Logau ward erwählt 1562-1573. K. Mbl. P. III. p. 353.

1582.

A. Der heilige Johann der Täufer, wie auf vorhergehendem mit gleicher Umschrift. R. Drey

unter der Inful, als 2. und 1. zuſammengeſetzte Wapen: CASP. LOGVS. EPI. VRA. IM. *peratoris* FER. *dinandi* DEC. *reto.*

Dergleichen iſt auch mit der Jahrzahl 1565. neben dem Wapen. N. B. P. II. p. 298. n. 861. D. S. N. p. 209. T. II. n. 8.

1583.

A. Der heilige Johannes der Täufer, wie auf vorhergehendem, mit gleicher Umſchrift. R. Das mit der Inful bedeckte Wapen von 3. Feldern, davon das unterſte wieder quadrirt iſt: MARTINVS. D. G. EPISCO. WRAT.

Martin Gerſtmann war Biſchof von 1573-1585. D. S. N. p. 213. T. II. n. 9.

1584.

A. Das Bruſtbild: ANDREAS. D. G. EPS. WRATIS. R. Drey ſechseckigte Wapen, als 2. und 1. zuſammengeſetzet, unter der Inful und Biſchofsſtab, dabey unten die getheilte Jahrzahl 1596. VTINAM. NOVISSIMA. PROVIDER.

Iſt ein ſchönes 2½. Ducaten-Stück. Andreas Jerin ward erwählt 1585. und ſtarb vor dem Jahr 1600. D. S. N. p. 217. T. III. n. 11.

1585.

A. Der heilige Johann der Täufer, auf das in der lincken Hand haltende und auf einem Buche liegende Lamm, mit der rechten Hand zeigend: MVNVS. CESAR. MAXIMILIANI. R. Das Wapen von 3. Feldern, unter der Inful und Biſchofs-

schofsstab: IOANN. SITSCH. D. G. EPIS. WRATIS.

Johann von Sitsch war Bischof von 1600-1608. D. S. N. p. 223. T. III. n. 12.

1586.

A. Das Brustbild: CARL. D. G. ARCH. AVSTR. EPVS. WRA. R. Das Oesterreichische Wapen mit dem Ertzhertzoglichen Huthe, und das Bischöfliche Breßlauische Wapen mit der Insul bedecket, neben einander gesetzet: DESIDERAT. ANIMA. MEA. AD. TE. DEVS. 1611.

Ist merckwürdig, weil der Ertzhertzogliche Titel vor dem Bischöflichen gesetzet ist. Carl Ertzhertzog zu Oesterreich war Bischof von 1608-1624. D. S. N. p. 223. T. III. n. 13. S. v. M. p. 231. n. 1147. H. N. P. A. P. II. T. XXIII. n. 7. p. 174.

1587.

A. Das Oesterreichische Wapen mit dem Ertzhertzoglichen Huthe, und das Bischöfliche Wapen mit der Insul bedecket, neben einander gesetzet: CAROL. ERTZHERZOG. ZVE. OSTERREICH. R. A. 1612. KLEINOT. GROSSEN FREI. SCHISSENS. NEIS. 19. AVGVST.

Ist auch als ein Doppelducate. D. S. N. p. 220. T. XL. n. 3.

1588.

A. Das langbärtigte Brustbild: CAROLVS. FERDINAN. D. G. PRIN. P. ET. SV. R. Das gekrönte Wapen, und daneben die getheilte Jahrzahl

zahl 16-35. Umher: EPIS. WRATIS. & PLO-*censis* DVX. OPPO. & RAT.

Ein rautenförmiger Ducate. Carl Ferdinand, König Sigismund III. in Pohlen und Schweden vierter Printz, war Biſchof von 1625-1655. D. S. N. p. 236. T. XXIV. n. 72.

1589.

A. Das mit einer Mütze bedeckte Bruſtbild, im Cardinals-Habit: FRID. D. G. C. LAND. HAS. EP. VRAT. R. Das mit dem Cardinalshuth bedeckte Wapen: PRO. DEO. ET. ECCLESIA. 1679.

Ein Doppelducate. Friedrich Landgraf von Heſſen-Darmſtadt ward Biſchoff 1673-1680. N. B. P. II. p. 298. n. 862.

1590.

A. Das Bruſtbild: FRANCISCVS. LVDOVICVS. EPISC. VRATISLAVI. R. Das mit der Inful und dem Fürſtenhuth bedeckte Wapen: COMES. PALATINVS. RHENI. B. I. C. M. D. 1686.

Pfaltzgraf Franz Ludwig ward Biſchof 1683. und ſtarb 1732. N. B. P. II. p. 298. n. 863.

1591.

A. Das Bruſtbild: FRANCISCVS. LVDOVICVS. EPISC. VRATISL. R. Gleiches Wapen: COMES. PALAT. RHE. BAV. I. C. M. D. 1693.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 292. n. 864.

5) von

5) von Brixen.

1592.

A. Das Brustbild: CAROL. D. G. ARCH. AVST. DVX. BVRG. COM. TIROL. R. Das vollständige Oesterreichische und Burgundische Wapen, mit dem Ertzherzoglichen Huth bedecket; dabey zur Rechten das Bischöfl. Brixische und zur Lincken das Bischöfliche Breßlauische Wapen gesetzet: EPVS. BRIX. ET. WRATISLAVIENS. A°. 1614.

Ein 6facher Ducate, dergleichen Thaler in Lilienthals Thaler-Cabinet p. 272. n. 792. befindlich ist. Carl Ertzhertzog von Oesterreich ward Bischof von Brixen 1613. und starb 1624.

6) von Chur.

1593.

A. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone, mit dem Reichsapfel auf der Brust: MATHIAS. I. D. G. RO. IM. S. A. H. R. Ein Heiliger im Bischöflichen Ornat, stehend, zwischen S. L. mit dem Geschlechtswapen zum Füssen: MO. AV. IOA. D. G. EPI. CVR.

Ein Goldgülden von schlechtem Gehalt. Johann Flug von Aspermont ward Bischof 1601. und danckte ab 1627. H. Mzschl. T. 3.

1594.

A. Der Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Brust, unter einer Krone: MATH. D. G. R. IM. S. AV. G. B. H. R. R. Des Kayfers

Bild-

Bildniß bis an den halben Leib, in der Rechten mit den Scepter, und in der Lincken mit dem Reichsapfel: MON. NO. AV. EPISCO. CVR.

Ein Goldgülden von dem vorhergedachten Biſchof. Mol. P. III. p. 316. n. 1. H. Mzſchl. T. 3.

1595.

A. Der heilige Lucius, als ein vermeinter Britanniſcher König und erſter Biſchof zu Chur, gekrönt und geharniſcht, mit einem Schein um das Haupt und Scepter und Palmzweig in den Händen: S. LVCI. M. *artyr.* EPISCOPVS. CVRIENSIS. R. Das Wapen: VDAL. D. G. EP. CVR. D. IN. FVRST. *enberg* ET. G. *ros*- ENGST. *ingen.*

Ulrich de Monte war Biſchof von 1661-1692. N. B. P. II. p. 252. n. 670.

7) von Eichſtädt.

1596.

A. Zwey an einander geſchobene Wapen: IOAN. CHRIST. D. G. EPS. EYSTETENS. R. Der heilige Wilibald, in Biſchöflicher Kleidung, ſtehend mit vor ſich geſetzten Wapen, zwiſchen 1633. Umher: SANCTVS. WILIBALDO.

Johann Chriſtoph von Weſterſtetten ward Biſchof 1612. danckte ab 1636. und ſtarb 1637. N. B. P. II. p. 252. n. 671. Dergleichen iſt auch von 1634. Mol. P. III. p. 317. n. 1.

1597.

A. Der gekrönte zweyköpfigte Reichsadler: FERDINAND. II. IMP. ROM. SEM. AVG. 1635.

R.

R. Ein stehender Bischof, mit dem vorgesetzten Wapen, zwischen S. W. (*Sanctus Wilibaldus*) IOHAN. CHRISTO. D. G. E. EVSTETEN.

N. B. P. II. p. 252. n. 672.

1598.

A. Das quadrirte und mit vier Helmen besetzte Wapen, dahinter der Bischofsstab und das Schwerd stecken: IOAN. ANT. II. D. G. EPISC. EYST. S. R. I. P. R. Das völlige Bildniß des Eichstädtischen ersten Bischofs und Schutzpatrons, des heiligen Wilibalds, stehend in Pontificalibus, in der rechten Hand ein Buch und in der lincken den Bischofsstab haltend. Innere Umschrift: SANCTVS. WILIBALDVS. Aeussere Umschrift: PRO. DEO. CAESARE. & PATRIA. Unten: 1738.

Johann Anton Knebel von Katzenelnbogen ward erwählt 1705. und starb 1725. K. Mbl. P. X. p. 345.

1599.

A. Ist in allen wie vorhergehender. R. Das völlige Bildniß der heiligen Walburgis, stehend, mit einer Krone über dem Schleyer auf dem Haupte, in der Rechten einen Stab und in der Lincken ein Buch haltend. Innere Umschrift: SANCTA. WALBVRGIS. Aeussere Umschrift: PRO. DEO. CAESARE. & PATRIA. Unten: 1738.

K. Mbl. l. c.

8) von

8) von Freisingen.

1600.

A. Der heilige Corbinianus, von einem Bären begleitet: S. CORBINIANVS. R. Das Wapen, mit der Unterschrift: POST. MILLE. Umher: IO. FRANC. D. G. EPISC. FRIS. S. R. I. PRINCEPS. 1724.

Ein sehr zierlich und rarer Doppelducate, zum Andencken des 1724. begangenen tausendjährigen Jubelfestes des Stifts Freisingen, von Bischof Johann Franz von Ecker, der 1695. erwählt wurde, und 1727. gestorben ist. K. Mbl. P. VII. p. 232.

9) von Laybach.

1601.

A. Zwey neben einander gesetzte und mit der Bischöflichen Mütze bedeckte Schilde, hinter welchen zur Rechten der Bischofsstab stecket. In dem Schild zur Rechten ist der zweyköpfigte Reichsadler, und in dem zur Lincken das Chronische Geschlechtswapen: THOMAS. CHRON. IX. EPIS. *copus* LAB. *acensis* 29. Mart. R. CONSECRATVS. GRÆTII. 12. SEPT. 1599.

Dieser Bischof starb 1630. K. Mbl. P. XIII. p. 105.

10) von Lübeck.

1602.

A. Das Brustbild: EVERT. VON. HOLLE. BIS. Z. LVB. V. VER. ABT. I. LVN.

R.

R. Die Wapen, unter der Insul: IN. MANIBVS. TVIS. DEVS. SORTES. MEAE.

Ein Medaillenförmiges Stück von 10. Ducaten. Eberhard von Holle ward Bischof 1567. und starb 1586.

1603.

A. Das Wapen, mit drey Helmen: IOH. ADOL. V. G. G. ERW. R. Ein Kreutz. Innere Umschrift: NACH. PORTVGALISCHEN. SCHROT. VN. KORN. Aeussere Umschrift: BIS. Z. LVB. ER. Z. NO. HERZ. Z. SC. HO. ST. V. DI. G. Z. O. V. D.

Ein Portugalöser Hertzog Johann Adolphs zu Holstein-Gottorf, der 1586. zum Bischof erwählt wurde, und 1596. abgedanckt hat. Mol. P. III. p. 553. n. 5.

1604.

A. Das Wapen, mit drey Helmen: IOHAN. ADOLPH. V. G. G. ERWELT. BISCHOF. Z. LVBECK. ER. Z. NO. R. Ein grosses Kreutz, in dessen Zwischenraum in zwey Reihen zu lesen: NACH. PORTVGALISCHEN. SCHROT. VND. KORN. Umschrift: HERZOG. Z. SCLES. HOLSTE. STORM. V. DIT. GRAF. Z. OL. V. D.

Ist ein Portugalöser von 10. Ducaten. N. E. p. 299. n. 223.

1605.

A. Das Wapen, mit drey Helmen: IOHAN. ADOLPH. V. G. G. ERWE. BISCH. Z. LVB.

ER. Z. NO. R. Ein Kreutz. Innere Umschrift: NACH. PORTVGALISCHEN. SCHROT. V. KORN. Aeussere Umschrift: BIS. Z. LVB. E. Z. NO. HERZ. Z. SL. HO. ST. DI. GRAF. Z. O. V. D.

Ist ein halber Portugalöser von 5. Ducaten, und sonderbar, indem auf jeder Seite: BISCH. Z. LVB. ER. Z. NO. vorkommt. N. E. p. 299. n. 224.

1606.

A. Ist wie vorhergehender. R. Ein Kreutz, zwischen den Worten: NACH. PORTVGALISCHEN. SHROT. VND. KORN. Umher: HERZOG. Z. SCLES. HOLST. STOR. V. DITM. GRAF. Z. OLDE. V. DEL.

Ein Portugalöser. Dergleichen ist auch als ein halber Portugalöser. Mol. P. III. p. 554. n. 6. & 7.

1607.

A. Das Wapen: IOH. ADOLP. V. G. G. ERTZ. V. R. Ein Kreutz. Innere Umschrift: NACH. PORTVGALISCHEN. SCHROT. V. KORN. Aeussere Umschrift: BIS. Z. BR. V. LV. HERZ. Z. SC. HO. ST. V. DI. GRAF. Z. OL. V. D.

Ist ein halber Portugalöser von 5. Ducaten. N. E. p. 299. n. 225.

1608.

A. Das geharnischte Brustbild: AVGVST. FRID. D. G. EL. EP. LVB. H. N. D. S. ET. H. R. Das mit einer Krone bedeckte Wapen: A. DEO. SORSQ. SALVSQ. MEA. 1688.

August Friedrich, Hertzog von Holstein-Gottorf, ward Bischof 1666. und starb 1705. N. B. P. II. p. 253. n. 673.

1609.

A. Das geharnischte Brustbild, mit umgeschlagenen Gewand: CHRIST. AVG. D. G. E. EP. L. H. N. D. S. & H. R. Der Norwegische gekrönte Löwe, mit der gebogenen Helleparde: FLECTITVR. NON. FRANGITVR. Im Abschnitt: MDCCXXIIII.

Christian August, Hertzog von Holstein-Gottorf, ward Bischof 1705. und starb 1726. N. B. P. II. p. 253. n. 674.

1610.

A. Gleiches Brustbild und Titel. R. Das Wapen, mit dem Fürstenhuth bedecket; darunter 1726.

N. B. P. II. p. 253. n. 675.

11) von Lüttich.

1611.

A. Der heilige Petrus, unter ihm zwey Schlüssel: MONETA. S. PETRI. R. Zwey Wapen neben einander, in einer 6. mahl gebogenen Einfassung: ARNOLDVS. EP. LEODIENS.

Arnold von Horn ward Bischof 1378. und starb 1389. Ein Goldgülden. S. v. M. p. 232. n. 1153.

1612.

A. Ein Greif hält das quadrirte Bayrische Wapen: IOHS. DE. BAVAIA. ELC. LEOD. Z.

ASHMOLEAN OXFORD

CO. LOSS. R. Ein Lilienkreutz, in der Mitte mit dem Bayrischen Wapen, und in den 4. Winckeln mit so viel Löwen besetzet: SIT. NOMEN. DOMINI. BENEDICTVM. EX. HOC.

Ein Goldgülden. Hertzog Johann von Bayern ward Bischof 1389. und danckte ab 1418. H. O.

1613.

A. Der Bischof, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit einer Krone auf dem Haupte, einem Schwerd in der Rechten, und mit der Lincken den zur Seite hängenden Wapenschild haltend: IHS. DEI. GRA. EPS. LEOD. Z. COMES. LOSSEIE. R. Ein Blumenkreutz, in einer gebogenen Einfassung: XPS. VINCIT. XPS. REGNAT. XPS. IMPERAT.

Ein Goldgülden von Johann VIII. von Heinsberg, der 1419. Bischof ward und 1455. abdanckte. H. O.

1614.

A. Ein zierlich gebogenes Blumenkreutz, in der Mitte mit dem Buchstaben L. und in den 4. Winckeln mit so viel Lilien besetzet: LVDOVICVS. ELEC. DVX. BVL. Z. COMES. LOSS. R. Das Bourbonische behelmte Wapen, von zween Löwen gehalten: MONETA. NOVA. AVREA. LVDOVIC. ELECT. LEOD.

Ein doppelter Goldgülden, der wegen des besondern Titels merckwürdig ist. Ludwig von Bourbon ward Bischof 1456. und wurde 1482. erschlagen. H. O.

1615.

A. Der Bourbonische Wapenschild, und über demselben eine Lilie, von einem Löwen gehalten: LVDOVIC. ELEC. LEOD. DVX. BVL. Z. CO. LOSS. R. Das Bourbonische Wapen, auf einem Blumenkreutz liegend: MONETA. NOVA. AVREA. ELECT. LEODIEN.

Ein doppelter Goldgülden. H. O.

1616.

A. Das Bourbonische Wapen, auf einem Lilienkreutz liegend, welches in den 4. Winckeln mit so viel Sternen besetzet ist: LVDO. DE. BORB. EPS. LEOD. DVX. BVL. R. Das gekrönte Marienbild auf dem halben Mond, bis an den halben Leib, mit dem Jesus-Kind auf dem rechten Arm: V. GO. DI. GEIT. INTECEDE. P. NOBIS. Diese Aufschrift ist mir unverständlich.

Ein Goldgülden. H. O.

1617.

A. Der heilige Johann der Täufer, stehend, mit dem Lamm auf der Lincken, und unten zwischen den Füssen das Wapen der Grafen von Horn, umher stehen folgende unverständliche Worte: S. IOES. HORE. COS. CON. NOS. R. Ein Blumenkreutz, in den 4. Winckeln mit so viel Wapenschildgen besetzet: IOHS. EPS. LEO. DVX. PVL. CO. LOS.

Ein Goldgülden. H. O. Bischof Johann Graf von Horn regierte von 1484-1505.

1618.

A. Der heilige Lambertus, stehend, im Bischöflichen Ornat, die Rechte zum Seegnen auf-

hebend, und in der Lincken einen Biſchofsſtab haltend: SANCTVS. LAMBERTVS. R. Das Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: IOHS. DE. HORN. EPS. LEODIE.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 322. n. 1. H. V.

1619.

A. Der heilige Lambertus, ſtehend, im Biſchöflichen Ornat, mit dem Biſchofsſtab in der Lincken: SANCTVS. LAMBERTVS. R. Das Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: ERARD. MARK. EPS. LEODIENSIS.

Ein Goldgulde Erhards Grafens von der Marck, der von 1505-1538. regiert hat. H. O.

1620.

A. Ein Heiliger, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit einem Buch in der Lincken, und dem Wapen zum Füſſen: CORNELI. DE. BER. EPS. LEO. R. Das Wapen, oben an beiden Seiten, und unten mit drey andern Wapenſchildgen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: DVX. BVLLON. ET. CO. LOSS.

Ein Goldgülde von ſchlechtem Gehalt. Biſchof Cornelius von Berghen ward erwählt 1538. und dancte ab 1544. H. O.

1621.

A. Der heilige Lambertus, im Biſchöflichen Ornat, ſtehend, mit dem Biſchofsſtab in der Lincken: SANCTVS. LAMBERTVS. R. Das Wapen,

pen, in einer gebogenen Einfassung: CORNEL. D. BERGE. EPS. LEODI.

Ein Goldgülden. H. O.

1622.

A. Das quadrirte Wapen, dahinter stehet der heilige Georg, wie er den Drachen durchsticht: GEORGIV. AB. AVSTRIE. R. Ein Lilienkreutz, in den 4. Winckeln mit soviel Wapenschildgen besetzet: EPS. LEOD. DVX. BVLLO. COMES. LOS.

Ein Goldgülden. Georg von Oesterreich, Kayser Maximilian I. natürlicher Sohn, war Bischof von 1544-1557. H. O.

1623.

A. Der Reichsadler, unter einer Krone: RVDOL. II. ROM. IMP. ELEC. SEM. AVG. 81. R. Das Bayrische quadrirte Wapen, zur Seiten das Lüttichische und zwey andere Wapenschilde: ERNEST. BAVAR. DVX. EP. LEODN.

Ein Goldgülden. Ernst Hertzog von Bayern regierte als Bischof von 1580-1612. Mol. P. III. p. 322. n. 2.

1624.

A. Der Bouillonische zierliche Wapenschild, mit dahinter gestecktem Bischofsstab und Schwerd, unter einer Krone: FERDINANDVS. D. G. EPISCOPVS. LEODIE. R. Ein zierliches Blumenkreutz, in der Mitte mit dem Buchstaben B. besezzet: SVPREMVS. DVX. BVLLONIENSIS. 1613.

Ein Doppelducate. Ferdinand Hertzog von Bayern regierte als Biſchof von 1612-1650. H. Mzſchl. T. 13.

1625.

A. Das Bruſtbild: FERDINANDVS. D. G. EPISCOPVS. LEODIE. R. Das Bouilloniſche Wapen, unter einem Fürſtenhuth, und dahinter der Biſchofsſtab und das Schwerd: DVX. BVLLONIENSIS. 1613.

Ein Goldgülden von geringen Gehalt. Mol. P. III. p. 322. n. 3. H. Mzſchl. T. 3.

1626.

A. Das Bayriſche und Pfältziſche quadrirte Wapen, mit dem Mittelſchild von Lüttich, bedeckt mit dem Churhuth: MAX. HEN. EL. COL. EPS. LEO. BA. D. R. In einer viereckigten Tafel: DVCATVS. NOVVS. DV. BVLLONIENSIS.

Maximilian Heinrich, Hertzog von Bayern, ward erwählt 1650. und ſtarb 1688. N. B. P. II. p. 253. n. 676.

12) von Minden.

1627.

A. Der gekrönte Reichsadler, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt: RVDOLP. II. ROM. IMP. SEM. AVG. R. Das Wapen mit drey Helmen, dabey 95. Umher: MO. AV. ANT. *onii* CONF. *irmati.* EP. *iſcopi* MI. *ndenſis.*

Ein Goldgülden Antons Grafens von Schaumburg, der von 1585-1599. Biſchof geweſen. Mol. P. III. p. 705. n. 229.

1628.

1628.

A. Das Bruſtbild: CHRISTIAN9. D. G. EL. EP. MIND. DVX. B. L. R. Das gekrönte Wapen: IVSTITIA. ET. CONCORDIA. 1629.

Ein Goldgülden. Chriſtian Hertzog zu Braunſchweig war Biſchof von 1599-1634. Mol. P. III. p. 473. n. 505. Br. L. M. P. III. c. X. §. IV. n. 301. p. 123.

1629.

A. Das geharniſchte Bruſtbild, im bloſſen Haupte: CHRISTIAN9. D. G. EL. EP. M. D. B. L. R. Das gekrönte Wapen, worüber die Jahrzahl 1630. Umher: IN. SPE. ET. SILENTIO.

N. B. P. II. p. 883. n. 2464. S. B. N. p. 239. Mol. P. III. p. 473. n. 506.

1630.

A. Das Bruſtbild: CHRISTIANVS. D. G. EL. EP. MI. D. B. ET. L. R. Das gekrönte Wapen, und dabey 1633. H. S. Umher: IN. SPE. ET. SILENTIO.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 473. n. 507.

1631.

A. Das mit der Krone bedeckte Wapen: CHRIS. EL. EP. MIN. DVX. B. E. L. R. NATVS. 19. NO. AO. 1566. OBIIT. 7. NOVEM. AN̄O. 1633. REXIT. DIOECESIN. MIND. AN̄IS. 34. HAEREDITARIAS. DITIONES. ANIS. 22. ET. VLTRA.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 883. n. 2465.

13) von Münſter.

1632.

A. Der heilige Paulus bis an den halben Leib, vor einem Altar, mit dem Schwerd in der Rechten und einem Buch in der Lincken; vor ihm unten, das Wapen des Stifts Münſter: S. PAVL. APOSTOLVS. R. Das Ertzbiſchöflich-Bremiſche, Biſchöflich-Münſteriſche und Gräflich-Schwartzburgiſche Wapen, als ein Kleeblat geſetzet, dazwiſchen in der Mitte der Buchſtabe H. Umher: MO. NO. AVRE. MONASTERIEN.

Ein Goldgülden von Henrico IV. Grafen von Schwartzburg, der nicht nur Ertzbiſchof von Bremen, ſondern auch Biſchof zu Münſter von 1465. bis 1496. war. H. O.

1633.

A. Der heilige Paulus bis an den halben Leib, vor einem Altar, mit dem Schwerd in der Rechten und einem Buch in der Lincken, unten das Stiftswapen: CONRAD. EPS. MONA. R. Der einköpfigte Adler in einem Schilde, dabey oben zu den Seiten, noch zwey kleine Wapenſchildgen, in einer gebogenen Einfaſſung: MO. NO. AVR. MONASTE.

Ein Goldgülden. Conrad II. Graf von Ritberg war Biſchof von 1496-1508. H. O.

1634.

A. Der heilige Paulus, auf einem Thron ſitzend, bis an den halben Leib, und vor ihm das Stifts-

Stiftswapen: S. PAVLVS. APOSTOLVS. R. Drey als ein Kleeblat zusammengesetzte Wapenschilde: CONRAD. EPIS. MONASTERIEN.

Ein Goldgülden von geringen Gehalt. H. Mzschl. T. 3.

1635.

A. Der heilige Paulus, mit einem Schwerd in der Rechten und einem Buch in der Lincken, unten das Stiftswapen: CONRAD. EPS. MONASTER. R. Ein einköpfigter Adler in einem Schild, und hinter demselben ein grosses Kreutz: MONE. AVRE. MONASTERI.

Ein halber Goldgülden. S. v. M. p. 232. n. 1156. H. O. H. Mzschl.

1636.

A. Ein Ritter zu Pferd: ERICVS. EPS. MON. DVX. SAXO. R. Der Sächsische Wapenschild, dabey oben und zu beyden Seiten noch 3. andere Wapenschildgen, in einer gebogenen Einfassung: MON. NOV. AVR. MON.

Ein Goldgülden. Hertzog Erich zu Sachsen-Lauenburg war Bischof von 1508-1522. H. V. H. Mzschl. T. 1.

1637.

A. Ein Heiliger, stehend, mit einem Buch in der Lincken; Unten das Stiftswapen: MON. NOV. AVREA. MRS. R. Das quadrirte Wapen, dabey oben zu beyden Seiten noch zwey andre Wapenschildgen, in einer gebogenen Einfassung: FREDE. D. MRS. Z. SARV.

Ein

Ein Goldgülden. Friedrich II. Graf von Wied ward erwählt 1502. und danckte ab 1532. H. O.

1638.

A. Das Wapen, mit dem Churhuthe bedecket: FERD. ELEC. COL. EPS. MONA. BA. DVX. R. In einem Krantze von Palm- und Lorberzweigen: DVCATVS. NOVVS. EPI. MONAST. 1647.

Ferdinand I. Hertzog von Bayern war Biſchof von 1612-1650. N. B. P. II. p. 254. n. 677. Mol. P. III. p. 327. n. 3.

1639.

A. Das Wapen: CHR. BERN. D. G. EP. MO. BVRG. STROM. S. R. I. P. R. In einem Lorberkrantz: DVCATVS. NOVVS. EPI. MONAST. 1652.

Chriſtoph Bernhard von Galen war Biſchof 1650-1678. N. B. P. II. p. 254. n. 678.

1640.

A. Das Bruſtbild: FRID. CHRIST. D. G. EPISC. MONASTER. R. Das Wapen, mit dem Fürſtenhuth bedecket: BVRGG. STROMB. S. R. I. PRIN. D. IN. BORCK. 1695.

Friedrich Chriſtian von Plettenberg war Biſchof von 1688-1706. N. B. P. II. p. 254. n. 679.

14) von Olmütz.

1641.

A. Unter dem Biſchöflichen Huth und Krentz, das gekrönte Dietrichſteiniſche Geſchlechtswapen: FRANC.

FRANC. A. DIETRICHSTAI. R. Das Olmützi-ſche Wapen, mit dem Biſchofsſtab und Schwerd: EPS. OMOLVCENSIS.

Iſt ½. Ducate. Dieſer Herr war Biſchof von 1598-1636. Mol. P. III. p. 332. n. 1.

1642.

A. Das Bruſtbild: LEOPOLD. GVILIE. D. G. AR. DVX. AVS. R. Das Wapen, mit der Inful und dem Ertzherzoglichen Huthe bedecket, und dahinter der Biſchofsſtab und das Schwerd: EPISCO. OLO. *mucenſis* PRI. *nceps* RE. *giæque* CA. *pellæ* BO. *hemicæ* COME. *s.* 1656.

Ein 4facher Ducate. Leopold Wilhelm, Ertzherzog zu Oeſterreich, war Biſchof zu Olmütz, von 1637-1662. H. N. P. A. P. II. T. XXXI. n. 14. p. 216.

1643.

A. Das Bruſtbild: LEOPOLD. GVILIELM. D. G. ARCHIDVX. A. R. Der Oeſterreichiſche und der Olmützische Wapenſchild neben einander geſtellet, jener mit dem Ertzherzoglichen Huth, dieſer mit der Inful bedeckt, hinter jenem das Schwerd, hinter dieſem der Biſchofsſtab: EPISCOP. OLOMVC. PRINC. REG. CAP. B. C. 1658.

H. N. P. A. P. II. T. XXXI. n. 15. p. 216.

1644.

A. Das Bruſtbild: CAROLVS. D. G. EPS. OLOMVCENSIS. DVX. S. R. I. PR. R. Das Wapen, darüber 1684. Umher: REG. CA. BO. E. DE. LICHTENSTAIN. C.

Bischof Carl von Lichtenstein starb 1695. N. B. P. II. p. 291. n. 832.

1645.

A. Das Brustbild: CAROL. D. G. EPVS. OLOMVCENSIS. DVX. S. R. I. PCEPS. R. Das Wapen; darüber 1691. Umher: REG. CA. BO. E. DE. LICHTENSTAIN. COMES.

Ein Doppelducate. N. B. P. II. p. 292. n. 833.

1646.

A. Das Brustbild: D. G. CAROLVS. EPISCOPVS. OLOMVCENSIS. R. Das Wapen: DVX. LOTHAR. ET. BARRI. S. R. I. PS. RE. CA. BO. C.

Ein Doppelducate. Carl Hertzog von Lothringen war Bischof von 1695-1711. da er Churfürst von Trier wurde. N. B. P. II. p. 292. n. 834.

1647.

A. Das Brustbild: WOLFFG. D. G. S. R. E. CARD. DE. SCHRATTENBACH. EP. OL. R. Das mit dem Cardinalshuth, der Insul und dem Fürstenhuth bedeckte Wapen, zwischen 1728. Umher: DVX. S. R. I. PS. CAP. BO. COMES.

Wolfgang von Schrattenbach ward Bischof 1711. und starb 1738. N. B. P. II. p. 292. n. 835.

1648.

A. Das Brustbild: WOLFGANG. D. G. S. R. E. CARD. DE. SCHRATTENBACH. EP. OL. R. Das, unter dem Cardinalshuth, der Insul, dem Fürstenhuth und Bischöflichen Kreutz, qua-

quadrirte Wapen von Olmütz, mit dabey geſetztem Gräflich-Schratténbachiſchen Wapenſchild: DVX. S. R. I. P. S. REG. CAP. BO. COMES.

Mol. P. III. p. 333. n. 3.

15) von Osnabrück.

1649.

A. Der heilige Petrus, ſtehend, mit einem groſſen Schlüſſel in der Lincken, und unten in einem Schild ein Adler: B. CONRAT. EPISCOPVS. R. Das Osnabrückiſche Wapen: OSNABRVGEN.

Ein Goldgülden von geringen Gehalt. Conrad II. Graf von Diepholtz war Biſchof von 1455-1481. H. Mzſchl. T. 3.

1650.

A. Der heilige Petrus, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit dem Schlüſſel in der Rechten, und einem Buch in der Lincken, und zum Füſſen ein Wapenſchildgen mit einem Adler: CONRAD. EPS. OSSEB. R. Das Geſchlechtswapen, in einer gebogenen Einfaſſung: MONETA. NOVA. AVREA. OSSEB.

Ein Goldgülden von vorgedachten Biſchof. H. O.

1651.

A. Das Waldeckiſche Wapen, oben an den beyden Seiten, und unten mit 3. andern Wapenſchildgen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: FRA. D. G. EPS. MO. OS. MI. A. R. Der heilige Petrus, auf einem nach Gothiſcher Art gezier-

ten

ten Thron sitzend, mit dem Schlüssel in der Rechten, dem Buch in der Lincken, und dem Osnabrückischen Wapen zum Füssen: MONE. NO. AVRE. OSI.

Franciscus II. Graf von Waldeck, auch Bischof zu Münster und Minden, war Bischof zu Osnabrück von 1532-1552.

1652.

A. Das Brustbild: ERNESTUS. AUGUSTUS. D. G. EPIS. OSNABRUG. DVX. BRVN. ET. LVN. R. Das gekrönte Wapen, hinter welchem ein Sch werd und der Bischofsstab stecken: SOLA. BONA. QVÆ. HONESTA. ANNO. 1662.

Herzog Ernst August zu Braunschweig und Lüneburg regierte von 1715-1728. Mol. P. III. p. 237. n. I. Br. L. M. P. V. c. 5. §. 5. n. 937. p. 314.

16) von Paderborn.

1653.

A. Das Brustbild: HERMAN. WERNER. D. G. EPISCOPVS. PADERB. S. R. I. PRINC. R. Das Wapen mit vier Helmen, zwischen 1693. Umher: COMES. PYRMONT. ET. LIB. BARO. WOLFF. METTERNICHT. Unter dem Schild: PROVIDE. ET. IVSTE.

Hermann Werner von Metternich war Bischof von 1683-1704. N. B. P. II. p. 254. n. 681.

1654.

A. Das Brustbild: FRANC. ARNOLD. D. G. EP. PADERB. ET. MONASTER. R. Das mit dem Fürstenhuth bedeckte Wapen: BVRGG. STROM.

STROM. S. R. I. P. C. PYRM. ET. D. IN BORC. 1713.

Franz Arnold von Metternich war Bischof von 1704-1718. N. B. P. II. p. 254. n. 680.

17) von Passau.

1655.

A. Ein Blumenkreutz, in dessen drey Winckeln drey Wapenschilde: WIGILEVS. D. G. EP. PATAVIENSIS. R. Der heilige Stephanus stehend, mit einem Palmzweig in der Rechten, und einem Buch, auf welchem drey Steine liegen, in der Lincken: IVDICA. ILLOS. DEVS. 1508.

Ein Goldgülden. Wiguleus Fröschel war Bischof von 1500-1517. S. v. M. p. 234. n. 1169.

1656.

A. Das quadrirte Wapen, darüber 1522. Umher: ERNEST? ADMI. PATA. VTRIVSQ. BAVA. D. R. Der heilige Stephanus, stehend: SANCT? STEPH. PTHOMARTIR.

Ernst Hertzog von Bayern war Bischof von 1517-1540. da er Ertzbischof zu Saltzburg wurde. H. O. H. Mzschl. T. 10.

1657.

A. Das Bayrische Wapen: ERNESTVS. EP. PATAV. BAVA. DVX. R. Der heilige Stephanus stehend, mit dem Passauischen Wapen zum Füssen: STEFAN ⁝ ⁝ ⁝ PROD.

K. Mbl. P. XIX. p. 87. n. 43.

1658.

A. Der zweyköpfigte Reichsadler, unter einer Krone, mit dem Reichsapfel auf der Bruſt: MAXIMILIA. IMP. AVGVS. P. F. DE. R. Der heilige Stephanus ſtehend, auf der Rechten ein Buch und Steine, in der Lincken einen Palmzweig, und vor ſich den groſſen Wapenſchild zwiſchen s-s. haltend: VRBANVS. D. G. EPS. PATAVIEN. 1574.

Urban von Trenbach war Biſchof von 1561-1598. Iſt ein 4facher Ducate. M. B.

1659.

A. Das Bruſtbild: IOAN. PHILIP. CARD. DE. LAMBERG. R. Das mit dem Cardinalshuth bedeckte Wapen: D. G. EP. PATAV. S. R. I. PRINCEPS. 1706.

Dergleichen iſt auch von 1709. Johann Philipp von Lamberg war Biſchof von 1689-1712. N. B. P. II. p. 254. n. 682.

18) von Regenſpurg.

1660.

A. Das quadrirte Wapen, und darüber 1523. Umher: IOANES. ADMINISTRAT. RATISBO. E. C. R. Der heilige Petrus ſtehend, mit einem Schlüſſel und einem Buche in den Händen, und vor den Füſſen ein Schild mit den Bayriſchen Wecken: S. PETRE. NAVE. TVERE. CHRISTIA.

Pfaltzgraf Johann III. war Biſchof von 1507-1538. Ein Goldgülden. H. V.

1661.

1661.

A. Der Reichsadler mit dem Reichsapfel auf der Bruſt: MAXI. II. D. G. ROM. IMPE. R. Das Wapen: DAVID. D. G. EPIS. RADISPONENSI.

David Költzer war Biſchof von 1567-1597. K. Mbl. P. XIX. p. 90. n. 75.

19) von Speyer.

1662.

A. Das Bruſtbild: H. H. D. G. EP. S. S. R. I. PR. d. i. *Henricus Hartardus Dei Gratia Epiſcopus Spirenſis* &c. R. Das mit dem Fürſtenhuth bedeckte Wapen: PRÆ. *poſitus* W. *eiſſenburgenſis* ET. OD. *enheimenſis* D. XXVI. FEB. 1711.

Ein Doppelducate, auf die Biſchofswahl Heinrich Hartards von Rollingen, der biß 1719. regiert hat. N. B. P. II. p. 255. n. 683.

20) von Straßburg.

1663.

A. Das Marienbild, oben zwiſchen der Jahrzahl 1632. mit dem zum Füſſen ſtehenden Wapen des Bisthums Straßburg: MON. NOVA. EP. ARGENT. CVSA. R. Das mit einer Krone bedeckte Wapen der Grafen von Salm in Reifferſcheid: A. DD. DEC. ET. CAP. TAN. AD. EIVS.

Daß dieſer ſeltſame Ducate dem Bisthum Straßburg zugehöre, iſt wohl auſſer Streit. Er iſt zu Zeiten Ertzhertzog Leopold Wilhelms zu Oeſter-

reich, der von 1626-1662. Biſchof geweſen, von dem Stadthalter Hermann Adolph, Grafen zu Salm und Reiferſcheid, geſchlagen worden. Wie aber die Aufſchrift der Gegenſeite eigentlich zu leſen ſey, getraue ich mir nicht zu entſcheiden, es ſey denn, daß man ſie folgendergeſtalt leſen wollte: Autoritate Dominorum Decani et Capituli tanquam Administratorum ejusdem. N. B. P. II. p. 255. n. 684.

21) von Utrecht.

1664.

A. Der heilige Paulus, unter einem nach Gothiſcher Art gezierten Bogen, ein Schwerd in der Rechten, und den Wapenſchild des Geſchlechts von Wevelickhoven vor ſich haltend: FLOREN. EPS. TRAIECT. R. In einer gebogenen Einfaſſung zwey nebeneinander geſetzte Schilder; Im erſten iſt der doppelte Adler, und im zweyten zwey Querbalcken, als das Geſchlechtswapen von Wevelickhoven: MONETA. NOVA. FLORENI. RENENS.

Florentius von Wevelickhoven war Biſchof von 1379-1393. H. O.

1665.

A. Der heilige Johann der Täufer, ſtehend, mit einem Scepter in der Lincken: S. IOHANNES. BABTISTA. R. Fünf ins Kreutz geſetzte und mit einer gebogenen Einfaſſung umgebene Wapenſchildlein. In dem Mittelſten iſt der zweyköpfigte Adler, in dem zur Rechten ein Löwe, als das Stammwapen, in dem zur Lincken das Biſchöfliche Utrechtiſche Kreutz, oben der Gröningiſche doppelte Adler,

ler, und unten das Utrechtiſche Wapen: DNS. FREDERIC? EPC. TRAIECTEN.

Ein rarer Goldgülden, der wegen des Titels, Dominus, beſonders iſt. Friedrich Graf von Blanckenheim war Biſchof von 1392-1423. H.O. S. G. v. S. p. 31. n. 16.

1666.

A. Der heilige Martinus, im Biſchöflichen Ornat, die Rechte zum ſeegnen aufhebend, und mit der Lincken den Biſchofsſtab haltend: SANCTE. MERTIN' EPIS. R. Das Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: MON. RODOLP'. EPISC'. TRAIET.

Ein Goldgülde von ſehr ſchlechten Gehalt. Rudolph Graf von Diepholtz ward erwählt 1433. und ſtarb 1455. K. Mbl. P. II. p. 113. Mol. P. III. p. 337. n. 1. S. v. M. p. 236. n. 1182. H. V. Br. L. M. Anhang Cap. I. §. 1. n. 1182. p. 377.

1667.

A. Iſt vorhergehendem in allen gleich. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem: MON'. RODOLP'. EPISC'. TRAIECTVM.

Ein Goldgülden. H. V.

1668.

A. Ein zierliches Blumenkreutz, in der Mitte mit dem Buchſtaben D. und in den vier Winckeln mit A. V. I. D. beſetzet: DAVID. DE. BVRGVNDIA. EPS. TRAIECTENS. R. Das quadrirte Wapen, hinter welchem der K. David mit ſeiner Harfe ſtehet: MEMENTO. DOM. DAVID.

Ein doppelter Goldgulde. David de Burgundia ward erwählt 1457. und ſtarb 1496. H. V. H. Mzſchl. T. 4.

1669.

A. Der König David, bis an den halben Leib, mit einer Krone auf dem Haupte, der Harfe in der Rechten, und einem Scepter in der Lincken; unten vor ihm das Stiftswapen: ESTVLIT. EVM. DE. GREGE. I. R. IO. R. Das quadrirte Wapen, mit einem Mittelſchild, in einer gebogenen Einfaſſung: MONE. NO. AV. EPI. TRAIECTENSIS. 92.

Ein Goldgülden. H. V.

1670.

A. Der König David, mit einer Krone auf dem Haupt, der Harfe in der Lincken, und dem Scepter in der Rechten, auf einem Thron ſitzend; Unten zum Füſſen iſt das Stiftswapen: ELEGIT. DAVID. SERVV'. SVV'. R. Das Wapen, wie auf vorhergehendem, und hinter demſelben ein groſſes Kreutz: MO. NO. AVR. EPI. TRAIECTE.

Ein Goldgulde. Dergleichen iſt auch noch von einem andern Stempel mit der Jahrzahl 92. auf dem Revers. S. v. M. p. 236. n. 1181. H. V. H. Mzſchl. T. 4.

1671.

A. Der heilige Martin, im Biſchöflichen Ornat, mit dem Biſchofsſtab in der Lincken, auf einem Thron ſitzend; Unten das Stiftswapen: SANCTVS. MARTIN. EPS. R. Das Wapen, wie auf vorhergehenden, in einer gebogenen Einfaſſung: MO. NOVA. AVREA. TRAIECTENSIS.

Ein

Ein Goldgulde. S. v. M. p. 235. n. 1180. H. V. H. Mzschl. T. 3.

1672.

A. Der heilige Johann der Täuffer, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit einem Buche in der Lincken, und dem Stiftischen und Burgundischen Wapen, in einem nach der Länge getheilten Schilde zum Füssen: ELEGI. DAVID. SERV. ME. R. Ein Lilienkreutz, in der Mitte und in den Winckeln mit 5. Wapenschildgen besetzet: MO. NO. AV. DAVID. DE. BVRG. EPI. TR.

Ein Goldgulde. H. O. H. Mzschl. T. 3.

1673.

A. Der heilige Johann, auf einem nach Gothischer Art gezierten Thron sitzend, mit einem Buch in der Lincken, und dem Stifts- und Geschlechtswapen von Baden, in einem nach der Länge getheilten Schild zum Füssen: FRIDERI. EPI. TRA. R. Das Wapen, mit noch 3. andern Wapenschildgen, oben und unten an den Seiten besezzet, in einer gebogenen Einfassung: MO. NO. AVREA. TRAIEC.

Ein Goldgülde. Friedrich Marggraf von Baden war Bischof von 1496-1516. H. O.

1674.

A. Der heilige Johann der Täufer stehend, mit einem Scepter in der Lincken und mit Strahlen umgeben: S. IOHANNES. BABTISTA. R. Das Stiftswapen, an den 4. Seiten mit so viel

andern Wapenſchildgen beſetzet, in einer gebogenen Einfaſſung: MO. FREDERI. BADEN. EPI. TRAIEC.

Ein Goldgulde. H. O.

1675.

A. Ein Heiliger, auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit einem Buch in der Lincken, und dem Stiftswapen zum Füſſen: DESIDE.*ria* PECCATOR.*um* PERIB.*unt*. R. Ein Lilienkreutz, in der Mitte und in den Winckeln mit 5. Wapenſchildgen beſetzet: MONE. NOVA. AVREA. FRIDRI. EPI. TRA.

Ein Goldgülden. H. O.

1676.

A. Ein Heiliger, in Biſchöflichem Ornat auf einem nach Gothiſcher Art gezierten Thron ſitzend, mit dem Stiftswapen zum Füſſen: MONETA. NO. PHI. EPI. TRA. R. Das Burgundiſche Wapen, in einer gebogenen Einfaſſung: NVLLV. NVME. ABEST. SI. SIT. PRVDETIA.

Ein Goldgulde. Philipp de Burgundia war Biſchof von 1516-1524. H. O.

22) von Würtzburg.

1677.

A. Der heilige Kilian, bis an den halben Leib, mit einem Schwerd und Biſchofsſtab; zum Füſſen iſt das Wapen: MONE. NOVA. AVR. WIRZB. R. Das quadrirte Wapen: LAVRENT. EPISC. HERBIP. FRANC. DVX. 1506.

Ein

Ein Goldgülde. Lorentz von Bibra war Biſchof von 1495-1519. S. v. M. p. 236. n. 1183. H. V. H. Mzſchk. T. 1.

1678.

A. Drey, als 2. und 1. zuſammengeſetzte Wapen, dazwiſchen oben der Buchſtabe W. und unten die getheilte Jahrzahl 1553. Umher: MELCHIR. D. G. EPS. WIRC. E. F. DVX. R. Der doppelte Reichsadler, unter einer Krone: CAROLVS. V. ROMA. IMP. SE. AV.

Ein Goldgulde Melchior Zobels, der 1544. erwählt und 1558. ermordet wurde.

1679.

A. Der heilige Kilian in Pontificalibus, bis an den halben Leib, zwiſchen S-K. ein Schwerd in der Rechten, den Biſchofsſtab in der Lincken, und vor ſich das quadrirte Biſchöfliche Wapen haltend: IVLIVS. D. G. EPISCOP. WIRT. FRA. OR. DVX. R. Der zweyköpfigte gekrönte Reichsadler, mit dem Oeſterreichiſchen Wapen auf der Bruſt, und Schwerd und Scepter in den Klauen; darüber ſchwebet in den Wolcken das gekrönte mit Strahlen umgebene und über dem halben Mond ſitzende Marienbild, welches in der rechten Hand den Reichsapfel und auf dem lincken Arm das Jeſus-Kind hält: CVSTODES. INVICTI. PATRIÆ.

Julius Echter von Meſpelbrunn war Biſchof von 1573-1617. S. G. v. S. 3. Fortſetzung, n. 17. p. 33.

1680.

A. Das Wapen, mit 3. Helmen: IVLIVS. D. G. EPISCOPVS. WIERTZ. FRA. OR. DVX. R. OBIIT. 13. SEPTEMBRIS. A. 1617. REGIMINIS. SVI. A. 43. MENS. 9. DIE. 12. darunter ein Reichsapfel.

Ein Goldgülden. Mol. P. III. p. 318. n. 1.

1681.

A. Das Brustbild: IOAN. PHILIP. D. G. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. R. Drey Heilige auf Fußgestellen, deren Nahmen die drey daran befindlichen Buchstaben K. C. T. andeuten, nehmlich S. Kilian S. Colonatus und S. Tatnanus: HAC. MAGNA. TRIADE. PATROCINANTE. welche Umschrift nach den Buchstaben das Jahr 1702. in sich enthält.

Johann Philipp von Schönborn war Bischof von 1642-1673. N. B. P. II. p. 255. n. 685.

1682.

A. Das Wapen mit drey Helmen, und dem Fürstenhuth bedecket: CHRISTOPH. FRANC. D. G. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX. R. Auf einem mit dem Fürstenhuth bezierten Fürstenmantel, die verschlungene Nahmens-Buchstaben: C. F. Umher: DA. ET. ACCIPE. ET. IVSTIFICA. ANIMAM. TVAM.

Christoph Frantz von Hutten war Bischof von 1724-1729. N. B. P. II. p. 256. n. 686.

1683.

1683.

A. Gleiches Wapen: CHRISTOPH. FRANC. D. G. EL. EP. HERB. S. R. I. PR. FR. OR. DVX.
R. Der heilige Chriſtoph, wie er das Jeſus-Kind durch den Fluß träget, im Proſpect von dem Marienberg zu Würtzburg: A. DEXTRIS. EST. MIHI. NE. COMMOVEAR. PS. 15.

Iſt ein ſehr zierlicher, und auf Medaillen-Art geprägter Ducate. N. B. P. II. p. 256. n. 687. Iſt auch als ein Doppelducate. Mol. P. III. p. 319. n. 9.

1684.

A. Das Biſchöfliche Würtzburgiſche Wapen, mit dem Geſchlechtswapen der Freyherren von Hutten quadriret, und mit dem Fürſtenhuth bedecket, hinter welchen zur Rechten das Schwerd und zur Lincken der Biſchofsſtab ſtecken: HERB. *ipolis* SOLA.
R. Das Schwerd des Hertzogthums Francken, um welches oben die Biſchöfliche Stola alſo gebunden, daß ſie zu beeden Seiten zierlich herabhänget: DEFENDIT. NON. LAEDIT.

Ein halber Ducate vorgedachten Biſchofs. N. B. P. II. p. 256. n 688. Mol. P. III. p. 319. n. 10. K. Mbl. P. XIV. p. 281.

V.

Aebtiſche.

1) von Bene.

1685.

A. Das Wapen, unter einer Wapendecke, darüber der Abtshuth und Stab: IOH. BAPT. A. SAB. *audia* ABB. ET. COM. S. BENI. R. Ein Heiliger im Römiſchen Habit, hält eine mit dem Kreutz bezeichnete Fahne in der rechten Hand: SI. COMPATIMVR. CONGLORIFICAMVR.

S. v. M. p. 240. n. 1201. Ich weiß nicht ob ich irre, wenn ich glaube, daß dieſer Doppelducate von Bene, oder Bena, einer Grafſchaft im Piemonteſiſchen am Tanaroſluß, ſeinen Nahmen habe, und erſuche, mich eines beſſern zu belehren.

2) von Corvey.

1686.

A. Das Wapen, mit drey Helmen: CAROLVS. D. G. ABBAS. CORBEIENSIS. S. R. I. PRINCEPS. R. Ein Heiliger, mit einem Vogel und einem zum Füſſen liegenden Löwen: SANCTVS. VITVS. PATRONVS. CORBEIENSIS.

Carl von Blittersdorf war Abt von 1722-1737. N. B. P. II. p. 256. n. 689.

3) von Kempten.

1687.

A. Das Wapen der Bodmann in Steißlingen, mit vier Helmen: RVPERT. S. R. I. P. &

A.

A. CAMP. ARCHIMARSC. R. Das Wapen des Stifts Kempten: S. HILDEGARDIS. FVNDATRIX. 1692.

Ruprecht von Bodmann war Abt von 1677-1728. N. B. P. II. p. 237. n. 690.

4) von Murbach.

1688.

A. Das zierliche Bruſtbild: PLACIDVS. ABB. MVR. S. R. I. PRINC. R. Das Wapen, mit 3. Helmen beſetzet, darunter 1720. Umher: IVBILAEVS. ÆT. LXXIV. REGIM. XXXVI.

5) von Quedlinburg.

1689.

A. Kayſer Heinrich der Finckler, ſtehend im völligen Kayſerlichen Ornat, mit der Krone, dem Schwerd und Reichsapfel; dabey oben zu beyden Seiten: NAT. 876. und unten: MOR. 936. Im Proſpect iſt die Stadt Quedlinburg: HEINR. AVC. D. G. RO. IM. SAX. DVX. ABB. QVEDLB. FVNDAT. R. Das völlige Wapen, mit 3. Helmen: DOROTHE. D. G. ABBATIS. QVEDELB. DVCIS. SAXO. 1617.

Iſt ein ſchönes Stück von 10. Ducaten. Dorothea Sophia, Hertzogin zu Sachſen-Altenburg, war Aebtißin von 1618-1645. T. L. A. T. XXIII. n. 2. p. 308.

1690.

1690.

A. Das gekrönte Quedlinburgiſche Wapen: MONET. NOV. D. G. DOROTHEÆ. SOPHIÆ. R. Das gekrönte Sächſiſche Wapen. Unten: H. L. Umhet: DVCIS. SAXON. ABBATIS. QVEDLINB.

Mol. P. III. p. 342. n. 4.

1691.

A. Der Kopf, mit einem Haarauſpuz: D. G. ANNA. DOROT. P. S. I. C. M. A. ET. W. IMP. LIB. SEC. DIOEC. QVEDL. ABB. Inwendig herum: NATA. 13. NOV. 1657. INVEST. 29. IAN. 1685. DENATA. 23. IVN. 1704. R. Ein Schiff in den Wellen: ADVERSIS. DECOR. ADDITVS.

Ein Doppelducate. Anna Dorothea, Herzogin zu Sachſen-Weimar, war Aebtißin von 1685-1704.

N. B. P. II. p. 257. n. 691. N. E. p. 285. n. 26. Mol. P. III. p. 344. n. 14. T. L. E. T. 49. n. 2. p. 650.

1692.

A. Dem vorhergehenden in allen gleich. R. Die untergehende Sonne, mit ſtarcken Strahlen: ABITV. DECORATVR. AMOENO.

N. B. P. II. p. 257. n. 692. T. L. E. T. 49. n. 3. p. 650.

6) von

6) von Thoren.

1693.

A. Das quadrirte Wapen: MARGA. D. BREDROD. AB. THORE. R. Das ſitzende Marienbild, mit dem Jeſus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond zum Füſſen: MONETA. NOV. AVREA. THOR.

H. Mzſchl. T. 12.

1694.

A. Des Kayſers geharniſchtes Bruſtbild bis an den halben Leib, mit der Krone auf dem Haupt, dem Scepter in der Rechten, und mit der Linken das Gefäß des an der Seite hängenden Degens haltend: FERDI. E. ROMA. IMPE. SEM. AVG. R. Das quadrirte Wapen: MARGA. D. BREDROD. AB. THORE.

H. Mzſchl. T. 12.

1695.

A. Des Kayſers Bruſtbild, wie auf vorhergehendem: FERDI. ROM. IMP. SEMP. AVGVST. R. Das ſitzende Marienbild, mit dem Jeſus-Kind auf dem rechten Arm, und dem halben Mond zum Füſſen; unten ein kleines Wapenſchild: MONE. NOVA. AVRE. THORE.

H. Mzſchl. T. 12.

7) von Werden.

1696.

A. Das Wapen, mit der Inful bedecket: HENRICVS. D. G. ABBAS. WERD. ET. HELM.

R.

R. Folgende Schrift zwiſchen Lorber- und Palmzweigen: DVCATVS. NOVVS. ABBATIÆ. WERDIN. 1647.
Mol. P. III. p. 342. n. 1.

Der geneigte Leſer wird nachſtehende Müntzen, die mir zu ſpät bekannt worden, gehöriges Orts einzurücken belieben.

Zu p. 59. n. 176. b)

A. Zwey gegen einander geſtellte gekrönte Bruſtbilder König Philipp I. und ſeiner Gemahlin Johanna, darüber ✝ und zwiſchen ihnen s. Umher: PHLS. ⁊. D. G. HISP. Z. REX. ⁊. CO. ⁊. ZE. d. i. Zelandiæ. Zwiſchen Z. und REX. iſt ein unkenntliches Müntzzeichen. R. Ein Adler, mit dem quadrirten und gekrönten Wapen auf der Bruſt; darunter ein Granatapfel: SVB. VMBRA. ALARVM. T.

Zu p. 71. n. 222. b)

A. Das geharniſchte Bruſtbild, mit der Ordenskette des güldnen Vlieſſes umgeben, gegen die lincke Seite gekehrt: PHILIP. V. D. G. HISPAN. ET. IND. REX. Unten 1731. R. Das gekrönte und von Caſtilien und Leon quadrirte Wapen, mit dem Bourboniſchen Mittelſchild: INITIVM. SAPIENTIÆ. TIMOR. DOMINI. Unten: I. M. F.
Ein zierliches 5 Thaler-Stück.

Ende des I. Theils.

ASHMOLEAN OXFORD